

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Beteiligungsbericht 2011 der Bundesstadt Bonn





Beteiligungsbericht 2011 der Bundesstadt Bonn

Basis: Jahresabschlüsse, Geschäftsberichte und Prüfberichte für 2010

Herausgeber: Bundesstadt Bonn
Der Oberbürgermeister

Stadthaus
Berliner Platz 2
53111 Bonn

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe
und der Speicherung in elektronischen Medien.

Herstellung: Druckerei der Stadt Bonn

Internet: www.bonn.de

Inhaltsverzeichnis

.....	
1.	Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Bundesstadt Bonn..... I
2.	Überblick über die Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen II
2.1	Bestand von Beteiligungen, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Anstalten des öffentlichen Rechts zum 31.12.2010..... II
	Grafiken:
	- Beteiligungen der Bundesstadt Bonn zum 31.12.2010
	- Beteiligungen der Stadtwerke Bonn GmbH zum 31.12.2010
2.2	Liquidationen und Neugründungen..... III
2.3	Umfang der DarstellungIV
3.	Unmittelbare Beteiligungen der Bundesstadt Bonn 1
3.1	VEBOWAG - Vereinigte Bonner Wohnungsbau-Aktiengesellschaft 1
3.2	Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG Bonn 9
3.3	Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin eG 17
3.4	ASF - Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Nierdollendorf GmbH..... 25
3.5	SRS - Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L. 31
3.6	T & C - Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler..... 37
3.7	IBFB - Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH 45
3.8	BonnCC - Bonn Conference Center Management GmbH 51
3.9	SWB - Stadtwerke Bonn GmbH 57
4.	Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Stadtwerke Bonn GmbH 69
4.1	EnW - Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH..... 69
4.2	SWB EnergieNetze GmbH 77
4.3	EGM - Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement Bonn mbH..... 83
4.4	Trianel GmbH..... 89

vormals: TEET - Trianel European Energy Trading GmbH

4.5	TGH - Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG 95 (Gas- und Dampfturbinenkraftwerksprojekt)	95
4.6	TKL - Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG 99 (Steinkohlekraftwerksprojekt)	99
4.7	TWB - Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG 103 <i>vormals: TPWB - Trianel Power Windpark Borkum GmbH & Co. KG</i> (Windkraftwerksprojekt auf See)	103
4.8	MVA - Müllverwertungsanlage Bonn GmbH 111	111
4.9	RETURO Entsorgungs GmbH..... 119	119
4.10	WVG - Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin 125	125
4.11	BRS - Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH 131	131
4.12	SWBB - Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH..... 135	135
4.13	SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH 141	141
4.14	EVG - Energieversorgungsgesellschaft Sankt Augustin mbH 147	147
4.15	SWBV - Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH..... 153	153
4.16	FBG - Fahrbetrieb Bonn GmbH..... 157	157
4.17	SSB - Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises - SSB – oHG 163	163
4.18	RVK - Regionalverkehr Köln GmbH 171	171
4.19	SWBD - Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH..... 177	177
4.20	BHB - Bonner Hafenbetriebe GmbH..... 183	183
4.21	BCP - Bonner City Parkraum GmbH 187	187
4.22	Flughafen Köln/Bonn GmbH..... 195	195
4.23	Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH 203	203
4.24	Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG 211	211

5.	Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen der Bundesstadt Bonn	217
5.1	Theater der Bundesstadt Bonn.....	217
5.2	Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn	223
5.3	SGB - Städtisches Gebäudemanagement Bonn	231
 Anhang 1: Kennzahlenverzeichnis.....		237
Anhang 2: Abkürzungsverzeichnis		239

Alle Texte in diesem Bericht wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Es wird deshalb darauf hingewiesen, dass weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernommen werden kann.

1. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Bundesstadt Bonn

Nach **§ 117 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW)** sind die Gemeinden verpflichtet, einen Beteiligungsbericht zu erstellen und dem Rat der Stadt Bonn und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen.

In Verbindung mit **§ 52 der Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen** (Gemeindehaushaltsverordnung NRW - GemHVO) sind gesondert anzugeben und zu erläutern:

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Wie bereits in den Vorläuferberichten wurden als **eigenbetriebsähnliche Einrichtungen** der Stadt auch das Theater der Bundesstadt Bonn, die Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn und das Städtische Gebäudemanagement Bonn in die Darstellung aufgenommen.

2. Überblick über die Beteiligungen, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Anstalten des öffentlichen Rechts

2.1 Bestand von Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen zum 31.12.2010

Zum 31.12.2010 war die Bundesstadt Bonn zusammen mit der Stadtwerke Bonn GmbH an 34 privatrechtlichen Unternehmen unmittelbar und mittelbar beteiligt, davon werden

- 26 Beteiligungen als GmbH * ***,
- 4 Beteiligungen als GmbH & Co. KG ,
- 1 Unternehmen als Aktiengesellschaft,
- 2 Unternehmen als Genossenschaft ** **** und
- 1 Unternehmen als offene Handelsgesellschaft

geführt.

* / ** An der „Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG Bonn“ und an der „Müllverwertungsanlage Bonn GmbH“ halten sowohl der Stadtwerke Bonn-Konzern als auch die Stadt Bonn Anteile. Die beiden Unternehmen wurden hier einfach - also nicht doppelt - mitgezählt. An der WBG Wohnungsbaugesellschaft Bonn mbH sind sowohl die Stadtwerke Bonn als auch die Stadt Bonn mittelbar - nämlich über die Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG Bonn - beteiligt. Auch die WBG wurde hier einfach - also nicht doppelt - mitgezählt.

*** Einschließlich dem geringfügigen Anteil der SWB-V an der „beka - Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH“ in Höhe von 0,60 %.

**** Ohne Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, ohne VR-Bank Bonn eG und ohne die BürgerEnergie Rhein-Sieg eG.

Hinzu kommen Kapitaleinlagen der Stadt bei privatrechtlichen Unternehmen, die aber keine Beteiligungen im Sinne einer mitwirtschaftenden Teilhaberschaft darstellen.

Dabei handelt es sich um Geschäftsanteile der Bundesstadt Bonn bei zwei Kreditgenossenschaften und einer Energiegenossenschaft.

Die Stadt führt zum 31.12.2010 das Theater der Bundesstadt Bonn, die Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn sowie das Städtische Gebäudemanagement Bonn (SGB) als nichtwirtschaftliche Einrichtungen entsprechend den Vorschriften für Eigenbetriebe.

Die Stadtwerke Bonn GmbH ist zum 31.12.2010 an 28 Unternehmen (inkl. der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft eG Bonn, deren ruhender Tochtergesellschaft WBG mbH, der MVA Bonn GmbH und der beka mbH) direkt oder - über ihre Tochtergesellschaften - indirekt mit Kapitaleinlagen beteiligt.

Eine Übersicht über die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und die Beteiligungen der Bundesstadt Bonn sowie der Stadtwerke Bonn GmbH an privatrechtlich organisierten Unternehmen geben die Grafiken auf den Folgeseiten.

2.2 Liquidationen und Neugründungen

- In 2005, 2006, 2007, 2008 und 2009 hat die Stadt Bonn keine unmittelbaren Beteiligungsunternehmen neu gegründet.

In 2010 wurde die „Erste Erwerbs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Stadt Bonn“ (Arbeitstitel „NewCo“) gegründet, die zwischenzeitlich in „Bonn Conference Center Management GmbH“ umbenannt worden ist.

- Die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH befindet sich in Liquidation. Ihre Darstellung befindet sich unter 3.5.

Nachfolgend noch einige zusätzliche Informationen, die nicht die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Bonn und nicht das Geschäftsjahr 2010 betreffen:

2.3 Umfang der Darstellung

Die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaften werden in komprimierter Form dargestellt, um die publizierten Jahresabschlüsse in vergleichbarer Form nebeneinander zu stellen. Wie bereits in den Vorjahresberichten wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen auch unter Verwendung von einigen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen dargestellt, falls dies nach dem Gesellschaftszweck und der Entwicklung der Beteiligung zu vernünftigen Aussagen führt.

Sonstige Kapitaleinlagen der Stadt bei Unternehmen des privaten Rechts wurden nicht in den Beteiligungsbericht der Bundesstadt Bonn aufgenommen, da diese aufgrund der niedrigen Anteilshöhe nicht als Beteiligungen im Sinne einer mitwirtschaftenden Teilhaberschaft angesehen werden können.

Die Bundesstadt Bonn besitzt **geringfügige Kapitaleinlagen** bei folgenden Unternehmen:

a) zum 31.12.2010

Anteil Stadt Bonn

- **VR-Bank Bonn eG (vormals „Raiffeisenbank Hardtberg-Alfter eG“)** **260,00 €**

Die Bundesstadt Bonn hält 1 Geschäftsanteil á 260,00 €.

Die VR-Bank Bonn eG ist hervorgegangen aus einer **Fusion** zwischen der ehemaligen **Raiffeisenbank Hardtberg-Alfter eG Bonn** mit der **Bad Godesberger Kreditbank (BGK)** im Jahr 2003.

Die Stadt Bonn war ursprünglich an der **Raiffeisenbank Hardtberg-Alfter eG** beteiligt.

Internet: www.vr-bank-bonn.com

▪ **Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG**

Anteil Stadt Bonn

100,00 €

Die Bundesstadt Bonn hält 1 Geschäftsanteil á 100,00 €.

Internet: www.vobaworld.de

Beteiligungen der Bundesstadt Bonn zum 31.12.2010

STADT. CITY. VILLE. BONN.

eigenbetriebsähnliche Einrichtungen



100%



100%



100%

Tourismus & Kongresswesen



37,5%



100%

Kultur



66,66%

Verkehr



74,81%



20,39%

Wohnungsbau

92,33% **VEBOWAG**

Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG

100% **VEBOFUTUR GmbH**

5,2% **Modernes Bonn GmbH**

95% **Core**
Grundstücksverwaltungs-
gesellschaft mbH & Co.
Vermietungs-KG

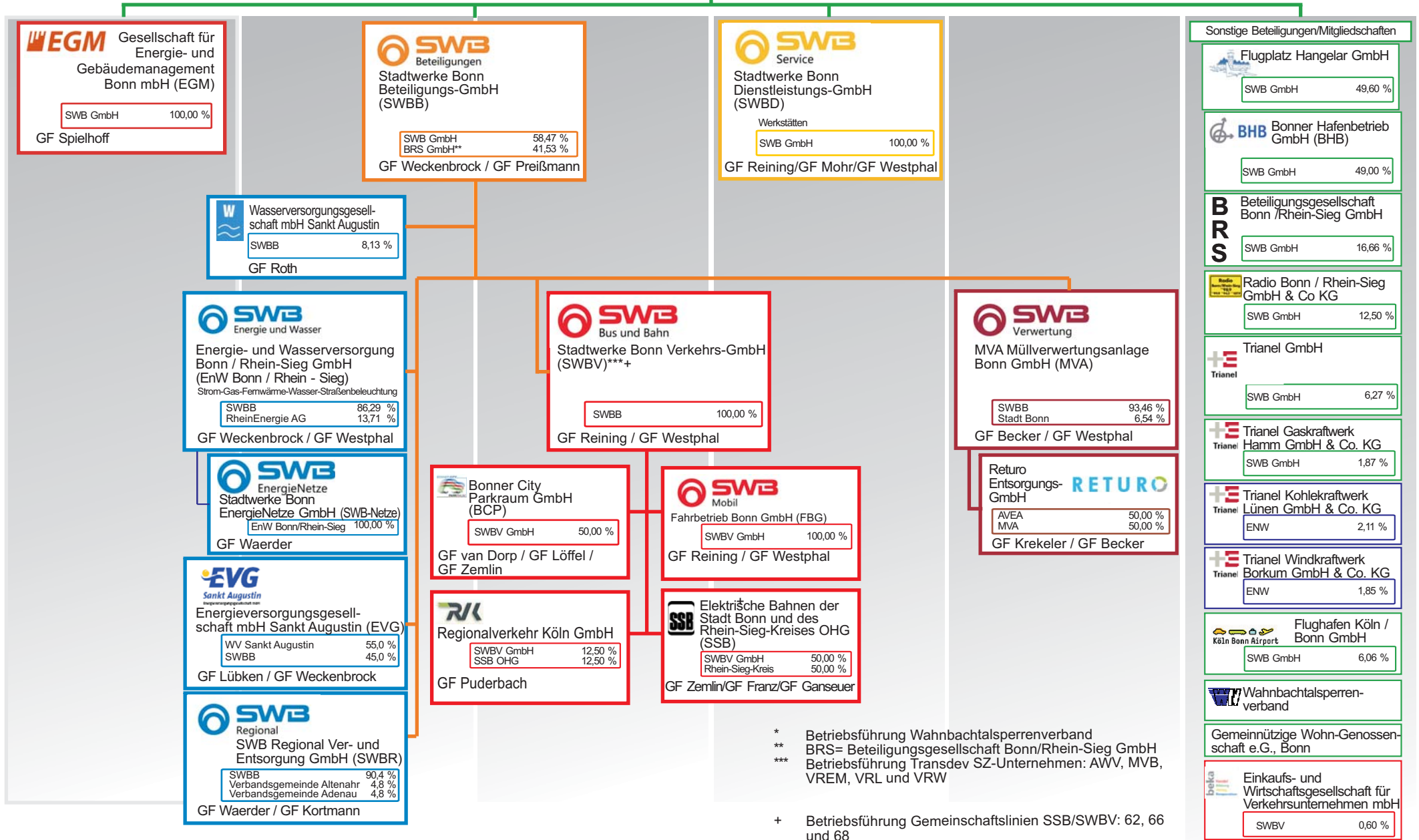
27,23% **Gemeinnützige
Wohnungsgenossenschaft
eG Bonn** ← **4,14%

100% **WBG**
Wohnungsbaugesellschaft
Bonn mbH

21,02% **Gemeinnützige
Baugenossenschaft
St. Augustin eG**

** Anteil SWB GmbH an Gem. Wohnungs-
genossenschaft eG Bonn: 4,14 % (31.12.2009)

Angaben zu beiden Genossenschaften (kursiv)
sind zum 31.12.2009



3. Unmittelbare Beteiligungen der Bundesstadt Bonn**3.1 Vereinigte Bonner Wohnungsbau-Aktiengesellschaft****3.1.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Vereinigte Bonner Wohnungsbau-
Aktiengesellschaft
Baunscheidtstr. 15
53113 Bonn

Telefon: (0228) 91 58-0
Telefax: (0228) 91 58-137

Internet: www.vebowag.de
E-mail: info@vebowag.de

Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2010

Grundkapital: 26.368.000,00 €

Das Grundkapital ist in 515.000 auf den Namen lautende Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Eine Umwandlung in Inhaberaktien und der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihres Anteils sind ausgeschlossen. Die Stadt Bonn hält als Hauptaktionärin 92,33 % der Aktien zum 31.12.2010.

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Dezember 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlage um bis zu insgesamt 2.662,40 € durch Ausgabe von 52 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 51,20 € je Aktie zum Ausgabebetrag in Höhe des rechnerischen Anteils am Grundkapital von 51,20 € je Aktie zu erhöhen.

	Anzahl der Stückaktien	%	nachrichtlich in €
Bundesstadt Bonn	475.515	92,33	24.346.368,00
Provinzial-Versicherung	22.420	4,35	1.147.904,00
Sparkasse KölnBonn	14.200	2,76	727.040,00
Volksbank Bonn/Rhein-Sieg eG	676	0,13	34.611,20
übrige Aktionäre (Handwerksfirmen, Innungen, Architekten, Privatpersonen u. a.)	2.189	0,43	112.076,80
Gesamt	515.000	100	26.368.000,00

Genussrechtskapital: 16.923.162,50 €

Daneben hat die Bundesstadt Bonn mit Wirkung zum 31. Dezember 2005 Genussrechtskapital in Höhe von 15.765.402,50 € und mit Wirkung zum 29. August 2007 Genussrechtskapital in Höhe von 1.157.760,00 € in die Gesellschaft eingebracht.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist zum 31.12.2010 an folgenden Unternehmen beteiligt:

Anteile der VEBOWAG an <u>verbundenen</u> Unternehmen, zum 31.12.2010, in €	Beteiligungsquote in %
a) Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz	95
b) VEBOFUTUR GmbH, Bonn	100
c) Modernes Bonn GmbH	5,2

* mit der VEBOFUTUR besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, siehe: zu b)

zu a) „Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG“

Die VEBOWAG ist als Kommanditist mit einer Einlage (4.857,27 €, bzw. 95 %) am Kapital der Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Mainz (5.112,92 €) beteiligt.

Die VEBOWAG hat im Jahr 1998 58 Häuser mit 414 Mietwohnungen (49.788 m² Grundstücksfläche, 27.805 m² Wohnfläche) im Sale-and-lease-back Verfahren an die Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz, veräußert und über einen Immobilien-Leasingvertrag zurückgemietet.

Die Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der VEBOWAG, der Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Mainz, und der Deutschen Anlagen-Leasing GmbH, Mainz.

zu b) „VEBOFUTUR“

Die VEBOFUTUR GmbH und die Modernes Bonn - Grundstücks- und Bauträger GmbH wurden als 100%ige Tochtergesellschaften der VEBOWAG jeweils mit einer Stammeinlage von 25.000 € im Jahre 2000 im Zuge des Erwerbs der Amerikanischen Siedlung in Plittersdorf gegründet. Der Kaufpreis (22.000 TDM) wurde in voller Höhe darlehensfinanziert.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31.12.2006 hatte die VEBOWAG 94,8 % ihrer Anteile an der Modernes Bonn GmbH, Köln, veräußert.

Gegenstand der VEBOFUTUR ist der Erwerb, die Bebauung, die Veräußerung und Verwaltung von Grundbesitz und grundstücksgleichen Rechten sowie die Entwicklung und Durchführung zukunftsweisender Stadtentwicklungsmaßnahmen, ferner alle hiermit unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Die Gesellschaft hat dem Trägerverein der Bonn International School (BIS) in 2010 ein Erbbaurecht an den Grundstücksflächen des ehemaligen Amerikanischen Clubs und dem Gelände der Bonn International School eingeräumt. Die Nutzung der Grundstücksflächen ist vertraglich auf die Erweiterung für Gebäudeflächen für schulische Zwecke festgelegt. Der VEBOWAG fließen regelmäßig operative Erträge aus der Vereinnahmung von Erbbauzinsen zu.

Zwischen der VEBOWAG und VEBOFUTUR wurde in 2001 Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge abgeschlossen.

Ergebnisse der Gewinnabführungsverträge in T€			
Geschäftsjahr:	2008	2009	2010
VEBOFUTUR GmbH	30	18	179
Summe	30	18	179

Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Die öffentliche Zwecksetzung (gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW) der Vereinigte Bonner Wohnungsbau Aktiengesellschaft ist in der Satzung festgeschrieben. Danach ist vorrangiger Gesellschaftszweck eine sichere, sozial verantwortliche Wohnungsverorgung der breiten Schichten der Bevölkerung im Sinne des Wohnungsbaurechts (gemeinnütziger Zweck).

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen für eigene und für fremde Rechnung.

Die Gesellschaft kann Grundstücke erwerben, belasten, veräußern, Erbbaurechte ausgeben und erwerben sowie Gemeinschaftsanlagen, Läden und Gewerbebauten errichten und auch Dienstleistungen bereitstellen und die Durchführung städtebaulicher Maßnahmen im Zusammenhang mit der Entwicklung oder Erneuerung von Wohngebieten wahrnehmen.

Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft

Die Vereinigte Bonner Wohnungsbau Aktiengesellschaft entstand im Jahr 1970 durch Verschmelzung der "Gemeinnützigen Bonner Wohnungsbau Aktiengesellschaft" (Gründung 1950), der "Gemeinnützigen Bau- und Wohnungs-GmbH Beuel" (Gründung 1949) und dem "Gemeinnützigen Bauverein GmbH Bad Godesberg" (Gründung 1918).

Mit Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Beuel am 21.03.1949 wurde die Beteiligung der Gemeinde Beuel an der neu zu gründenden „Gemeinnützigen Bau- und Wohnungs-GmbH Beuel“ beschlossen. Einer der Gesellschafter des Unternehmens war die Gemeinde Beuel. Die Gesellschaft wurde in erster Linie zur Instandsetzung der kriegsbeschädigten Häuser, zur Errichtung von Mietwohnungen und zur Förderung und Betreuung des Eigenheimbaus gegründet.

Die Gründung der „Gemeinnützigen Bonner Wohnungsbau Aktiengesellschaft“ im Jahr 1950 basierte auf umfangreichen Bauvorhaben der Bundesregierung im Bonner Stadtgebiet. Der Wohnungsbau sollte ausschließlich an gemeinnützige Wohnungsgesellschaften vergeben werden. Die „Gemeinnützige Bonner Wohnungsbau Aktiengesellschaft“ wurde nicht zuletzt deshalb gegründet, um die Vergabe der Bauaufträge an auswärtige gemeinnützige Genossenschaften und Gesellschaften zu

verhindern und die Bonner Wirtschaft an der Vergabe von Bauaufträgen der Bundesregierung zu beteiligen.

Durch die kommunale Neugliederung des Raumes Bonn im Jahr 1969 (Bonngesetz) gingen die Beteiligungen der Städte Bad Godesberg und Beuel auf die Stadt Bonn über.

Um auf den Wohnungsbaumarkt und den Wohnungsmarkt einwirken zu können, sollte diese über ein leistungsfähiges Wohnungsunternehmen verfügen. Hierdurch ist die Ausübung von marktregulierenden Funktionen auf Baupreise und soziale Mieten möglich. Außerdem können für einkommensschwache, insbesondere für kinderreiche und ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, Sozialwohnungen zur Verfügung gestellt werden. Diese Aufgabe bestimmt auch heute noch im Wesentlichen die Tätigkeit des Unternehmens.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Gemäß einer am 15.07.1986 mit der Stadt Bonn abgeschlossenen **Rahmenvereinbarung** verpflichtet sich die VEBOWAG u. a. zur Vermeidung des Entstehens von Obdachlosigkeit auf die Durchführung von Wohnungsräumungen so lange zu verzichten, bis die Stadt entschieden hat, ob zur Sicherung des Wohnraumes die Mietverpflichtungen übernommen werden oder nicht.

Weiterhin verpflichtet sich die Gesellschaft, von der Stadt benannte Personen, die als reintegrationsfähig angesehen werden, mit angemessenem Wohnraum zu versorgen.

Im Jahre 2004 wurden Verhandlungen über die Neufassung dieser Rahmenvereinbarung geführt. Diese hat der Rat am 17.03.2005 beschlossen. Der Vertragsabschluss erfolgte am 24.04.2005. Die Stadt Bonn erhält das Recht, in enger Abstimmung mit der VEBOWAG, frei werdende Wohnungen der VEBOWAG mit von der Stadt Bonn benannten Mietern zu besetzen. **Für hierdurch der VEBOWAG entstehende Mehraufwendungen zahlt die Stadt Bonn einen jährlichen Ausgleich von 438 T€.**

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2005 hat die Bundesstadt Bonn **Genussrechtskapital** in Höhe von 15.765.402,50 € und mit Wirkung zum 29. August 2007 Genussrechtskapital in Höhe von 1.157.760,00 € in die Gesellschaft eingebracht.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Michael Kleine-Hartlage, Dipl.- Kaufmann

Hauptversammlung

Städtische Vertreter - ab der Hauptversammlung 2009

Als Vertreter für die Hauptversammlungen der VEBOWAG wurde vom Rat der Stadt Bonn Herr StVD Klaus Besier und als sein Vertreter im Verhinderungsfall Dipl.-Kaufmann Carsten Velewald für die Wahlzeit des Rates bestellt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 21 Mitgliedern.

Davon

- wird ein städtisches Mitglied entsandt (Kapitaleigner-Vertreter; hier: die Oberbürgermeisterin/ der Oberbürgermeister oder ein von ihr/ ihm vorgeschlagener Vertreter)
- werden 13 Mitglieder von der Hauptversammlung gewählt (Kapitaleigner-Vertreter)
- werden 7 Mitglieder nach den Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes von der Belegschaft gewählt (Arbeitnehmervertreter).

Zusammensetzung des Aufsichtsrates - Geschäftsjahr 2010*Vorsitzender:*

Dr. Klaus Peter Gilles, Bonn, Stadtverordneter (bis 25.08.2010)

Peter Finger, Bonn, Stadtverordneter (ab 25.08.2010)

Stellv. Vorsitzende:

Dieter Schaper, Bonn, Stadtverordneter

Andreas Remmen, Bonn, kfm. Angestellter*

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates:

Jürgen Braun, Bornheim, Co-Dezernent der Stadt Bonn (ab 25.08.2010)

Heidemarie Bücher, Bonn, kfm. Angestellte* (ab 25.08.2010)

Bodo Buhse, Bonn, Stadtverordneter

Ingeborg Cziudaj, Bonn, Stadtverordnete

Günter Dorschu, Bonn, techn. Mitarbeiter*

Detlef Eckert, Bonn, kaufm. Angestellter*

Elke Gerner-Kilp, Bad Breisig, kfm. Angestellte* (ab 25.08.2010)

Helmuth Göbel, Bonn, sachkundiger Bürger (bis 25.08.2010)

Gieslint Grenz M.A., Bonn, Stadtverordnete

Klaus Großkurth, Bonn, sachkundiger Bürger (bis 25.08.2010)

Barbara Ingenkamp, Bonn, sachkundige Bürgerin (bis 25.08.2010)

Birgitta Jackel, Bonn, Stadtverordnete

Achim Kansy, Bonn, Stadtverordneter (ab 25.08.2010)

Falk Kivelip, Bonn, Stadtverordneter

Reiner Koenigs, Bonn, techn. Angestellter*

Norbert Krey, Bonn, kaufm. Angestellter*

Friedhelm Naujoks, Bonn, Werkleiter (bis 25.08.2010)

Marit Pater, Linz, kaufm. Angestellte* (bis 25.08.2010)

Wolfgang Rindermann, Bonn, Vorstandsmitglied SPK KölnBonn i. R. (bis 25.08.2010)

Karin Robinet, Bonn, Bezirksverordnete

Holger Schmidt, Bonn, Ausschussmitglied (ab 25.08.2010)

Ulrich Voigt, Hennef, Vorstandsmitglied SPK KölnBonn (ab 25.08.2010)

Klaus Weskamp, Bonn, Stadtverordneter (ab 14.01.2010)

Frank Wilbertz, Bonn, Dipl. Sozialarbeiter* (bis 25.08.2010)

Wiebke Winter, Bonn, Stadtverordnete (ab 25.08.2010)

*) = Arbeitnehmervertreter

Vorstand:

Dr. Michael Kleine-Hartlage, Bonn

Abschlussprüfer:

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

	2008	2009	2010
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter (ohne Vorstand), davon:			
▪ Kaufmännische Mitarbeiter	35	31	28
▪ Technische Mitarbeiter	6	8	7
▪ Gewerbliche Mitarbeiter (Mitarbeiter im Regiebetrieb wie Hauswarte etc.)	15	10	10
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	56	49	45
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	15	19	22
Auszubildende	2	2	1
Mitarbeiter gesamt	73	70	68

Außerdem wurden im Geschäftsjahr 2010 durchschnittlich 16 Aushilfen und 1 Auszubildender beschäftigt.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	111.541	70.699	92.991
Sachanlagevermögen	214.125.436	193.549.381	192.156.785
Finanzanlagevermögen	6.402.478	1.584.715	1.435.047
Anlagevermögen	220.639.455	195.204.795	193.684.823
Verkaufsgrundstücke/Vorräte	47.650.372	67.849.546	68.152.570
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	704.472	5.643.118	5.863.552
Flüssige Mittel	8.536.358	10.165.436	10.834.587
Umlaufvermögen	56.891.202	83.658.100	84.850.709
Rechnungsabgrenzungsposten	283.088	270.629	269.566
Summe Aktiva	277.813.745	279.133.524	278.805.098
Gezeichnetes Kapital	26.368.000	26.368.000	26.368.000
Rücklagen	20.907.057	18.107.769	17.071.946
Genussrechtskapital	16.923.163	16.923.163	16.923.163
Bilanzgewinn/ Jahresfehlbetrag	909.204	849.552	527.360
Eigenkapital	65.107.424	62.248.484	60.890.469
Rückstellungen	2.534.093	3.996.266	4.064.227
Verbindlichkeiten	210.172.228	212.888.775	213.850.402
Summe Passiva	277.813.745	279.133.525	278.805.098

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahres-Vergleich in €

Position	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	38.312.469	40.294.764	37.274.698
Bestandserhöhungen	2.304.366	3.259.666	3.416.057
Andere aktivierte Eigenleistungen	127.700	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.046.258	2.104.070	2.534.075
Finanzerträge	618.255	507.152	686.906
außerordentliche Erträge	500.000	0	0
Erträge	43.909.048	46.165.652	43.911.736

Position	2010	2009	2008
Bezogene Lieferungen/Leistungen	23.935.377	26.365.289	23.571.098
Personalaufwand	3.598.427	3.471.316	3.769.584
Abschreibungen	4.875.978	4.482.964	4.360.414
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.775.436	2.104.129	2.214.425
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.160.193	6.149.124	6.452.623
Außerordentliche Aufwendungen	100.051	0	0
Steuern	1.129.778	1.289.819	1.213.313
Vergütung für Genussrechtskapital	419.694	419.694	419.694
Aufwendungen	41.994.934	44.282.335	42.001.151

Position	2010	2009	2008
Erträge	43.909.048	46.165.652	43.911.736
- Aufwendungen	41.994.934	44.282.335	42.001.151
= Jahresergebnis	1.914.114	1.883.317	1.910.585
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	95.706	94.166	0
- Einstellung in die Gewinnrücklage	909.204	941.658	1.383.224
+ Rücklagenentnahme	0	2.060	0
= Bilanzgewinn	909.204	849.553	527.361

Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung 2010

Der Jahresüberschuss für das Jahr 2010 beträgt 1.914.113,32 Euro.

Der Vertreter der Bundesstadt Bonn hatte in der Hauptversammlung der Vereinigten Bonner Wohnungsbau Aktiengesellschaft (Vebowag) am 27. Juli 2011 angewiesen

- die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat,
- die Entgegennahme des festgestellten Jahresabschlusses und
- Einstellung des Bilanzgewinns in die Bauerneuerungsrücklage zu beschließen.

In Übereinstimmung mit § 17 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft hat der Vorstand 5 % des Jahresüberschusses 2010 in die gesetzliche Rücklage (T€ 96) eingestellt.

Gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft hat der Vorstand 50 % des Jahresüberschusses 2010 (nach Zuweisung der gesetzlichen Rücklage) in die Bauerneuerungsrücklage (T€ 909) eingestellt.

3.1.2 Kennzahlen

Kennzahl		2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	in %	21,8	22,3	23,4
Eigenkapitalrentabilität	in %	4,4	4,2	2,9
Eigenkapitalrentabilität (ohne Genussrechte)	in %	3,1	3	4
Leerstandsquote (bereinigt)	in %	1,6	1,6	1,5
Gesamtinvestitionsquote in den Bestand (laufende Instandhaltung, periodische Großmaßnahmen, Modernisierungs-/ Neubau, für Verwaltung berechnete Kosten)	in €/ qm Wohn- und Nutzfläche	35,57	34,98	31,24
Gesamtinvestitionen in den Bestand	in T€	15.189	14.882	13.338
Fluktuationsquote	in %	8,9	8,9	8,5
Mieterwechsel		549	546	525
Mietwohnungen		6.062	6.068	6.092
Häuser		908	907	909
Gewerbliche Einheiten		73	71	70
Garagen und Einstellplätze		1.475	1.475	1.485
Management von Immobilien Dritter (Mietwohnungen, gewerbliche Einheiten, Garagen und Einstellplätze)		1.845	1.695	1.704

3.2 Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG Bonn

3.2.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Gemeinnützige
Wohnungsgenossenschaft
Bonn eG

Gemeinnützige
Wohnungsgenossenschaft eG Bonn
Im Krausfeld 33
53111 Bonn

Telefon: (02 28) 60 45 8 - 0
Telefax: (02 28) 60 45 8 - 19

Internet: www.gwg-bonn.de
E-mail: info@gwg-bonn.de

Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2010

	€	%
Bundesstadt Bonn (A)	782.690,00	27,38
Stadtwerke Bonn GmbH	119.105,00	4,17
Rechtlich unselbständige örtliche Stiftungen der Bundesstadt Bonn:		
▪ Stiftung "Arme im allgemeinen"	14.760,00	0,52
▪ Stiftung "Konvente St. Aegidius und St. Jakob"	6.560,00	0,23
▪ Stiftung "Oebeke"	1.230,00	0,04
Übrige Mitglieder	1.890.715,00	66,15
Gesamt	2.858.110,00	100,00

1 Anteil = 205 € Höchstzahl der Geschäftsanteile, die von einem Mitglied übernommen werden können: 6.000.

Stadt Bonn – Beteiligungsverwaltung: 3.818 Anteile á 205,00 € = 782.690,00 €

Stadt Bonn – Stiftungen: 110 Anteile á 205,00 € = 22.550,00 €

Stadt Bonn – Gesamt: 3.928 Anteile á 205,00 € = 805.240,00 €

Geschäftsguthaben zum 31.12.2010: 2.767.090,00 €

Beteiligungen der Genossenschaft

	<u>Stammkapital</u>	<u>Anteil</u>
WBG Wohnungsbaugesellschaft Bonn mbH	511.291,88 €	100 %

Die WBG mbH wurde am 05.12.1997 gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft eG Bonn.

Die Gründung der WBG mbH verfolgte steuerliche Zielsetzungen.

Zweck war es, die Steuerfreiheit der Genossenschaft zu sichern: Die Genossenschaft ist von der Körperschafts- und der Gewerbesteuer befreit, soweit sie Wohnungen herstellt oder erwirbt und diese den Mitgliedern auf Grund eines Mietvertrages zum Gebrauch überlässt oder in Zusammenhang mit dieser Tätigkeit Gemeinschaftsanlagen oder Folgeeinrichtungen herstellt oder erwirbt, die überwiegend für Mitglieder bestimmt sind und der Betrieb durch die Genossenschaft notwendig ist. Diese Steuerbefreiung ist aber ausgeschlossen, wenn die Einnahmen aus anderen Tätigkeiten 10 % der gesamten Einnahmen der Genossenschaft übersteigen.

Zum damaligen Zeitpunkt beabsichtigte die Genossenschaft, zukünftig in einem größeren Umfang Bauträgergeschäfte - wie die Errichtung von Eigentumswohnungen - abzuwickeln. Hierdurch wäre die 10 %-Grenze überschritten worden mit der Folge, dass die Genossenschaft selbst voll steuerpflichtig geworden wäre.

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Genossenschaft haben in Personalunion die Geschäftsführung bzw. die Aufsichtsratsmandate der WBG GmbH übernommen.

Da sich der angestrebte Neubau aus Rentabilitätsgründen nicht verwirklichen ließ, wurde die GmbH per 01.01.2003 zum Ruhen gebracht.

Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

Die Genossenschaft führt ihre Geschäfte nach den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit in der Tradition genossenschaftlichen Gedankengutes im Rahmen der Satzung. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zugelassen.

Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

Die Genossenschaft führt ihre Geschäfte nach den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit in der Tradition genossenschaftlichen Gedankengutes im Rahmen der Satzung. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zugelassen.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

	2008	2009	2010
Vollzeitbeschäftigte:			
▪ Kaufmännische Mitarbeiter	3	4	5
▪ Technische Mitarbeiter	1	1	1
▪ Auszubildende	1	1	1
▪ Mitarbeiter im Regiebetrieb (Hauswarte etc.):	5	4	3
Gesamt	10	10	10
Teilzeitbeschäftigte:			
▪ Kaufmännische Mitarbeiter	1	1	1
▪ Mitarbeiter im Regiebetrieb (Hauswarte etc.):	0	0	0
▪ Raumpflegerin	1	1	1
Gesamt	2	2	2
Insgesamt	12	12	12

Organe der Gesellschaft

VORSTAND
Sigurd Trommer, Stadtbaurat a.D. (Vorsitzender) Katrin Wilbert, Dipl. Ingenieurin (stellvertretende Vorsitzende) Michael Hartmann, Kaufmann der Grundstücks- u. Wohnungswirtschaft
Der Vorstand leitet die Genossenschaft in eigener Verantwortung. Er hat nur solche Beschränkungen zu beachten, die Gesetz und Satzung festlegen. Die Genossenschaft wird vertreten durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem anderen Vorstandsmitglied oder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Der Vorstand besteht aus höchstens drei Personen. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf die Dauer von fünf Jahren bestellt. Ihre Wiederwahl ist zulässig.

Aufsichtsrat	
	⁵ Wahlzeit
Dr. jur. Klaus Rauen Oberbürgermeister a.D. / Rechtsanwalt (Vorsitzender)	2010 – 2013
Theo Coenen Dipl. Finanzwirt (stellvertretender Vorsitzender)	2008 – 2011
Lutz Mühling Gewerkschaftssekretär (Schriftführer)	2009 – 2012
Heinz-Jürgen Künz Personaldirektor - Stadtwerke Bonn - AR bis 25.06.2010	2007 – 2010
Anneliese Seibert-Benden Städt. Oberverwaltungsrätin	2008 – 2011
Ansgar Schuldenzucker Assessor	2010 – 2013
Klaus Großjohann Geschäftsführer i.R. - KDA Köln	2009 – 2012
Stefan Raetz Bürgermeister der Stadt Rheinbach	2009 – 2012
Rolf Ackermann Stadtdirektor a.O. -AR seit 25.06.2010	2010 – 2013
Klaus Besier Stadt. Verwaltungsdirektor - AR seit 25.06.2010	2010 – 2013

Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates sind durch Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung geregelt. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in seiner Geschäftsführung zu fördern, zu beraten und zu überwachen.

Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für 3 Jahre gewählt.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme, unabhängig von der Höhe seines Geschäftsguthabens.

Als **Vertreter der Stadt Bonn** für die Mitgliederversammlung der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft eG Bonn wurde mit Ratsbeschluss vom 09.12.2004 Herr StVD Klaus **Besier**, im Verhinderungsfall als sein Vertreter Dipl. Kaufmann Carsten **Velewald** für die Wahlzeit des Rates bestellt.

Der Rat der Stadt Bonn hat für seine verbleibende Wahlzeit am 16.12.2010 als Vertreter in der Mitgliederversammlung Dipl. Kaufmann Carsten Velewald, im Verhinderungsfall Stadtamtmann Hans-Josef Schröder, bestimmt.

Die Mitgliederversammlungen fanden am 20.06.2008, am 19.06.2009 und am 25.06.2010 statt.

Mitgliederbewegung

	2010	
	Mitglieder	Anteile
Anfang des Jahres	1.503	13.620
+ Zugänge im Jahr	133	593
- Abgänge im Jahr	99	451
Ende des Jahres	1.537	13.762
Haftungssummen	2.821.210,00 €	

	2008		2009	
	Mitglieder	Anteile	Mitglieder	Anteile
Anfang des Jahres	1.473	13.524	1.454	13.439
+ Zugänge im Jahr	103	461	141	603
- Abgänge im Jahr	122	510	92	422
Ende des Jahres	1.454	13.623	1.503	13.620
Haftungssummen	2.792.715,00 €		2.792.100,00 €	

Finanzielle Leistungsindikatoren

Leistungsindikatoren	2008	2009	2010
Modernisierungskosten	24,47 € / m ²	27,29 € / m ²	31,71 € / m ²
Fluktuationsquote (Mieterwechsel)	8,0 %	10,2 %	7,2 %
Leerstandsquote (tlw. auch modernisierungsbedingt)	1,9 %	1,8 %	1,0 %

Eigener Wohnungsbestand und Wohnungsverwaltung für Dritte:

verwalteter Wohnungsbestand zum 31.12.	2009	2010
<u>Häuser</u>	<u>212</u>	<u>212</u>
- der Wohnungsgenossenschaft eG	211	211
- anderer Eigentümer	1	1
<u>Wohnungen</u>	<u>1.165</u>	<u>1.169</u>
- der Wohnungsgenossenschaft eG	1.161	1.165
- anderer Eigentümer	4	4
<u>Gewerbeeinheiten</u>	<u>1</u>	<u>0</u>
- der Wohnungsgenossenschaft eG	1	0
- anderer Eigentümer	0	0
<u>Garagen</u>	<u>262</u>	<u>262</u>
- der Wohnungsgenossenschaft eG	262	262
- anderer Eigentümer	0	0

Das Gebäude/ Hausgrundstück „Im Krausfeld 33“ in Bonn ist in vorgenannten Zahlen nicht enthalten. Es gehört der WBG GmbH und wird in Gänze durch die eG genutzt.

Leistungsindikatoren

Leistungsindikatoren	2008	2009	2010
Modernisierungskosten	24,47 € / m ²	27,29 € / m ²	31,71 € / m ²
Fluktuationsquote (Mieterwechsel)	8,0 %	10,2 %	7,2 %
Leerstandsquote (tlw. auch modernisierungsbedingt)	1,9 %	1,8 %	1,0 %

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.049	21.302	25.949
Sachanlagevermögen	28.435.489	27.122.730	26.111.486
Finanzanlagevermögen	513.337	513.337	513.337
Anlagevermögen	28.963.875	27.657.369	26.650.772
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke/Vorräte	1.848.151	1.840.659	1.840.069
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	85.525	152.325	61.438
Flüssige Mittel	1.080.596	1.302.289	1.758.482
Umlaufvermögen	3.014.272	3.295.273	3.659.989
Rechnungsabgrenzungsposten	0	14.893	14.880
Summe Aktiva	31.978.147	30.967.535	30.325.641
Geschäftsguthaben	2.907.515	2.874.510	2.858.110
Ergebnisrücklagen	11.170.694	11.025.012	10.626.976
Bilanzgewinn	143.540	145.234	142.582
Eigenkapital	14.221.749	14.044.756	13.627.668
Rückstellungen	50.576	65.625	68.117
Verbindlichkeiten	17.705.821	16.857.153	16.629.856
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	31.978.146	30.967.534	30.325.641

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahres-Vergleich in €

Position	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	5.888.470	5.755.818	5.560.647
Bestandserhöhungen	0	51.120	89.581
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	41.485	156.045	40.002
Finanzerträge	16.471	24.357	54.418
außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	5.946.426	5.987.340	5.744.648

Position	2010	2009	2008
Bezogene Lieferungen und Leistungen	3.473.413	3.330.190	3.279.107
Bestandsminderungen	25.823	0	0
Personalaufwand	615.805	605.936	627.862
Abschreibungen	807.746	812.503	745.733
Sonstige betriebliche Aufwendungen	221.555	174.068	172.359
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	402.247	419.684	454.222
Außerordentliche Aufwendungen	1.867	0	0
Steuern	144.036	133.587	134.718
Aufwendungen	5.692.492	5.475.968	5.414.001

Position	2010	2009	2008
Erträge	5.946.426	5.987.340	5.744.648
- Aufwendungen	5.692.492	5.475.968	5.414.001
= Jahresergebnis	253.934	511.372	330.647

- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0
- Einstellung in die Gewinnrücklage	110.393	366.137	188.065
+ Rücklagenentnahme	0	0	0
= Bilanzgewinn	143.541	145.235	142.582

Verbindung zum städtischen Haushalt

Dividende für das Geschäftsjahr 2010 – ausgezahlt im Jahr 2011

Basis ist das Geschäftsguthaben zum 01.01.2010:

Stadt Bonn	Anteile	Geschäfts- guthaben am 01.01.2010	Dividend e für 2007 in €
Beteiligungsverwaltung:	3.818 á 205,00 € =	782.690,00 €	x 4 % = 31.307,60 €
Stiftungen:	110 á 205,00 € =	22.550,00 €	x 4 % = 902,00 €
Gesamt:	3.928 á 205,00 € =	805.240,00 €	x 4 % = 32.209,60 €

3.2.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	44,94%	45,35%	44,47%
Fremdkapitalquote	55,06%	54,65%	55,53%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	51,13%	50,78%	49,10%
Anlagenintensität	87,88%	89,31%	90,57%
Kassenmittelintensität	5,80%	4,21%	3,38%
Eigenkapitalrentabilität	2,43%	3,64%	1,79%
Gesamtkapitalrentabilität	2,59%	3,01%	2,05%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	28.590	1.607	0
Sachanlagevermögen	1.676.959	1.817.494	2.114.252
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	1.705.549	1.819.101	2.114.252

3.3 Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin eG**3.3.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin eG
Kamillenweg 12
53757 Sankt Augustin

Telefon: (0 22 41) 9 43 86 - 0

Telefax: (0 22 41) 9 43 86 - 29

Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2010, nominal

	€	%
Bundesstadt Bonn (952 Anteile á 300 €)	285.600	21,09
Stadt Sankt Augustin	272.400	20,12
Provinzial-Versicherung	15.000	1,11
Raiffeisenbank Sankt Augustin eG	4.500	0,33
Kreissparkasse Köln (vormals „KSK Siegburg“)	60.000	4,43
Übrige Mitglieder	716.400	52,91
Gesamt	1.353.900	100,00

1 Anteil = 300,00 €

Geschäftsguthaben der Genossenschaft zum 31.12.2010 (31.12.2009):
1.380.755,64 € (1.386.127,59 €)

Haftungssumme zum 31.12.2010 (31.12.2009): 1.353.900,00 (1.358.700,00 €)

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann im Bereich der Wohnungsbewirtschaftung, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Die Genossenschaft war am 31.12.1989 als gemeinnütziges Wohnungsunternehmen anerkannt. Der Geschäftsbetrieb der Genossenschaft erstreckt sich auf den Rhein-Sieg-Kreis und die Stadt Bonn.

Begründung für die erhöhte Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft

Wegen der zunehmenden Wohnungsnot im Bonner Stadtgebiet erhöhte die Stadt Bonn im Jahr 1994 ihre Beteiligung von 6.000 DM an der Baugenossenschaft um zunächst 360.000 DM auf 366.000 DM.

Diese Übernahme von Geschäftsanteilen war die Voraussetzung für den **Erwerb von Wohnungsbesetzungsrechten an insgesamt 72 Genossenschaftswohnungen in Bonn-Beuel, Ortsteil Holzlar**, für einen Zeitraum von jeweils 15 Jahren, für die insgesamt Geschäftsanteile in Höhe von 720.000 DM zu zeichnen sind.

Die restlichen Geschäftsanteile (pro Wohnung noch 5.000 DM; seit Umstellung der Satzung auf Euro: pro Wohnung 3.000 €) wurden für jede Wohnung dann erworben, wenn diese zur Belegung freigemeldet worden ist und die Stadt ihr Wohnungsbesetzungsrecht tatsächlich ausgeübt hat.

Von der Stadt Bonn wurden von 1995 bis 2009 22 Wohnungsbelegungsrechte ausgeübt und dafür Geschäftsanteile in Höhe von 61.121,06 € übernommen.

Organe der Gesellschaft

VORSTAND	
Ralf Baldauf	- geschäftsführend -
Gerd Lichtenberg	- nebenamtlich -
Rudolf Schliefer	- ehrenamtlich -

AUFSICHTSRAT		
Anke Riefers , <u>Vorsitzende</u>	****	
Klaus Schumacher *, <u>stellvertretender Vorsitzender</u>		
Karl-Heinz Braun		
Dirk Engstenberg		
Wigand Lübbing		
Wolfgang Neunzig		
Hubert Nordhorn	***	
Heinz-Willi Schäfer		
Rainer Gleß	**	***

* Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin

** Technischer Beigeordneter der Stadt Sankt Augustin

*** gewählt in der Mitgliederversammlung am 22.06.2006 für die Restlaufzeit von einem Jahr, in 2007 und 2010 wiedergewählt.

**** Bürgermeisterin a. D. der Stadt Sankt Augustin

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied **eine** Stimme, unabhängig von der Höhe seines Geschäftsguthabens.

Als **Vertreter der Bundesstadt Bonn** für die Mitgliederversammlungen der Genossenschaft wurde mit Ratsbeschlüssen vom 09.12.2004 und 16.12.2009 Herr StVD Klaus **Besier** und im Verhinderungsfall als sein Vertreter Dipl. Kaufmann Carsten **Velewald** für die jeweilige Wahlzeit des Rates bestellt.

Die Mitgliederversammlung fand am **01.07.2010** statt.

Anzahl der Mitglieder

zum 31.12.	2008	2009	2010
Mitgliederzahl:	509	506	502

Mitgliederbewegung 2010 im Detail:

Stand 01.01.2010 506 Mitglieder mit 4.529 Anteilen

Zugänge

a) durch Aufnahme	35	Mitglieder mit	175	Anteilen
b) durch Übertragung	---	Mitglieder mit	---	Anteilen
c) durch Übernahme weiterer Anteile	---	Mitglieder mit	---	Anteilen
<i>Summe Zugänge</i>	<i>35</i>	<i>Mitglieder mit</i>	<i>175</i>	<i>Anteilen</i>

Abgänge

a) durch Kündigung	18	Mitglieder mit	86	Anteilen
b) durch Übertragung	---	Mitglieder mit	---	Anteilen
c) durch Tod	7	Mitglieder mit	36	Anteilen
d) durch Tod frühere Jahre	1	Mitglied mit	5	Anteilen
e) durch Ausschluss	13	Mitglieder mit	63	Anteilen
f) durch Teilkündigung	---	Mitglieder mit	1	Anteile
<i>Summe Abgänge</i>	<i>39</i>	<i>Mitglieder mit</i>	<i>191</i>	<i>Anteilen</i>

Stand 31.12.2010 502 Mitglieder mit 4.513 Anteilen

Entwicklung der Fluktuationsquote

	Kündigungen	Fluktuation, brutto	davon Wohnungstausch	Fluktuation Netto
2008	44	9,7 %	10	7,52 %
2009	42	9,3 %	11	6,86 %
2010	41	9,3 %	6	7,9 %

Anzahl der Beschäftigten

	<u>zum 31.12.</u>	2008	2009	2010
Geschäftsführer - geschäftsführender Vorstand, hauptamtlich -		1	1	1
Kaufmännische Mitarbeiter		2	2	2
Architektin		1	1	1
Aushilfskräfte - als Hauswarte beschäftigt -		8	9	9

Ab Mai 2008 wurde für den technischen Bereich eine Architektin eingestellt. Die Geschäftsstelle ist seitdem ständig mit drei hauptamtlich Beschäftigten (davon eine Teilzeitkraft und eine Halbtagskraft) und dem geschäftsführenden Vorstand besetzt.

Wohnungsbestand zum 31.12.2010

Der Wohnungsbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr durch Abbruch und Zukauf verändert:

	Häuser	Wohnungen	Gewerbe	Garagen	Stellplätze
Zugang 2004	21	21	0	0	1
<u>Bestand 31.12.2004</u>	<u>113</u>	<u>437</u>	<u>1</u>	<u>88</u>	<u>188</u>
Zugang 2005	2	10	4	0	17
<u>Bestand 31.12.2005</u>	<u>115</u>	<u>447</u>	<u>5</u>	<u>88</u>	<u>205</u>
Zugang 2006	0	0	0	0	0
<u>Bestand 31.12.2006</u>	<u>115</u>	<u>447</u>	<u>5</u>	<u>88</u>	<u>205</u>
Zugang 2007	0	0	0	0	0
<u>Bestand 31.12.2007</u>	<u>115</u>	<u>447</u>	<u>5</u>	<u>88</u>	<u>205</u>
Zugang/ Abgang 2008	0	+ 1	- 1	0	0
<u>Bestand 31.12.2008</u>	<u>115</u>	<u>448</u>	<u>4</u>	<u>88</u>	<u>205</u>
Zugang 2009	0	0	0	0	0
<u>Bestand 31.12.2009</u>	<u>115</u>	<u>448</u>	<u>4</u>	<u>88</u>	<u>205</u>
= Bestand 01.01.2010					
Abbruch	- 12	- 12			
Zugang (Zukauf) 2010	1	1	0	0	0
<u>Bestand 31.12.2010</u>	<u>104</u>	<u>437</u>	<u>4</u>	<u>88</u>	<u>205</u>

Von den 437 Wohnungen sind **301 Wohnungen** (ca. 68,9 %) mit öffentlichen Mitteln gefördert und preisgebunden.

Die 437 Wohnungen verteilen sich auf die einzelnen Ortsteile von Sankt Augustin mit **336 Wohnungen** und auf Bonn-Holzlar mit **91 Wohnungen**.

Die **gesamte Wohn- und Nutzfläche** der zum 31.12.2010 bewirtschafteten Wohnungen und Gewerbeeinheiten beträgt **29.008 m²**

Geschäftsergebnis

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
Jahresüberschuss	188,0 T€	161,6 T€	197,2 T€
Einstellung in Ergebnismrücklagen	- 134,0 T€	- 107,6 T€	- 143,2 T€
Bilanzgewinn	54,0 T€	54,0 T€	54,0 T€

Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns 2010

Am 16.06.2011 erteilte die Mitgliederversammlung Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung und beschloss über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dieser lässt eine **Dividende von 4,0 %** zu.

Dividende für das Geschäftsjahr 2010 – ausgezahlt im Juni 2011

Basis ist das Geschäftsguthaben zum 01.01.2010:

Anteile	Geschäftsguthaben am 01.01.2010	Dividende für 2010 in €
Stadt Bonn		
Beteiligungsverwaltung:	942 á 300,00 € = 285.600,00 € x 4,0 % =	11.424,00

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.016	2.763	2.604
Sachanlagevermögen	16.282.810	15.156.315	15.426.608
Finanzanlagevermögen	450	450	450
Anlagevermögen	16.285.276	15.159.528	15.429.662
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke/Vorräte	679.712	708.591	705.797
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	50.979	58.679	103.675
Flüssige Mittel	930.989	1.800.641	1.710.002
Umlaufvermögen	1.661.680	2.567.911	2.519.474
Rechnungsabgrenzungsposten	19.590	17.896	17.808
Summe Aktiva	17.966.546	17.745.335	17.966.944
Geschäftsguthaben	1.380.756	1.386.128	1.391.354
Ergebnisrücklagen	5.831.121	5.687.117	5.578.911
Bilanzgewinn	54.000	54.000	54.000
Eigenkapital	7.265.877	7.127.245	7.024.265
Rückstellungen	77.170	55.009	58.920
Verbindlichkeiten	10.623.499	10.563.082	10.883.761
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	17.966.546	17.745.336	17.966.946

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	2.419.187	2.409.530	2.374.440
Bestandserhöhungen	-29.128	12.508	40.971
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	50.065	70.358	47.946
Finanzerträge	9.275	23.312	63.966
außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	2.449.399	2.515.708	2.527.323
Position	2010	2009	2008
Materialaufwand	1.134.239	1.314.619	1.316.892
Personalaufwand	271.390	267.542	242.006
Abschreibungen	400.546	393.700	395.276
Sonstige betriebliche Aufwendungen	160.719	87.561	81.659
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	216.169	221.411	232.561
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	69.187	69.285	70.341
Aufwendungen	2.252.250	2.354.118	2.338.735
Position	2010	2009	2008
Erträge	2.449.399	2.515.708	2.527.323
- Aufwendungen	2.252.250	2.354.118	2.338.735
= Jahresergebnis	197.149	161.590	188.588
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0
- Einstellung in die Gewinnrücklage	143.150	107.591	134.586
+ Rücklagenentnahme	0	0	0
= Bilanzgewinn	53.999	53.999	54.002

3.3.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	39,10%	40,16%	40,44%
Fremdkapitalquote	60,90%	59,84%	59,56%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	45,52%	47,01%	44,62%
Anlageintensität	85,88%	85,43%	90,64%
Kassenmittelintensität	9,52%	10,15%	5,18%
Eigenkapitalrentabilität	2,68%	2,27%	2,71%
Gesamtkapitalrentabilität	2,34%	2,16%	2,30%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	2.426	1.550	647
Sachanlagevermögen	194.749	122.016	1.525.646
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	197.176	123.566	1.526.294

Im Geschäftsjahr 2010 setzten sich die Zugänge im Sachanlagevermögen zusammen aus 209.847,15 € für Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten, aus 541,45 € für die Betriebs- und Geschäftsausstattung, aus 919.502,20 € für Anlagen im Bau sowie aus 395.755,49 € für Bauvorbereitungskosten.

3.4 Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Nierdollendorf GmbH

3.4.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Auto-Schnellfähre
Bad Godesberg-Nierdollendorf GmbH
Rheinallee 59
53173 Bonn

Telefon: (0228) 36 22 37
Telefax: (0228) 36 22 84

Internet: www.faehre-godesberg.de
E-mail: info@faehre-godesberg.de

Seit 1908

**- über 100 Jahre preiswert, schnell und zuverlässig unterwegs
zwischen Bad Godesberg und Nierdollendorf -**

Am 08. Juli 1908 nahm die elektrische Fähre ihren Betrieb auf.

Heute ist die ASF das einzige Unternehmen in der Region mit zwei eigenen Doppelend-Autofähren im regelmäßigen Einsatz.

Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2010

Das Stammkapital in Höhe von 133.000 € wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Bundesstadt Bonn	99.500 €	=	74,81 %
Stadt Königswinter	33.500 €	=	25,19 %
Gesamt:	133.000 €	=	100,00 %

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Fahrzeugen im öffentlichen Nahverkehr

- vom linken an das rechte Rheinufer und umgekehrt sowie
- in der Längsschiffahrt

mittels Motorbooten, insbesondere Fähren.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die der Auslastung der vorhandenen Transportkapazitäten dienen. Der Fährverkehr wird je nach Verkehrsaufkommen durch ein oder mehrere Fährschiffe durchgeführt. Eine große Bedeutung kommt den Fähren bei der Beförderung von Schülern zu.

Die Gesellschaft verfügte bis April 2004 über 3 Fährschiffe: „St. Christophorus II“, „Konrad Adenauer“ und „Godesberg“. Mit ihnen konnten in einer Stunde bis zu 500 Pkw befördert werden. Die Fähre „Godesberg“ wurde für den laufenden Geschäftsbetrieb nicht mehr benötigt und deshalb im Frühjahr 2004 veräußert. Mit den beiden Fähren „St. Christophorus II“ und „Konrad Adenauer“ können zusammen bis zu 360 Pkw pro Stunde transportiert werden.

Die Fähre „St. Christophorus II“ kann Passagiere und Zweiräder nicht nur über ihre Bug- und Heckklappen, sondern zusätzlich auch seitlich aufnehmen. Sie ist damit für den Transport von Personen und Zweirädern unabhängig von speziellen Fähranlegern und kann die gewöhnlichen Anleger der Personenschiffahrt benutzen.

Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft

Die Gemeinde Godesberg hat mit Ratsbeschluss vom 22.11.1907 die Gründung der "Elektrischen Fähre Godesberg-Nierdellendorf GmbH" beschlossen. Gesellschafter des Unternehmens waren die Gemeinden Godesberg, Nieder- und Oberdellendorf, sowie 50 Privatpersonen. Die kommunale Aufgabe der Gesellschaft bestand in der Beförderung von Personen, Fuhrwerken und Lasten über den Rhein.

Die Beteiligung der Stadt Godesberg ging im Jahr 1969 mit der kommunalen Neugliederung des Bonner Raumes auf die Stadt Bonn über. Die Stadt Bonn hält ihre Beteiligung an der Gesellschaft aufrecht, um weiterhin die Beförderung von Personen, Fahrzeugen und Lasten über den Rhein zu ermöglichen und die Verkehrsbelastung der bestehenden Rheinbrücken zu verringern.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Uwe-Karsten **Staeck** - alleiniger, nebenamtlicher Geschäftsführer, seit dem 01.09.2005 -

Gesellschafterversammlung, Neubesetzung nach der Kommunalwahl 2009

Vertreter der Bundesstadt Bonn	
ordentliche Mitglieder	stellvertretende Mitglieder
Holger Ziesmer , Bezirksverordneter (CDU)	Hans-Jürgen Bruder , Bezirksverordneter (FDP)
Gieslint Grenz , Stadtverordnete (SPD) - <u>stellvertr. Vorsitzende</u> , seit 14.04.2010 -	Horst Naaß , Bürgermeister (SPD)
Monika Heinzel , Stadtverordnete (B 90/ Grüne)	Hartmut Göbelsmann , Bezirksverordneter (B 90/ Grüne)
Prof. Dr. Ludger Sander , Stadtkämmerer (Verwaltung)	Klaus Besier , Städt. Verwaltungsdirektor (Verwaltung)

alle: gemäß Ratsbeschluss vom 16.12.2009

Vertreter der Stadt Königswinter	
ordentliche Mitglieder	stellvertretende Mitglieder
Peter Wirtz Bürgermeister der Stadt Königswinter	N. N. (a)
Karl-Willi Weck Mitglied des Rates der Stadt Königswinter (CDU) - <u>Vorsitzender</u> , seit 14.04.2010 -	Friedrich Schnorrenberg Mitglied des Rates der Stadt Königswinter (CDU)

(a) Zuletzt wurde Herr Wirtz regelmäßig von Herrn Ashok **Sridharan**, Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Königswinter, in der Gesellschafterversammlung vertreten.

In der Gesellschafterversammlung vom 14.04.2010 wurde Herr Weck zum Vorsitzenden und Frau Grenz zur stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung gewählt.

Anzahl der Beschäftigten

zum 31.12.	2008	2009	2010
Personal:			
beschäftigtes Fährpersonal	(c) 10	(c) 10	10
Beschäftigte Verwaltung	(a, b) 2	(a, b) 2	(a, b) 2
Gesamt	12	12	12

Geringfügig Beschäftigte, Aushilfen in	2008	2009	2010
Fährführer	2	2	2
Kassierer	1	1	1
Technischer Dienst (2007: ein Elektriker)	0	0	0
Reinigung (d)	(d) 1	(d) 1	(d) 1
Gesamt	4	4	4

(a) Verwaltung ab 01.01.2001: eine Vollzeit- und eine Teilzeitkraft (halbtags)

(b) ohne den nebenamtlichen Geschäftsführer

(c) davon eine Teilzeitkraft (halbtags)

(d) geringfügig beschäftigt (4 Wochenstunden)

Geschäftsjahr 2010

Die Gesellschaft konnte das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.810,57 € (2009: 77.574,47 €) abschließen. Wären die Planungskosten für den Neubau einer Fähre nicht angefallen, so wäre der Jahresüberschuss in etwa so hoch gewesen wie in 2009.

Die Gesellschafterversammlung hat beschlossen, diesen Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag zum 31.12.2009 in Höhe von 138.148,33 € zu verrechnen und den dann verbleibenden Bilanzverlust in Höhe 133.337,76 von € auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Geschäftsführung wurde für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
Sachanlagevermögen	35.023	22.380	19.081
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	35.024	22.381	19.082
Vorräte	48.247	55.812	13.666
Forderungen/Sonst.			
Vermögensgegenstände	21.610	36.979	30.423
Flüssige Mittel	70.884	74.618	59.166
Umlaufvermögen	140.741	167.409	103.255
Rechnungsabgrenzungsposten	36	4	2.815
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	82.723
Summe Aktiva	175.801	189.794	207.875
Gezeichnetes Kapital	133.000	133.000	133.000
Kapitalrücklage	82.723	82.723	0
Gewinnrücklagen/Verlustvortrag	-138.148	-215.723	-150.738
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.811	77.574	-64.985
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	82.723
Eigenkapital	82.386	77.574	0
Rückstellungen	15.459	10.760	14.740
Verbindlichkeiten	75.072	99.871	191.976
Rechnungsabgrenzungsposten	2.885	1.588	1.159
Summe Passiva	175.802	189.793	207.875

Der im Jahr 2008 ausgewiesene nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von 82.723 € wurde durch Zuführungen der Gesellschafter zur Kapitalrücklage vollständig ausgeglichen. Zum 31.12.2009 wird ein Eigenkapital von 77.574 € ausgewiesen. Dies entspricht dem in 2009 erwirtschafteten Jahresüberschuss.

Bei der „Kapitalrücklage“ handelt es sich um Zuzahlungen der Gesellschafter ins Eigenkapital zum Ausgleich des Kapitalfehlbetrages zum 31.12.2008 sowie zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	682.162	695.647	693.049
Sonstige betriebliche Erträge	33.269	79.476	86.175
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	384	0	1.102
Außerordentliche Erträge	0	80	0
Erträge	715.815	775.203	780.326

Position	2010	2009	2008
Materialaufwand	80.072	67.435	99.494
Personalaufwand	426.145	409.410	438.964
Abschreibungen	5.752	3.935	1.795
Sonstige betriebliche Aufwendungen	194.606	209.665	303.419
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.384	6.055	289
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	1.046	1.128	1.350
Aufwendungen	711.005	697.628	845.311

Position	2010	2009	2008
Erträge	715.815	775.203	780.326
- Aufwendungen	711.005	697.628	845.311
= Jahresergebnis	4.810	77.575	-64.985

3.4.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	0,00%	40,87%	46,86%
Fremdkapitalquote	100,00%	59,13%	53,14%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	0,00%	346,62%	235,23%
Anlageintensität	9,18%	11,79%	19,92%
Kassenmittelintensität	28,46%	39,32%	40,32%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	100,00%	5,84%
Gesamtkapitalrentabilität	-31,12%	44,06%	4,66%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	0	0	0
Sachanlagevermögen	3.550	7.234	18.396
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	3.550	7.234	18.396

Die Eigenkapitalquote ist mit 46,86 % rund 6 % höher als im Vorjahr.

3.5 Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.**3.5.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.
Scheidtweilerstraße 38
50933 Köln

Telefon: (0221) 547-3620
Telefax: (0221) 547-3618

Internet: ---
E-Mail: srs@srs-koeln.de

Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2010

Stammkapital: 778.240,00 €

	€	%
Bundesstadt Bonn	158.720	20,39
Stadt Köln	389.120	50,00
Stadt Brühl	25.600	3,29
Stadt Bergisch Gladbach	25.600	3,29
Stadt Siegburg	20.480	2,63
Stadt Bad Honnef	15.360	1,97
Stadt Königswinter	20.480	2,63
Stadt Wesseling	15.360	1,97
Stadt Hürth	30.720	3,95
Gemeinde Alfter	10.240	1,32
Stadt Bornheim	15.360	1,97
Stadt Sankt Augustin	20.480	2,63
Rhein-Sieg-Kreis	10.240	1,32
Rhein-Erft-Kreis	10.240	1,32
Stadt Niederkassel	10.240	1,32
Gesamt	778.240	100,00

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH wurde 1974 mit dem Zweck gegründet, den kommunalen, schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr im Verkehrsgebiet Rhein-Sieg zu fördern.

Gegenstand der Gesellschaft ist bzw. war die Planung, der Bau und Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln - Bonn. Auf den Teilbereich Betrieb ist verzichtet worden; er wird von den drei in der Region tätigen kommunalen Schienenverkehrsunternehmen (SWBV, SSB, KVB) durchgeführt.

Begründung für die Beteiligung

Der Rat der Stadt Bonn hat am 21.05.1970 die Bildung der Gesellschaft befürwortet, da eine Neuorganisation des öffentlichen Nahverkehrs und seiner Verkehrsträger sowie der Aufbau eines Stadtbahnsystems im Raum Köln - Bonn - Rhein-Sieg-Kreis für erforderlich gehalten wurde.

Organe der Gesellschaft

Liquidatoren

Heinz Jürgen **Reining**
(ab 01.04.2006
Geschäftsführer, ab
01.01.2008 Liquidator)

Geschäftsbereich I:

Planung, Betrieb und Technik im Bereich der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises

Walter **Reinarz**
(ab 01.01.2004, bis zum
22.03.2010)

Geschäftsbereich II:

Planung, Betrieb und Technik im Bereich der Stadt Köln und des Rhein-Erft-Kreises; kaufmännische Angelegenheiten und Verwaltungsangelegenheiten; Sprecher

Jürgen **Frenske**
(ab 01.09.2010 bis
17.06.2011)

Gesellschafterversammlung

Als ständiger Vertreter für die Gesellschafterversammlung der SRS ist vom **Rat** der Stadt Bonn **am 16.12.2009** Herr StVD Klaus **Besier** und im Verhinderungsfall als sein Stellvertreter Dipl. Kaufmann Carsten **Velewald** benannt worden.

Aufsichtsrat (*historisch*)

Die Gesellschaft verfügt nicht mehr über einen Aufsichtsrat.

Im Aufsichtsrat standen der Stadt Bonn zwei Sitze zu. Darüber hinaus war ein weiterer Sitz im Aufsichtsrat durch einen gemeinsamen Vertreter der Stadtwerke Bonn-Verkehrs GmbH (SWBV) / Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG (SSB) zu besetzen.

Das Organ Aufsichtsrat entfiel mit Eintrag der Änderungen des Gesellschaftsvertrages am 02.03.2010 ins Handelsregister.

Seitdem werden dessen Aufgaben von der Gesellschafterversammlung mitwahr genommen.

Anzahl der Beschäftigten

zum 31.12.	2008	2009	2010
Liquidatoren	2	2	2
Mitarbeiter	3	1	1
Gesamt	5	3	3

Wirtschaftliche Grundlagen (*historisch*)

Schwerpunkte der Tätigkeit der Gesellschaft waren nach der Inbetriebnahme der Stadtbahnstrecken „Rheinufer“ und „Vorgebirge“ die Planung und Erstellung von P+R-Anlagen in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen und Gemeinden bzw. Städten sowie Planungsarbeiten und Zuschussabrechnungen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau und der Umrüstung der genannten Stadtbahnstrecken (zweigleisiger Ausbau der Linie 18; Verlängerung der Linie 1 in Bensberg; behindertenfreundliche, niveaugleiche Bahnsteige; Fußgängerbrücken usw.).

Die nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) bezuschussten P+R-Anlagen erstellte die Gesellschaft im eigenen Namen. Nach Fertigstellung der Plätze übertrug die SRS die Anlagen und stellte die ihr entstandenen Herstellungskosten unter Berücksichtigung der erhaltenen Zuschüsse in Rechnung. Für die Durchführung der Projekte erhielt die Gesellschaft Honorare in Höhe von 1,75 % bis 7 % der Netto-Baukosten.

Einleitung des Liquidationsverfahrens

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hat sich die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahren verschlechtert.

Die Realisierung der Investitionen in die Ergänzung, Vervollständigung und Qualitätsverbesserung der bestehenden Verkehrsnetze wurde durch die angespannte finanzielle Lage des öffentlichen Sektors beeinflusst.

Die Tatsache, dass sich keine wesentlichen Veränderungen in den nächsten Jahren und keine neuen Investitions- und Zuschussmaßnahmen abzeichneten, führte dazu, dass die Gesellschafterversammlung im Dezember 2007 einstimmig die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung ab dem 01. Januar 2008 beschloss. Die beiden Geschäftsführer der Gesellschaft wurden zu Liquidatoren bestellt und beauftragt, alle erforderlichen Schritte einzuleiten.

Die Liquidation wurde zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet und zu drei verschiedenen Terminen (28.03.2008, 31.03.2008 und 01.04.2008) im Bundesanzeiger veröffentlicht. Mit der dritten Bekanntmachung begann das Sperrjahr, in dem sich Gläubiger der Gesellschaft melden können, um eventuelle Ansprüche geltend zu machen. Das Sperrjahr endete am 01.04.2009.

Die Aufgabe der Liquidatoren ist es, die laufenden Geschäfte zu beenden und die Gesellschaft geordnet abzuwickeln.

Ab dem 01.01.2009 wurde die Gesellschaft im Wesentlichen personallos gestellt. Bis auf die beiden Liquidatoren und einen Prokuristen beschäftigt die Gesellschaft kein eigenes Personal mehr. Die weiterhin anfallenden verwaltungs- und zuwendungsrechtlichen Aufgaben werden ab 2009 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch die KVB und im geringen Umfang auch durch die SWBV durchgeführt.

Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	31.12.2010	
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen		8.270,37
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen		236,457,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.497,00	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	37.219,26	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	20.911,22	
		65.627,48
III. Guthaben bei Kreditinstituten		627,852,18
		929.937,31
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		3.751.626,43
		4.689.834,11
PASSIVA	31.12.2010	
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		778.240,00
II. Bilanzverlust		-4.529.866,43
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		3.751.626,43
		0,00
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen		4.085.169,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	98.520,78	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.162,41	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.408,71	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	477.573,21	
		604.665,11
		4.689.834,11

Gewinn- und Verlustrechnung 2010

	2010 EUR
1. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	86.209,18
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.449,21
3. Materialaufwand	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	103.578,34
4. Personalaufwand	
Gehälter	15.928,32
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	93.274,07
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	93,31
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.622,01
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-123.407,02
9. Außerordentliches Ergebnis	-3.679.872,41
10. Jahresfehlbetrag	-3.803.279,43
11. Verlustvortrag	-858.942,00
12. Einzahlung von Gesellschafternachsüssen	132.355,00
13. Bilanzverlust	-4.529.866,43

3.5.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Das **Eigenkapital** reduzierte sich zum 31.12.2007 als Folge der Entnahme aus „anderen Gewinnrücklagen“ und des Jahresfehlbetrages. Zum 31.12.2008 war das Eigenkapital aufgezehrt. Zum 31.12.2009 und 31.12.2010 betrug die Eigenkapitalquote ebenfalls Null. In Folge dessen ist auch eine positive Eigenkapitalrentabilität und eine positive Gesamtrentabilität nicht gegeben. Die Fremdkapitalquote beträgt seit dem 31.12.2008 100 %.

Eigene **Investitionen** der Stadtbahngesellschaft, betreffend die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Software, wurden in den Geschäftsjahren 2006 bis 2010 nicht getätigt.

3.6 Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler**3.6.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

**Tourismus & Congress GmbH
Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler
im World Conference Center Bonn
Platz der Vereinten Nationen 2
53113 Bonn**

Telefon: (02 28) 9 10 41 - 0

**Internet: www.bonn-region.de
www.bonn-congress.de
www.RheinSiegHotels.de
www.BonnHotels.de**

Telefax: (02 28) 9 10 41 - 11

E-mail: info@bonn-region.de

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 52.000,00 €

	In €	%
Bundesstadt Bonn	19.500,00	37,5
Rhein-Sieg-Kreis	9.620,00	18,5
Ahr, Rhein, Eifel Tourismus & Service GmbH (TSG)	2.600,00	5,0
Tourismus Förderverein Bonn/ Rhein-Sieg/Ahrweiler e. V.	15.080,00	29,0
Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg	2.600,00	5,0
Hotel- und Gaststätteninnung Bonn und Rhein-Sieg-Kreis r. V.	2.600,00	5,0
Gesamt	52.000,00	100

Geschäftsjahr der Gesellschaft war bis zum 31.12.2003 das Kalenderjahr. Mit Wirkung zum 01.07.2004 wurde das Geschäftsjahr umgestellt auf den Zeitraum vom 01.07. des Jahres bis zum 30.06. des Folgejahres.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist zum Berichtszeitpunkt die Stärkung der Tourismusregion Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler, Entwicklung und Umsetzung einer umfassenden Tourismus- und Eventwerbung.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere

- die Erhöhung des Bekanntheitsgrades und Herausstellung der Vorzüge der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler als attraktives Reiseziel,
- die Erstellung und Durchführung eines Marketingkonzeptes für die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler,
- die gezielte Werbung in den Bereichen Städtetourismus, Kongresswesen, Tagungen, Veranstaltungen aller Art, für die Museumslandschaft und das Kultur- und Freizeitangebot der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler,
- die Initiierung von Tagungen, Kongressen und Veranstaltungen, die der Förderung des Fremdenverkehrs in der Region dienen,
- die Verbesserung und Entwicklung der touristischen Angebote der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler,
- der Vermittlungs- und Buchungsservice über ein modernes EDV-System,
- die Mitwirkung bei der Konzeption touristischer Infrastruktur,
- die Durchführung von touristischen Leistungen,
- die Beratung und Betreuung der touristischen Leistungsträger,
- die Koordination von touristischen Veranstaltungen und Aktivitäten der Region.

Hintergrund für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an dieser Gesellschaft

In einer im Jahr 1995 erstellten Tourismusstudie für die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler wurde die Gründung einer überregionalen Tourismusorganisation empfohlen. Diese stelle die Voraussetzung zur professionellen touristischen Vermarktung der Gesamtregion, zur Nutzung von Synergieeffekten und zu einem effizienten Einsatz der Finanzmittel dar.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Gesellschaft finanziert ihre Aktivitäten neben den eigenen Einnahmen aus jährlichen Zuschüssen der Gesellschafter. Die Zuschüsse richten sich nach dem zu erwartenden Verlust aus dem Wirtschaftsplan und sind damit in ihrer Höhe nach oben begrenzt. Die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis gewähren als Gesellschafter einen jährlichen Zuschuss, der höchstens 613.550,26 € beträgt. **Davon trägt die Stadt Bonn bis zu 511.291,88 € und der Rhein-Sieg-Kreis bis zu 102.258,38 € jährlich.**

Der Gesellschafter „Tourismus Förderverein e. V.“ gewährt einen jährlichen Zuschuss zum Wirtschaftsplan in einer Höhe von bis zu 357.904,32 €.

Geschäftsjahr	2006/2007	2007/2008	2009/2010
Gesellschafter-zuschüsse	€	€	€
- Bundesstadt Bonn	612.195	632.195	542.195
- Rhein-Sieg-Kreis	193.162	168.162	143.161
- Förderverein	130.000	136.452	137.421
- Tourismus & Service GmbH	10.000	10.000	15.000
Gesamt	945.356,96	946.809	837.777
Bundeszuschuss	86.823	88.283	66.444

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer ist bestellt:

Ralf Tilmann **Flaig**

Gesellschafterversammlung**Städtische Vertreter**

Als Vertreter für die Gesellschafterversammlungen der Tourismus & Congress GmbH wurde gemäß Ratsbeschlüssen (vom 24.01.2008 und 16.12.2009) der Stadt Bonn Frau Victoria **Appelbe** (Leiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung) und als ihr Vertreter im Verhinderungsfall Herr StVD Klaus **Besier** für die Wahlzeit des Rates bestellt.

Aufsichtsrat

Nach Ausscheiden des Gesellschafters Ahr, Rhein, Eifel Tourismus & Service GmbH (TSG) besteht der Aufsichtsrat aus 9 (davor 10) Mitgliedern.

Für jedes ordentliche Mitglied wird ein Vertreter bestellt. Die stellvertretenden Mitglieder des Aufsichtsrates haben das Recht, an den Sitzungen des Aufsichtsrates teilzunehmen, auch wenn das ordentliche Mitglied anwesend ist.

Beginn und Ende der Amtszeit des Aufsichtsrates richten sich nach der Wahlperiode der kommunalen Vertretungskörperschaften in Nordrhein-Westfalen.

Der Aufsichtsrat wählt jeweils für eine Amtsperiode von drei Jahren aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen ersten und zweiten Stellvertreter, von denen einer aus dem Hotel- und Gastgewerbe kommen muss.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates - Geschäftsjahr 2009 / 2010

Ordentliche Mitglieder	Vertreter	entsendender Gesellschafter
<u>Vorsitzender:</u> Jürgen Nimptsch	Jürgen Braun	Bundesstadt Bonn
1. stellv. Vorsitzender: Sebastian Schuster	Klaus Döhl	Rhein-Sieg-Kreis
2. stellv. Vorsitzender: Ute Baden	Günter Schmitz	Förderverein
Bodo Buhse	Dr. Ernesto Harder	Bundesstadt Bonn
Fritz Dreesen	Kurt Schmitz-Temming	IHK Bonn /Rhein-Sieg
Prof. Dr. Hans-Walter Hütter	Christoph Becker	Förderverein
Matthias Greilach (bis 22.03.2010)	Martina Meid-Alfter	Ahr Rhein Eifel Tourismus & Service GmbH
Martina Meid-Alfter (ab 23.03.2010)	Sarah Liesenfeld	Ahr Rhein Eifel Tourismus & Service GmbH
Klaus-Peter Nelles	Monika Heinzl	Bundesstadt Bonn
Jürgen Sieger	Manfred Maderer	Hotel- und Gaststätteninnung Bonn und Rhein-Sieg
Dr. Hermann Tengler	Karl-Hans Ganseuer	Rhein-Sieg-Kreis

Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten

	2008	2009	2010
Beschäftigte insgesamt	59	55	28
▪ davon Aushilfen	13	11	3
▪ davon im Wege der Personalgestellung	3	2	1
- durch die Stadt Bonn	2	2	1
- durch den Rhein-Sieg-Kreis	1	---	---
Auszubildende	5	6	1

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2007/08	2008 / 09	2009 / 10
Immaterielles Vermögen	87.447	177.958	124.481
Sachanlagevermögen	145.036	142.525	135.397
Anlagevermögen	232.482	320.482	259.878
Vorräte	67.397	74.896	99.674
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	1.191.668	856.520	1.224.735
Flüssige Mittel	907.267	1.034.408	302.670
Umlaufvermögen	2.166.332	1.965.824	1.627.079
Rechnungsabgrenzungsposten	23.133	21.541	21.088
Summe Aktiva	2.421.947	2.307.847	1.908.045
Gezeichnetes Kapital	52.000	52.000	52.000
Gewinnvortrag	273.952	356.644	266.534
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	82.692	-90.109	8.449
Eigenkapital	408.644	318.534	326.984
Rückstellungen	536.690	614.023	330.677
Verbindlichkeiten	1.348.609	1.322.740	1.247.878
Rechnungsabgrenzungsposten	128.005	52.550	2.508
Summe Passiva	2.421.947	2.307.847	1.908.045

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2007/08	2008 / 09	2009 / 10
Umsatzerlöse	3.389.817	3.923.425	2.994.265
Sonstige betriebliche Erträge *	1.109.170	1.020.753	1.000.558
Finanzerträge	13.573	17.295	3.311
a.o.Erträge **	0	0	623.394
Erträge		4.961.473	4.621.528

Position	2007/08	2008 / 09	2009 / 10
Materialaufwand	1.604.199	2.280.627	1.701.497
Personalaufwand	1.697.625	1.600.113	1.600.931
Abschreibungen	73.476	91.364	134.797
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.052.153	1.074.346	1.045.290
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	988	1.891	830
a.o.Aufwendungen	0	0	128.572
Steuern	1.427	3.243	1.163
Aufwendungen	4.429.868	5.051.583	4.613.079

Position	2007/08	2008 / 09	2009 / 10
Erträge	4.512.560	4.961.473	4.621.528
- Aufwendungen	4.429.868	5.051.583	4.613.079
= Jahresergebnis	82.692	-90.110	8.449

a.o. = außerordentliche

* Die Gesellschafterzuschüsse sind Bestandteil der „sonstigen betrieblichen Erträge“.

** Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 18.06.2010 und wirtschaftlicher Wirkung zum 30.06.2010 **hat die Gesellschaft ihren Geschäftsbereich BONNTICKET** im Wege eines Asset Deals an die WestTicket GmbH (inzwischen BONNTICKET GmbH), Bonn, **verkauft**. Die Kaufpreistratzahlungen werden als a.o. Erträge gezeigt.

3.6.2 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 / 2010 einen Jahresüberschuss von 8 T€ (Vorjahr -90 T€) erwirtschaftet.

3.6.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahl	2007/08	2008 / 09	2009 / 10
Eigenkapitalquote	16,87%	14%	17%
Fremdkapitalquote	83,13%	86%	83%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	175,77%	99%	126%
Anlageintensität	9,60%	14%	14%
Kassenmittelintensität	37,46%	45%	16%
Eigenkapitalrentabilität	20,24%	-28%	3%
Gesamtkapitalrentabilität	3,41%	-4%	0%

3.7 Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH**3.7.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH
Kurt-Schumacher-Str. 3
53113 Bonn

Telefon: (02 28) 20 10 3 - 0
Telefax: (02 28) 20 10 3 - 33

Internet: www.beethovenfest.de
E-mail: info@beethovenfest.de

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse unverändert zum 31.12.2010

Stammkapital: 30.677,52 €

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	
	in €	in %
Bundesstadt Bonn	20.451,68	66,66
Deutsche Welle, Anstalt des öffentlichen Rechts	10.225,84	33,33
Gesamt	30.677,52	100,00

Die „Internationale Beethovenfeste Bonn GmbH“ wurde mit Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrages am 16.09.1998 gegründet. 1999 wurde die Deutsche Welle als zweiter Gesellschafter gewonnen.

Am 08.11.1999 wurde der Gegenstand des Unternehmens um die Möglichkeit, außerhalb der Veranstaltungsdauer der jährlichen Beethovenfeste musikalische Veranstaltungen mit überlokaler Bedeutung in Trägerschaft zu übernehmen und durchzuführen, erweitert.

Um steuerliche Nachteile für die Internationalen Beethovenfeste Bonn GmbH und die „Stiftung Ludwig van Beethoven der Sparkasse Bonn“ zu vermeiden, wurde die Gesellschaft mit Wirkung zum 22.03.2000 in eine gemeinnützige Gesellschaft umgewandelt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung jährlicher internationaler Beethovenfeste in der Bundesstadt Bonn von mindestens 14-tägiger Dauer sowie die Trägerschaft, Planung und Durchführung musikalischer Vorhaben von überlokaler Bedeutung.

Im Mittelpunkt der Internationalen Beethovenfeste stehen die Aufführung und Vermittlung der Kompositionen Ludwig van Beethovens und deren Beziehungen zum Musikleben bis zum heutigen Tage.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der aufgeführte Gesellschaftszweck gefördert und verwirklicht werden kann, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft

Der Rat der Bundesstadt Bonn hat in seiner Sitzung am 07.05.1998 die Gründung der Internationalen Beethovenfeste Bonn GmbH beschlossen.

Hintergrund für die Gründung der Gesellschaft ist das Anliegen der Stadt, die Ausrichtung des Internationalen Beethovenfestes langfristig künstlerisch, organisatorisch und finanziell abzusichern.

Die Rechts- und Organisationsform einer GmbH soll dabei Kontinuität in der Aufgabenerfüllung gewähren, Vertrauen vermitteln und selbständiges fachliches Handeln ermöglichen. Ziel ist es, alle in der Stadt mit Beethoven befassten Organisationen und Personen vereint und kooperativ an der Ausrichtung der Feste zu beteiligen, d.h., sie als Gesellschafter der GmbH zu gewinnen.

Da kein internationales Musikfestival in Europa ohne Führungsrolle der öffentlichen Hand auskommt, soll die Verantwortung hinsichtlich Ausrichtung und Finanzierung der Gesellschaft bei der Stadt verbleiben. Demnach sollen auch in Zukunft mindestens 51 % des Stammkapitals und der Stimmanteile langfristig auf die Stadt entfallen.

Organe der Gesellschaft

Die Gesellschaftsorgane sind Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Beirat sowie Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Zur alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführerin ist bestellt:

Ilona **Schmiel**

Gesellschafterversammlung

Als Vertreter für die Gesellschafterversammlungen der Internationalen Beethovenfeste gGmbH wurde vom Rat der Stadt Bonn Herr StVD Klaus **Besier** und als sein Vertreter im Verhinderungsfall Herr Dipl.-Kaufmann Carsten **Velewald** für die

Wahlzeit des Rates bestellt. Als Vertreter der Deutschen Welle ist Intendant Erik Bettermann benannt, welcher als Stellvertreter Herr. Dr. Reinhard Hartstein hat.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören gemäß Gesellschaftsvertrag der Oberbürgermeister und der Kulturdezernent der Stadt Bonn sowie je ein Vertreter/ eine Vertreterin der Fraktionen im Rat der Stadt Bonn an.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates - Geschäftsjahr 2010

<u>Ordentliche Mitglieder</u>	<u>entsendender Gesellschafter</u>	<u>Vertreter</u>
<u>Vorsitzender:</u> Jürgen Nimptsch , Oberbürgermeister der Stadt Bonn	Bundesstadt Bonn	
<u>Stellvertretender Vorsitzender:</u> Markus Schuck (CDU)	Bundesstadt Bonn	Herbert Kaupert (CDU)
Thomas Gardemann	Deutsche Welle	
Christian Gramsch	Deutsche Welle	
Dr. Reinhard Hartstein	Deutsche Welle	
Christoph Lanz	Deutsche Welle	
Gisela Mengelberg (B 90 / Die Grünen)	Bundesstadt Bonn	Monika Heinzel, (B 90 / Die Grünen)
Dr. Hartmut Nellen (BBB)	Bundesstadt Bonn	Joachim Decker (BBB)
Jürgen Repschläger (Die Linke)	Bundesstadt Bonn	Hannelore Tölke (Die Linke)
Bärbel Richter (SPD)	Bundesstadt Bonn	Wolfgang Hürter (SPD)
Dr. Ludwig Krapf , Kulturdezernent der Stadt Bonn bis zum 31.05.2010 (Verwaltung)	Bundesstadt Bonn	Hans-Jakob Heuser Amtsleiter des Kulturamtes (Verwaltung)
Martin Schumacher , Kulturdezernent der Stadt Bonn ab dem 01.12.2010 (Verwaltung)		
Barbara Wrany (FDP)	Bundesstadt Bonn	Prof. Dr. Wilfried Löbach (FDP)

Beirat

Die Gesellschaft hat einen bis zu 20-köpfigen Beirat, der im Wesentlichen die Geschäftsführung in wirtschaftlichen und künstlerischen Fragen zu beraten und bei der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen hat. Er wird vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates im Einvernehmen mit dem Geschäftsführer bestellt.

Zusammensetzung des Beirates – Stand 31.12.2010

Prof. Dr. Andreas Eckhardt	Beethoven-Haus e.V., Bonn
Artur Grzesiek	Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse KölnBonn
Manfred Jung	Vorsitzender der „Bürger für Beethoven, Gesellschaft der Freunde und Förderer des Internationalen Beethovenfestes zu Bonn e.V.“, Bonn
Prof. Karl Karst	Leiter WDR 3; Westdeutscher Rundfunk, Köln
Prof. Dr. Werner Lohmann	Rektor emeritus der Hochschule für Musik, Köln
Prof. Helmut Müller-Brühl	Leiter Kölner Kammerorchester
Prof. Josef Protschka	Rektor der Hochschule für Musik, Köln
Prof. Helmut Rilling	Internationale Bachakademie Stuttgart
Dr. Gero Schließ	Leiter der Musikabteilung; Deutsche Welle, Bonn
Prof. Reiner Schuhenn	Rektor der Hochschule für Musik und Tanz Köln
- ab 30.03.2010-	
Irene Schulte-Hillen	Deutsche Stiftung Musikleben, Hamburg
Dr. Matthias Sträßner	Leiter Hauptabteilung Kultur; Deutschlandfunk, Köln
Eduard Thometzek	Zürich Gruppe Deutschland, Bonn
Prof. Udo Zimmermann	Intendant Europäisches Zentrum der Künste Hellerau, Dresden

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2010 durchschnittlich 13 Mitarbeiter (beiden Vorjahre identisch). Während der Festspielzeit wird der Personalstamm um weitere studentische Aushilfskräfte ergänzt.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Stadt gewährte der Gesellschaft bis einschließlich 2010 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von jährlich 1,278 Mio. € als Festbetrag.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.148	4.671	2.436
Sachanlagevermögen	82.492	85.795	88.086
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	85.640	90.466	90.522
Vorräte/geleistete Anzahlungen auf Komposition	16.735	15.697	13.529
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	190.285	178.588	131.774
Flüssige Mittel	202.583	134.170	42.155
Umlaufvermögen	409.603	328.455	187.458
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	9.207	22.643	7.617
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	84.226
Summe Aktiva	504.450	441.564	369.823
Gezeichnetes Kapital	30.678	30.678	30.678
Verlustvortrag (-) / Gewinnvortrag	187.773	314.073	218.159
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	126.300	-95.914	-333.062
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	84.226
Eigenkapital	344.751	248.836	0
Rückstellungen	76.987	32.761	37.375
Verbindlichkeiten	82.712	159.637	331.456
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	330	992
Summe Passiva	504.450	441.564	369.823

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Erlöse	4.134.355	4.519.837	4.043.094
Sonstige betriebliche Erträge	13.888	30.207	11.974
Finanzerträge	10.682	16.754	1.945
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	4.158.925	4.566.799	4.057.013

Position	2008	2009	2010
Aufwendungen für Veranstaltungen	2.128.499	2.710.587	2.435.476
Personalaufwand	714.555	802.777	830.733
Abschreibungen	32.984	24.613	24.392
Sonstige betriebliche Aufwendungen	959.644	973.031	918.367
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	14	1.269
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	196.943	151.691	179.837
Aufwendungen	4.032.625	4.662.713	4.390.074

Position	2008	2009	2010
Erträge	4.158.925	4.566.799	4.057.013
- Aufwendungen	4.032.625	4.662.713	4.390.074
= Jahresergebnis	126.300	-95.914	-333.062

Beschluss über die Ergebnisverwendung

Der Jahresabschluss 2010 ist von der Gesellschafterversammlung am 07.12.2011 festgestellt worden. Die Gesellschafterversammlung hat zudem sowohl der Geschäftsführerin als auch dem Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung Entlastung erteilt und beschlossen, den **Jahresfehlbetrag 2010** in Höhe von **333.061,66 €** mit dem Gewinnvortrag zu Verrechnung und den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von **84.225,61 €** auf neue Rechnung vorzutragen.

3.7.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahl	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote in %	68,34	56,4	0
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital in %	402,56	275,1	0
Anlageintensität in %	16,98	20,5	24,5
Gesamtkapitalrentabilität in %	25,04	- 21,7	- 89,7
Hauptprogramm / Anzahl der Veranstaltungen und Sonderkonzerte	60	78	67
Kartenangebot	39.000	48.500	40.100
Besucheranzahl	35.000	44.000	34.500
Platzauslastung	92	90	86

3.8 Bonn Conference Center Management GmbH**3.8.1 Allgemeine Unternehmensdaten****BonnCC**

Management GmbH

Bonn Conference Center Management GmbH

Platz der Vereinten Nationen 2

53113 Bonn

Telefon: (0228) 9267-0

Internet: www.worldccbonn.comwww.beethovenhalle.de

Telefax: (0228) 9267-110

E-mail: info@worldccbonn.com**Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2010**

Die Bundesstadt Bonn war alleinige Gesellschafterin der am 10.07.2010 gegründeten „Erste Erwerbs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Stadt Bonn“ (Arbeitstitel „NewCo“) mit Sitz in Bonn.

Gemäß Ratsbeschluss vom 08.09.2010 wurde die Firmenbezeichnung in „Bonn Conference Center Management GmbH“ geändert.

Stammkapital: 25.000 €

	%	in €
Bundesstadt Bonn	100,00	25.000,00

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der im öffentlichen Interesse (insbesondere: Sicherung und Förderung der kulturellen Betreuung der Einwohner und Stärkung des Standortes Bonn) stehende Betrieb von Einrichtungen und Veranstaltungsstätten im ehemaligen Regierungsviertel Bonn für eigene oder fremde Rechnung.

Dies umfasst den Betrieb des WorldCCBonn (ehemaliger Plenarsaal des Deutschen Bundestages, das sog. Wasserwerk und das sog. Pumpenhaus) einschließlich des Parkplatzes Charles-de-Gaulle-Straße, sowie den Betrieb des gemäß Grundsatzvereinbarung vom 27.02.2002 (abgeschlossen zwischen der Bundesrepublik

Deutschland, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Bundesstadt Bonn) neu zu errichtenden Tagungs- und Kongresszentrums Bonn, das unter anderem von den Vereinten Nationen für Tagungen, Kongresse und Versammlungen genutzt werden soll, einschließlich des angrenzenden Parkhauses sowie darüber hinaus den Betrieb der Beethovenhalle Bonn, jeweils im Wege der zeitweisen oder entgeltlichen oder unentgeltlichen Nutzungsüberlassungen in Teilen oder als Gesamtheit. Bei dem Betrieb dieser Veranstaltungsstätten ist einer an den Interessen aller Bevölkerungskreise orientierten Nutzung Rechnung zu tragen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann weitere Unternehmen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder diese erwerben, soweit der öffentliche Zweck gewahrt bleibt.

Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft gemäß Ratsbeschluss vom 08.09.2010

Der Rat der Stadt hat mit Grundsatzbeschluss vom 18.02.2010 die Überführung des Betriebs der sog. Bestandsbauten in kommunale Trägerschaft beschlossen und die Verwaltung beauftragt, dies unter Berücksichtigung insbesondere steueroptimierter Gesichtspunkte schnellstmöglich umzusetzen.

In diesem Zusammenhang wurde die Verwaltung weiterhin ermächtigt, durch eine neue städtische Gesellschaft von dem Insolvenzverwalter der WCCB Management GmbH den Betriebsteil Kongressbetrieb zu erwerben.

Mit dem Abschluss der Betriebsführungsverträge zwischen der Stadt Bonn und der BonnCC sowie der Unterzeichnung des Kaufvertrages über den Betriebsteil Kongressbetrieb zwischen dem Insolvenzverwalter der WCCB Management GmbH und der BonnCC Ende August 2010 wurden die Voraussetzungen für einen planmäßigen Betriebsübergang auf die städtische Betreibergesellschaft zum 01.09.2010 geschaffen.

Der Kongressbetrieb für das Konferenzzentrum sowie die Beethovenhalle wird somit seit dem 01.09.2010 durch die 100-prozentige Tochter der Bundesstadt Bonn, die Bonn Conference Center Management GmbH, wahrgenommen.

Wichtige Verträge:

Betriebsführungsvertrag „WorldCCB“ mit der Bundesstadt Bonn

Gegenstand des Vertrages ist die kfm., techn. und operative Betriebsführung der sog. Bestandsbauten (ehemaliger Plenarsaal des Dt. Bundestages, das sog. Wasserwerk, das sog. Pumpenhaus einschließlich des Parkplatzes Charles-de Gaulle-Straße) und von Erweiterungsbauten (das noch fertig zu stellende internationale Tagungs- und Kongresszentrum Bonn und das Parkhaus Karl-Carstens-Straße) durch die Gesellschaft im eigenen Namen und auf Rechnung der Bundesstadt Bonn.

Betriebsführungsvertrag „Beethovenhalle“ mit der Bundesstadt Bonn

Gegenstand des Vertrages ist die kfm., techn. und operative Betriebsführung der Beethovenhalle durch die Gesellschaft im eigenen Namen und auf Rechnung der Bundesstadt Bonn.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Dr. Michael Kleine-Hartlage, Dipl. Kaufmann

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Bonn in der Gesellschafterversammlung:

- **Dipl. Kfm. Andreas Oliver Koch**, Leiter der Projektgruppe Konferenzzentrum.
- Als dessen Vertreter wurde Herr **Dr. Daniel Pütz**, Projektgruppe Konferenzzentrum, benannt.

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Jürgen **Nimptsch** gehört dem Aufsichtsrat gemäß § 6 Abs. 1, Satz 2 der Satzung der Gesellschaft als **geborenes Mitglied** an.

Als **Vertreter des Oberbürgermeisters** wurde Herr **Stadtkämmerer Prof. Dr. Ludger Sander** benannt.

Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch ist Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Als **Vertreter/innen der Fraktionen im Rat** wurden gemäß § 6 Abs. 1, Satz 2, der Satzung der Gesellschaft folgende Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt:

	Ordentliche Mitglieder	Ersatzmitglieder
1.	Stv. Dr. Klaus-Peter Gilles (CDU)	Stv. Klaus Weskamp (CDU)
2.	Stv. Christiane Overmans Stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzende (CDU)	Stv. Frank von Alten-Bockum (CDU)
3.	Stv. Bodo Buhse (SPD)	Stv. Dr. Helmut Redeker (SPD)
4.	Stv. Peter Finger (B 90 / Die Grünen)	Stv. Dorothea Paß-Weingartz (B 90 / Die Grünen)
5.	Stv. Achim Schröder (FDP)	Bzv. Ulrich Hauschild (FDP)

Alle: gemäß Ratsbeschluss vom 08.09.2010

Der Aufsichtsrat trat erstmals am 07.10.2010 zusammen (konstituierende Sitzung).

Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.2010

Bonn Conference Center Management GmbH <i>- Diese Mitarbeiter sind überwiegend im Bereich Kongresswesen tätig, teils auch anteilig für die Beethovenhalle.</i>	2010
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	15
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	2
Auszubildende	3
Mitarbeiter gesamt	20

Personalgestellung der Stadt Bonn <i>- Diese Mitarbeiter sind ausschließlich für die Beethovenhalle tätig -</i>	2010
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	9
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	0
Auszubildende	0
Mitarbeiter gesamt	9

Wirtschaftliche Grundlagen**Sogenannte „Unechte Betriebsführung“**

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2010 gegründet und betreibt seither gemäß den abgeschlossenen Betriebsführungsverträgen auf Rechnung der Stadt diverse Veranstaltungsstätten im ehemaligen Regierungsviertel und die Beethovenhalle im Rahmen öffentlicher Zwecksetzung (siehe auch unter „Wichtige Verträge“)

Die im Rahmen der durchgeführten Veranstaltungen erzielten Erlöse stehen dem Gesellschafter unmittelbar zu und werden demzufolge nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft ausgewiesen. Die der BonnCC entstehenden zahlungswirksamen Aufwendungen werden ihr ersetzt. Für ihre Tätigkeit erhält sie ein Betriebsführungsentgelt in Höhe von 1% der bei der Gesellschaft anfallenden zahlungswirksamen Aufwendungen.

Die Bundesstadt Bonn trägt die Risiken aus den Betriebsführungsverträgen auf der Grundlage der in ihrem Haushalt eingestellten Mittel.

Bilanz im Rumpfgeschäftsjahr 2010 in EUR

Position	2010
Anlagevermögen	0
Vorräte	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	200.610
529.973	529.973
Umlaufvermögen	730.583
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Summe Aktiva	730.583
Gezeichnetes Kapital	25.000
Rücklagen	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	9.840
Eigenkapital	34.840
Rückstellungen	58.105
Verbindlichkeiten	637.638
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Summe Passiva	730.583

Gewinn- und Verlustrechnung im Rumpfgeschäftsjahr 2010 in EUR

Position	2010
Umsatzerlöse	15.161
Sonstige betriebliche Erträge	1.516.142
Erhöhung des Bestandes	0
Finanzerträge	0
Erträge	1.531.303
Position	2010
Materialaufwand	884.322
Personalaufwand	319.627
Abschreibungen	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	312.745
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0
Steuern	4.770
Aufwendungen	1.521.464
Position	2010
Erträge	1.531.303
- Aufwendungen	1.521.464
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	9.839

Erläuterungen:

1. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2010 gegründet. Die Daten zum Geschäftsjahr 2010 betreffen daher nur den Zeitraum Juli 2010 bis Dezember 2010 (Rumpfgeschäftsjahr); die Vergleichbarkeit der Daten ist daher eingeschränkt.

2. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Anlagevermögen.
3. Als Umsatzerlöse wird das Betriebsführungsentgelt ausgewiesen.
4. Als Sonstige betriebliche Erträge werden die Erstattungen zu Betriebsführungskosten durch die Stadt Bonn ausgewiesen.

3.9 Stadtwerke Bonn GmbH**3.9.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Stadtwerke Bonn GmbH
Theaterstraße 24
53111 Bonn

Telefon: (0228) 7 11 - 1
Telefax: (0228) 7 11 - 2770

Internet: www.stadtwerke-bonn.de
E-mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010

Stammkapital: 75.000.000 €

	€	%
Bundesstadt Bonn	75.000.000	100,00

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung mit Energie (Strom, Gas, Fern- und Nahwärme) und Wasser als öffentliche Daseinsvorsorge sowie alle dazugehörigen versorgungs- und energiewirtschaftlichen Aufgaben und Dienstleistungen;
- der öffentliche Personennahverkehr sowie alle dazugehörigen verkehrsbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen;
- der Betrieb des Rheinhafens sowie alle dazugehörigen hafenbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen;
- die Betriebsführung für kommunale Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stadtwerke Bonn GmbH ist eine 100 %ige Gesellschaft der Bundesstadt Bonn.

Neben der Geschäftsbesorgung für ihre Konzerntöchter als operatives Eigengeschäft der Stadtwerke Bonn GmbH sind alle wesentlichen Aktivitäten auf die Organisation und Koordination der Holdingtöchter ausgerichtet. Daher leitet sich die öffentliche Zwecksetzung aus den mittelbaren Mehrheitsbeteiligungen an der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH, der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH und der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH ab.

Diese Beteiligungen wiederum dienen sowohl im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs als auch im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sowie

der Abfallentsorgung der Daseinsvorsorge im Bereich der Bundesstadt Bonn und der Region.

Die Stadtwerke Bonn GmbH trägt auf Grund ihrer Konzeption als Holding dazu bei, dass über den steuerlichen Querverbund (über die SWB-B) innerhalb des Stadtwerke Bonn-Konzerns insbesondere das Leistungsangebot im öffentlichen Personennahverkehr kostenoptimiert für den Aufgabenträger, die Bundesstadt Bonn, erbracht werden kann.

Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Gesellschaft zum 31.12.2010

Alle Ansätze sind mit ihrem jeweiligen Nominalwert (anteiliges Nennkapital) ausgewiesen. In den Bilanzen der Stadtwerke Bonn GmbH bzw. ihrer Tochtergesellschaften können andere Wertansätzen bilanziert sein.

Veränderungen haben sich im Laufe des Geschäftsjahrs 2010 folgende ergeben:

- mit der **Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG** ist eine **neue Beteiligung hinzugekommen**, siehe auch in den entsprechenden Ausführungen in diesem Bericht)

BETEILIGUNGEN der SWB GmbH per 31.12.2010		Stamm-, Grund- Gesellsch.-Kapital (gezeichnet. Kapital) EUR	Kapitalanteile		Anteilseigner
			%	nominell EUR	
Anteile an verbundenen Unternehmen					
1.	Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH	1.000.000,00	100,00	1.000.000,00	SWB GmbH
2.	Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)	101.000,00	58,47	59.050,00	SWB GmbH
3.	EGM - Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement mbH	51.129,19	100,00	51.129,19	SWB GmbH
Sonstige unmittelbare Beteiligungen					
4.	Flugplatz-Gesellschaft Hangelar mbH	25.564,59	49,60	12.680,04	SWB GmbH
5.	Bonner Hafenbetriebe GmbH	50.000,00	49,00	24.500,00	SWB GmbH
6.	BRS - Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg GmbH	300.000,00	16,66	50.000,00	SWB GmbH
7.	Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co KG, Siegburg	511.291,88	12,50	63.911,49	SWB GmbH
8.	Trianel GmbH	17.896.575,00	6,54	1.170.000,00	SWB GmbH
9.	Flughafen Köln/Bonn GmbH	10.821.000,00	6,06	656.000,00	SWB GmbH
10.	Gemeinnützige Wohnungs- genossenschaft eG	2.858.110,00	4,17	119.515,00	SWB GmbH
11.	TGH - Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co KG	42.299.003,00	1,87	1.273.048,39	SWB GmbH
Beteiligungen der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)					
12.	Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	5.000.000,00	100,00	5.000.000,00	SWBB GmbH
13.	SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH	25.000,00	90,40	22.600,00	SWBB GmbH
14.	Müllverwertungsanlage Bonn GmbH	39.097.467,57	93,46	36.541.008,17	SWBB GmbH
15.	Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	75.325.000,00	86,29	65.000.000,00	SWBB GmbH
16.	Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin	100.000,00	45,00	45.000,00	SWBB GmbH
17.	Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH St. Augustin	7.000.000,00	8,13	569.240,00	SWBB GmbH
Beteiligungen der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (MVA)					
18.	Returo Entsorgungs GmbH	50.000,00	50,00	25.000,00	MVA GmbH
Beteiligungen der Energie - und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH					
19.	Stadtwerke Bonn EnergieNetze GmbH (SWB-Netze)	50.000,00	100,00	50.000,00	EnW GmbH
20.	TKL - Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	122.724.605,00	2,11	3.124.481,52	EnW GmbH
21.	TWB - Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	292.823.381,00	1,92	5.500.000,00	EnW GmbH
Beteiligungen der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWBV)					
22.	Fahrbetrieb Bonn GmbH	50.000,00	100,00	50.000,00	SWBV GmbH
23.	Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises OHG	2.224.726,94	50,00	1.112.363,47	SWBV GmbH
24.	Bonner City Parkraum GmbH	25.564,59	50,00	12.782,30	SWBV GmbH
25.	Regionalverkehr Köln GmbH	3.579.200,00	12,50	447.400,00	SWBV GmbH
26.	Einkaufs- u. Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH	383.520,00	0,60	2.280,00	SWBV GmbH
Beteiligungen der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises OHG (SSB)					
27.	Regionalverkehr Köln GmbH	3.579.200,00	12,50	447.400,00	SSB OHG
Summe EUR:				122.429.389,57	

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Heinz Jürgen **Reining**

Dipl.-Ing. Frank **Preißmann**

Dipl.-Volkswirt Marco **Westphal** (gleichzeitig Arbeitsdirektor)

Gesellschafterversammlung:

Vertreter der Bundesstadt Bonn gemäß den Ratsbeschlüssen vom 24.01.2008 und 16.12.2009	
ordentliches Mitglied	stellvertretendes Mitglied
Stadtkämmerer Prof. Dr. Ludger Sander	Co-Dezernent Jürgen Braun

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat bestand im Jahr 2010 aus 12 Mitgliedern und ist nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch besetzt. Dementsprechend entsendet der Rat der Bundesstadt Bonn 6 Mitglieder in den Aufsichtsrat. Die weiteren 6 Aufsichtsratsmitglieder (davon 2 Gewerkschaftsvertreter und 1 leitender Angestellter) werden von den Mitarbeitern des Konzerns gewählt.

Aufsichtsrat der Stadtwerke Bonn GmbH seit der Kommunalwahl 2009	
Vertreter der Gesellschafterin Stadt Bonn (vom Rat der Stadt Bonn am 16.12.2009 benannt)	Frank von Alten-Bockum (CDU)
	Werner Esser (SPD)
	Dr. Klaus-Peter Gilles (CDU) - Aufsichtsratsvorsitzender -
	Werner Hümmrich (FDP)
	Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch
	Guido Pfeiffer (B 90 / Grüne)
Arbeitnehmervvertreter	Stefan Behr (GÖD) - stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender -
	Rolf Kluge (Ver.di)
	Hans-Joachim Krämer
	Bernd Nottbeck
	Monika Pohl
	Hans-Werner Seelhoff

Wirtschaftliche Verhältnisse und Geschäftstätigkeit

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14.09.1999 hat die Stadtwerke Bonn GmbH rückwirkend zum 01.07.1999 die Geschäftsfelder Energie- und Wasserversorgung, Öffentlicher Personennahverkehr sowie Technische Dienstleistungen auf ihre im Juni 1999 gegründeten Tochterunternehmen Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH und Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH übertragen.

Die Ausgliederung auf die Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH umfasste alle Aktiva der Versorgungssparte. Auf die Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH und die Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH wurden im Bereich Anlagevermögen nur die geleisteten Anzahlungen, Anlagen im Bau sowie Finanzanlagen übertragen. Die übrigen Anlagegüter werden an die Tochtergesellschaften verpachtet. Ebenfalls bei der Stadtwerke Bonn GmbH verblieben die Darlehensverbindlichkeiten.

Den Tochtergesellschaften wurden Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt.

Die Stadtwerke Bonn GmbH übernimmt die kaufmännische Geschäftsbesorgung für ihre Tochtergesellschaften. Neben diesen typischen Holdingtätigkeiten verpachtet sie Anlagevermögen an die Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH, die Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH sowie die Bonner City Parkraum GmbH.

Mit Wirkung zum 22.11.1999 wurden zwei Geschäftsanteile an der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH von der Bundesstadt Bonn in den Stadtwerke Bonn-Konzern eingebracht. Die Stadtwerke Bonn GmbH ist mittelbar zu 93,46 % an der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH beteiligt.

Ein weiteres Geschäftsfeld der Stadtwerke Bonn GmbH beziehungsweise deren Tochtergesellschaften ist der Verkauf von Wasser an benachbarte Städte und Gemeinden. Die Stadtwerke Bonn GmbH sind auch Dienstleister für die Bundesstadt Bonn im Bereich des Betriebs und der Unterhaltung der Straßenbeleuchtung. Für andere städtische Ämter und Unternehmen sind die Stadtwerke Bonn GmbH in den Bereichen

Rechenzentrum sowie im Finanz- und Rechnungswesen tätig. Darüber hinaus werden Entgeltabrechnungen für andere Unternehmen außerhalb des Stadtwerke Bonn-Konzerns übernommen.

Außerdem wird seit 2008 Strom im Rahmen der an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG bestehenden Beteiligung erworben und an die Energie- und Wasserversorgung Bonn / Rhein-Sieg GmbH (EnW) weiterveräußert.

Wichtige Verträge

- Mit den Tochtergesellschaften Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH, Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH und Müllverwertungsanlage Bonn GmbH wurden **Ergebnisabführungsverträge** abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2003 wurden die Ergebnisabführungsverträge der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH und der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH auf die Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH übertragen. Ab 2007

wurde auch der Ergebnisabführungsvertrag mit der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH auf die Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH übertragen.

- Zwischen der Stadtwerke Bonn GmbH und den Tochtergesellschaften Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH und Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH bestehen **Darlehensverträge**.
- Im Rahmen von **Geschäftsbesorgungsverträgen** leistet die Stadtwerke Bonn GmbH für die Konzerngesellschaften die kaufmännische Geschäftsbesorgung. Der Leistungskatalog wird in den jeweiligen Verträgen geregelt.
- **Pachtverträge** bestehen unter anderem mit der Bonner City Parkraum GmbH (bis Dezember 2020) für die Tiefgarage Münsterplatz (Kaufhof-Garage), die Tiefgarage Markt, die Tiefgarage Bahnhof, das Parkdeck I im Stadthaus sowie die Beethoven-Garage sowie mit einer weiteren privaten Firma für das Objekt Stadttheater-Garage (bis März 2019).
- **Vermögensübertragungsvertrag über die städtischen Straßenbeleuchtungsanlagen mit der Bundesstadt Bonn:** Mit Vertrag vom 17./22. Dezember 2003 übertrug die Bundesstadt Bonn der Stadtwerke Bonn GmbH zum 01.10.2003 die sich im Stadtgebiet befindlichen Straßenbeleuchtungsanlagen als Sacheinlage in Höhe von 15.727.000 €.
- **Straßenbeleuchtungsvertrag mit der Bundesstadt Bonn:** Mit Vertrag vom 17./22. Dezember 2003 übertrug die Bundesstadt Bonn der Stadtwerke Bonn GmbH die Planung und Errichtung namens und im Auftrag der Stadt, die Änderung, die Erneuerung, die Instandhaltung und den Betrieb der elektrischen Straßenbeleuchtungsanlagen im Stadtgebiet Bonn. Der Vertrag läuft aktuell bis zum 30.09.2018 weiter.

Die Stadt zahlt der Stadtwerke Bonn GmbH für den Betrieb (einschließlich Energiekosten), Instandhaltung und Erneuerung der Straßenbeleuchtungsanlagen eine jährliche Pauschale, deren Berechnungsformel vertraglich vereinbart wurde.

Die operative Durchführung dieses Vertrages wurde durch gesonderte Vereinbarung von der Stadtwerke Bonn GmbH an die Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH übertragen.

Betriebsführungsvertrag mit dem Wahnachtalsperrenverband (WTV): Mit Datum vom 21.04.2004 haben die SWB und der WTV **mit Rückwirkung ab dem 01.01.2004** einen **Betriebsführungsvertrag geschlossen**, nachdem die SWB die **technische und kaufmännische Betriebsführung im Namen und für Rechnung des WTV** durchführt. Mit Wirkung zum 01.01.2005 hat die SWB der EnW die technische Betriebsführung mit Ausnahme der Forschung und Entwicklung sowie des WTV-Labors übertragen.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

	2008	2009	2010
Arbeitnehmer	257	253	261
Auszubildende	15	14	16
Gesamt	272	267	277

Wirkungen auf den städtischen Haushalt

Von Seiten der Bundesstadt Bonn erfolgt eine Verlustübernahme in Höhe von 3.250 T€ für das Geschäftsjahr 2010.

Für alle nachfolgenden Vergleiche und Darstellungen gilt:

Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften werden bei der Stadtwerke Bonn GmbH als Erträge bzw. als Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen ausgewiesen.

Als „sonstige Erträge“ werden allgemeine Leistungen für die Konzerntöchter sowie Pachteinnahmen von der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH erfasst, da das Vermögen (Infrastruktur und Fahrzeuge) bei der Stadtwerke Bonn GmbH ausgewiesen und an die Verkehrs-Tochter verpachtet wird. Hierdurch verbleiben auch hohe Abschreibungs- und Zinsaufwendungen unmittelbar bei der Stadtwerke Bonn GmbH. Den Zinsaufwendungen stehen zum Teil Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen gegenüber, die im Rahmen der Umgründung an die Tochtergesellschaften vergeben wurden.

Entwicklung der Bilanz der Stadtwerke Bonn GmbH im 3-Jahresvergleich in €

Position	2.008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.855.899	1.713.731	1.549.496
Sachanlagevermögen	85.382.789	80.439.544	75.330.182
Finanzanlagevermögen	227.325.940	222.426.768	218.499.405
Anlagevermögen	314.564.628	304.580.043	295.379.082
Vorräte	81.964	3.343.916	1.351.692
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	84.087.558	100.166.501	100.807.746
Flüssige Mittel	12.515.926	12.005.401	3.694.176
Umlaufvermögen	96.685.448	115.515.817	105.853.614
Rechnungsabgrenzungsposten	833.742	767.156	700.493
Summe Aktiva	412.083.818	420.863.017	401.933.189
Gezeichnetes Kapital	75.000.000	75.000.000	75.000.000
Rücklagen	82.435.899	82.435.899	82.435.899
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	4.883.340	3.901.007	-1.007.104
Eigenkapital	162.319.239	161.336.907	156.428.795
Rückstellungen	15.003.212	15.629.882	15.167.070
Verbindlichkeiten	230.914.618	240.340.027	227.071.670
Rechnungsabgrenzungsposten	3.846.748	3.556.201	3.265.654
Summe Passiva	412.083.818	420.863.017	401.933.189

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	57.485.971	54.634.104	55.876.421
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.885	6.506	4.957
Sonstige betriebliche Erträge	6.720.237	5.825.385	6.025.563
Erträge aus Beteiligungen	22.096.608	27.818.457	24.031.415
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	47.549	509.166	943.255
Erträge aus Genossenschaftsanteilen	4.781	4.772	4.781
Erträge aus Ausleihungen d. Finanzanlageverm.	5.450.079	4.907.832	4.637.023
Sonstige Zinsen/ Finanzerträge	2.944.274	814.029	756.040
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme (durch Stadt Bonn)	9.500.000	8.000.000	3.250.000
Erträge	104.257.383	102.520.251	95.529.454
Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	15.404.014	12.155.944	13.626.882
Personalaufwand	15.330.062	15.365.767	15.499.564
Abschreibungen	6.789.315	6.614.536	6.377.381
Sonstige betriebliche Aufwendungen	54.789.271	62.098.580	56.573.291
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.805.503	7.159.289	7.372.681
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	546.013
Steuern	621.450	108.467	441.754
Aufwendungen	103.739.615	103.502.583	100.437.566
Position	2008	2009	2010
Erträge	104.257.383	102.520.251	95.529.454
- Aufwendungen	103.739.615	103.502.583	100.437.566
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	517.767	-982.332	-4.908.111

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufschlüsselung der Umsatzerlöse in T€	2008	2009	2010
Geschäftsbesorgung/ Betriebsführung	33.533	32.215	33.219
Pachtentgelte	6.025	5.668	4.984
Personalgestellung	5.998	6.260	6.559
Straßenbeleuchtung	4.279	4.529	4.512
Tiefgaragen	1.701	1.704	1.709
Hafenbetrieb	375	366	366
Wasserverkauf *	430	504	667
Stromverkauf **	5.145	3.389	3.860
Summe	57.486	54.634	55.876

* Hier: das vom Wahnachtalsperrenverband (WTV) bezogene Wasser wird an Wasserverbandsfremde weiterveräußert. Die grundsätzliche Wasserversorgung wird durch Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH erbracht.

** Betrifft den Strom, der im Rahmen der seitens der SWB GmbH erworbenen Trianel Gaskraftwerks-Beteiligung Hamm erzeugt und an die Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH weiterveräußert wird.

<u>Aufschlüsselung der sonstigen betrieblichen Erträge in T€</u>	2008	2010	2011
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.470	270	2.399
Lieferungen und Leistungen für die Stadt Bonn (Kostenanteil an der EDV-Anlage und EDV-Anlage Theater; übrige)	1.203	1.316	1.233
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	216	306	28
übrige <i>davon unter anderem</i> <i>Erstattung MOD-Spitzabrechnung 2008 bis 2010 durch die Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH</i>	3.831	4.133	12.400 8.307
Summe	6.720	6.026	16.060

3.9.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	39,4 %	38,3 %	38,9 %
Fremdkapitalquote	60,6 %	61,7 %	61,1 %
Anlagenintensität	76,3 %	72,4 %	73,5 %

Investitionen

INVESTITIONEN in €	2008	2009	2010
▪ Immaterielles Vermögen	142.281	281.899	406.037
▪ Sachanlagenvermögen	1.720.086	1.260.074	882.842
▪ Finanzanlagevermögen	2.468.789	592.846	2.867.862
Gesamtes Investitionsvolumen	4.331.156	2.134.819	4.156.742

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögensgegenständen betreffen Software. Bei den Sachanlagen sind die wesentlichen Zugänge im Bereich der Maschinen und maschinellen Anlagen, der Verteilungsanlagen, der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau erfolgt.

4. Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Stadtwerke Bonn GmbH**4.1 EnW - Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH****4.1.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Energie- und Wasserversorgung
Bonn/Rhein-Sieg GmbH
Welschnonnenstraße 4
53111 Bonn

Telefon: (0228) 711 - 2200
Telefax: (0228) 711 - 2600

Internet: www.stadtwerke-bonn.de
E-Mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 75.325.000 €

	€	%
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	65.000.000	86,29
RheinEnergie AG	10.325.000	13,71

Beteiligungen der Gesellschaft

	€	%
Stadtwerke Bonn EnergieNetze GmbH	50.000	100,00
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	3.124.482	2,11
Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG (ab 05.08.2008)	875.000	1,86

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Kunden mit Energie (insbesondere Strom, Gas, Wärme) und Wasser sowie alle dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben und Dienstleistungen.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung****Dipl.-Volkswirt Marco Westphal****Dipl.-Ing. Peter Weckenbrock****Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern. Acht Mitglieder werden durch die Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH und ein Mitglied durch die RheinEnergie AG entsandt.

Von den 8 auf die Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH entfallenden Aufsichtsratsmitgliedern werden

- 5 direkt von der Bundesstadt Bonn
- 2 direkt vom Rhein-Sieg-Kreis
- 1 direkt von der Stadt Troisdorf/Troikomm

entsandt.

Zu den von der Bundesstadt Bonn entsandten Mitgliedern müssen die Oberbürgermeisterin/Oberbürgermeister oder ein von ihr vorgeschlagener Bediensteter der Bundesstadt Bonn, zu den vom Rhein-Sieg-Kreis entsandten Mitgliedern muss der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter des Rhein-Sieg-Kreises und zu den von der Stadt Troisdorf der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter der Stadt Troisdorf/Troikomm gehören.

Bundesstadt Bonn	Werner Hümmrich, Stadtverordneter (FDP), Vorsitzender (ab 16.12.2009, Vorsitzender seit 13.01.2010) Jürgen Nimptsch, Oberbürgermeister (SPD) (ab 16.12.2009) Ulrich Kelber, MdB, sachkundiger Bürger (SPD) Dipl.-Informatiker Guido Pfeiffer, Stadtverordneter (Bündnis 90/Grüne) Dr. Klaus Peter Gilles, Stadtverordneter (CDU) (ab 16.12.2009)
Rhein-Sieg-Kreis	Frithjof Kühn, Landrat (CDU) (stellv. Vorsitzender bis 13.01.2010) Rolf Bausch, stellv. Landrat (CDU) (ab 16.12.2009) stellv. Vorsitzender (ab 13.01.2010)

Stadt Troisdorf/ Troikomm	Dipl.-Kfm. Peter Blatzheim, Geschäftsführer der Stadtwerke Troisdorf
Rhein-Energie-AG	Thomas Breuer, Vorstand der RheinEnergie AG (ab 21.04.2009)

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	
Ordentlicher Vertreter: Hansjörg Spielhoff , Prokurist SWB GmbH	
Stellvertreter:	Bernd Nottbeck , Prokurist SWB GmbH

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Entsprechend dem Ratsbeschluss der Stadt Bonn vom 18.06.1998, den Eigenbetrieb Stadtwerke Bonn in eine Kapitalgesellschaft umzuwandeln, wurde beschlossen, schnellstmöglich erforderliche Schritte zu unternehmen, um die SWB über die Holding, d. h. die noch zu gründenden Spartengesellschaften und Beteiligungen/Kooperationen in dem liberalisierten Energie- und Verkehrsmarkt wettbewerbsfähig zu machen.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2008	2009	2010
Arbeiternehmer	470	473	477
Auszubildende	33	37	23
Gesamt	503	500	500

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn, einbezogen.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.985.435	15.403.287	12.798.510
Sachanlagevermögen	255.901.912	262.214.054	266.668.564
Finanzanlagevermögen	5.631.966	7.029.268	9.758.401
Anlagevermögen	279.519.313	284.646.609	289.225.475
Vorräte	4.676.662	4.690.553	6.439.265
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	149.318.222	139.607.925	141.793.134
Flüssige Mittel	1.448	1.399	3.038
Umlaufvermögen	153.996.332	144.299.877	148.235.437
Rechnungsabgrenzungsposten	1.871.152	315.739	272.590
Summe Aktiva	435.386.797	429.262.225	437.733.502
Gezeichnetes Kapital	75.325.000	75.325.000	75.325.000
Kapitalrücklagen	81.547.938	81.547.938	81.547.938
Gewinnrücklagen	0	0	2.824.984
Eigenkapital	156.872.938	156.872.938	159.697.922
Empfangene Ertragszuschüsse	16.030.226	13.349.308	10.849.923
Sonderposten m. Rücklageanteil/f. unentgeltl. ausgegebene Emissionsberechtigungen	0	0	0
Rückstellungen	32.964.249	45.402.890	33.501.857
Verbindlichkeiten	224.985.879	207.730.200	226.595.968
Rechnungsabgrenzungsposten	4.533.505	5.906.889	7.087.832
Summe Passiva	435.386.797	429.262.225	437.733.502

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	440.557.324	421.430.512	391.113.547
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	547.095	1.542.078
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.167.925	775.680	545.921
Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungsverträgen	0	5.316.312	6.687.555
Sonstige betriebliche Erträge	34.192.524	31.138.247	29.591.761
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.739.803	471.364	282.016
Erträge	478.657.576	459.679.210	429.762.878

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	321.308.236	318.652.839	283.354.540
Personalaufwand	27.342.494	28.940.011	28.940.624
Abschreibungen	22.451.756	21.855.838	21.906.135
Sonstige betriebliche Aufwendungen	54.121.702	45.287.214	39.062.264
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.232.299	6.560.576	7.145.392
Ausgleichszahlungen an aussenstehende Gesellschafter	1.626.276	2.311.702	2.913.445
Aufwendung aus Verlustübernahme	16.771.255	0	0
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	27.133.476	35.044.207	45.031.706
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	445.687
Steuern	670.082	1.026.823	963.085
Aufwendungen	478.657.576	459.679.210	429.762.878

4.1.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	36,03%	36,54%	36,48%
Fremdkapitalquote	63,97%	63,46%	63,52%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	56,12%	55,11%	55,22%
Anlageintensität	64,20%	66,31%	66,07%
Kassenmittelintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	168.886	694.137	265.897
Sachanlagevermögen	13.757.454	25.961.528	24.442.171
Finanzanlagevermögen	5.107.625	1.535.500	4.238.930
Gesamtes Investitionsvolumen	19.033.965	28.191.165	28.946.998

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2010 hat die EnW - vor Abzug von Baukostenzuschüssen (im Wesentlichen in den Sparten Wasser und Fernwärme) - ca. 24,7 Mio. € (Vorjahr: 26,7 Mio. €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert, wobei ein großer Teil der Investitionen in das Verteilungsnetz (5,4 Mio. €) erfolgte. Im Bereich der Finanzanlagen erfolgte eine Eigenkapitalerhöhung bei der Tochtergesellschaft SWB EnergieNetze GmbH in Höhe von 500 TEUR durch Einzahlung in die Kapitalrücklage. Darüberhinaus erfolgte eine weitere Kapitaleinzahlung im Rahmen der Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & CoKG in Höhe von rd. 3,7 Mio. Euro.

Aufteilung der in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenständen vorgenommenen Investitionen im Geschäftsjahr 2010:

	Mio. €
Strom	1,2
Fernwärme	17,4
Gas	2,1
Wasser	3,0
Gemeinsamer Bereich	1
Gesamt	24,7

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Die EnW hat im Geschäftsjahr 2010 die Rolle des Energie- und Wasserversorgers ausgeübt, es kam weder zu nennenswerten Ausfällen, noch zu Engpässen in der Versorgung. Der öffentliche Zweck einer sicheren Versorgung wurde somit in Gänze erreicht.

Seit dem 01. April 2009 hat die EnW die Betriebsführung für die Stromnetze in den Stadtbezirken Beuel und Bad Godesberg übernommen und ist damit erstmalig im gesamten Stadtgebiet Bonn für Betrieb, Wartung und Instandhaltung des Stromnetzes zuständig. Bonn hat einen Strombedarf von rund 1,1 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr. Der Strommix der EnW setzt sich zu 39,2 % aus erneuerbaren Quellen und zu 10,7 % aus Kernkraft zusammen. Der Rest kommt aus fossilen Energieträgern. Damit ist bereits heute der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Quellen deutlich höher als im Bundesdurchschnitt (17,3 %) und der Anteil aus Kernkraft deutlich kleiner als im Bundesdurchschnitt (24,9 %).

Trotz der bei den Wärmeenergieträgern rückläufigen Absatzmengen und Umsatzerlösen ist das Geschäftsjahr 2010 für die EnW im Ergebnis erfolgreich verlaufen. In 2010 erwirtschaftete die EnW Netto-Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt rd. 391 Mio. €. Der Vergleich der Verkaufsmengen und der Umsatzerlöse zeigt einen Rückgang der nutzbaren Abgabe in der Sparte Strom. Die Sparten Wasser, Fernwärme und Gas zeigen unterschiedliche Entwicklungen. Einem leichten Anstieg beim Wasserabsatz stehen ein stärkerer Anstieg beim Gasabsatz und eine noch größere Steigerung der nutzbaren Abgabe bei der Fernwärme gegenüber. Der Anstieg des Gasabsatzes wurde im Wesentlichen durch Kundenabwanderungen gebremst und führte aufgrund von Preissenkungen zu einem Umsatzrückgang in Höhe von rund 13 Mio. €. Der Rückgang bei Netzpacht- und Nebenerlösen ergibt sich im Gegensatz zum Vorjahr aus der direkten Lieferung des KWK-Stroms an den Stromvertrieb der EnW. Im Vorjahr wurde der KWK-Strom hingegen an die SWB EnergieNetze GmbH geliefert.

In der Gesamtleistung sind neben den Primärumsätzen der Sparten auch die anderen aktivierten Eigenleistungen und Bestandsveränderungen enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Betriebsführungsentgelte. Der Rückgang der Gesamtleistung ist vor allem auf gesunkene Umsatzerlöse zurückzuführen. Die Verminderung der Umsatzerlöse begründet sich hauptsächlich durch den Umsatzrückgang beim Strom mit 10 Mio. €, beim Gas mit 13 Mio. € sowie Netzpacht und Nebenerlöse mit 10 Mio. €.

Die Aufwendungen sanken im Geschäftsjahr 2010 auf breiter Front. Der Rückgang des Materialaufwandes begründet sich hauptsächlich in dem Rückgang der Gasbezugskosten und Netznutzungsentgelte. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 13,7 %. Im Vorjahr war hier für Kundenansprüche Erdgas aus Rückstellungsbildung ein Aufwand von 6,2 Mio. € zu verkraften, der in 2010 nur noch mit 1,5 Mio. € zu Buche schlug. Der Personalaufwand blieb trotz Tarifsteigerungen und leicht gestiegenen Beschäftigtenzahlen gegenüber dem Vorjahr bedingt durch geringere Aufwendungen für Altersteilzeit konstant.

Die Umsatzrentabilität vor Ertragsteuer und Ergebnisabführung liegt im Berichtsjahr bei 12,4 % und damit stieg die Rentabilität gegenüber dem Vorjahr um rund 3,4 %-Punkte.

Die Eigenkapitalrentabilität ist aufgrund des gestiegenen Ergebnisses vor Ertragsteuern und Gewinnabführung im Berichtsjahr auf 30,0 % (Vorjahr: 23,8 %) gestiegen.

Ausblick

Im ersten Quartal 2011 zeigte sich ein weniger positiver Trend in der Absatz- und Umsatzentwicklung in allen Bereichen. Die Erfolgsplanung für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 geht von positiven Ergebnissen aus. Für die Jahre 2011 bis 2013 ist ein jährliches Investitionsvolumen zwischen 18 Mio. € bis 55 Mio. € geplant. Davon entfällt ein Großteil auf die Netze von Strom, Fernwärme, Gas und Wasser, aber auch ein erheblicher Anteil auf den Umbau der GT-Anlage.

4.1.3 Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Seit dem 01. April 2009 hat die EnW die Betriebsführung für die Stromnetze in den Stadtbezirken Beuel und Bad Godesberg übernommen und ist damit erstmalig im gesamten Stadtgebiet Bonn für Betrieb, Wartung und Instandhaltung des Stromnetzes zuständig. Vor diesem Hintergrund hat die EnW auch ihr Interesse an der Übernahme der Konzessionsverträge für die o.g. Stadtgebiete bekundet, da die Konzessionsverträge mit dem bisherigen Konzessionsinhaber zum 31.12.2011 enden.

Um eine nachhaltige Stärkung der Marktposition zu gewährleisten, wird die Suche nach Kooperationsmöglichkeiten weiter fortgesetzt. Hier ist die Zusammenarbeit mit der Trianel-Gruppe zu erwähnen, an der eine Vielzahl deutscher Stadtwerke beteiligt ist, aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Energieversorgern in der Region wie der RheinEnergie AG und anderen Partnern.

Die neuen Anforderungen wie Unbundling und Regulierung stellen für die EnW besondere Herausforderungen dar, denen sich die EnW gut positioniert stellen wird. Der Wettbewerb um Sondervertrags- und Bündelkunden sowie das erforderliche Know-how in wettbewerbs-relevanten Bereichen wie dem Energieeinkauf und dem Energiehandel, wie auch dem Aufbau von Vertriebssystemen, werden die Entwicklung der folgenden Jahre maßgeblich beeinflussen.

4.2 SWB EnergieNetze GmbH**4.2.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

SWB EnergieNetze GmbH
Sandkaule 2
53111 Bonn

Telefon: (0228) 711 – 1
Telefax: (0228) 711 - 2770

Internet: www.stadtwerke-bonn.de
E-Mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000 €

	€	%
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	50.000	100,0

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind das Betreiben von Energieversorgungsnetzen (Strom und Gas) der Gesellschafter im Sinne der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Dipl.-Ing. Theo Waerder

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH
* Ordentlicher Vertreter: Dipl.-Volksw. Marco Westphal , Geschäftsführer EnW
* Ordentlicher Vertreter: Dipl.-Ing. Peter Weckenbrock , Geschäftsführer EnW

* Das Stimmrecht kann nur einheitlich ausgeübt werden.

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Mit dem Inkrafttreten des neuen Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) am 13.07.2005 sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen für das sog. „legal unbundling“, also die gesellschaftsrechtliche Trennung von Netz und Vertrieb, geltendes Recht.

Als Kernelement enthält das Gesetz Vorgaben zur Regulierung und Entflechtung der Energieversorgungsnetze.

Damit werden zugleich Richtlinien der Europäischen Union für diesen Bereich umgesetzt. Die Gründung einer Netzbetriebsgesellschaft durch die EnW ist somit gesetzlich nach § 7 EnWG vorgegeben.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in 2010

In 2010 waren im Durchschnitt 9 (Vj. 10) Arbeitnehmer und 1 Auszubildender (Vj. 1) beschäftigt.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn, einbezogen.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.752	666.242	3.557.959
Sachanlagevermögen	55.031	42.717	32.650
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	59.783	708.959	3.590.609
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	24.446.883	20.850.568	19.002.646
Flüssige Mittel	0	2.525.789	1.665.956
Umlaufvermögen	24.446.883	23.376.357	20.668.602
Rechnungsabgrenzungsposten	4.933.897	5.907.500	7.088.477
Summe Aktiva	29.440.563	29.992.816	31.347.688
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000
Kapitalrücklagen	0	0	500.000
Gewinnrücklagen	0	0	1.908.277
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	50.000	50.000	2.458.277
Rückstellungen	16.737.500	10.299.919	3.379.486
Verbindlichkeiten	8.119.558	13.736.008	18.422.093
Rechnungsabgrenzungsposten	4.533.505	5.906.889	7.087.832
Summe Passiva	29.440.563	29.992.816	31.347.688

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	71.731.676	75.391.298	65.548.805
Sonstige betriebliche Erträge	686.361	7.650.452	7.488.625
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	397.074	23.935	138.067
Erträge aus Verlustübernahme	16.771.255	0	0
Erträge	89.586.366	83.065.685	73.175.497

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	71.294.089	75.159.039	63.214.694
Personalaufwand	565.612	646.753	696.300
Abschreibungen	18.712	15.221	12.371
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.686.874	1.926.833	2.483.726
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.842	1.219	80.543
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	5.316.312	6.687.555
Steuern	237	308	308
Aufwendungen	89.586.366	83.065.685	73.175.497

Position	2008	2009	2010
Erträge	89.586.366	83.065.685	73.175.497
- Aufwendungen	89.586.366	83.065.685	73.175.497
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0

4.2.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	0,17%	0,17%	7,84%
Fremdkapitalquote	99,83%	99,83%	92,16%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	83,64%	7,05%	68,46%
Anlageintensität	0,20%	2,36%	11,45%
Kassenmittelintensität	0,00%	8,42%	5,31%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	0,07%	0,00%	0,26%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	1.680	664.035	2.893.599
Sachanlagevermögen	29.095	363	422
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	30.775	664.398	2.894.021

Investitionen

Im Berichtszeitraum 2010 hat die SWB Netze rd. 2,9 Mio. € in immaterielles Vermögen investiert. Dies betrifft die geleisteten Anzahlungen für die Planung und Entwicklung der Software im Zusammenhang mit der Einführung des 2-Systeme-Modells im Rahmen

des Unbundling. Des Weiteren wurden im Sachanlagevermögen 422 € in geringwertige Anlagegegenstände investiert.

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Die SWB Netze hat im Geschäftsjahr 2010 die Rolle des Netzbetreibers für die Energieversorgungsnetze (Strom und Gas) ihrer Eigentümer wahrgenommen und die gemäß EnWG auf die SWB Netze entfallenden Funktionen ausgeübt. Die SWB EnergieNetze GmbH (SWB Netze) ist als 100%ige Tochter der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW) in den Konzern Stadtwerke Bonn GmbH (SWB) eingebunden. Die Ausgründung der SWB Netze erfolgte im Wege der Pachtmodelllösung, wonach das Eigentum an den Energieversorgungsnetzen (Strom und Gas) bei der EnW verbleibt. Die Versorgungsnetze wurden mit Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit an die SWB Netze verpachtet. Die SWB Netze bedient sich zur Erfüllung von Teilaufgaben, wie z. B. für den technischen Betrieb der Netze der Bereiche Rohrnetze/Kabelnetze und für die Netza abrechnung des Bereiches Kundenservice der EnW. Der SWB Netze obliegen die tatsächlichen Entscheidungsbefugnisse in Bezug auf die für den Betrieb, die Wartung und den Ausbau des Netzes erforderlichen Vermögenswerte. Um diese Anforderung zu erfüllen wurde der SWB Netze die Verantwortung über die Geschäftsbereiche Netzwirtschaft, Netzplanung und Netzvertrieb übertragen.

Auch im Geschäftsjahr 2010 hat das Wirken der BNetzA bzw. der Landesregulierungsbehörden die Geschäftstätigkeit der Netzbetreiber beeinflusst. Die Regulierungsbehörden haben sich mit zahlreichen Themen zur Intensivierung des Wettbewerbes in der Strom- und Gasversorgung befasst. Insbesondere die Vorbereitung auf die in 2011 anstehende erneute Kostenprüfung im Gasbereich sowie die Trennung der derzeitigen IT-Systemlandschaft im Rahmen der Umsetzung der Geschäftsprozesse zur Belieferung der Kunden mit Strom (GPKE) sowie der Umsetzung der Geschäftsprozesse und Datenformate für die Belieferung von Kunden mit Gas (GeLi Gas) standen wie im Vorjahr im Fokus der Behörden und der Netzbetreiber.

Das im Berichtszeitraum beherrschende Thema stellte die von den Regulierungsbehörden vorgeschriebene Systemtrennung für die SWB Netze und die dienstleistenden Bereiche der SWB und der EnW dar. Bis zum 01.10.2010 musste die Systemtrennung von Netz- und Vertriebsmandanten nach zugestandener Fristverlängerung durch die Regulierungsbehörden vollzogen sein. Aufgrund der hohen Komplexität des Projektes werden in 2011 weitere Maßnahmen und Testläufe zur Fertigstellung der Systemtrennung nötig sein. Die Aktivitäten der SWB Netze wurden auch im Jahr 2010 besonders von der Umsetzung der Mehrerlösabschöpfung im Bereich Gas durch die LRegB NRW geprägt. Nachdem die BNetzA im Geschäftsjahr 2009 mit der Umsetzung des BGH-Urteils KVR 39/07 vom 14.08.2008 begonnen und die abzuschöpfenden Mehrerlösbeträge für den Bereich Strom festgelegt hatte, zog die LRegB NW im ersten Quartal 2010 mit der Durchführung der Mehrerlösabschöpfung Gas nach. Dieses Verfahren konnte mit der Festlegung der Mehrerlösbeträge in den ersten Tagen des Jahres 2011 abgeschlossen werden. Die laufenden Beschwerdeverfahren gegen die Festsetzungen der Erlösobergrenzen sowie die Ermittlung der Effizienzwerte wurden bis zur Entscheidung des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe in anhängigen Verfahren ruhend gestellt. Hier sind Tendenzen vom BGH zu

erkennen, die sich zum Vorteil der Netzbetreiber auswirken können. Das Hauptaugenmerk der SWB Netze im operativen Geschäft lag bei der optimalen Ausgestaltung des Erlöspfad für das Geschäftsjahr 2010. Als positiver Einfluss wirkte hierbei u.a. die erneute Beantragung und Genehmigung des Erweiterungsfaktors sowohl im Strom- als auch im Gasbereich, der erhöhend auf die Erlösobergrenzen wirkt.

Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete die SWB Netze mit der Durchleitung von Strom und Gas Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 65.549 T€. Diese resultierten überwiegend aus den in Anwendung gebrachten Netznutzungsentgelten zzgl. der Gutschriften für die Abnahme der eingespeisten KWK-Energie sowie den Hausanschlusskostenbeiträgen. Die Netznutzungsentgelte im Bereich Strom und Gas basierten hierbei auf den angepassten Erlösobergrenzen auf Grundlage der jeweiligen Festsetzungen zur Festlegung der Erlösobergrenzen für die erste Regulierungsperiode. Die Umsatzerlöse verteilten sich somit auf die Sparte Strom in Höhe von 39.438 T€ und auf die Sparte Gas in Höhe von 26.111 T€.

Die SWB Netze weist im Geschäftsjahr 2010 vor Ergebnisabführung einen Jahresüberschuss in Höhe von 6.688 T€ aus. Ausschlaggebend für diese Ergebnisverbesserung war die Teilauflösung der Rückstellung für die Mehrerlösabschöpfung Gas, die auf Grundlage neuerer Erkenntnisse zur voraussichtlichen Inanspruchnahme reduziert werden konnte. Bereinigt um diesen Sondereffekt belief sich das Jahresergebnis auf +673 T€ und lag somit um rd. 661 T€ über dem geplanten Ergebnis in Höhe von +12 T€. Hierfür waren insbesondere deutliche Planunterschreitungen bei den Materialaufwendungen verantwortlich.

Die SWB Netze hat auch im Geschäftsjahr 2010 alle Wege und Möglichkeiten innerhalb des regulatorischen Rahmens genutzt, um einerseits die Chancen aus den Vorgaben und Richtlinien der Regulierungsbehörden auszuschöpfen und um andererseits potentielle Risiken aus dem Regulierungsgeschehen zu begrenzen.

Ausblick

Die Hauptrisiken der SWB Netze resultieren aus den möglichen Folgen der Anreizregulierung sowie der Umsetzung des Energiewirtschaftsgesetzes.

Die wirtschaftliche Entwicklung der SWB Netze ist ab 2011 geprägt von der so genannten „Mehrerlösabschöpfung“ durch die Regulierungsbehörden, bei der die in der Zeit zwischen dem erstmaligen Genehmigungsantrag und der Genehmigungserteilung zu viel vereinnahmten Erlöse, damals auf Basis der Verbändevereinbarung, in der Zukunft an die Netzkunden zurück zu geben sind. Sowohl bei der SWB Netze als auch bei der SWB Energie und Wasser, als vormaligen Netzbetreiber, bestehen Rückstellungen für die erwarteten Risiken aus der Mehrerlösabschöpfung.

Für das Jahr 2011 wird ein Verlust erwartet. Insgesamt stehen 2011 einer Gesamtleistung von 67,2 Mio. € Aufwendungen von rd. 67,5 Mio. € gegenüber. Der geplante Fehlbetrag beruht im Wesentlichen auf den Kosten für die Netzpacht und den zugehörigen Dienstleistungen (Netzinstandhaltung, Wartung, Netza abrechnung) sowie auf rückläufigen Erlösen durch die Vorgaben der Anreizregulierung.

4.2.3 Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Durch die aktuellen Rahmenbedingungen und die regulatorische Auslegung der ersten Anreizregulierungsverordnung sowie dem Blick auf die zweite Regulierungsperiode steht die SWB Netze in den nächsten Jahren neuen Herausforderungen gegenüber, die sowohl Risiken als auch Chancen beinhalten. Im Rahmen der Vorbereitung auf die zweite Regulierungsperiode deuten sich verschiedenen Risiken an, die gegenwärtig aufgrund der unklaren Ausgestaltung und der Ergebnisse der zukünftigen Netzentgeltgenehmigungsverfahren und der Effizienzvergleiche der Regulierungsbehörden nicht abzuschätzen sind. Die im September 2010 in Kraft getretenen Änderungen der Strom und Gasnetzentgeltverordnungen stellen für die SWB Netze ein Risiko dar. Diese Änderungen schärfen den Regulierungsrahmen im Hinblick auf die Erlösobergrenzenbestimmung sowie auf die anstehende Kostenprüfung. Mit der Umstellung der kalkulatorischen Abschreibung auf jahresscharfe Berechnung und mit der Nichtanerkennung von Plankosten wurden Voraussetzungen geschaffen, die direkte Auswirkungen auf die Höhe der Kostenbasis im nächsten Netzentgeltantrag haben. Außerdem wurde den Regulierungsbehörden durch die Ergänzung der Netzentgeltverordnungen um den § 4 Abs. 5a die Möglichkeit gegeben, Einfluss auf die Höhe der Dienstleistungsentgelte zwischen Muttergesellschaft und Netztochter zu nehmen. Im Rahmen des Kostennachweises vor der ersten Regulierungsperiode stand die Prüfung der Kapitalkosten durch die Regulierungsbehörden im Vordergrund, welche teils erheblich gekürzt wurden. Das lässt die Vermutung zu, dass zur nächsten Kostenprüfung die Betriebskosten im Fokus der Regulierungsbehörden stehen werden. Mit der Änderung des § 4 Abs. 5a der Netzentgeltverordnungen wurden die Weichen gestellt, dass bei gesellschaftsrechtlich entflochtenen Unternehmen die Betriebskosten in Form der Dienstleistungsverträge genauer geprüft werden können. Es ist wahrscheinlich, dass nun auch Erhebungsbögen für die Dienstleister zur Rechtfertigung der Angemessenheit des beantragten Dienstleistungsentgeltes an die Behörden übermittelt werden müssen, so wie bereits im Rahmen des letzten Netzentgeltgenehmigungsverfahrens Erhebungsbögen für die Verpächter zum Nachweis des beantragten Pachtentgeltes abgefragt wurden.

Im Jahre 2013 startet die nächste Regulierungsperiode im Gasnetz und 2014 im Stromnetz. Die Festlegung der Erlösobergrenzen der zweiten Regulierungsperiode wird stark von den Erhebungsbögen und den Prüfungsvorgaben der Regulierungsbehörden beeinflusst werden. Der nächste Netzentgeltantrag Gas ist zum 30.06.2011 bei der LRegB NRW zu stellen. Dieser bildet die Ausgangsbasis für die Erlöse des Gasnetzes in der zweiten Periode der Anreizregulierung.

Die Ergebnisprognosen für die Jahre 2012 bis 2014 gehen von negativen Jahresergebnissen aus, die über einen Ergebnisabführungsvertrag von der Muttergesellschaft SWB Energie und Wasser ausgeglichen werden.

Die SWB Netze sieht in dem Bemühen um Kooperationspartner die Chance einer Know-how- und Kompetenzsteigerung sowie die Möglichkeit ein strategisches Netzwerk aufzubauen, um im Regulierungsgeschehen eine starke Position gegenüber den Regulierungsbehörden einzunehmen.

4.3 EGM - Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement Bonn mbH**4.3.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Gesellschaft für Energie- und Gebäude-
management Bonn mbH
Sandkaule 2
53111 Bonn

Telefon: (0228) 711 – 2718

Internet: www.egm-bonn.de

Telefax: (0228) 711 – 2716

E-Mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 51.129,19 €

	€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	51.129,19	100,0

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung jeglicher Dienstleistungen, einschließlich der Errichtung und des Betriebes von Wärmeerzeugungsanlagen und Kraft-Wärme-Koppelungs-Anlagen sowie der Lieferung von daraus erzeugter Energie, auf dem Gebiet des ressourcenschonenden und ökologischen Energie- und Gebäudemanagements.

Die Gesellschaft ist zu allen damit in direktem oder indirektem Zusammenhang stehenden Geschäften und Maßnahmen befugt. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art errichten, erwerben, vertreten, und sich an solchen Unternehmen beteiligen, und zwar auch als persönlich haftende Gesellschafterin.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Dipl.-Kfm. Hansjörg Spielhoff, Stadtwerke Bonn GmbH

Aufsichtsrat

Guido **Pfeiffer**, Stadtverordneter (**B 90 / Die Grünen**), **Vorsitzender** seit 18.02.2010

Ulrich **Kelber**, MdB u. sachkundiger Bürger (**SPD**) (Vorsitzender bis 16.12.2009)

Prof. Dr. Ludger Sander, Stadtkämmerer (Verwaltung)

Gemäß § 106 Satz 2 GO NRW i. V. m. § 6 des EGM-Gesellschaftsvertrages, wonach im Aufsichtsrat die Oberbürgermeisterin oder ein/e von ihr vorgeschlagene/r Bedienstete/r vertreten sein muss.

Wilfried **Reischl**, Stadtverordneter (**CDU**) (ab 16.12.2009)

Werner **Esser**, Stadtverordneter (**SPD**) (ab 16.12.2009)

Hans-Jürgen **Bruder**, Bezirksverordneter (**FDP**) (ab 16.12.2009)

Frank **von Alten-Bockum**, (**CDU**) (ab 16.12.2009), stellv. Vorsitzender seit 18.02.2010

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
Ordentlicher Vertreter: n. n.	
Stellvertreter:	Reiner Löffel , Prokurist SWB GmbH

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn, einbezogen.

Begründung für die Beteiligung

Aktivitäten im Bereich Contracting bieten den Stadtwerken Bonn die Möglichkeit, den Kunden ein komplettes Paket, bestehend aus Planung, Bau, Finanzierung, Wartung und Betrieb einer Anlage sowie Abrechnung mit den Nutzern, aus einer vertrauten und kompetenten Hand anzubieten.

Ein weiterer Vorteil für die Stadtwerke Bonn liegt neben der Erzielung von Einnahmen aus den neuen Dienstleistungen in der langfristigen Kundenbindung, die besonders vor dem Hintergrund der Liberalisierung der Energiemärkte interessant ist.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	25.831	20.911	15.991
Sachanlagevermögen	4.933.234	6.099.053	6.113.564
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	4.959.065	6.119.964	6.129.555
Vorräte	6.065	6.065	1.045.343
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	1.580.043	650.412	1.438.580
Flüssige Mittel	250	36	177
Umlaufvermögen	1.586.358	656.513	2.484.100
Rechnungsabgrenzungsposten	968	666	429
Nicht d. Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Summe Aktiva	6.546.391	6.777.143	8.614.084
Gezeichnetes Kapital	51.129	51.129	51.129
Gewinn-/Verlustvortrag	-119.586	-2.223	0
Kapitalrücklage	0	0	902.280
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	117.363	2.223	0
Nicht d. Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	48.906	51.129	953.409
Rückstellungen	23.100	10.900	31.376
Verbindlichkeiten	6.474.385	6.715.114	7.629.299
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	6.546.391	6.777.143	8.614.084

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	3.318.569	3.902.927	4.935.620
Erhöhung des Bestandes in Arbeit befindlicher Aufträge	0	0	1.039.278
Andere aktivierte Eigenleistungen	12.028	15.844	4.461
Sonstige betriebliche Erträge	12.830	32.768	4.512
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2.905
Erträge	3.343.427	3.951.539	5.986.776

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	2.307.206	2.686.209	4.297.674
Abschreibungen	323.261	434.188	606.316
Sonstige betriebliche Aufwendungen	548.510	534.471	520.254
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	193.100	127.592	113.987
Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	325.935	674.379
Steuern	-146.013	-159.079	-225.834
Aufwendungen	3.226.064	3.949.316	5.986.776

Position	2008	2009	2010
Erträge	3.343.427	3.951.539	5.986.776
- Aufwendungen	3.226.064	3.949.316	5.986.776
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	117.363	2.223	0

4.3.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	0,75%	0,75%	11,07%
Fremdkapitalquote	99,25%	99,25%	88,93%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	0,99%	0,84%	15,55%
Anlageintensität	75,75%	90,30%	71,16%
Kassenmittelintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	4,74%	1,92%	1,32%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	0	0	0
Sachanlagevermögen	1.217.099	1.604.042	615.907
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	1.217.099	1.604.042	615.907

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Die EGM hat sich im Gesellschaftsvertrag zur Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet des ressourcenschonenden und ökologischen Energie- und Gebäudemanagements verpflichtet. Als kommunales Unternehmen unterstützt die EGM die Bundesstadt Bonn, die Mitglied des Klimabündnisses ist, bei der Erreichung ihrer CO₂ –Minderungsziele. Dabei baut die EGM technisch hochwertige Anlagen mit optimalen Wirkungsgraden ein. Im Rahmen von Contracting plant, finanziert und realisiert die EGM Maßnahmen zur Optimierung der Energieversorgung und übernimmt die Betriebsführung, Instandhaltung und laufende Optimierung der installierten Anlagen über den Vertragszeitraum. Die erreichte Energieeffizienzsteigerung erfolgt dabei im Einklang mit der Schonung knapper Ressourcen im Sinne eines ökologischen Energie- und Gebäudemanagement. Contracting wird seit Jahren als einer der wenigen Wachstumsmärkte im Energiedienstleistungsbereich in Deutschland gesehen. Das bundesweite Wachstumspotential ist als hoch einzuschätzen, da der Marktausschöpfungsgrad zurzeit noch gering ist.

Die EGM betreibt über 60 Anlagen, u. a. ist sie im Schulzentrum Pennenfeld für die Wärmeversorgung verantwortlich. Die Wärmeproduktion erfolgt dort primär und damit weitestgehend (ca. 75 %) CO₂ -neutral auf Basis von Holzhackschnitzeln. Zudem sind auf neun Bonner Schulen sowie auf dem Tribünendach des Sportpark Nord Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 270 kWp installiert. Auf Basis eines Contractingvertrages werden diese Anlagen 20 Jahre von EGM betrieben. Alle zehn Anlagen produzierten 2010 zusammen 236 MWh Strom. Durch den Betrieb von acht Blockheizkraftwerken wurde Strom (2010 rd. 4.337 MWh) in ressourcenschonender Kraftwärmekopplung erzeugt. Weitere CO₂-Einsparungspotenziale werden durch das Beleuchtungscontracting für sieben Bonner Schulen generiert. Insgesamt werden mittlerweile durch die EGM-Aktivitäten 5.130 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden.

Im Geschäftsjahr 2010 konnte die EGM ihr Wachstum fortsetzen und hat das Geschäftsvolumen erneut deutlich gesteigert. Dabei stand der weitere Ausbau des Kerngeschäftes Contracting im Mittelpunkt. Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um rund 1.033 T€ gestiegen und belaufen sich auf 4.936 T€ (Vorjahr: 3.903 T€). Die erzeugte Wärmemenge beträgt 42.968 MWh (Vorjahr: 35.087 MWh), die produzierte Strommenge 4.573 MWh (Vorjahr: 4.121 MWh) und die produzierte Kältemenge 493 MWh (Vorjahr: 494 MWh). Für den Betrieb der Anlagen zur Produktion von Wärme, Kälte und Strom wurden 53.861 MWh Gas, 1.090 MWh Fernwärme und 1.432 MWh aus Holzhackschnitzel eingesetzt. Der Gesamtaufwand betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 5.538 T€ (Vorjahr: 3.797 T€). Aufwandseitig stellen mit 2.349 T€ die Kosten für Strom-, Fernwärme und Gasbezug, mit 1.016 T€ die Aufwendungen für unfertige Leistungen, mit 607 T€ die Verpflichtungen aus Leasingverträgen und mit 361 T€ die Aufwendungen aus den abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsverträgen die größten Einzelposten dar. Die EGM hat keine eigenen Mitarbeiter, so dass keine Personalkosten anfallen. Alle kaufmännischen und technischen Tätigkeiten werden geschäftsbesorgend von Unternehmen des SWB-Konzerns sowie Dritten erbracht.

Das Jahresergebnis beläuft sich vor Gewinnabführung auf 674 T€ (Vorjahr: 328 T€). Der Ergebnisanstieg resultiert im Wesentlichen aus den im abgelaufenen Geschäftsjahr umgesetzten neuen Projekten.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein Überschuss erwartet. Die Steigerung der Umsatzerlöse in 2011 beinhaltet hauptsächlich die geplante Weiterberechnung der Herstellung der Heizzentrale im St. Marien Hospital. Für die Erlöse aus der Abrechnung der Wärme- und Strommengen wird eine normale Witterung unterstellt. Der durch das Haushaltsbegleitgesetz 2011 festgelegte Wegfall der Erstattungen von Energiesteuern in der Contracting-Branche, sofern die Endkunden nicht zum Produzierenden Gewerbe gehören, führt auch für die EGM bei einigen Projekten zum Wegfall der Geschäftsgrundlage. Die notwendige Kündigung dieser Projektverträge wird jedoch durch den erwarteten Abschluss neuer Projekte mehr als kompensiert. Der geplante Wärmeabsatz für 2011 beläuft sich auf 38,3 GWh, die geplante Stromproduktion auf rund 5,8 Mio. kWh.

4.3.3 Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Es ist festzustellen, dass der Bekanntheitsgrad des Produktes Contracting zugenommen hat und Contracting in Zeiten steigender Energiepreise für viele Entscheidungsträger eine wirtschaftlich interessante Alternative darstellt. Allerdings bestehen rechtliche Hindernisse für Wärmecontracting in bestehenden Wohnanlagen im geltenden Mietrecht und auf Grund von Entscheidungen des Bundesgerichtshofes zur Umlage der Contractingkosten auf die Mieter. Zugleich können die zum 1. Januar 2011 vollzogenen Änderungen im Energie- und Stromsteuergesetz die Entwicklung und das Wachstum im Contractingmarkt hemmen. Positiv dagegen sind die Entwicklungen zur Neuregelung der Gemeindeordnung in Nordrhein-Westfalen zur Zulässigkeit energiewirtschaftlicher Betätigung (§ 107 a GO NRW) zusehen. Danach ist zu erwarten, dass das sehr restriktive nordrheinwestfälische Kommunalrecht ein Stück weit anderen Gemeindeordnungen angeglichen und so ein überregionales Gleichgewicht hergestellt

wird. Für Unternehmen wie die EGM, die sich zu 100 Prozent in kommunaler Hand befinden, wird dadurch die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Sollten die in den letzten Jahren im vermieteten Wohnbaubereich entstandenen Hemmnisse beseitigt werden, ist mit einem weiteren Schub für Contracting zu rechnen.

Die Unternehmensplanung für 2011 und die weiteren Jahre geht von einem weiteren Wachstum des Geschäftsvolumens im Kerngeschäft Contracting aus und es wird mit positiven Jahresergebnissen gerechnet.

4.4 Trianel GmbH

4.4.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Trianel GmbH
Lombardenstr. 28
52070 Aachen

Telefon: (0 241) 4 13 20 - 0
Telefax: (0 241) 4 13 20 - 23

Internet: www.trianel.com
E-Mail: info@trianel.com

Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010

Stammkapital: 17.896.575 €

	T€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	1.170,0	6,54
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH	4.975,0	27,80
Stadtwerke Aachen AG	2.413,2	13,48
Überlandwerk Fulda AG	1.400,2	7,82
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	1.032,0	5,77
SWU Energie GmbH	764,0	4,27
Stadtwerke Jena-Pößneck GmbH	602,4	3,37
Niederrheinwerke Viersen GmbH	579,0	3,24
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	355,0	1,98
enwor - energie und wasser vor ort GmbH	345,0	1,93
Stadtwerke Halle GmbH	317,0	1,77
Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH	300,0	1,68
Allgäuer Überlandwerke GmbH	250,0	1,40
Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	240,0	1,34
Stadtwerke Hamm GmbH	226,3	1,26
Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG	194,9	1,09
31 sonstige Versorgungsunternehmen	2.732,6	15,29

Beteiligungen der Gesellschaft zum 31.12.2010

	T€	%
Trianel Finanzdienste GmbH	2.500,0	100,0
Trianel Energie B.V., Maastricht (NL)	250,0	100,0
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	25,0	100,0
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	25,0	100,0
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	25,0	100,0
Trianel Windpark Borkum Verwaltungs GmbH	25,0	100,0
Trianel Service GmbH	100,0	20,0
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	2.464,0	17,6
energieGUT GmbH	70,6	8,3
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	1.874,7	6,3
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	2.587,4	6,1
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	350,0	2,9
Energy Exchange AG (EEX)	220,0	0,3

Unternehmen der Trianel, Stand 12.2010

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel im In- und Ausland mit Energie mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Dipl.-Volkswirt Sven Becker

Dr. Jörg Vogt

Aufsichtsrat

Bernhard Wilmert, Vorsitzender
Waldemar Opalla, stellv. Vorsitzender
Dr. Ulf Böge
Dr. Christian Becker
Kurt Kuhn
Günter Bury
Marco Westphal
Alfons Bröker
Dr. Achim Grünenberg
Frank Kindervatter
Dr. Arno Gassteiger
Michael Hegel

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
Ordentlicher Vertreter: Dipl. Volkswirt Marco Westphal	

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

	2008	2009	2010
Beschäftigte	137	170	190

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn

Mit der Beteiligung an der Trianel wird die Positionierung der SWB Energie und Wasser im Wettbewerb um Sondervertrags- und Bündelkunden, sowie im Energieeinkauf gestärkt.

Es ist davon auszugehen, dass der Energieeinkauf über die Trianel langfristig zu markt- und wettbewerbsfähigen Konditionen erfolgen kann.

Die Beteiligung an der Trianel bietet darüber hinaus die Möglichkeit, an Wachstum, günstigeren Einkaufskonditionen und dem Know-how der Trianel als Gesellschafter zu partizipieren.

Ferner bietet die Trianel den Zugriff auf eine optimale Einkaufsorganisation unter Verzicht auf die damit verbundenen Aufbaukosten für den Fall der Einrichtung einer eigenen entsprechend strukturierten Einkaufsabteilung. Die Trianel bietet stets ein belastbares Preis-Benchmark, das in Verhandlungen auch mit anderen Lieferanten eingesetzt werden kann.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.484.634	755.379	559.726
Sachanlagevermögen	1.044.075	1.160.844	934.999
Finanzanlagevermögen	32.516.360	24.449.822	25.400.900
Anlagevermögen	35.045.069	26.366.045	26.895.625
Vorräte	384.810	3.850.907	4.460.207
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	142.968.787	173.120.803	160.188.900
Flüssige Mittel	60.106.028	47.278.357	34.683.507
Umlaufvermögen	203.459.625	224.250.067	199.332.614
Rechnungsabgrenzungsposten	1.414.043	1.038.739	2.061.495
Summe Aktiva	239.918.737	251.654.851	228.289.734
Gezeichnetes Kapital	18.146.575	17.896.575	16.883.850
Kapitalrücklagen	19.237.869	18.487.869	0
Gewinnrücklagen	28.543.017	23.051.182	32.466.459
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6.558.898	5.491.835	6.371.590
Eigenkapital	72.486.359	64.927.461	55.721.899
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0	0	380.000
Rückstellungen	26.785.523	28.757.611	16.865.437
Verbindlichkeiten	137.628.354	151.868.421	152.110.548
Rechnungsabgrenzungsposten	3.018.501	6.101.358	3.211.850
Summe Passiva	239.918.737	251.654.851	228.289.734

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	1.794.850.227	3.132.305.872	2.625.647.125
Sonstige betriebliche Erträge	10.935.895	4.909.272	7.712.377
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	572.654	384.881	1.900.613
Erträge aus Beteiligungen	0	439.607	0
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	761.347	604.484	437.666
außerordentliche Erträge	4.819	0	0
Erträge	1.807.124.942	3.138.644.116	2.635.697.781
Position	2010	2009	2008
Materialaufwand	1.763.168.687	3.103.993.976	2.604.683.344
Personalaufwand	15.494.993	13.322.632	10.061.030
Abschreibungen	2.734.814	736.579	830.591
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.369.267	12.963.275	11.898.583
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.029.225	1.130.422	1.080.790
Außerordentliche Aufwendungen	10.742	0	0
Steuern	3.758.316	1.005.397	771.853
Aufwendungen	1.800.566.044	3.133.152.281	2.629.326.191
Position	2010	2009	2008
Erträge	1.807.124.942	3.138.644.116	2.635.697.781
- Aufwendungen	1.800.566.044	3.133.152.281	2.629.326.191
= Jahresergebnis	6.558.898	5.491.835	6.371.590
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0
- Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0
+ Rücklagenentnahme	0	0	0
= Bilanzgewinn	6.558.898	5.491.835	6.371.590

4.4.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	24,41%	25,80%	30,21%
Fremdkapitalquote	75,59%	74,20%	69,79%
Anlageintensität	11,78%	10,48%	14,61%
Kassenmittelintensität	15,19%	18,79%	25,05%
Eigenkapitalrentabilität	11,43%	8,46%	9,05%
Gesamtkapitalrentabilität	3,26%	2,63%	3,16%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	448.307	470.775	1.093.034
Sachanlagevermögen	424.117	631.765	261.643
Finanzanlagevermögen	11.790.303	721.748	8.660.453
Gesamtes Investitionsvolumen	12.662.727	1.824.288	10.015.130

4.5 Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH)

4.5.1 Allgemeine Unternehmensdaten



-Zentrale-
 Trianel Gaskraftwerk Hamm
 GmbH & Co. KG (TGH)
 Lombardenstr. 28
 52070 Aachen

Telefon: (0 241) 4 13 20 - 0
 Telefax: (0 241) 4 13 20 - 23

Internet: www.trianel-hamm.de
 E-Mail: info@trianel.com

Beteiligungsverhältnis

Komplementär: Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH

Kommanditkapital (Haftkapital): 42.299.003,00 €

<u>Kommanditisten</u>	T€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	791,7	1,9
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH	7.762,2	18,3
STAWAG Energie GmbH	7.151,6	16,9
SWU Energie GmbH	3.958,7	9,4
Trianel European Energy Trading GmbH	2.587,4	6,1
Überlandwerke Fulda AG	1.976,8	4,7
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation *	1.583,5	3,7
Cogas Facilitar B.V. **	1.552,4	3,7
Stadtwerke Hamm GmbH	1.449,0	3,4
Stadtwerke Lengerich GmbH	1.035,0	2,5
Stadtwerke Osnabrück AG	1.035,0	2,5
SWK Energie GmbH	1.035,0	2,5
Teutoburger Energie Netzwerk eG	1.035,0	2,5
15 sonstige Versorgungsunternehmen	9.345,7	21,9

* Österreich ** Niederlande

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer GuD-Anlage zur Stärkung der örtlichen Energieversorgung durch Energieversorgungsunternehmen mit kommunaler Beteiligung.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Martin Hector

Dr. Martin Buschmeier

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
Ordentlicher Vertreter: Dipl.-Ing. Guido Kohl	

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2008	2009	2010
Beschäftigte	8	8	7

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn

Durch das Programm zum Ausstieg aus der Kernenergie, aber auch durch den altersbedingten Austausch konventioneller Kraftwerke, wird in den nächsten 15 Jahren bundesweit der Neubau von etwa 40.000 bis 50.000 MW Kraftwerksleistung notwendig. Das entspricht 50 Prozent des heutigen Bestands.

Daraus leitet die Branche ab, dass die Großhandelspreise weiter steigen werden. Mit der Beteiligung an dem Trianel-Gemeinschaftskraftwerk in Hamm-Uentrop werden die Stadtwerke Bonn ihren Strombezug auf ein neues Standbein stellen. Das Vorhaben ist ökologisch vorteilhaft und wirtschaftlich sinnvoll. Die SWB machen sich damit ein Stück weit unabhängiger von den negativen Einflüssen auf den Energiemärkten und eröffnet ihr die Option, sich einen Teil ihres Versorgungsbedarfs langfristig kostengünstig abzusichern.

Zahlen, Daten, Fakten zur Gas- und Dampfturbinen-Anlage:

Gesamtleistung des Kraftwerks:	800 Megawatt
Anzahl der Kraftwerksblöcke:	2
Elektrischer Wirkungsgrad:	56 Prozent
Betriebsdauer:	6.000 Stunden/Jahr
Stromerzeugung pro Jahr:	4,8 Mrd. kWh
Erdgaseinsatz pro Jahr:	8,3 Mrd. kWh
Investitionsvolumen:	444 Mio. €
Flächenbedarf:	ca. 13 ha

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	95.793	582.684	1.230.564
Sachanlagevermögen	286.056.478	305.956.291	325.781.311
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	286.152.271	306.538.975	327.011.875
Vorräte	8.302.072	6.340.555	2.134.882
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	23.137.949	12.945.337	19.927.104
Flüssige Mittel	50.120.601	64.920.104	63.066.310
Umlaufvermögen	81.560.622	84.205.996	85.128.296
Rechnungsabgrenzungsposten	3.616.704	3.713.318	4.063.320
Summe Aktiva	371.329.597	394.458.289	416.203.491
Gezeichnetes Kapital	71.131.422	73.203.658	78.357.860
Rücklagen	1.750.000	1.750.000	1.750.000
Bilanzgewinn	0	0	4.953.692
Eigenkapital	72.881.422	74.953.658	85.061.552
Rückstellungen	3.453.256	11.549.677	18.348.800
Verbindlichkeiten	290.293.913	302.936.114	308.313.043
Rechnungsabgrenzungsposten	4.701.006	5.018.840	4.480.096
Summe Passiva	371.329.597	394.458.289	416.203.491

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	223.929.213	187.157.993	261.802.952
Sonstige betriebliche Erträge	10.068.031	17.806.591	5.999.431
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	143.645	369.983	1.765.610
außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	234.140.889	205.334.567	269.567.993

Position	2010	2009	2008
Materialaufwand	177.543.911	144.272.545	217.554.014
Personalaufwand	498.199	471.650	432.619
Abschreibungen	21.165.312	21.281.814	21.281.586
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.725.906	9.865.345	10.169.634
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.450.999	14.085.899	13.358.038
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	3.616.485	3.205.068	1.791.498
Aufwendungen	224.000.812	193.182.321	264.587.389

Position	2010	2009	2008
Erträge	234.140.889	205.334.567	269.567.993
- Aufwendungen	224.000.812	193.182.321	264.587.389
= Jahresergebnis	10.140.077	12.152.246	4.980.604
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0
- Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0
+ Rücklagenentnahme	0	0	0
= Bilanzgewinn	10.140.077	12.152.246	4.980.604

4.5.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	20,44%	19,00%	19,63%
Fremdkapitalquote	79,56%	81,00%	80,37%
Anlageintensität	78,57%	77,71%	77,06%
Kassenmittelintensität	15,15%	16,46%	13,50%
Eigenkapitalrentabilität	5,82%	0,00%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	4,40%	3,57%	3,62%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	162.611	61.469	83.465
Sachanlagevermögen	14.890.247	756.209	695.143
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	15.052.858	817.678	778.608

4.6 Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL)**4.6.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Trianel Kohlekraftwerk
Lünen GmbH & Co. KG (TKL)
Frydagstraße 40
44536 Lünen

Telefon: (0 2306) 3733 - 0
Telefax: (0 2306) 3733 - 150

Internet: www.trianel-luenen.de
E-Mail: info@trianel-luenen.de

Beteiligungsverhältnis

Komplementär: Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH

Kommanditkapital (Haftkapital): 29.588.840 €

<u>Kommanditisten:</u>	T€	%
AET Azienda Elettrica Ticinese	4.686,7	15,8
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH	4.686,7	15,8
Überlandwerk Fulda AG	2.499,6	8,5
STAWAG Energie GmbH	2.499,6	8,5
Trianel GmbH	1.874,7	6,3
Salzburg AG	1.562,2	5,3
SWU Energie GmbH	1.562,2	5,3
Allgäuer Überlandwerk GmbH	1.562,2	5,3
Stadtwerke Osnabrück AG	1.249,8	4,2
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	624,9	2,1
Stadtwerke Lübeck GmbH	624,9	2,1
Teutoburger Energie Netzwerk eG	624,9	2,1
Enni - Energie Wasser Niederrhein GmbH	624,9	2,1
Flensburger Förde Energiegesellschaft mbH	624,9	2,1
Stadtwerke Lengerich GmbH	624,9	2,1
16 sonstige Versorgungsunternehmen	3.655,7	12,4

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die **Planung, der Bau und der Betrieb eines Steinkohlekraftwerks** zur Stärkung der örtlichen Energieversorgung durch Energieversorgungsunternehmen mit kommunaler Beteiligung.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Martin **Hector**

Manfred **Ungethüm**

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH
Ordentlicher Vertreter: Dipl.-Ing. Guido Kohl , Prokurist SWB Energie und Wasser

Begründung für die Beteiligung der SWB Energie und Wasser

Stadtwerke ohne eigene Erzeugungskapazitäten sind bei der Beschaffung ihres Stromportfolios von den Marktpreisen, die durch wenige Unternehmen bestimmt werden, abhängig. Die Zugriffsmöglichkeit auf eigene Erzeugungskapazitäten zur Deckung eines Anteils des eigenen Bedarfsportfolios ist daher eine Absicherung gegen steigende Marktpreise und insbesondere gegen kurzfristige starke Preisschwankungen.

Mit dem geplanten Kraftwerksprojekt schaffen sich die EnW ein weiteres Standbein der Eigenerzeugung bei gleichzeitiger Diversifizierung der Primärenergie durch den Einsatz von Steinkohle und sichern sich einen unabhängigen und kostengünstigen Zugang zum Strombeschaffungsmarkt. Damit dient die Kraftwerksbeteiligung gleichzeitig als Preissicherungsinstrument im Beschaffungsportfolio, eine im Vergleich zu den Preissprüngen im Großhandelsmarkt relativ sicher zu bestimmende Beschaffungsgröße.

Die Beteiligung an einem oder an mehreren Kraftwerken stellt somit für ein Stadtwerk fast schon eine Notwendigkeit dar, um im Wettbewerb bestehen zu können.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2008	2009	2010
Beschäftigte	0	3	6

Zahlen, Daten, Fakten zum Kraftwerk in Lünen

Leistung des Kraftwerksprojekts:	750 MW
Elektrischer Wirkungsgrad:	45 bis 46 %
Betriebsdauer:	ca. 8.000 Stunden pro Jahr
Investitionsvolumen:	ca. 1,4 Mrd. €
Baubeginn:	2. Halbjahr 2008
Inbetriebnahme:	2012

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	95.855	0	169
Sachanlagevermögen	834.142.369	570.936.687	297.587.772
Finanzanlagevermögen	6.000.000	2.500.000	425.000
Anlagevermögen	840.238.224	573.436.687	298.012.941
Vorräte	0	0	0
Forderungen/Sonst.			
Vermögensgegenstände	1.757.480	23.421.523	26.211.607
Flüssige Mittel	7.673.601	5.085.116	7.662.066
Umlaufvermögen	9.431.081	28.506.639	33.873.673
Rechnungsabgrenzungsposten	13.434.548	13.950.582	11.357.101
Summe Aktiva	863.103.853	615.893.908	343.243.715
Gezeichnetes Kapital	122.724.605	131.935.723	139.955.612
Eigenkapital	122.724.605	131.935.723	139.955.612
Rückstellungen	129.270	116.195	40.607
Verbindlichkeiten	740.249.978	483.841.990	203.247.496
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	863.103.853	615.893.908	343.243.715

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Andere aktivierte Eigenleistungen	30.169.708	13.670.618	2.051.445
Sonstige betriebliche Erträge	500.206	274.601	3.127.332
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.189	46.413	0
außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	30.686.103	13.991.632	5.178.777

Position	2010	2009	2008
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	510.222	256.689	0
Abschreibungen	213.228	117.608	76.230
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.618.384	3.376.966	8.031.597
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.553.099	18.258.502	3.323.692
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	2.289	1.756	2.203
Aufwendungen	39.897.222	22.011.521	11.433.722

Position	2010	2009	2008
Erträge	30.686.103	13.991.632	5.178.777
- Aufwendungen	39.897.222	22.011.521	11.433.722
= Jahresergebnis	-9.211.119	-8.019.889	-6.254.945
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0
- Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0
+ Rücklagenentnahme	0	0	0
= Bilanzgewinn	-9.211.119	-8.019.889	-6.254.945

4.6.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	40,77%	21,42%	14,22%
Fremdkapitalquote	59,23%	78,58%	85,78%
Anlageintensität	86,82%	93,11%	97,35%
Kassenmittelintensität	2,23%	0,83%	0,89%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	0,97%	2,96%	3,89%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	169	0	111.213
Sachanlagevermögen	268.509.948	273.466.523	263.403.552
Finanzanlagevermögen	425.000	2.075.000	3.500.000
Gesamtes Investitionsvolumen	268.935.117	275.541.523	267.014.765

4.7 Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB)**4.7.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Trianel Windkraftwerk
Borkum GmbH & Co. KG
Lombardenstraße 28
52070 Aachen

Telefon: (0 241) 41320 - 0
Telefax: (0 241) 41320 - 23

Internet: www.trianel.com
E-Mail: info@trianel.com

Beteiligungsverhältnis

Komplementär: Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH

Kommanditkapital (Haftkapital): 18.324.382,31 € (Stand: 31.12.2010)

<u>Kommanditisten:</u>	T€	%
Stadtwerke Bochum GmbH	3.522	19,22
Stadtwerke Flensburg GmbH	1.409	7,69
Überlandwerk Fulda AG	1.409	7,69
STAWAG Energie GmbH	875	4,78
Stadtwerke Borken/Westf. GmbH	704	3,85
Stadtwerke Hamm GmbH	704	3,85
Stadtwerke Unna GmbH	704	3,85
SWU Energie GmbH	704	3,85
Salzburg AG	700	3,82
NV HVC	687	3,75
Allgäuer Überlandwerk GmbH	493	2,69
Stadtwerke Soest GmbH	493	2,69
Trianel GmbH	493	2,69
BKW FMB Energie AG	458	2,50
Energiehandel Lünen GmbH	352	1,92
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	352	1,92
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	352	1,92
11 sonstige Versorgungsunternehmen	3.913	21,32

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb des Offshore Windparks Borkum-West II zur Erzeugung von Strom aus Windenergie und damit zur Sicherung der nachhaltigen Energieversorgung durch mehrheitlich Energieversorgungsunternehmen mit kommunaler Beteiligung.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Dipl.-Kfm. Martin Hector, Köln

Dipl.-Ing. Klaus Horstick, Köln (ab 11.07.2011)

Manuel Eck (ab 11.07.2011)

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH
Ordentlicher Vertreter: Dipl.-Ing. Guido Kohl, Prokurist SWB Energie und Wasser

Begründung für die Beteiligung der SWB Energie und Wasser

Zur langfristigen Sicherung einer preiswerten und damit wettbewerbsfähigen Versorgung der vorhandenen Kunden in Bonn und insbesondere auch zur Gewinnung von Neukunden ist der Aufbau eines eigenen Erzeugungsportfolios für Energieversorgungsunternehmen heute unerlässlich. Die stark steigenden und zunehmend volatilen Beschaffungspreise auf den Energiemärkten führen andernfalls dazu, dass die lokalen Energieversorgungsunternehmen im Wettbewerb mit anderen Anbietern deutlich benachteiligt sind. Um an den in diesem Zusammenhang gegebenen Skaleneffekten von Großprojekten im Erzeugungsbereich zu partizipieren und somit Nachteile gegenüber den großen Verbundunternehmen zu kompensieren haben die Gesellschafter und Partner der Trianel GmbH in den vergangenen Jahren mehrere kommunale Großprojekte initiiert. Ziel dieser Diversifizierung des Engagements im Erzeugungsbereich ist eine breite Risikostreuung bei Minimierung der Abhängigkeit von einem einzelnen Energieträger. Die Erneuerbaren Energien bilden hierbei einen wichtigen Bestandteil. Ein Schwerpunkt der zukünftigen Förderung regenerativer Energieerzeugung liegt im Betrieb von Windparks auf offener See, da hier Großprojekte möglich sind, deren Erzeugungsleistung mit der Erzeugungsleistung konventioneller Kraftwerke vergleichbar ist, die aber gleichzeitig die Eingriffe in Natur und Landschaft minimieren. Solche Großprojekte können nicht von einzelnen Kommunen sondern nur in einem Pool entwickelt und durchgeführt werden.

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt derzeit keine eigenen Arbeitnehmer.

Zahlen, Daten, Fakten zum Projekt (1. Bauabschnitt)

Installierte Leistung gesamt:	400 MW (80 WEA Multibrid M5000) in 2 Bauabschnitten à 200 MW
Vollastbenutzungsstunden:	ca. 3.370 VBh
Stromeinspeisung (netto):	Ca. 674.000 MWh
Baubeginn	3. Quartal 2011
Geplante Fertigstellung	2012
Investitionsvolumen:	ca. 810 Mio. €

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	32.000.000	32.834.000
Sachanlagevermögen	444.335	41.007.182	167.514.702
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	444.335	73.007.182	200.348.702
Vorräte	0	0	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	37.701.908	9.807.799	30.822.642
Flüssige Mittel	1.379.555	4.942.688	82.672.016
Umlaufvermögen	39.081.463	14.750.487	113.494.658
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	10.011.780
Summe Aktiva	39.525.798	87.757.669	323.855.140
Gezeichnetes Kapital	36.179.873	78.214.538	292.823.381
Rücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn	0	0	0
Eigenkapital	36.179.873	78.214.538	292.823.381
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	1.926.305	12.937.192
Rückstellungen	10.000	539.456	1.425.680
Verbindlichkeiten	3.335.925	7.077.370	16.668.887
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	39.525.798	87.757.669	323.855.140

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	7.569.394	6.385.601
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.121.124	1.727.847	663.426
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	1.121.124	9.297.241	7.049.027

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	13.350.000	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.631.085	2.197.965	5.361.524
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	81.362	696.502
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	0	371.000	90.000
Aufwendungen	14.981.085	2.650.327	6.148.026

Position	2008	2009	2010
Erträge	1.121.124	9.297.241	7.049.027
- Aufwendungen	14.981.085	2.650.327	6.148.026
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-13.859.961	6.646.914	901.001

4.7.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	91,53%	89,13%	90,42%
Fremdkapitalquote	8,47%	10,87%	9,58%
Anlageintensität	1,12%	83,19%	61,86%
Kassenmittelintensität	3,49%	5,63%	25,53%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	0,00%	0,09%	0,22%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	0	32.000.000	834.000
Sachanlagevermögen	444.335	40.562.847	126.507.520
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	444.335	72.562.847	127.341.520

Investitionen

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 2010 insgesamt rd. **127 Mio. EUR** für Nutzungs- und ähnliche Rechte (0,8 Mio. EUR) im immateriellen Vermögen und für geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (126,5 Mio. EUR) im Sachanlagevermögen.

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Das Projekt Offshore-Windpark Borkum-West II wurde Anfang 2008 in einer Kooperation mit der PROKON Nord Energiesysteme GmbH (heute firmierend als n.prior energy GmbH, nachfolgend PNE genannt) initiiert. PNE hatte in diesem Zusammenhang bereits vor Gründung der TWB wesentliche Leistungen vorbereitet, insbesondere die Genehmigung des Windparks, welche der PNE am 13.06.2008 durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie erteilt wurde, sowie einen Vertrag zur Lieferung des erforderlichen Umspannwerkes, Bodengutachten und sonstige Ingenieurleistungen. Zur Zwischenfinanzierung der bei der PNE und angegliederten Tochterunternehmen weiterhin auflaufenden Projektentwicklungskosten hatte TWB im August 2008 zwei Darlehen über insgesamt 50 Mio. € zur Verfügung gestellt. Kommanditisten der TWB sind derzeit 34 ausschließlich kommunale und kommunalnahe Energieversorgungsunternehmen aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz.

Das Projekt wird aus 40 Windenergieanlagen des Typs Multibrid M 5000 der Firma Areva Wind GmbH (ehemals firmierend als Multibrid GmbH) mit einer Nennleistung von je 5 MW bestehen und 45 km nördlich der Insel Borkum in der Ausschließlichen Wirtschaftszone der Bundesrepublik Deutschland offshore errichtet werden. Da die Genehmigung im „Offshore Windpark Borkum West II“ die Errichtung von bis zu 80 Windenergieanlagen umfasst, TWB im Rahmen des Projekts aber lediglich 40 Windenergieanlagen errichten wird, sollen die weiteren 40 Windenergieanlagen zu einem späteren Zeitpunkt durch eine Betreibergesellschaft errichtet werden. Die zum Einsatz kommenden Windenergieanlagen wurden ausschließlich für den Offshore Einsatz entwickelt. Im Gegensatz zu den Onshore üblicherweise zum Einsatz kommenden Anlagen weist die M 5000 eine Reihe auf den Offshore-Bereich ausgelegte Besonderheiten auf (wie z.B. redundante Hilfsantriebe, gekapselte Ausführung mit aufbereiteter Kuhlluft, Hybridtechnik). Als Gründungsstruktur werden sogenannte Tripods eingesetzt, die speziell für diese Wassertiefe und für die Multimegawatt-Klasse entwickelt wurden.

2009 wurde im Rahmen eines EU-Förderprogramms das Projekt mit einer Förderung in Höhe von 42.710 T€ bedacht. Die Zahlungen werden entsprechend dem Projektstatus ausbezahlt und daher besteht seitens der TWB zum Bilanzstichtag in 2010 ein Anspruch auf Zahlung in Höhe von 11.011 T€ welcher am 2. März 2011 durch die EU ausgezahlt wurde. Dieser Betrag wird als Bestandteil des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in der Bilanz dargestellt.

Das Geschäftsjahr 2010 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 901 T€ (Vj. 6.647 T€), der im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass das an PNE ausgereichte und in den Vorjahren teilwertberichtigte Darlehen im Berichtszeitraum wider Erwarten weitgehend zurückgeführt wurde und die vollständige Rückführung des

Restbetrages zu erwarten ist, so dass eine Wertaufholung vorzunehmen war. Hieraus resultiert ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 5.780 T€ (i.Vj. 7.569 T€). Im Rahmen der Projektentwicklung der TWB ergaben sich betriebliche Aufwendungen in Höhe von 5.362 T€ (i.Vj. 2.198 T€). Diese beinhalten überwiegend Aufwendungen für die Finanzierungsberatung sowie Weiterbelastungen für Personal und sonstige Kosten der Projektentwicklung durch die Trianel GmbH.

Bis Ende 2010 wurden die wesentlichen für die Umsetzung des Projekts erforderlichen Projektverträge abgeschlossen, ferner wurde am 05.07.2010 die unbedingte Netzanschlusszusage durch Tennet TSO GmbH (vormals transpower stromübertragungs GmbH) erteilt, wonach der Netzanschluss für TWB bis März 2013 errichtet wird. Weiterhin konnten im Berichtszeitraum die notwendigen Verhandlungen und Prüfungen zum Abschluss einer Fremd- bzw. Projektfinanzierung mit einem Bankenkonsortium abgeschlossen und Kreditverträge abgeschlossen werden. Auf dieser Grundlage haben die Gesellschafter der TWB am 15.12.2010 den Baubeschluss zur Umsetzung des Projektes getroffen, so dass am 17.12.2010 die wesentlichen Kreditverträge unterzeichnet werden konnten. Das Projekt ist auf dieser Grundlage Ende 2010 von der Planungs- in die Umsetzungsphase übergegangen und zum Zeitpunkt der Berichterstellung finden die Vorbereitungen für die Bauaktivitäten statt, die im August 2011 aufgenommen werden sollen.

Ausblick

Für die Jahre 2011 und 2012 werden Jahresfehlbeträge erwartet die im Wesentlichen aus nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen bestehen. Das größte Risiko dürfte für TWB in Form eventueller Kostenüberschreitungen und/oder Verzögerungen in der Bauphase bestehen. Insbesondere Schlechtwetterzeiten können zu Kostenüberschreitungen und Verzögerungen führen, da dieses Risiko nur sehr eingeschränkt auf die Vertragspartner abgewälzt und nicht durch Versicherungen abgedeckt werden kann. Dieses Risiko ist daher weitgehend durch die Projektgesellschaft zu tragen.

Es wird erwartet, dass die Gesellschaft in den nächsten zwei Jahren Jahresfehlbeträge ausweisen wird. Bis Herbst 2012 werden Aufwendungen im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau des Windparks anfallen, denen keine unmittelbaren Erlöse gegenüberstehen. Erlöse sollen sich schon während der Bauphase aus einer Überführung der Genehmigung und der gemeinsamen Infrastruktur in eine gemeinsame Betreibergesellschaft ergeben, weshalb die Weiterentwicklung und Vermarktung des zweiten Parkabschnitts parallel vorangetrieben wird.

4.8.3 Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der Fokus der Aktivitäten der TWB wird in den nächsten Jahren bis Anfang 2013 auf dem Bau des Windparks liegen. Parallel wird die Vermarktung der zweiten Phase des Windparks vorangetrieben, durch die bereits während der Bauphase Erlöse erwartet werden. Dennoch ist in den nächsten zwei Jahren zunächst mit Verlusten aus nicht aktivierbaren Leistungen zu rechnen. Jahresüberschüsse werden ab 2013 erwartet.

Der zuständige Netzbetreiber Tennet, der gesetzlich zur fristgerechten Herstellung des Netzanschlusses verpflichtet ist, hat zum Stichtag 30.06.2010 einen Netzanschluss binnen maximal 32 Monaten zugesagt, so dass mit einem Anschluss bis spätestens Ende Februar 2013 gerechnet wird.

Der Abschluss des Probetriebes und die Aufnahme des regulären Betriebes sind spätestens zum Ende des 1. Quartals 2013 vorgesehen. Ab dem Jahr 2013 werden daher Jahresüberschüsse aus der EEG-Vergütung des durch die Windenergieanlagen produzierten Stromes erwartet. Diese Jahresüberschüsse sind vorrangig zur Tilgung der Fremdfinanzierung sowie eines durch die Areva Wind GmbH ausgereichten Lieferantendarlehens sowie zur Bedienung von Zinszahlungen an Trianel GmbH für Vorfinanzierungen vorgesehen.

Auch in den kommenden Jahrzehnten ist von einer massiven Unterstützung regenerativer Energieerzeugung in Deutschland auszugehen, um die politischen Klimaschutzziele auf EU- und Bundesebene umzusetzen. Kommunale Versorgungsunternehmen leisten mit dem vorliegenden Projekt einen Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland.

4.8 MVA - Müllverwertungsanlage Bonn GmbH**4.8.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH
Immenburgstraße 22
53121 Bonn

Telefon: (0228) 71 1 - 1

Internet: www.stadtwerke-bonn.de

Telefax: (0228) 71 17 - 205

E-Mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 39.097.467,57 €

	€	%
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	36.541.008,16	93,46
Bundesstadt Bonn	2.556.459,41	6,54

Beteiligungen der Gesellschaft

	€	%
Returo Entsorgungs GmbH	25.000	50,0

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb einer Anlage zur umweltverträglichen Beseitigung und Verwertung (Produktion von Fernwärme, Strom) von Hausmüll und sonstigen Abfällen sowie die Durchführung aller damit verbundenen Hilfgeschäfte. Insoweit übernimmt das Unternehmen die Abfallbeseitigung in Übereinstimmung mit § 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben bedient es sich, soweit erforderlich, der Stadtwerke Bonn GmbH und der mit dieser verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben übernehmen, die dem Unternehmen förderlich sind und im sachlichen Zusammenhang mit dem Gesellschaftszweck stehen. Sie kann Unternehmen erwerben, errichten, sich an ihnen beteiligen oder die Geschäftsführung übernehmen, wenn dies geeignet ist, die Tätigkeiten der Gesellschaft zu fördern.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung****Dipl.-Ing. Manfred Becker****Dipl.-Volkw. Marco Westphal****Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus 5 Mitgliedern. Eines der fünf Aufsichtsratsmitglieder wird vom Rat der Stadt Bonn, die übrigen vier Mitglieder von der Stadtwerke Bonn GmbH für die Dauer einer Wahlperiode entsandt.

1.	Wolfgang Hürter , Bezirksbürgermeister (SPD) <u>- Vorsitzender -</u>	Mitglied seit 22.05.2004 bestätigt durch Rat am 04.11.2004 Vorsitzender gemäß Beschluss des Aufsichtsrates der MVA vom 02.12.2004 Vorsitzender bis dahin: Falk Kivelip
2.	Prof. Dr. Wilfried Löbach , (FDP) Stadtverordneter <u>- stellvertretender Vorsitzender –</u> (ab 16.12.2009)	bis 16.12.2009: Stadtverordneter Rüdiger Nollmann
3.	Jürgen Nimptsch , Oberbürgermeister (ab 16.12.2009)	bis 16.12.2009: ehem. Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn Bärbel Dieckmann
4.	Wolfgang Maiwaldt , Stadtverordneter, (CDU) (ab 16.12.2009)	bis 16.12.2009: Bürgermeister Helmut Joisten
5.	Dr. Beate Bänsch-Baltruschat (B 90 / Die Grünen)	benannt durch Rat am 04.11.2004 bis 04.11.2004: Stadtverordnete Ingeborg John

Da die Gesellschaft weniger als 500 Beschäftigte hat, gehören dem Aufsichtsrat keine Arbeitnehmervertreter an.

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter Bundesstadt Bonn wird in der Gesellschaftsversammlung durch die Oberbürgermeisterin oder einen von ihr vorgeschlagenen Beamten oder Angestellten vertreten.

Vertreter der	Stadtwerke Bonn GmbH	-	Bundesstadt Bonn
Ordentlicher Vertreter:	Wilhelm Heidgen	-	Klaus Besier
Stellvertreter:	n.n .	-	Carsten Velewald

Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft

Durch Ratsbeschluss vom 29.08.1985 wurde für die Errichtung und den Betrieb einer Müllverbrennungsanlage die "MVA Müllverbrennungsanlage Bonn GmbH" gegründet.

Nach § 1 Abs. 1 des Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen i.V.m. § 3 Abs. 2 S. 1 des Abfallbeseitigungsgesetzes des Bundes obliegt die Aufgabe der Abfallbeseitigung den Kreisen und kreisfreien Städten. Aus abfallrechtlicher Sicht konnte sowohl eine öffentlich-rechtliche als auch eine privatrechtliche Organisations- und Betriebsform für die Müllverbrennungsanlage gewählt werden.

Die Verwaltung war der Ansicht, dass die GmbH die zweckmäßigste Betriebs- und Organisationsform für die Müllverbrennungsanlage sei. Die wesentlichen Vorzüge gegenüber einem öffentlich-rechtlichen Modell bestehen in der größeren Flexibilität der Gesellschaft, vor allem in der Bauphase und in finanziellen und wirtschaftlichen Vorteilen der privatrechtlichen Organisationsform.

Die Kapitalgesellschaft erfüllt mit der umweltgerechten Entsorgung des städtischen Abfalls und der Nutzung der entstehenden Verbrennungsenergie als Fernwärme und Strom die der Stadt im Rahmen ihrer gesetzlichen Abfallbeseitigungspflicht obliegende kommunale Aufgabe.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2008	2009	2010
Arbeitnehmer	111	111	111
Auszubildende	10	11	8
Gesamt	121	122	119

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn, einbezogen.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die öffentliche Zwecksetzung der MVA Bonn GmbH ist im Gesellschaftsvertrag festgelegt. Die Gesellschaft übernimmt gemäß dem Gesellschaftsvertrag die Abfallentsorgung der Bundesstadt Bonn in Übereinstimmung mit dem Abfallgesetz des Bundes. Die MVA Bonn GmbH erfüllte auch im Geschäftsjahr 2010 mit der umweltgerechten thermischen Verwertung des städtischen Restabfalls ihre öffentliche Zwecksetzung.

Zusammensetzung des verwerteten Abfalls in 2010 (2009):

Hausmüll/hausmüllähn. Gewerbemüll, Sperrmüll in Bonn: Mg 71.076 (71.528 Mg)
Abfälle von Drittanlieferern: Mg 178.848 (181.622 Mg)
Gesamtmenge behandelter Abfälle: Mg 249.924 (253.151 Mg)

Mg = Megagramm 1 Mg = 1.000 kg = 1 Tonne (t)

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	91.807	83.186	111.166
Sachanlagevermögen	55.904.101	50.841.993	45.505.621
Finanzanlagevermögen	634.421	1.042.104	31.547
Anlagevermögen	56.630.329	51.967.283	45.648.334
Vorräte	2.411.223	2.396.446	2.463.653
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	14.598.915	14.212.227	15.218.157
Flüssige Mittel	328	491	500
Umlaufvermögen	17.010.466	16.609.164	17.682.310
Rechnungsabgrenzungsposten	32.097	23.516	17.687
Summe Aktiva	73.672.892	68.599.963	63.348.331
Gezeichnetes Kapital	39.097.468	39.097.468	39.097.468
Verlust-/Gewinnvortrag	3.701.420	3.701.420	3.701.420
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	42.798.888	42.798.888	42.798.888
Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen	4.074.023	3.306.323	2.538.438
Rückstellungen	9.952.619	8.400.971	6.047.939
Verbindlichkeiten	16.847.362	14.093.781	11.963.066
Summe Passiva	73.672.892	68.599.963	63.348.331

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	39.783.065	37.623.081	36.358.744
Andere aktivierte Eigenleistungen	125.978	168.329	138.604
Sonstige betriebliche Erträge	279.476	639.678	564.242
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	589.579	116.671	72.372
Erträge	40.778.098	38.547.759	37.133.962

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	14.509.056	12.644.561	12.967.920
Personalaufwand	7.883.076	7.725.853	7.339.769
Abschreibungen	5.621.078	5.710.345	5.764.417
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.362.960	4.690.011	5.207.262
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	443.446	374.856	264.449
Ausgleichszahlungen an aussenstehende Gesellschafter	342.091	355.673	258.385
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	7.465.616	6.745.367	5.044.882
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	226.349
Steuern	150.775	301.093	60.529
Aufwendungen	40.778.098	38.547.759	37.133.962

Position	2008	2009	2010
Erträge	40.778.098	38.547.759	37.133.962
- Aufwendungen	40.778.098	38.547.759	37.133.962
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0

4.8.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Investitionen

Im Berichtsjahr 2010 hat die MVA Bonn rund 1,3 Mio. € in Sachanlagen investiert. In Grundstücke mit Bauten wurde rund 565 T€, in Erzeugungs- und Bezugsanlagen rund 192 T€ sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung und in die im Bau befindlichen Anlagen 564 T€ investiert. Hinzu kamen Investitionen in Höhe von 37 TEUR für immaterielle Vermögensgegenstände.

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Die MVA ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH, die wiederum im Mehrheitsbesitz der Stadtwerke Bonn GmbH, einer 100 %igen Tochtergesellschaft der Stadt Bonn, steht. Die MVA übernimmt für die Bundesstadt Bonn die notwendige Aufgabe der Beseitigung der Siedlungsabfälle, siedlungsabfallähnliche Gewerbeabfälle sowie der Sortierreste aus dem Sperrmüllaufkommen. Da die Bundesstadt Bonn bereits seit langer Zeit über keine eigene Deponierungsmöglichkeiten für diese Abfallarten mehr verfügt, ist und bleibt die Abfallverbrennungsanlage ein wichtiger Eckpfeiler des erfolgreichen Bonner Abfallwirtschaftskonzeptes.

Um einen wirtschaftlichen Betrieb der anlagenintensiven Hausmüllverbrennungsanlagen gewährleisten zu können, ist eine gute Auslastung bei gleichzeitiger hoher technischer Verfügbarkeit der vorhandenen Kapazitäten unbedingte Voraussetzung. Die Verfügbarkeit der MVA Bonn lag im Jahr 2010 bei 95,9 % und somit auf Grund längerer Revisionen und Störungen knapp unter dem Vorjahreswert von 96,3 %. Auf Basis dieser Verfügbarkeit konnten zwar die zur energetischen Behandlung und Verwertung angelieferten Abfallmengen behandelt werden, die im Wirtschaftsplan gesetzte Durchsatzleistung von 254.000 Jahrestonnen wurde aber dennoch verfehlt. Hauptursache hierfür ist der schlechte Start ins Jahr 2010 mit einer deutlichen Unterauslastung, insbesondere im Februar 2010 aufgrund fehlender Abfallmengen. Insgesamt war in 2010 ein Rückgang von 253.151 Mg um 3.227 Mg auf 249.924 Mg zu verzeichnen.

Die für das Jahr 2010 aufgestellte vorläufige Abfallbilanz des Leistungszentrums Amt für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft zeigt eine Abfallmenge von insgesamt 163.511 Mg und liegt mit 1,73 % unter dem Vorjahreswert. Davon konnten insgesamt 71.076 Mg der energetischen Abfallbehandlung zugeführt werden, 0,63 % weniger als im Vorjahr. Seit Mitte 2009 wird der in Bonn eingesammelte Sperrmüll durch den kommunalen Zweckverband REK der Bundesstadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises einer gemeinsamen Verwertung zugeführt. Somit wurden im Jahr 2010 keine Sperrmüllmengen der MVA zugeführt. Die mit dem Gesellschafter aus dem Gebiet der Bundesstadt Bonn abgerechnete Abfallmenge betrug rund 71.076 Mg und blieb damit um weitere 452 Mg hinter der Anlieferung des Vorjahres zurück. Über den Auslastungsvertrag mit REMONDIS wurden insgesamt weitere 95.173 Mg Siedlungsabfälle kommunaler Herkunft angeliefert - rund 463 Mg weniger als im Vorjahr. Weitere 82.264 Mg wurden über die Tochtergesellschaft RETURO im Gewerbeabfallmarkt akquiriert und damit die Vollauslastung nahezu erreicht.

Aufgrund gesunkener Mengen und Preise speziell im Gewerbeabfallsegment reduzierten sich die Umsätze aus der Verbrennungsleistung um 1,55 Mio. €. Zusammen mit den höheren Dampferlösen addiert sich der Umsatzrückgang auf 1,26 Mio. €. Die gesamten Umsatzerlöse des Geschäftsjahres belaufen sich auf 36,4 Mio. € und blieben somit um 3,4 % hinter dem Vorjahr zurück. Hiervon entfallen rund 84,4 % der Umsätze auf die Abfallverbrennung (Vorjahr: 85,7 %). Aus der Verbrennung der Abfälle konnte im Jahr 2010 insgesamt eine nutzbare Dampfmenge von 506.663 MWh produziert und das benachbarte Heizkraftwerk-Nord der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW) geliefert werden. Diese ebenfalls im Stadtwerke-Konzern angesiedelte Schwestergesellschaft der MVA nutzt den Dampf in Kraft-Wärme-Kopplung zur Erzeugung von Strom und Fernwärme. Gegenüber der Vorjahreslieferung von 482.963 MWh bedeutet dies eine Steigerung von 4,9 %. Der Materialaufwand stieg von 12,6 Mio. € auf 13,0 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch höhere bezogene Leistungen (rund 300 T€). An Reststoffen aus dem Verbrennungsprozess verblieben in 2010 82.216 Mg. Diese lagen damit rund 3.728 Mg unter dem Vorjahreswert. Davon sind 72.859 Mg an Schlacke und 9.357 Mg an Kesselasche und REA-Produkten zu verbringen.

Bedingt durch die gute Auslastung und die hohe Verbrennungsleistung, schließt die MVA das Geschäftsjahr 2010 mit einem positiven Jahresergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von rd. 5,3 Mio. € ab.

Wie im Vorjahr resultieren die Hauptrisiken aus möglichen länger anhaltenden Anlagenstillständen, technischen Problemen bei der Schnittstelle zum Heizkraftwerk Nord und Änderungen im Landesabfallplan.

Ausblick

Für das Jahr 2011 ist ein Überschuss vor Abführung und Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter geplant. Allen Planungen wurde der seit dem 01.01.1996 konstante und LSP-konforme Verbrennungspreis für den Bonner Restmüll von 181,51 €/Mg (exkl. MWSt) unterstellt.

Für die Auslastung der Anlage im sog. 2-Linienbetrieb wird der bestehende Auslastungsvertrag mit REMONDIS Bonn und der Bundesstadt Bonn der Planung zugrunde gelegt. Die Auslastung der Anlage über die von der Bundesstadt Bonn und REMONDIS gelieferten Mengen hinaus erfolgt zu Marktpreisen über die Tochtergesellschaft RETURO.

4.7.3 Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Auch in den Folgejahren wird mit einer Vollauslastung der Anlage gerechnet. Unter Berücksichtigung der Heizwertentwicklung, der geplanten und ungeplanten Stillstände der Anlage, wird eine Durchsatzmenge zwischen 250.000 und 256.000 Mg pro Jahr angesetzt. Für den Verbrennungsbetrieb werden für die Planjahre 2011 bis 2014 durchweg positive Ergebnisse prognostiziert.

Durch die Weiterentwicklung des Zweckverbands REK (Rheinische Entsorgungskooperation) sieht die MVA nach wie vor eine gute Chance, die beschriebenen Risiken

abzufedern. Voraussetzung ist u.a., dass es gelingt, weitere Mitglieder für den Verband zu gewinnen. Dies ist dann umso wahrscheinlicher, wenn die Betriebskosten der Anlage weiter gesenkt und die Erlössituation insgesamt verbessert werden können.

Investitionsschwerpunkte für die Jahre 2011 bis 2014 bilden neben den aus betrieblicher Sicht notwendigen Erneuerungs- bzw. Erweiterungsinvestitionen, letzteres im Wesentlichen zur Schaffung der Anlagenredundanz und damit zur Reduzierung der Anlagenstillstände, der Neubau für Lager, Magazin und Sozialräume in der Nähe der Anlage sowie die Erneuerung der Leittechnik. Für 2011 ist die Inbetriebnahme einer Schlackeaufbereitungsanlage und für die Jahre bis 2013 sind die Arbeiten zur Erweiterung des Brennstofflagers geplant.

4.9 Returo Entsorgungs GmbH**4.9.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Returo Entsorgungs GmbH
Im Eisholz 3
51373 Leverkusen

Telefon: (0 214) 8668 - 716
Telefax: (0 214) 8668 - 724

Internet: www.returo.de
E-Mail: info@returo.de

Hotline: 0800 600 2007

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 €

	€	%
Müllverwertungsanlage Bonn GmbH	25.000,00	50,0
AVEA GmbH & Co. KG	25.000,00	50,0

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Stoffstrommanagement zur wirtschaftlich optimalen Nutzung/Gestaltung von Abfallentsorgungskapazitäten der Gesellschafter.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Johannes Peter **Fabrizius** (bis 31.03.2010)

Martin **Krekeler** (ab 30.06.2010)

Manfred **Becker**

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH
Ordentlicher Vertreter: Bernd Nottbeck , Handlungsbevollmächtigter MVA GmbH

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Begründung für die Beteiligung der Müllverwertungsanlage Bonn

AVEA und MVA Bonn sind Unternehmen in kommunaler Hand. Seit Jahren besteht eine intensive Zusammenarbeit im Management von Stoffströmen und in der Auslastung der Müllverwertungsanlagen in Bonn und Leverkusen. Die MVA Bonn verfügt über kein eigenes Personal für die hauptamtliche Abfallakquisition und die Stoffstromsteuerung für die eigene Behandlungsanlage. Diese Leistungen werden von AVEA erbracht, die im Rahmen ihrer Vereinbarung zur Auslastung der 3. Linie die Steuerung der Spitzenauslastung übernimmt. Mit der Beteiligung an einer gemeinsamen Vertriebsgesellschaft mit AVEA kann die MVA Bonn somit sofort auf einen funktionierenden Vertrieb und fundierte Marktkenntnisse zurückgreifen.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	0	23.520
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	23.520
Vorräte	0	0	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	1.830.863	598.573	655.763
Flüssige Mittel	1.039.688	210.068	149.622
Umlaufvermögen	2.870.551	808.641	805.385
Rechnungsabgrenzungsposten	0	25	25
Summe Aktiva	2.870.551	808.666	828.930
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000
Gewinnrücklagen	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	90.143	168.738	274.098
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	78.595	105.360	77.588
Eigenkapital	218.738	324.098	401.686
Rückstellungen	13.600	46.148	19.049
Verbindlichkeiten	2.638.213	438.420	408.195
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	2.870.551	808.666	828.930

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010	
Umsatzerlöse	6.363.471	5.742.984	3.141.306	
Sonstige betriebliche Erträge	16.000	26.559	11.683	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.789	3.583	1.229	
Erträge	6.387.260	5.773.126	3.154.218	0

Position	2008	2009	2010	
Materialaufwand	5.738.579	5.077.576	2.576.379	
Personalaufwand	0	0	0	
Abschreibungen	0	0	1.680	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	525.903	540.273	463.450	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	
Aufwendungen aus Verlustübernahme	5.000	0	0	
Steuern	39.183	49.917	35.121	
Aufwendungen	6.308.665	5.667.766	3.076.630	0

Position	2008	2009	2010	
Erträge	6.387.260	5.773.126	3.154.218	0
- Aufwendungen	6.308.665	5.667.766	3.076.630	0
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	78.595	105.360	77.588	0

4.9.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	7,62%	40,08%	48,46%
Fremdkapitalquote	92,38%	59,92%	51,54%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	-	-	1707,85%
Anlageintensität	0,00%	0,00%	2,84%
Kassenmittelintensität	36,22%	25,98%	18,05%
Eigenkapitalrentabilität	35,93%	32,51%	19,32%
Gesamtkapitalrentabilität	2,74%	13,03%	9,36%
Investitionen in EUR:			
Immaterielles Vermögen	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	0	25.200
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	0	0	25.200

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Returo GmbH erstmalig **Investitionen** in das **Sachanlagevermögen in Höhe von 25 T€** getätigt und betreffen die Anschaffung von Leuchtdisplays für Messestände.

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Returo ist die gemeinsame Vertriebsgesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen, sowie der MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH. Die Returo Entsorgungs GmbH tritt im Namen und für Rechnung der beiden Gesellschafter auf Basis entsprechender Leistungsverträge im Rechtsverkehr auf. Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Die Erbringung der Overheadleistungen erfolgt durch die Gesellschafter. Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft obliegt den Geschäftsführern.

Die Returo Entsorgungs GmbH konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von 3.141 TEUR für die operativen Leistungen erzielen. Für die Müllverbrennungsanlage in Leverkusen konnte die Returo Entsorgungs GmbH in 2010 mehr als 50.000 t akquirieren, in Bonn betrug die angelieferte Tonnage ca. 82.000 t. Die akquirierten Tonnagen haben die Volllastung in den Anlagen sichergestellt. Durch die deutliche Erholung der Wirtschaft haben sich die am Markt zur Verfügung stehenden Mengen zur thermischen Entsorgung stabilisiert. Auch die gestiegenen Rohstoffpreise (Papier, Schrott, Kunststoff) tragen zur allgemein positiven wirtschaftlichen Entwicklung bei.

Der Messeauftritt auf der Entsorgungsfachmesse IFAT in München im Oktober 2010 zur Steigerung der Marktpräsenz hat die Kostenentwicklung beeinflusst.

Das Streckengeschäft hat sich 2010 insgesamt positiv entwickelt. Die Mengen Rostasche der E.ON haben sich auf über 89.000 t erhöht und auch die Mengen Deponiesickerwasser des Kreises Olpe konnten auf über 8.000 t gesteigert werden. Für die MVA Solingen konnten mehr als 19.000 t Gewerbeabfälle akquiriert werden, aufgrund der insbesondere im I. Quartal 2010 schwierigen Marktbedingungen konnte die Planmenge allerdings nicht erreicht werden.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2011 und 2012 geht die Gesellschaft aufgrund der wirtschaftlich allgemein guten Prognose von einem positiven Geschäftsverlauf aus.

Das Streckengeschäft soll auf ähnlichem Niveau weitergeführt werden.

4.9.3 Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Returo Entsorgungs GmbH strebt auch 2011 und 2012 eine an den Bedürfnissen orientierte Belieferung der Verbrennungsanlagen Bonn und Leverkusen an. Ferner sollen die erreichten Umsätze für die beiden Gesellschafter MVA Bonn GmbH und AVEA GmbH & Co. KG möglichst verbessert werden.

Risiken können sich durch den aufgrund von Überkapazitäten entstehenden Verdrängungswettbewerb und den daraus folgenden Preisschwankungen auf dem Markt der thermischen Abfallentsorgung ergeben. Gegensteuerungsmaßnahmen werden bei Bedarf über Anpassung des Kostenmanagements und deutlich erhöhte Akquise verbunden mit Preisanpassungen, um auch im Verdrängungswettbewerb die Position zu sichern, getroffen werden.

4.10 Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin**4.10.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH
Sankt Augustin
Mendener Straße 23
53757 Sankt Augustin

Telefon: (0 2241) 233 - 0
Telefax: (0 2241) 233 - 50

E-Mail: service@wvg-sanktaugustin.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 7.000.000 €

	€	%
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	569.240	8,132
Stadt Sankt Augustin	6.430.760	91,868

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, der Industrie, des Handels, des Gewerbes, der Landwirtschaft und der öffentlichen Einrichtungen mit Trink- und Brauchwasser, Fernwärme sowie Gas und Strom.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Rechtsanwalt Wilhelm **Roth**, Lohmar - einzelvertretungsberechtigt -

Aufsichtsrat

- **Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH**
Dipl.-Ing. Frank **Preißmann**

- **Vertreter der Stadt Sankt Augustin**

Klaus Schumacher, Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin
Günter Piéla, Lehrer

Claudia Feld-Wielpütz, Unternehmerin, Vorsitzende (CDU)

Marc Knülle, Referent, stellv. Vorsitzender

Stefanie Jung, Dokumentarin

Georg Schell, Kaufmann

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	
Ordentlicher Vertreter:	Reiner Löffel , Prokurist SWB GmbH
Stellvertreter:	Hansjörg Spielhoff , Prokurist SWB GmbH

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2008	2009	2010
Gesamt	23	23	22

Begründung für die Beteiligung

Zum 01.01.1967 wurden die bis dahin als Eigenbetriebe geführten Wasserwerke der Gemeinden Menden, Hangelar, Siegburg-Mülldorf, Holzlar, Niederpleis und Meindorf in die neu gegründete „Wasserversorgungs-GmbH für das Amt Menden“ eingebracht.

Bei der Neugliederung des Bonner Raumes ging der Anteil der ehemaligen Gemeinde Holzlar auf die Stadt Bonn über. Die übrigen Anteile fielen an die Gemeinde Sankt Augustin. Der Firmenname änderte sich in „Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin“.

Beschluss über die Verwendung des Jahresüberschusses 2010

Die Gesellschafterversammlung der Wasserversorgungs-GmbH St. Augustin vom 13.10.2011 stellte den Jahresabschluss 2010 mit einem Jahresüberschuss von 491.859,61 TEUR fest, erteilte der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat Entlastung und beschloss, den Mindestgewinn in Höhe von 257.210,00 € an die Gesellschafter auszuschütten. Der verbleibende Rest in Höhe von 234.649,61 EUR wird der Gesellschaft zur Eigenkapitalverstärkung und Einstellung in die Gewinnrücklage zur Verfügung gestellt.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.675	6.371	1.471
Sachanlagevermögen	16.963.221	17.147.032	17.329.341
Finanzanlagevermögen	113.575	112.020	110.980
Anlagevermögen	17.088.471	17.265.423	17.441.792
Vorräte	123.534	152.989	147.804
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	1.529.462	1.406.812	1.448.015
Wertpapiere	0	0	0
Flüssige Mittel	816.543	367.288	656.080
Umlaufvermögen	2.469.539	1.927.089	2.251.899
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	19.558.010	19.192.512	19.693.691
Gezeichnetes Kapital	7.000.000	7.000.000	7.000.000
Kapitalrücklagen	225.162	225.162	225.162
Gewinnrücklagen	1.630.819	1.934.338	2.077.283
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	550.749	397.395	491.860
Eigenkapital	9.406.730	9.556.895	9.794.305
Empfangene Ertragszuschüsse	2.325.012	1.976.358	1.649.567
Rückstellungen	187.990	184.107	298.579
Verbindlichkeiten	7.638.278	7.475.152	7.951.240
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	19.558.010	19.192.512	19.693.691

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	6.291.809	6.255.160	6.335.618
Andere aktivierte Eigenleistungen	185.202	140.540	170.599
Sonstige betriebliche Erträge	235.012	245.830	246.659
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41.361	10.338	4.605
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	6.753.384	6.651.868	6.757.481

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	2.592.523	2.609.805	2.538.303
Personalaufwand	1.132.738	1.217.426	1.258.847
Abschreibungen	792.415	785.674	792.522
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.066.081	1.068.847	1.068.007
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	321.474	343.050	340.260
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	297.404	229.671	267.682
Aufwendungen	6.202.635	6.254.473	6.265.621

Position	2008	2009	2010
Erträge	6.753.384	6.651.868	6.757.481
- Aufwendungen	6.202.635	6.254.473	6.265.621
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	550.749	397.395	491.860

4.10.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	48,10%	49,79%	49,73%
Fremdkapitalquote	51,90%	50,21%	50,27%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	55,05%	55,35%	56,15%
Anlageintensität	87,37%	89,96%	88,57%
Kassenmittelintensität	4,17%	1,91%	3,33%
Eigenkapitalrentabilität	5,85%	4,16%	5,02%
Gesamtkapitalrentabilität	4,46%	3,86%	4,23%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	0	0	0
Sachanlagevermögen	1.287.576	994.862	1.010.304
Finanzanlagevermögen	110.000	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	1.397.576	994.862	1.010.304

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich in 2010 nach Verrechnung der Zuschüsse in Höhe von 275 TEUR auf 1.010 TEUR und betreffen mit 953 TEUR Verteilungsanlagen und mit 57 TEUR die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Die Gesellschaft deckt ihren Wasserbedarf durch den Wasserbezug vom Wahnbachtalsperrenverband (WTV). Der Wasserbezug ist durch langfristige Verträge gesichert. Bei Bedarf erfolgen in das Ortsnetz Bonn-Holzlar Wasserlieferungen vom Wasserbeschaffungsverband Thomasberg (WBV). Eigene Gewinnungsanlagen, die der Notwasserversorgung dienen, besitzt die Gesellschaft in Sankt Augustin-Ort.

Der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft können für das Geschäftsjahr 2010 als gut bezeichnet werden. Die Wasserabgabe stieg um 1,7 % und betrug 2.866.682 cbm zu allgemeinen Tarifen und 55.360 cbm an die Städte. Bedingt dadurch stiegen auch die Umsatzerlöse aus Wasserverkauf um 1,6 %. Der Wasserbezug beläuft sich auf 3.079.918 cbm (Vorjahr: 3.069.754 cbm), erfolgte im Wesentlichen über den WTV und stieg damit um 0,3 %. Die Rohrnetz-Wasserverluste verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 %-Punkte auf 4,8 %.

Im Berichtsjahr konnte neben dem Jahresüberschuss in Höhe von 491.859,61 EUR, der damit 234.649,61 EUR über dem Mindestgewinn liegt, ebenfalls die höchstzulässige Konzessionsabgabe in Höhe von 675.664,80 EUR erwirtschaftet werden. Das Ergebnis wurde durch periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 18 TEUR und der Erstattung für den Wasserbezug des Vorjahres in Höhe von 163 TEUR beeinflusst.

Die Länge des Rohrnetzes hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,685 km auf 402,536 km erhöht. Die Zahl der Hausanschlüsse ist um 97 (108 neue Hausanschlüsse und 11

Abtrennungen) auf 15.642 gestiegen. Die getätigten Investitionen blieben unter den Planansätzen.

Das Bruttovermögen der Gesellschaft (bei Saldierung der empfangenen Ertragszuschüsse mit dem Sachanlagevermögen) erhöhte sich um 4,8 % auf 18.044.124,17 EUR. Die Deckungsverhältnisse des Anlagevermögens durch Eigenmittel sind gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.

Ausblick

Für das Jahr 2011 ist vorwiegend mit Erneuerungsmaßnahmen bei Hausanschlussleitungen zu rechnen, mit intensiven Bauaktivitäten bei neuen Hausanschlüssen wird nicht gerechnet.

Durch die fast unveränderte Anzahl der Einwohner in Sankt Augustin, sinkende Abgabemengen unterstellt und der Grundpreiserhöhung ab 01.01.2011 wird im Jahr 2011 mit höheren Umsatzerlösen aus dem Wasserverkauf gerechnet.

Für das Geschäftsjahr 2011 erwartet die Gesellschaft bei gleichen Abgabe- und Bezugspreisen sowie der zum 01. Januar 2011 gültigen Grundpreiserhöhung ein Planergebnis von 348 TEUR bei Erwirtschaftung der höchstmöglichen Konzessionsabgabe in Höhe von 698 TEUR.

4.10.3 Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen beeinflusst von der Entwicklung der Umsatzerlöse aus Wasserverkäufen, den Investitionsfolgekosten, der Entwicklung des Wasserbezugspreises vom Wahnachtalsperrenverband und der Entwicklung der Wasserverluste im Rohrnetz.

Weitere Chancen aus Kostenoptimierung werden derzeit nicht gesehen. Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung oder bestandsgefährdende Tatsachen sind nicht zu erkennen.

Die Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin (EVG), an der die Gesellschaft zu 55 % beteiligt ist, hat im Geschäftsjahr 2010 einen Gewinn in Höhe von 118 TEUR erwirtschaftet, der auf die Anpachtung und Weiterverpachtung des Gasnetzes ab dem 1. Januar 2009 zurückzuführen ist. Die Beteiligungsgesellschaft hat für 2011 und die folgenden Jahre einen Wirtschaftsplan vorgelegt, nach dem ab Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit Überschüsse erzielt werden.

4.11 BRS – Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH**4.11.1 Allgemeine Unternehmensdaten****Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH (BRS)****Kaiser-Wilhelm-Platz 1****53721 Siegburg****Telefon: (0 22 41) 13 - 3272****Telefax: (0 22 41) 13 - 2431****Internet: www.rhein-sieg-kreis.de****E-Mail: brs@rhein-sieg-kreis.de****Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital: 300.000 €

	T€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	50,0	16,66
Rhein-Sieg-Kreis	200,0	66,68
Troikomm Kommunale Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft der Stadt Troisdorf	50,0	16,66

Beteiligungen der Gesellschaft

	€	%
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	41.950,00	41,53

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, darüber hinaus die Unterstützung, Förderung und der Ausbau der energie- und wasserwirtschaftlichen Aktivitäten mit und in der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, die Optimierung der Ver- und Entsorgungsstrukturen in der Region Bonn/Rhein-Sieg sowie die Akquisition von Konzessionsverträgen und Netzen bei gleichzeitiger Gewährung von Geschäftsanteilen an der Gesellschaft unter Berücksichtigung kommunaler Interessen.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**Svenja **Udelhoven**, Juristin (Rhein-Sieg-Kreis)Tim **Hahlen**, Wirtschaftsjurist (Rhein-Sieg-Kreis)

Verwaltungsrat

Manfred Uedelhoven, Vorsitzender
Dr. Torsten Bieber, 1. stellv. Vorsitzender
Sebastian Hartmann, 2. stellv. Vorsitzender
Frithjof Kühn
Marco Westphal
Ingo Steiner

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
Ordentlicher Vertreter:	N.N.
Stellvertreter:	Marco Westphal

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt derzeit keine eigenen Arbeitnehmer.

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn

Ein wesentlicher Grund für die Beteiligung der SWB ist die Wahrnehmung der Möglichkeit, über die wechselseitige Beteiligung an der BRS, die wiederum mittelbar an der EnW beteiligt ist, den gemeinsamen, regionalen Einfluss für die Region mit dem Unternehmensstandort Bonn zu sichern und das ohnehin bereits bestehende Zusammenwirken in den Bereichen der Daseinsvorsorge zwischen der Bundesstadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis zu vertiefen.

Des Weiteren liegen gerade in der Konstruktion der BRS mit ihrer Ausrichtung auf weitere kommunale Partner und deren Bündelung über die BRS deutliche Entwicklungs- und Wertschöpfungschancen für die an der BRS eingebundenen kommunalen Unternehmen (sog. Ressourcenpartner), insbesondere im Wasser- und Betriebsführungsbereich.

Durch die mit dem Anteilserwerb verbundene – insbesondere dann auch gesellschaftsrechtliche – Sicherung des kommunalen bzw. regionalen Einfluss wird zum einen der Unternehmensstandort Bonn für die SWB selbst langfristig gestärkt als auch Arbeits- und Ausbildungsplätze für die (insbesondere auch aus der Region Bonn/Rhein-Sieg stammenden) Beschäftigten der SWB bzw. deren Konzernunternehmen, insbesondere die EnW, gesichert.

Darüber hinaus wird die Existenz regional ansässiger Unternehmen, die als Auftragnehmer für die SWB/EnW agieren, unterstützt, was letztlich wirtschaftlich zu einer Stärkung der Region führt.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	0	0
Finanzanlagevermögen	113.992.692	113.992.692	113.992.692
Anlagevermögen	113.992.692	113.992.692	113.992.692
Vorräte	0	0	0
Forderungen/Sonst.			
Vermögensgegenstände	271.107	198.378	231.540
Flüssige Mittel	4.175.967	3.220.671	3.127.287
Umlaufvermögen	4.447.074	3.419.049	3.358.827
Rechnungsabgrenzungsposten	5.681	5.681	10.265
Summe Aktiva	118.445.447	117.417.422	117.361.784
Gezeichnetes Kapital	300.000	300.000	300.000
Rücklagen	9.000.000	9.000.000	9.000.000
Gewinn-/ Verlustvortrag	1.531.757	773.368	-402.331
Jahesüberschuss/- fehlbetrag	3.251.932	1.508.389	1.175.699
Eigenkapital	14.083.689	11.581.757	10.073.368
Rückstellungen	6.175	8.088	7.000
Verbindlichkeiten	104.355.583	105.827.577	107.281.416
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	118.445.447	117.417.422	117.361.784

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	453.985	664.009	761.710
Sonstige betriebliche Erträge	4.661	0	0
Erträge aus Beteiligungen	8.514.493	6.874.805	6.505.360
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.895	42.706	121.180
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	9.007.034	7.581.520	7.388.250

Position	2010	2009	2008
Materialaufwand	434.280	659.916	746.085
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	42.363	62.421	48.533
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.278.459	5.350.794	5.417.933
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	0	0	0
Aufwendungen	5.755.102	6.073.131	6.212.551

Position	2010	2009	2008
Erträge	9.007.034	7.581.520	7.388.250
- Aufwendungen	5.755.102	6.073.131	6.212.551
= Jahresergebnis	3.251.932	1.508.389	1.175.699
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0
- Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0
+ Rücklagenentnahme	0	0	0
= Bilanzgewinn	3.251.932	1.508.389	1.175.699

4.11.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	8,58%	9,86%	11,89%
Fremdkapitalquote	91,42%	90,14%	88,11%
Anlageintensität	97,13%	97,08%	96,24%
Kassenmittelintensität	2,66%	2,74%	3,53%
Eigenkapitalrentabilität	11,67%	13,02%	23,09%
Gesamtkapitalrentabilität	5,62%	5,84%	7,20%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	0	0
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	0	0	0

4.12 Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH – SWBB**4.12.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH
Theaterstraße 24
53111 Bonn

Telefon: (0228) 711 - 1
Telefax: (0228) 711 - 2770

Internet: www.stadtwerke-bonn.de
E-mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 101.000 €

	€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	59.050	58,47
Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg GmbH (BRS)	41.950	41,53

Beteiligungen der Gesellschaft

	€	%
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	5.000.000	100,00
SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH	25.000	100,00
Müllverwertungsanlage Bonn GmbH	36.541.008	93,46
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	65.000.000	86,29
Energieversorgungsgesellschaft mbH St. Augustin (EVG)	45.000	45,00
Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin	569.240	8,13

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung mit Energie (Strom, Gas, Fern- und Nahwärme) und Wasser als öffentliche Daseinsvorsorge sowie alle dazugehörigen versorgungs- und entsorgungsnahen sowie energiewirtschaftlichen Aufgaben und Dienstleistungen; der öffentliche Personennahverkehr sowie alle dazugehörigen verkehrsbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen; Betriebsführungen für kommunale Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften; das Halten und Verwalten von Beteiligungen.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Dipl.-Ing. Peter Weckenbrock

Dipl.-Ing. Frank Preißmann (ab 18.03.2010)

Konsortialausschuss

Dr. Klaus Peter Gilles, Stadtverordneter, Vorsitzender

Dipl.-Inf. Ulrich Kelber, MdB, sachkundiger Bürger

Werner **Hümmrich**, Stadtverordneter

Jürgen **Nimptsch**, Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn

Dipl.-Inf. Guido Pfeiffer, sachkundiger Bürger

Rolf Bausch, Heuel, Stellvertretender Landrat des Rhein-Sieg-Kreis

Frithjof Kühn, Landrat des Rhein-Sieg-Kreises

Dipl.-Kfm. Peter Blatzheim, Geschäftsführer Stadtwerke Troisdorf

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
Ordentlicher Vertreter: Frank Preißmann, Geschäftsführer SWB GmbH (ab 13.01.2010)	
Stellvertreter:	Hansjörg Spielhoff, Prokurist SWB GmbH

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Mit der Gründung der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH wurde ein erster großer Schritt unternommen in der Region Bonn/Rhein-Sieg eine gemeinsame Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft zu installieren, die zukünftig als Plattform für die Kooperation des Rhein-Sieg-Kreises mit der Stadt Bonn und gegebenenfalls weiteren kommunalen Partnern dienen soll.

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt derzeit keine eigenen Arbeitnehmer.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn, einbezogen.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Sachanlagevermögen	0	0	0
Finanzanlagevermögen	219.426.188	219.426.188	219.426.188
Anlagevermögen	219.426.188	219.426.188	219.426.188
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	39.610.177	47.564.920	54.271.259
Flüssige Mittel	0	0	0
Umlaufvermögen	39.610.177	47.564.920	54.271.259
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	259.036.365	266.991.108	273.697.447
Gezeichnetes Kapital	101.000	101.000	101.000
Kapitalrücklagen	218.503.614	218.503.614	218.503.614
Gewinn-/Verlustvortrag	-1.334	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	28.778.618	36.007.159	34.443.296
Eigenkapital	247.381.898	254.611.773	253.047.910
Rückstellungen	4.959.684	640.945	735.000
Verbindlichkeiten	6.694.783	11.738.390	19.914.537
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	259.036.365	266.991.108	273.697.447

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	55.000	45.000	55.000
Sonstige betriebliche Erträge	26.436.344	33.357.544	27.538.840
Erträge aus Beteiligungen	19.540	20.105	20.692
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	34.621.151	41.789.575	50.076.588
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.405	256	0
Erträge	61.137.440	75.212.480	77.691.120

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand		0	0
Personalaufwand		0	0
Abschreibungen		0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.942.962	33.898.941	28.060.409
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	229.117	106.838	498.050
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.901.611	192.629	4.696.121
Steuern	3.285.132	5.006.913	9.993.244
Aufwendungen	32.358.822	39.205.321	43.247.824

Position	2008	2009	2010
Erträge	61.137.440	75.212.480	77.691.120
- Aufwendungen	32.358.822	39.205.321	43.247.824
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	28.778.618	36.007.159	34.443.296

4.12.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	95,50%	95,36%	92,46%
Fremdkapitalquote	4,50%	4,64%	7,54%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	112,74%	116,04%	115,32%
Anlageintensität	84,71%	82,18%	80,17%
Kassenmittelintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	0	0
Finanzanlagevermögen	823.974	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	823.974	0	0

Investitionen

In 2010 wurden keine Investitionen getätigt.

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Als wesentliches Element des SWB-Konzerns wurden in der SWBB der Verkehr, die Versorgung und die Verwertung, durch die Einlage der Beteiligungen und die Übertragung der Ergebnisabführungsverträge, gebündelt. Die Aktivitäten der SWBB sind im Wesentlichen auf die Ausübung der Organträgerfunktion zum Erhalt des steuerlichen Querverbands bei der SWB ausgerichtet. Die öffentliche Zwecksetzung leitet sich mittelbar aus den Mehrheitsbeteiligungen an der SWBV bzw. EnW ab. Diese wiederum dienen zum einen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs zum anderen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung ohne weiteres der Daseinsvorsorge im Bereich der Bundesstadt Bonn bzw. des Rhein-Sieg-Kreises.

Die Ertragslage der SWBB wird im Wesentlichen durch die Ergebnisübernahmeverträge mit der EnW, der MVA und der SWBV bestimmt. Die Aufwendungen im Rahmen der marktorientierten Direktvergabe an die SWBV werden in voller Höhe durch die SWB erstattet und belasten die Ertragslage der SWBB im Ergebnis nicht. Während die EnW ihr Ergebnis verbesserte, verschlechterte sich das Ergebnis der MVA. Der trotz gesunkener Umsatzerlöse erzielte Ergebnisanstieg der EnW ist auf eine günstige Kostenentwicklung und geringere Belastungen aus Rückstellungszuführungen zurückzuführen. Die Ergebnisentwicklung bei der MVA ist auf mengen- und preisbedingte Umsatzrückgänge zurückzuführen. Bei der SWBV ergab sich eine gegenüber dem Vorjahr gestiegene Verlustübernahme. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das von der SWBB zu übernehmende Ergebnis der SWBV von der Höhe der MOD-Soll-Ausgleichszahlungen beeinflusst wird, die gegenüber dem Vorjahr gesunken sind. Auf Grund ihrer Funktion und ihres Gesellschaftszwecks sind die Umsatzerlöse der SWBB strukturell von untergeordneter Bedeutung. Die durch Geschäftsbesorgung in 2010 erzielten Umsatzerlöse beliefen sich auf 55 TEUR und liegen leicht über Vorjahresniveau (45 TEUR). Das Ergebnis 2010 der SWBB sinkt gegenüber dem Vorjahr um rund 1.564 TEUR auf rund 34.443 TEUR.

Die Lage der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch ihre Tochtergesellschaften geprägt. Übergreifender Vorgang in 2010 war vor allen Dingen der im Berichtsjahr gestartete Strategieentwicklungsprozess „SWB denkt Zukunft“. Mitte August 2010 wurde die Arbeit am Strategieentwicklungsprozess vollendet und ein Zukunftsbild für 2015 erarbeitet, welches anschließend auch in den Aufsichtsgremien der Konzerngesellschaften vorgestellt und beraten wurde. Die SWBV hat im Jahr 2010 ihre Zielsetzung, auf Basis ihres Restrukturierungsplans bis zum Jahr 2013 eine Kostenreduktion zu erreichen konsequent verfolgt. Die EnW hat seit dem 01. April 2009 die Betriebsführung für die Stromnetze in den Stadtbezirken Beuel und Bad Godesberg übernommen und ist damit erstmalig im gesamten Stadtgebiet Bonn für Betrieb, Wartung und Instandhaltung des Stromnetzes zuständig. Vor diesem Hintergrund hat die EnW auch ihr Interesse an der Übernahme der Konzessionsverträge für die o.g. Stadtgebiete bekundet, da die Konzessionsverträge mit dem bisherigen Konzessionsinhaber RWE zum 31.12.2011 enden. Die Verfügbarkeit der MVA lag im Jahr 2010 bei 95,9 % (2009 bei 96,1%). Hierzu wesentlich beigetragen hat die von der MVA und der AVEA GmbH & Co. KG im Februar 2007 zu gleichen Teilen gegründete RETURO Entsorgungs GmbH.

Die SWBB trägt auf Grund ihrer Konzeption als Zwischenholding dazu bei, dass über den steuerlichen Querverbund insbesondere das Leistungsangebot im öffentlichen

Personennahverkehr kostengünstig für den Aufgabenträger, die Bundesstadt Bonn, erbracht werden kann.

Ausblick

Für das Jahr 2011 werden bei der EnW sowie bei der MVA und SWB Regio Beteiligungsgewinne erwartet.

Die Tochtergesellschaften der SWBB sind auf Grund ihrer verschiedenen Tätigkeitsfelder unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die jeweils unternehmensindividuell bewertet und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen begrenzt werden. Bei der EnW sind insbesondere der bundesweite Preisdruck auf den liberalisierten Strom- und Gasmärkten, z. B. durch die Diskussionen um § 315 BGB, verschiedene Gerichtsentscheidungen in diesem Zusammenhang und regulierte Netznutzungsentgelte, zu nennen, die zukünftig Kostensenkungen erfordern. Bei der SWBV ist als ein wesentliches Risiko die Auswirkung aus dem Urteil der EuGH in der Rechtssache „Altmark-Trans“ vom 24. Juli 2003 zu nennen. Um die dort aufgezeigten vier Kriterien zu erfüllen und damit die Ausgleichszahlungen der öffentlichen Hand an die SWBV beihilfefrei vornehmen zu können, muss die Verlustfinanzierung der SWBV gemeinschaftsrechtskonform gestaltet sein. Bei der MVA bestehen wesentliche Risiken in dem festzustellenden Preisverfall für Gewerbeabfälle. Erschwerend ist auf der gesetzgeberischen Ebene in Nordrhein-Westfalen hinzugekommen, dass die sog. Zuweisungen von Müllmengen im Regierungsbezirk Köln für die MVA mit Fortschreibung des Landesabfallwirtschaftsplan aufgehoben worden sind. Konkret bedeutet dies beispielsweise, dass Müllmengen des Kreises Euskirchen nicht mehr ohne weiteres in der MVA Bonn verwertet werden müssen.

Weitere Risiken resultieren aus dem möglichen Wegfall des steuerlichen Querverbundes sowie einem möglichen reduzierten Verlustausgleich seitens des Gesellschafters SWB nach Auslaufen der MOD-Ausgleichszahlungen in 2013, sofern

diese nicht verlängert werden, in Verbindung mit dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag zwischen SWBB und SWBV.

4.12.3 Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Als Chance für die Gesellschaft sind die laufenden Akquisitions- und Kooperationsprojekte des SWB-Konzerns zu sehen. Im Rahmen der Ergebnisse des Strategieentwicklungsprozesses werden derzeit die jeweiligen Einzelstrategien der operativen Gesellschaften sowie die Konzernstrategie unter Beachtung aller aktueller Randbedingungen und Potenziale für einen Planungszeitraum bis 2015 umgesetzt. Daraus sollen sich dann optimierte strategische Vorteile für den gesamten Konzern ergeben, z.B. im Hinblick auf die regionale Ausrichtung und zukünftige Partnerschaften.

Zur weiteren Positionierung der EnW im zunehmend stärker werdenden Wettbewerb der Versorgungswirtschaft und somit auch wesentlicher Teil der Zukunftssicherung, dient die Erweiterung der eigenen Strom- und Wärmeerzeugungskapazitäten. Dies soll insbesondere durch den bereits begonnenen Ausbau der eigenen Heizkraftwerke, aber auch durch Beteiligung an Kraftwerksprojekten gelingen. Im Nahverkehr soll die SWBV, als Ergebnis aus dem Strategieprozeß heraus, im Jahre 2015 der wirtschaftlichste kommunale Verkehrsdienstleister der Region sein, mit noch stärkerer Kundenorientierung und Wachstum auf neuen Märkten. In der Entsorgungswirtschaft soll der in 2008 gegründete Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK) zwischen der Bundesstadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis u. a. der zukünftigen, nachhaltigen Auslastung der MVA durch kommunale Siedlungsabfälle nach Wegfall eines bis zum 31.12 2015 befristeten Auslastungsvertrages mit der Firma REMONDIS dienen.

Als Zwischenholding im SWB-Konzern sollen in die SWBB weitere Beteiligungen des SWB-Konzerns und möglicherweise auch neue Aufgaben von der Bundesstadt Bonn steuerlich eingebunden werden, womit sich die positive Entwicklung und wirtschaftlich/strategische Bedeutung der SWBB weiter fortsetzen kann.

Für die kommenden Jahre rechnet die SWBB mit einer weiterhin positiven Ergebnisentwicklung.

4.13 SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH**4.13.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH
Sillerystraße 1- 3
53518 Adenau

Telefon: (0228) 711 - 3744

Telefax: (0228) 711 - 3355

Internet: www.stadtwerke-bonn.de

E-Mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000 €

	€	%
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	22.600	90,4
Verbandsgemeinde Adenau	1.200	4,8
Verbandsgemeinde Altenahr	1.200	4,8

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Akquisition und Übernahme der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung, von Strom und Gaskonzessionen bzw. von entsprechenden Betriebsführungen.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Dipl.-Ing. Theo Waerder

Hans Kortmann

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH
* Ordentlicher Vertreter: Dipl.-Ing. Frank Preißmann , Geschäftsführer SWBB
* Ordentlicher Vertreter: Dipl.-Ing. Peter Weckenbrock , Geschäftsführer SWBB

* Stimmrecht kann nur einheitlich ausgeübt werden.

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Durch Übernahme der Betriebsführung für den Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Ahr durch die SWB kann die angestrebte weitere Expansion wirtschaftlich fortgeführt werden. Der Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Ahr passt als zukünftiger Wasserbezieher des WTV hervorragend ins Portfolio und verhilft der SWB zu mengendegressiven und Skaleneffekten.

Weiterhin lassen sich so Spezialwissen und Kompetenzen der vorhandenen Mitarbeiter zusätzlich vermarkten.

Insgesamt kommt der zukünftigen Zusammenarbeit mit dem nördlichen Rheinland-Pfalz und hier insbesondere mit dem Landkreis Ahrweiler für die SWB als Wachstumsmarkt eine besondere Bedeutung zu. Kooperationen lassen sich so zum gemeinsamen Nutzen unter kommunalen Mehrheiten weiter ausbauen.

Anzahl der Beschäftigten

In 2010 waren 16 (Vj. 16) Arbeitnehmer und 1 (Vj. 1) Auszubildender beschäftigt.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn, einbezogen.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.083	0	0
Sachanlagevermögen	68.938	70.765	75.637
Finanzanlagevermögen	46.820	75.899	0
Anlagevermögen	116.841	146.664	75.637
Vorräte	30.783	29.566	29.944
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	428.555	512.136	369.898
Flüssige Mittel	184	195	193
Umlaufvermögen	459.522	541.897	400.035
Rechnungsabgrenzungsposten	11	605	605
Summe Aktiva	576.374	689.166	476.277
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
Gewinnrücklagen	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	-173	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	173	0	0
Eigenkapital	25.000	25.000	25.000
Rückstellungen	333.258	313.309	196.478
Verbindlichkeiten	122.435	279.096	206.958
Rechnungsabgrenzungsposten	95.681	71.761	47.841
Summe Passiva	576.374	689.166	476.277

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	1.223.605	1.188.184	1.117.288
Sonstige betriebliche Erträge	90.275	106.589	114.538
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.459	2.329	40
Erträge aus Verlustübernahme	0	128.497	111.593
Erträge	1.316.339	1.425.599	1.343.459

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	173.566	182.683	169.068
Personalaufwand	937.832	1.020.189	988.057
Abschreibungen	21.431	20.778	17.154
Sonstige betriebliche Aufwendungen	154.865	200.646	143.379
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.498	201	10.122
Ausgleichszahlung an außenst. Gesellschaften	2.408	240	240
Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	22.059	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	14.807
Steuern	1.507	862	632
Aufwendungen	1.316.166	1.425.599	1.343.459

Position	2008	2009	2010
Erträge	1.316.339	1.425.599	1.343.459
- Aufwendungen	1.316.166	1.425.599	1.343.459
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	173	0	0

4.13.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	4,34%	3,63%	5,25%
Fremdkapitalquote	95,66%	96,37%	94,75%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	21,40%	17,05%	33,05%
Anlageintensität	20,27%	21,28%	15,88%
Kassenmittelintensität	0,03%	0,03%	0,04%
Eigenkapitalrentabilität	0,69%	0,00%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	0,46%	0,03%	2,13%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	2.166	0	0
Sachanlagevermögen	5.791	24.985	22.026
Finanzanlagevermögen	38.916	39.280	0
Gesamtes Investitionsvolumen	46.873	64.265	22.026

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2010 hat die SWB Regional rd. 22 TEUR in Sachanlagen investiert. Der Zugang betrifft einen Kastenwagen (18 T€), Prüfgeräte und Werkzeuge (3 T€) sowie ein Notebook 0,8 T€.

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Eine wesentliche Aufgabe der SWB Regional GmbH in ihrer Funktion als Betriebsführerin des Zweckverbands Wasserversorgung Eifel/Ahr ist es, die Menschen in 10.000 Haushalten der Verbandsgemeinden Adenau und Altenahr zuverlässig mit Trinkwasser zu versorgen und die gute Qualität zu erhalten. Mit vielfältigen Aktionen sichert die SWB Regional GmbH das hohe Niveau der Trinkwasserversorgung. Dazu zählen Rohrnetzspülungen und Funktionskontrollen am Versorgungsnetz, die regelmäßige Überwachung der Trinkwasserqualität durch Analysen eines Labors sowie Investitionen zum Erhalt und zielgerichteten Ausbau der Infrastruktur. Durch ein Beteiligungsmodell mit öffentlichen Unternehmen und Gebietskörperschaften können diese unmittelbar als Gesellschafter Einfluss nehmen und Ziele mitgestalten.

Weiterhin betreibt die Gesellschaft die Betriebsführung des Wasserwagens der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW). Während der Saison (März bis Oktober 2010) wurde von der SWB Regional GmbH der Ausschank von Trinkwasser im gesamten Versorgungsgebiet der EnW organisiert. Zwei Wasserwagen waren im Rahmen des Kundenbindungsprogramms an 100 Veranstaltungsterminen im Einsatz.

Die eingeplante Neuakquise von Geschäftsfeldern im Landkreis Ahrweiler war trotz nachhaltiger Bemühungen nicht erfolgreich. Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.117 TEUR resultieren aus der Betriebsführung für den Zweckverband Wasserversorgung Eifel/Ahr sowie aus Dienstleistungen gegenüber Dritten. Das Betriebsführungsentgelt blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert, die übrigen Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Ursache dafür sind geringere Ingenieur-Leistungen aufgrund noch nicht begonnener Baumaßnahmen, da beantragte Zuschüsse für den

Zweckverband wesentlich später bewilligt wurden, als dies in der Vergangenheit üblich war. Das ursprünglich für das Berichtsjahr geplante Bauvolumen konnte deshalb nicht umgesetzt werden. Da auch die übrigen Zuschussnehmer wie Straßenbaulastträger und Abwasserwerke ebenfalls von deutlichen Verzögerungen bei der Zuschussbewilligung betroffen waren, kam es auch hier zu erheblichen Ver- bzw. Aufschiebungen. Somit waren auch geplante gemeinsame Baumaßnahmen betroffen, was dazu führte, dass geplante Erlöse aus Bauleitung und Personalverrechnung nicht realisiert werden konnten.

Vor Berücksichtigung der Ergebnisübernahme durch die SWBB ergibt sich ein Verlust in Höhe von 112 TEUR der zwar um rund 16 TEUR geringer ausfällt als im Vorjahr, aber aufgrund der beschriebenen Situation höher ist als geplant. Bei der Ergebnisentwicklung ist auch zu berücksichtigen, dass sich durch Bewertungsänderungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) negative Einmaleffekte in Höhe von rd. 15 TEUR ergaben. Die aus dem Ergebnis resultierenden Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter und die Erträge aus der Verlustübernahme erfolgen aufgrund des zwischen der SWB Regional GmbH und der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags.

Die SWB Regional GmbH fühlt sich dem schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen und dem Nachhaltigkeitsgedanken verpflichtet. Daher verfolgt die SWB Regional GmbH in Verbindung mit anderen Konzerngesellschaften der SWB-Gruppe auch schon heute Wege und Maßnahmen, nachwachsende Rohstoffe in eine nachhaltige Konzeption einzubauen, um Standortforderungen und -chancen gerecht zu werden.

Ausblick

In 2010 wurden das Planungs- und Genehmigungsverfahren zum Bau des Hochbehälters Lind zur Versorgung der Gemeinden Lind-Plittersdorf, Lind-Obliers und Lind-Kirchsahr abgeschlossen. Der Hochbehälter wird in 2011 gebaut und fertig gestellt. Außerdem sind die Vorplanungen zum Bau einer Verbindungsleitung zwischen dem Hochbehälter Nürburg und dem Hochbehälter Hohe Acht vorangetrieben worden, damit eine Wasserlieferung durch Dritte mittelfristig abgelöst und wirtschaftlicher gestaltet werden kann. Ebenfalls begonnen wurde der Erstausbau einer DN 150 Wasserleitung von Heckenbach nach Cassel.

Im Wirtschaftsjahr 2011 ist vorgesehen neue Geschäftsfelder (z. B. Stromversorgung) zu akquirieren, wofür Erlöse eingeplant wurden. Für das Geschäftsjahr 2011 wird mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rd. 29 T€ gerechnet.

Auf Grund der Geschäftstätigkeit resultieren die Hauptrisiken der Gesellschaft aus der Betriebsführung der Wasserversorgung Eifel-Ahr. Weiterhin ist ein Risiko in der möglichen Verfehlung zukünftiger Akquisitionsziele zu sehen.

4.13.3 Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Durch die Liberalisierung, bisher bei Strom und beginnend bei Gas, wurde beziehungsweise wird die leitungsgebundene Versorgung von einem Monopol- in einen Käufermarkt verändert. Im Gasbereich stehen die Auswirkungen der Liberalisierung noch bevor. Im Wasserbereich ist auf mittlere Sicht ebenfalls mit der Öffnung des Marktes und deren Folgen zu rechnen.

Vor diesem Hintergrund positioniert sich die SWB Regional GmbH unverändert als engagiertes, potenzialstarkes Unternehmen mit klaren Wachstumsperspektiven in seinen Kerngeschäften. Ziel ist es unverändert, eine umfassende Zusammenarbeit und Marktdurchdringung in allen Wertschöpfungsstufen zu erreichen.

Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 wird im Rahmen des genehmigten Wirtschaftsplans vor Berücksichtigung des Ergebnisabführungsvertrages mit einem leicht positiven Ergebnis gerechnet. Dabei wird von der erfolgreichen Akquisition weiterer Geschäftsfelder ausgegangen.

4.14 Energieversorgungsgesellschaft Sankt Augustin mbH (EVG)**4.14.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Energieversorgungsgesellschaft
Sankt Augustin mbH (EVG)
Mendener Straße 23
53757 Sankt Augustin

Telefon: (02241) 243 221 o. (0228) 711 - 3201

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 100.000 €

	€	%
Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin	55.000,00	55,00
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	45.000,00	45,00

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft, öffentlicher Einrichtungen und sonstiger Kunden mit Energie (Strom, Gas, Wärme).

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**Peter **Weckenbrock**Hans-Ulrich **Lehmacher****Aufsichtsrat**

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus neun Mitgliedern besteht. Kraft Amtes ist die/der jeweilige Bürgermeisterin/Bürgermeister (Hauptgemeindebeamte) der Stadt Sankt Augustin Mitglied des Aufsichtsrates. Je vier Mitglieder werden von der WVG und SWBB entsandt.

▪ **Vertreter der SWBB****Prof. Dr. Hermann Zemlin** (bis 13.01.2010)Frank **Preißmann**, 1. stellv. Vorsitzender (ab 13.01.2010)Marco **Westpahl**Tim **Hahlen**Svenja **Udelhoven**▪ **Vertreter der WVG**Klaus Schumacher, Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin, Vorsitzender

Jörg Pütz

Wilhelm Roth, 2. stellv. Vorsitzender

Marc Knülle

Georg Schell

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	
Ordentlicher Vertreter:	Dipl.-Ing. Frank Preißmann , Geschäftsführer SWBB (ab 13.01.2010) Prof. Dr. Ing. Hermann Zemlin (bis 13.01.2010)
Stellvertreter:	Dipl. Volkswirtb Marco Westphal , Geschäftsführer SWBB GmbH (ab 13.01.2010) Bernd Nottbeck, Prokurist SWBB (bis 13.01.2010)

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft hat keine eigenen Mitarbeiter.

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Der Energiemarkt ist derzeit in einem massiven Umbruch. Themen wie Liberalisierung und Regulierung stellen die Unternehmen vor enorme Herausforderungen.

Um diese Herausforderungen und z. B. die daraus resultierenden zunehmend komplexen Prozessabläufe gesetzeskonform und gleichzeitig kostengünstig und effizient handhaben zu können, bilden sich im Energiebereich immer mehr Kooperationen und eigenständige Lösungen heraus.

Hierzu zählt auch die Kooperation mit der Stadt Sankt Augustin. Mit der Gründung der EVG wollen die Parteien die Gasversorgung und mittelfristig ggf. auch die Stromversorgung in Sankt Augustin neu ausrichten. Am Unternehmenssitz in Sankt Augustin soll nachhaltig und langfristig die Gasversorgung und ggf. auch die Stromversorgung der Kunden sichergestellt und ein wettbewerbsfähiges Unternehmen, das sich im regulatorischen Umfeld bewährt, aufgebaut werden.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagevermögen	585	10.975	48.270
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	585	10.975	48.270
Vorräte	0	0	0
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	158.705	268.917	246.271
Wertpapiere	0	0	0
Flüssige Mittel	74	12	200.577
Umlaufvermögen	158.779	268.929	446.848
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	159.364	279.904	495.118
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000
Kapitalrücklagen	100.000	100.000	100.000
Verlustvortrag	0	-117.322	32.610
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-117.322	149.932	118.285
Eigenkapital	82.678	232.610	350.895
Rückstellungen	6.000	45.963	93.263
Verbindlichkeiten	70.686	1.331	50.960
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	159.364	279.904	495.118

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	0	1.350.000	1.350.000
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	196.408
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.112	763	1.113
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	3.112	1.350.763	1.547.521

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	0	1.032.000	1.032.000
Personalaufwand	0	45.000	54.512
Abschreibungen	33	232	992
Sonstige betriebliche Aufwendungen	120.401	100.635	275.432
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	0	22.963	66.300
Aufwendungen	120.434	1.200.831	1.429.236

Position	2008	2009	2010
Erträge	3.112	1.350.763	1.547.521
- Aufwendungen	120.434	1.200.831	1.429.236
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-117.322	149.932	118.285

4.14.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	51,88%	83,10%	70,87%
Fremdkapitalquote	48,12%	16,90%	29,13%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	14132,99%	2119,45%	726,94%
Anlageintensität	0,37%	3,92%	9,75%
Kassenmittelintensität	0,05%	0,00%	40,51%
Eigenkapitalrentabilität	-141,90%	64,46%	33,71%
Gesamtkapitalrentabilität	-73,62%	53,57%	23,89%
Investitionen in EUR:			
Immaterielles Vermögen	0	0	0
Sachanlagevermögen	618	10.622	38.288
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	618	10.622	38.288

Investitionen

Im Berichtszeitraum 2010 sind rd. 38 TEUR an Investitionen getätigt worden und betreffen Aufwendungen für den Erwerb des Gasverteilnetzes der Stadt Sankt Augustin, die als geleistete Anzahlungen aktiviert wurden.

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Die Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin (EVG) wurde am 15. Januar 2008 von der Wasserversorgungsgesellschaft mbH (WVG), Sankt Augustin, mit 55 % und der Stadtwerke Bonn Beteiligungsgesellschaft mbH, Bonn, mit 45 % gegründet.

Im Geschäftsjahr 2010 konnte die angestrebte Tätigkeit, die Bereitstellung des Gasnetzes in Sankt Augustin, von der Gesellschaft nicht aufgenommen werden, da eine Einigung mit dem bisherigen Konzessionär über den Übergang der Netze nicht erreicht werden konnte. Der zunächst eingeschlagene Weg einer Einigung über einen Schiedsgutachter wurde im Herbst 2008 wegen einer zu erwartenden gerichtlichen Auseinandersetzung verlassen. Die Streitpunkte in dieser Übernahme sind dabei im Wesentlichen die Frage des Kaufpreises und die Frage der zu übernehmenden Mitarbeiter als einer der wesentlichen Effizienzkriterien in der Gasversorgung.

Die Lage der Gesellschaft wird im Wesentlichen geprägt durch Anpachtung des Gasnetzes von der rhenag AG und die gleichzeitige Verpachtung an die RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH, sowie die Auseinandersetzung über die Übernahme der Gasnetze in Sankt Augustin.

Die Erträge der EVG im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 1.548 T€ wurden im

Wesentlichen durch die Pachteinnahmen in Höhe von 1,35 Mio. € und der Einnahme der Konzessionsabgabe von der rhenag in Höhe von ca. 179 T€ erwirtschaftet. Größter Posten auf der Aufwandsseite ist der Pachtaufwand von 1,03 Mio. € für das Gasverteilnetz. Der sonstige betriebliche Aufwand von insgesamt 275 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Konzessionsabgabe von ebenfalls 179 T€, die an die Stadt Sankt Augustin abgeführt wird, den Raumkosten (18 T€), den Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung (35 T€) und Prüfungskosten (4 T€). Das Jahresergebnis 2010 der EVG beträgt rund 118 T€.

Die EVG trägt auf Grund ihrer Konzeption dazu bei, dass die Energieversorgung in Sankt Augustin auch in Zukunft zu wirtschaftlichen Konditionen umweltbewusst erfolgen wird

Ausblick

Die Planung für das Jahr 2011 ist seitens der Geschäftsführung vor dem Hintergrund der nicht planbaren Entwicklungen zur Gasnetzübernahme bzw. zur Stromnetzsituation und aus Gründen höchster kaufmännischer Vorsicht so aufgestellt worden, als wenn im Planjahr 2011 weder die Verhandlungen mit der rhenag, noch eine Interimspachtlösung für 2011 und der Konzessionsvertrag Strom mit der Stadt Sankt Augustin erfolgreich abgeschlossen/verhandelt werden konnten. Daher weist der Wirtschaftsplan 2011 ein negatives Ergebnis aus.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Als Chance sind in jedem Fall die mögliche Kundengewinnung in Sankt Augustin und gegebenenfalls die Übernahme der Stromkonzession in Sankt Augustin zu sehen. Vor dem Beginn einer aktiven Kundengewinnung sollen jedoch die rechtlichen Probleme mit dem früheren Gaskonzessionär zu klären.

Eine überregionale Strategie wird von der EVG nicht verfolgt, sie soll über Skaleneffekte zu besseren und kostengünstigeren Leistungen bei der SWB führen, von denen alle Beteiligungsgesellschaften bzw. Kooperationen profitieren.

Ein Risiko wird in einem jahrelangen Rechtsstreit mit dem früheren Gaskonzessionär gesehen. Dieses Risikos sind sich die Gesellschafter bewusst. Vor diesem Hintergrund wurde von der Geschäftsführung eine Interimspachtlösung mit dem Konzessionsinhaber vereinbart.

Die EVG hat zurzeit kein Risikomanagementsystem aufgebaut, da kein Bedarf angezeigt war. Zukünftig ist geplant, auf Grundlage des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufzubauen, spätestens dann, wenn die EVG operativ tätig wird.

4.15 Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH**4.15.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH
Sandkaule 2
53111 Bonn

Telefon: (0228) 711 - 2200
Telefax: (0228) 711 - 2600

Internet: www.stadtwerke-bonn.de
E-Mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 5.000.000 €

	€	%
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)	5.000.000,00	100,0

Beteiligungen der Gesellschaft

	€	%
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG (SSB)	1.112.363,47	50,0
Fahrbetrieb Bonn GmbH (FBG)	50.000,00	100,0
Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)	447.400,00	12,5
Bonner City Parkraum GmbH (BCP)	12.782,30	50,0
beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH	2.280,00	0,6

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im öffentliche Personennahverkehr sowie alle dazugehörigen verkehrsbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Heinz Jürgen Reining

Dipl.-Volksw. Marco Westphal

AufsichtsratWerner Esser, Stadtverordneter (SPD), Vorsitzender

Jürgen Nimptsch, Oberbürgermeister

Arno Hospes, Bezirksverordneter (CDU)

Rolf Beu, Stadtverordneter (B 90 / Die Grünen)

Marion Böhm, Kraftomnibusfahrerin, SWB Bus und Bahn, stellvertr. Vorsitzende

Jürgen Buchmüller, Straßenbahnfahrer, SWB Bus und Bahn

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	
Ordentlicher Vertreter:	Bernd Nottbeck, Prokurist SWB GmbH
Stellvertreter:	Hansjörg Spielhoff, Prokurist SWB GmbH

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Entsprechend dem Ratsbeschluss der Stadt Bonn vom 18.06.1998, den Eigenbetrieb Stadtwerke Bonn in eine Kapitalgesellschaft umzuwandeln, wurde beschlossen, schnellstmöglich erforderliche Schritte zu unternehmen um die SWB über die Holding, d. h. die noch zu gründenden Spartengesellschaften und Beteiligungen/Kooperationen in dem liberalisierten Energie- und Verkehrsmarkt wettbewerbsfähig zu machen.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2008	2009	2010
Arbeitnehmer	766	751	725
Auszubildende	5	5	5
Gesamt	771	756	730

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn, einbezogen.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	315.415	337.031	280.304
Sachanlagevermögen	58.004.644	53.099.261	43.649.117
Finanzanlagevermögen	10.220.111	11.668.144	15.138.346
Anlagevermögen	68.540.170	65.104.436	59.067.767
Vorräte	40.838	25.713	40.515
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	15.076.248	14.860.905	16.232.056
Flüssige Mittel	143.861	114.227	114.074
Umlaufvermögen	15.260.947	15.000.845	16.386.645
Rechnungsabgrenzungsposten	1.312	916	1.092
Summe Aktiva	83.802.429	80.106.197	75.455.504
Gezeichnetes Kapital	5.000.000	5.000.000	5.000.000
Kapitalrücklagen	4.748.156	4.748.156	4.748.156
Eigenkapital	9.748.156	9.748.156	9.748.156
Rückstellungen	13.622.166	13.130.324	10.893.839
Verbindlichkeiten	60.432.107	57.227.717	54.813.509
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	83.802.429	80.106.197	75.455.504

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	109.412.912	107.646.320	107.504.201
Andere aktivierte Eigenleistungen	589.983	707.425	471.070
Erträge aus Beteiligungen	308.179	151.372	125.228
Erträge aus Verlustübernahme	4.584.528	64.132	1.901.611
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	569	485.466	155.277
Sonstige betriebliche Erträge	30.483.099	34.541.015	31.068.231
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.902	68.138	54.354
Erträge	145.394.172	143.663.868	141.279.972

Position	2010	2009	2008
Materialaufwand	61.041.638	60.179.964	59.011.444
Personalaufwand	36.270.813	37.511.671	37.145.212
Abschreibungen	4.306.129	3.924.020	3.248.099
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.418.591	38.017.145	38.006.571
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	564.682	533.988	1.053.795
Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.752.316	3.746.027	3.044.190
Außerordentliche Aufwendungen	301.473	0	0
Steuern	-261.470	-248.947	-229.339
Aufwendungen	145.394.172	143.663.868	141.279.972

Position	2010	2009	2008
Erträge	145.394.172	143.663.868	141.279.972
- Aufwendungen	145.394.172	143.663.868	141.279.972
= Jahresergebnis	0	0	0
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0
- Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0
+ Rücklagenentnahme	0	0	0
= Bilanzgewinn	0	0	0

4.15.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	12,92%	12,17%	11,63%
Fremdkapitalquote	87,08%	87,83%	88,37%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	16,50%	14,97%	14,22%
Anlageintensität	78,28%	81,27%	81,79%
Kassenmittelintensität	0,15%	0,14%	0,17%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	38.723	122.506	82.793
Sachanlagevermögen	22.517.044	34.646.640	27.449.817
Finanzanlagevermögen	399.650	442.059	0
Gesamtes Investitionsvolumen	22.955.417	35.211.205	27.532.610

4.16 FBG - Fahrbetrieb Bonn GmbH**4.16.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Fahrbetrieb Bonn GmbH
Godesberger Allee 120
53175 Bonn

Telefon: (0228) 711 - 4500
Telefax: (0228) 711 - 4510

Internet: www.stadtwerke-bonn.de
E-Mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000 €

	€	%
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	50.000,00	100,0

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen aller Art im öffentlichen Personen- und Güterverkehr für den/die Gesellschafter und andere Verkehrsunternehmen einschließlich aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Heinz Jürgen Reining

Dipl.-Volksw. Marco Westphal

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH
Ordentlicher Vertreter: Dipl.-Wirtschaftsingenieur André Seppelt

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2008	2009	2010
Arbeitnehmer	163	174	194

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn, einbezogen.

Begründung für die Beteiligung

Mit der Gründung der Gesellschaft 1999 wurde der schwierigen Situation der Stadtwerke Bonn als kommunalem ÖPNV-Unternehmen im Wettbewerb mit privaten Anbietern Rechnung getragen.

Alle neu einzustellenden Bus- und Straßenbahnfahrer wurden von der Fahrbetrieb Bonn GmbH zu einem Anwendertarif beschäftigt, der deutlich niedriger lag als das Lohnniveau der Stadtwerke Bonn nach öffentlichem Dienstrecht.

Nachrichtlich:

Mit Einführung des TV-N im Jahr 2008 wurde für die kommunalen Betriebe ein Absenkungstarifvertrag unter gleichzeitiger Festschreibung der Fremdvergabequote auf 30 % vereinbart. Dadurch war man gezwungen, die Fahrbetrieb Bonn GmbH unter Beibehaltung der Produktivitätsvorteile ebenfalls in den TV-N anzuheben.

Die ÖPNV-Leistung der FBG wird nicht auf die Vergabequote angerechnet, trotzdem konnte der wirtschaftliche Vorteil fast gehalten werden.

Damit wird die Wettbewerbsfähigkeit des kommunalen Unternehmens gestärkt, was letztlich der Sicherung der vorhandenen Arbeitsplätze dient, aber auch Chancen auf zusätzliche Arbeitsplätze bietet.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.338	5.846	4.353
Sachanlagevermögen	8.513	8.824	133.086
Finanzanlagevermögen	12.078	38.651	0
Anlagevermögen	27.929	53.321	137.439
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	1.165.756	2.211.591	1.172.939
Flüssige Mittel	250	250	250
Umlaufvermögen	1.166.006	2.211.841	1.173.189
Rechnungsabgrenzungsposten	87	94	111
Summe Aktiva	1.194.022	2.265.256	1.310.739
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000
Gewinnrücklagen	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	50.000	50.000	50.000
Rückstellungen	336.126	494.391	564.455
Verbindlichkeiten	807.896	1.720.865	696.284
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	1.194.022	2.265.256	1.310.739

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	11.046.818	12.978.329	13.254.862
Sonstige betriebliche Erträge	146.512	129.472	440.413
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.550	3.483	2.310
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
Erträge	11.207.880	13.111.284	13.697.585

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	4.781.090	5.532.838	5.826.163
Personalaufwand	5.853.684	6.717.960	7.390.661
Abschreibungen	29.147	3.716	9.134
Sonstige betriebliche Aufwendungen	385.661	369.020	447.046
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	784	47	7.429
Auf Grund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführte Gewinne	155.277	485.466	569
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	14.232
Steuern	2.237	2.237	2.351
Aufwendungen	11.207.880	13.111.284	13.697.585

Position	2008	2009	2010
Erträge	11.207.880	13.111.284	13.697.585
- Aufwendungen	11.207.880	13.111.284	13.697.585
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0

4.16.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	4,19%	2,21%	3,81%
Fremdkapitalquote	95,81%	97,79%	96,19%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	179,03%	93,77%	36,38%
Anlageintensität	2,34%	2,35%	10,49%
Kassenmittelintensität	0,02%	0,01%	0,02%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	0,07%	0,00%	0,57%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	0	0	0
Sachanlagevermögen	1.344	2.535	131.903
Finanzanlagevermögen	12.078	26.573	0
Gesamtes Investitionsvolumen	13.422	29.108	131.903

Investitionen

Die Gesellschaft hat im Kalenderjahr 2010 in Sachanlagen rd. 132 TEUR für Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert und betrifft im Wesentlichen die Anschaffung eines Reisebusses (127 T€).

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Die FBG war im Jahr 2010 wie im Vorjahr in den Bereichen Linien- und Gelegenheitsverkehr tätig. Der Linienverkehr wurde ausschließlich im Auftrag der Muttergesellschaft, der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH, durchgeführt.

Die FBG übernimmt zusammen mit ihrer Muttergesellschaft und anderen Verkehrsunternehmen, die sich im Verkehrsverbund Rhein-Sieg-GmbH (VRS) zusammengeschlossen haben, den flächendeckenden Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) als Daseinsfürsorge im Bereich der Bundesstadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises. Der Muttergesellschaft obliegt im Wesentlichen die Personenbeförderung nach den Bestimmungen des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) in Bonn und Umgebung mit Bussen und Schienenfahrzeugen.

Die beauftragte Gesamtleistung im Linienverkehr umfasste nach dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2009 rd. 4.172 Tkm/a. Nach einer weiteren Änderung zum 13. Juni 2010 erhöhte sich die Jahresleistung durch Übernahme weiterer Kurse auf 4.250 Tkm/a. Nach dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2010 beträgt die beauftragte Leistung nun rd. 4.260 Tkm/a. Zusätzlich wurden vom Fahrpersonal der FBG im Jahr 2010 kurzfristig diverse Dienste der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH im

Linienverkehr sowie Zusatzdienste im Rahmen von Großveranstaltungen (z. B. Rhein in Flammen, Pützchens Markt) übernommen. Weiterhin werden alle 9 Nachtbuslinien der SWBV von Mitarbeitern der FBG gefahren. Außerdem wird täglich eine Spätreserve im Auftrag der Muttergesellschaft gestellt. Die Einsätze wurden mit von der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH angemieteten Linienbussen durchgeführt. Hierbei wurden im Jahr 2010 rd. 2.433 Tkm mit Normalbussen und rd. 2.168 Tkm mit Gelenkbussen (Nutzkilometer) zurückgelegt. Im Gelegenheitsverkehr wurden insgesamt 809 Fahrten (233 Stadtrundfahrten für die Stadt Bonn und 576 andere Fahrten) mit Omnibussen durchgeführt. Dabei wurden rd. 82 Tkm zurückgelegt. Es handelte sich um Fahrten für Privatkunden, Firmen, Schulen, Vereine, die Stadt Bonn und in Bonn ansässige Organisationen. Es wurden u.a. Fahrten im Rahmen von Tagungen sowie Schulfahrten zu den WTV-Besichtigungen und zum Rheinischen Landesmuseum durchgeführt.

Eingesetzt wurden eigene Reisebusse, der Cabrio-Bus und von der Muttergesellschaft angemietete Linienbusse sowie Fremdfahrzeuge. Für den Cabrio-Bus gilt weiterhin der mit dem General-Anzeiger abgeschlossene Werbevertrag. Die Partybahn Bönnsche Bimmel befindet sich im Besitz der SWB GmbH. Für die Vermarktung der Partybahn wurde von der SWB GmbH ein Vertrag mit einem Dritten geschlossen. Während von dort die Vermarktung durchgeführt wird, verbleibt die interne Abwicklung bei der FBG. In 2010 wurden 71 Fahrten durchgeführt. Es handelte sich um Fahrten aus dem vom Vermarkter angebotenen Fahrtenprogramm sowie um konzerninterne Fahrten. Die von der Bezirksregierung Köln erteilte und bis zum 30. September 2009 gültige Genehmigung für Ausflugsfahrten nach § 48 Abs. 1 PBefG und den Verkehr mit Mietomnibussen nach § 49 PBefG sowie für den gewerblichen grenzüberschreitenden Personennahverkehr nach der Verordnung (EWG) Nr. 684/92 des Rates in der Fassung der Verordnung (EWG) 11/98 ist bis zum 30. September 2014 gültig.

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Jahr 2010 auf rd. 13,3 Mio. €. Das bedeutet einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von rd. 2,1 %. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Übernahme zusätzlicher Leistungen im Linienverkehr der SWB Verkehrs-GmbH. Den größten Teil der Umsatzerlöse machen mit rd. 13,0 Mio. € die Umsatzerlöse aus Leistungen für die Muttergesellschaft aus. Der Gesamtaufwand betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rd. 13,7 Mio. € (Vorjahr: rd. 12,6 Mio. €). Aufwandseitig stellen die Personalkosten, die Kosten für die Fahrzeuganmietung bei der SWB Verkehrs-GmbH und die Kosten aus dem mit der SWB GmbH abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag die größten Einzelposten dar.

Das Geschäftsjahr 2010 schließt vor Gewinnabführung mit einem gegenüber dem Vorjahr gesunkenen positiven Ergebnis von rd. 1 T€ ab.

Ausblick

Nach der Leistungsvergabe im Dezember 2010 ist die feste Vergabe weiterer Leistungen im Jahresverlauf und zum Fahrplanwechsel Dezember 2011 noch offen. Durch anstehende Baumaßnahmen im Liniennetz und dadurch bedingte Ersatzverkehre sowie in Bonn stattfindende Großveranstaltungen ist jedoch die kurzfristige Übernahme von Zusatzdiensten erforderlich. Im Gelegenheitsverkehr wird die Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn fortgeführt. Für den Cabriobus wurde zur Durchführung der in Kooperation mit der Stadt Bonn durchgeführten Stadtrundfahrten sowie von sonstigen Fahrten im Gelegenheitsverkehr im Jahre 2011 ein gebrauchtes Ersatzfahrzeug beschafft.

Für die Jahre 2011 ff. wird eine Leistung von rd. 4,2 Mio. Wagenkilometer pro Jahr festgeschrieben. Die genauen Leistungen der FBG sind im Linienverkehr der SWBV in den nächsten Jahren abhängig von den Restrukturierungsprozessen im Rahmen der Marktorientierten Direktvergabe (MOD) bei der SWBV.

4.16.3 Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Planungen gehen davon aus, dass bei weiter zunehmendem Geschäftsumfang positive Ergebnisse erwirtschaftet werden, die auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH zur Reduzierung der Bonner Verkehrsverluste und zum Erreichen der geforderten Einsparungen beitragen sollen.

Die Hauptrisiken resultieren aus einem möglichen streikbedingten Personalausfall sowie einem Verlust des Rahmenvertrags mit der Muttergesellschaft Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH.

Die FBG trägt mit ihren Mitarbeitern dazu bei, dass die Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH das Leistungsangebot im VRS-Verbund-Linienverkehr kostengünstig erbringen kann. Das Leistungsangebot basiert auf dem Nahverkehrsplan der Bundesstadt Bonn und dem der angrenzenden Kommunen sowie auf dem vom Verkehrsverbund Rhein-Sieg aufgestellten und genehmigten Rahmenfahrplan unter Berücksichtigung des landesweiten „Integralen Taktfahrplanes“ (ITF). Die Muttergesellschaft sorgt durch stetige Anpassung bzw. Erweiterung ihres Leistungsangebotes im Liniennetz sowie permanent stattfindende „attraktivitätssteigernde Maßnahmen“ auch beim Service und im technischen Umfeld (wie z. B. Zweiterstellung B-Wagen und Einführung ITCS) zusammen mit der FBG nachhaltig für Verbesserung des ÖPNV in Bonn und Umland.

4.17 Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG**4.17.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

**Elektrische Bahnen
der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG**
Theaterstr. 24
53111 Bonn

**Telefon: (0228) 711 – 1
Telefax: (0228) 711 – 2770**

**Internet: www.stadtwerke-bonn.de
E-Mail: info@stadtwerke-bonn.de**

Beteiligungsverhältnis

Gesellschafterkapital: 2.224.726,94 €

	T€	%
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	1.112,4	50,00
Rhein-Sieg-Kreis	1.112,4	50,00

Beteiligungen der Gesellschaft

	T€	%
Regionalverkehr Köln GmbH	447,4	12,50

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb

1. einer vollspurigen elektrischen Bahn von Bonn nach Siegburg
2. einer vollspurigen elektrischen Bahn von Bonn über Königswinter nach Bad Honnef

unter Mitbenutzung der Gleise der Straßenbahn der Stadt Bonn insoweit, als die Linienführung dieser die gleiche ist, wie die Linienführung der Bahnen Bonn - Siegburg und Bonn - Königswinter - Bad Honnef.

Gemäß § 2 des Vertrages sollen diese Bahnen folgenden Zwecken dienen:

- Personenbeförderung einschließlich der Beförderung solcher Güter, welche von den Personen mitgenommen werden (Gepäckbeförderung),
- Beförderung von Markt-, Stück- und Eilgut und von Postsachen (findet nicht mehr statt).

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

- Heinz Jürgen **Reining**, Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH
- Prof. Dr. Hermann Zemlin, ehem. Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH
- Prof. Dr. Ing. Lothar Franz, Rhein-Sieg-Kreis
- Karl-Hans Ganseuer, Kämmerer des Rhein-Sieg-Kreises

Betriebsleitung

Dipl.-Ing. Jürgen Marx, Stadtwerke Bonn

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	
Ordentlicher Vertreter: Bernd Nottbeck , Prokurist SWB GmbH	

Verwaltungsausschuss

Vertreter der Bundesstadt Bonn		
	ordentliche Mitglieder	stellvertretende Mitglieder
1	Bärbel Dieckmann, Oberbürgermeisterin, Vorsitzende (bis 16.12.2009) Jürgen Nimptsch , Oberbürgermeister, <u>Vorsitzender</u> (ab 16.12.2009)	Vertreter im Amt
2	Werner Wingenfeld , Stadtbaurat	Dipl.-Ing. Michael Isselmann , Leiter des Stadtplanungsamtes
3	Wilfried Reischl, Ministerialrat beim Bundesministerium (CDU) (bis 16.12.2009) Rolf Beu , Stadtverordneter (B 90 / Die Grünen) (ab 16.12.2009)	Martin Berg , Stadtverordneter (CDU) (bis 16.12.2009) Wilfried Reischl , Ministerialrat beim Bundesministerium (CDU) (ab 16.12.2009)
4	Werner Esser , Stadtverordneter (SPD)	Karl Uckermann , Stadtverordneter (B 90 / Die Grünen) (bis 16.12.2009) Horst Naaß , Dipl.-Verwaltungsrat i.R. (ab 16.12.2009)

Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises (Angaben nur nachrichtlich und ohne Gewähr)		
	ordentliche Mitglieder	stellvertretende Mitglieder
5	Frithjof Kühn , Landrat stellvertr. Vorsitzender	Vertreter im Amt
6	Michael Jaeger , Kreisverwaltungs- direktor	Norbert Chauvistre (ab 13.11.2009)
7	Bruno Görg , Kreistagsabgeordneter	Sigrid Leitersdorf, Kreistagsabgeordnete (bis 13.11.2009) Dr. Mehmet Sarikaya , Kreistagsabge- ordneter (ab 13.11.2009)
8	Jürgen Kusserow , Kreistagsabgeordneter	Maria Gressenberger Kreistagsabgeordnete (bis 13.11.2009) Dietmar Tendler , Kreistagsabge- ordneter (ab 13.11.2009)

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in Form der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

Verlustübernahme durch die Gesellschafter

Die Gesellschafter haben sich durch Gesellschaftervertrag zur Verlustübernahme verpflichtet, so dass die Gesellschaft stets ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausweist.

Der durch die Gesellschafter zu übernehmende Verlust der SSB beträgt für 2010 7.821.869,30 € (Vorjahr: 8.220.668,23 €). Die Verlustzuweisung stellt sich wie folgt dar:

Rhein-Sieg-Kreis	(54,58 %)	4.269.552,92 €
SWB Verkehrs-GmbH	(45,42 %)	3.552.316,38 €

Der Verlustzuweisung wurde der Schlüssel nach der platzkilometrischen Leistung in den jeweiligen Gebietskörperschaften der Gesellschafter zu Grunde gelegt. Der Aufteilungsschlüssel für die platzkilometrischen Leistungen wurde für 2010 entsprechend den Leistungsanteilen angepasst. Entsprechend den Beschlüssen des Rates der Bundesstadt Bonn und des Kreistages des Rhein-Sieg-Kreises hat die Gesellschaft von ihren Gesellschaftern vierteljährliche Vorauszahlungen zum Ausgleich des zu erwartenden Jahresfehlbetrages erhalten.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagevermögen	17.136.487	16.623.948	17.685.807
Finanzanlagevermögen	2.678.247	2.676.801	2.676.541
Anlagevermögen	19.814.734	19.300.749	20.362.348
Vorräte	0	0	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	4.487.115	2.358.407	4.477.479
Flüssige Mittel	591.317	1.029.850	24.520
Umlaufvermögen	5.078.432	3.388.257	4.501.999
Rechnungsabgrenzungsposten	48	53	51
Summe Aktiva	24.893.214	22.689.059	24.864.398
Gezeichnetes Kapital	2.224.727	2.224.727	2.224.727
Rücklagen	10.494.336	10.494.336	10.494.336
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	12.719.063	12.719.063	12.719.063
Sonderposten m. Rücklageanteil	0	0	0
Rückstellungen	485.700	596.200	863.001
Verbindlichkeiten	11.688.451	9.373.796	11.282.334
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	24.893.214	22.689.059	24.864.398

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	12.419.393	12.070.058	12.646.607
Andere aktivierte Eigenleistungen	21.180	35.345	55.372
Sonstige betriebliche Erträge	1.142.922	588.826	812.960
Finanzerträge	424	352	302
Verlustübernahme d. d. Gesellschafter	6.745.881	8.220.668	7.821.869
Erträge	20.329.800	20.915.249	21.337.110

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	17.821.600	18.376.754	18.952.100
Personalaufwand	5.391	0	0
Abschreibungen	1.150.934	1.227.510	1.205.283
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.021.763	1.237.272	1.104.727
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	326.697	70.314	71.436
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Steuern	3.415	3.399	3.564
Aufwendungen	20.329.800	20.915.249	21.337.110

Position	2008	2009	2010
Erträge	20.329.800	20.915.249	21.337.110
- Aufwendungen	20.329.800	20.915.249	21.337.110
= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0

4.17.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	51,09%	56,06%	51,15%
Fremdkapitalquote	48,91%	43,94%	48,85%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	64,19%	65,90%	62,46%
Anlageintensität	79,60%	85,07%	81,89%
Kassenmittelintensität	2,38%	4,54%	0,10%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	0	0	0
Sachanlagevermögen	1.707.513	2.012.816	5.712.758
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	1.707.513	2.012.816	5.712.758

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2010 hat die SSB rd. 5,7 Mio. € in Sachanlagen investiert, wobei der überwiegende Teil des umfangreichen Investitionsprogramms im Bereich der Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen erfolgte. Die Maßnahmen betreffen insbesondere die Funktionsverbesserung der Gleisanlagen in der Rheinallee in Königswinter (1,4 Mio. €) und in der St. Augustiner Straße (1,0 Mio. €), die Erneuerung der Fahrleitungsanlage Kennedybrücke (1,0 Mio. €) sowie die Errichtung der P+R-Anlage Hangelar Ost (0,2 Mio. €). Hinzu kamen Anzahlungen für die Zweiterstellung der Stadtbahnwagen von rd. 1,4 Mio. € und rd. 0,2 Mio. € für die weitere Erneuerung von Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen sowie für die Ergänzung der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Die Geschäftsanteile der SSB werden zu 50 % vom Rhein-Sieg-Kreis und zu 50 % von der SWBV mit Sitz in Bonn gehalten. Die SWBV ist eine 100 %ige Tochter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB). Die SWBB wiederum gehört zu 58,47 % der Stadtwerke Bonn GmbH (SWB) und zu 41,53 % der Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein Sieg mbH (BRS). An der Stadtwerke Bonn GmbH (SWB) hält die Bundesstadt Bonn 100 % der Anteile. Die SSB übernimmt zusammen mit der SWBV und deren Tochtergesellschaft, der Fahrbetrieb Bonn GmbH (FBG), sowie anderen Verkehrsunternehmen, die sich im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) zusammengeschlossen haben, den flächendeckenden Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) als Daseinsvorsorge im Bereich der Stadt Bonn und des Verbundgebietes.

Im Nahverkehr beförderten die Unternehmen im Jahr 2010 rd. 10,6 Milliarden Fahrgäste (+ 0,0% gegenüber 2009), die Beförderungsleistung erhöhte sich geringfügig um 0,1 % auf 98,6 Milliarden Personenkilometer. Dabei wurde der Omnibusnahverkehr mit 5,2 Milliarden Fahrgästen (- 0,7 %) seltener genutzt. Der Straßen-, Stadt- und U-Bahnverkehr hat mit 3,7 Milliarden beförderten Personen (+ 0,2 %) nur leicht zugenommen. Dagegen konnte der Nahverkehr mit Eisenbahnen (einschließlich S-Bahnen) starke Zuwächse um 2,0 % auf über 2,2 Milliarden Fahrgäste verzeichnen.

Die im Rahmen der Betriebsdurchführung von der SSB erbrachten Wagenkilometer haben sich auf 2,78 Mio. km (i. Vj. 2,71 Mio. km) erhöht. Die Platzkilometer stiegen um 1,2 % von 485,5 Mio. km auf 491,5 Mio. km. Die Personenkilometer sanken von 87,0 Mio. km auf 84,4 Mio. km. Die Verringerung betrug rd. 3,1 %. Um rund 3,1 % ist auch die Zahl der beförderten Personen gesunken. Wurden im Jahr 2009 noch rund 13,4 Mio. Fahrgäste befördert, verringerte sich diese Zahl im Jahr 2010 auf rund 13,0 Mio. beförderte Personen. Für dieses Leistungsvolumen erhält die SSB zurzeit 17 % der Verkehrseinnahmen (einschließlich der Abgeltungszahlungen nach § 45 a PBefG und § 148 SGB IX) des Betriebsführers SWBV als Betriebsdurchführungsentgelt.

Die Umsatzerlöse der SSB belaufen sich im Jahr 2010 auf rund 12,6 Mio. EUR (i. Vj. 12,1 Mio. EUR) und beinhalten im Wesentlichen die Entgelte aus der Betriebsdurchführung im Auftrag der SWBV.

Bei der Erbringung der Verkehrsleistungen arbeitet die SSB eng mit den Konzerngesellschaften der Stadtwerke Bonn zusammen. Diese Zusammenarbeit bezieht sich auf die Gestellung von Fahrern, die Instandhaltung der Fahrzeuge und der Infrastruktur und die kaufmännische Geschäftsbesorgung. Die enge Zusammenarbeit zwischen der SSB und den Stadtwerken Bonn gilt auch für die angebotenen Dienstleistungen gegenüber den Kunden. So profitieren auch die Fahrgäste der SSB von Serviceangeboten wie dem HandyTicket, dem Onlineshop zum Ticketerwerb und dem Einsatz von Gemeinwohlarbeitern (sog. 1€-Jobs) als Fahrgastbetreuer.

Insgesamt schließt die SSB das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresfehlbetrag von 7.822 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahr, mit einem Jahresfehlbetrag von 8.221 T€, ist eine Ergebnisverbesserung um 399 T€ (4,9%) zu verzeichnen. Die Kosten entwickelten sich auf Grund gestiegener Materialaufwendungen (+575 T€) bei niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (- 132 T€) ungünstiger als im Vorjahr. Das ging jedoch

einher mit einer Steigerung der Umsatzerlöse (+577 T€) und der sonstigen betrieblichen Erträge (+224 T€).

Die SSB trägt mit der SWBV dazu bei, dass das Leistungsangebot des ÖPNVs im VRS erbracht werden kann. Die angebotene Verkehrsleistung basiert auf dem Nahverkehrsplan der Bundesstadt Bonn und dem der angrenzenden Kommunen sowie auf dem vom VRS aufgestellten Rahmenfahrplan unter Berücksichtigung des landesweiten „Integralen Taktfahrplanes“ (ITF). Die SSB sorgt mittels der Betriebsführung durch die SWBV durch stetige Anpassung und Optimierung ihres Leistungsangebotes im Liniennetz sowie permanent durchgeführte attraktivitätssteigernde Maßnahmen, auch beim Service und im technischen Umfeld, zusammen mit der Tochtergesellschaft der SWBV sowie der Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH, nachhaltig für eine Verbesserung des ÖPNVs in Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und im Umland.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2011 rechnet die Gesellschaft mit einer Gesamtleistung von rd. 14,8 Mio. EUR, die darin enthaltenen Umsatzerlöse dürften bei gut 12,9 Mio. EUR liegen. Die Aufwendungen - im Wesentlichen für Material, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen - betragen voraussichtlich 21,5 Mio. EUR. Zum 1. Januar 2011 wurde eine Tarifierpassung seitens des VRS in Höhe von durchschnittlich + 2,7 % vorgenommen. Diese Anpassung ist begründet durch die seit der letzten Tarifierpassung gestiegenen Lohn-, Material- und Energiekosten.

Für das laufende Geschäftsjahr 2011 sieht der Wirtschaftsplan demnach einen Jahresfehlbetrag von rd. 6,7 Mio. EUR vor. Für 2012 liegt die Planung bei einem Jahresfehlbetrag von rd. 7,7 Mio. Eur. Insgesamt sind für 2011 Betriebsinvestitionen in Höhe von rd. 3,9 Mio. EUR eingeplant.

Die Hauptrisiken der Gesellschaft resultieren aus möglichen Störungen des Betriebsablaufs, aus Problemen im Rahmen der Finanzierung, insbesondere vor dem Hintergrund der Liberalisierung des Verkehrsmarktes, und aus den rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen.

4.17.3 Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für die Jahre 2011 bis 2014 sind Investitionen von insgesamt 20 Mio. € geplant. Bei den Investitionen handelt es sich im Wesentlichen um Maßnahmen der Beschleunigung der Linie 66 auf den Stadtgebieten Siegburg, Sankt Augustin und Bonn sowie um die Gleisertüchtigung Königswinter. In der Mittelfristplanung sind auch Ansätze für den Verknüpfungsbahnhof mit der S13 in Vilich, Gleiserneuerung in den Bereichen der Abstellanlage Ramersdorf und Betriebshof Beuel und die Generalüberholung von Stadtbahnwagen (sog. Zweiterstellung) gebildet worden.

Die SSB soll auch weiterhin einen wichtigen Faktor im ÖPNV in der Region darstellen und zum überdurchschnittlich guten ÖPNV-Angebot in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis beitragen. Dies gilt insbesondere für die Verbindung zwischen dem ICE-Bahnhof in Siegburg und der Bundesstadt Bonn. Ferner ist der Gesellschafter SWBV unverändert bestrebt, einerseits weitere interne Restrukturierungen vorzunehmen und andererseits enger mit benachbarten Verkehrsunternehmen aus der Region zusammenzuarbeiten. Durch diese Maßnahmen will die SWBV noch nicht genutzte Rationalisierungs- und Synergiepotenziale generieren, so dass auf Grund der engen Zusammenarbeit zwischen SSB und SWBV mittelbar auch die SSB von den angestrebten Kostenreduzierungen bei der SWBV partizipieren und damit auch ihre eigene Wettbewerbsfähigkeit weiter verbessern wird.

Die Notwendigkeit der Kostenreduzierung bei der SWBV ergibt sich auch aus der Vorgabe der Bundesstadt Bonn künftig ausgeglichene Ergebnisse zu erreichen. Daher wurden von der Geschäftsführung der SWBV Anfang 2010 Arbeitsgruppen eingerichtet, um nach weiteren Einsparmöglichkeiten in den Verkehrsgesellschaften zu suchen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die SSB werden – auch durch gesetzgeberische Entscheidungen – zunehmend schwieriger. Insbesondere die pauschale Kürzung der Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr nach § 45 a PBefG bzw. § 11 a ÖPNVG NRW und die auch langfristig zu erwartende Erhöhung der Energiepreise werden zu erheblichen finanziellen Mehrbelastungen führen.

4.18 RVK - Regionalverkehr Köln GmbH

4.18.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Regionalverkehr Köln GmbH
Theodor-Heuss-Ring 38 - 40
50668 Köln

Telefon: (0221) 1637 - 200
Telefax: (0221) 1637 - 228

Internet: www.rvk.de
E-Mail: rvk-office@rvk.de
oder info@rvk.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 3.579.200 €

	T€	%
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	447,4	12,5
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	447,4	12,5
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG	447,4	12,5
Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH	447,4	12,5
Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG	447,4	12,5
Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH	447,4	12,5
Rheinisch-Bergischer Kreis	447,4	12,5
Kreis Euskirchen	447,4	12,5

Beteiligungen der Gesellschaft

	€	%
Regio-Bus-Rheinland GmbH	200.000,00	100,0
Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH	50.000,00	25,0

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Durchführung des Personenverkehrs und hiermit zusammenhängende Nebengeschäfte, die der Förderung des Hauptgeschäftes dienen.

Die Gesellschaft darf Zweigniederlassungen errichten und sich an Unternehmen gleicher oder verwandter Art beteiligen, solche Unternehmen gründen oder erwerben.

Bei der RVK handelt es sich um ein Verkehrsunternehmen, welches sich seit 1996 in kommunaler Trägerschaft befindet. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahre 1976. Es entstand aus einem Zusammenschluss der Bahn- und Post-Omnibusdienste. In der Zeit von 1978 bis 1995 gehörte die RVK der Unternehmensgruppe "Vereinigte Bundesverkehrsbetriebe GmbH" (VBG) an.

Das Verkehrsgebiet erstreckt sich über den Rheinisch-Bergischen Kreis, Oberbergischen Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Kreis Euskirchen sowie Neuss, Düren, Märkischer Kreis, Kreis Olpe und die Städte Köln, Bonn, Leverkusen, Solingen und Remscheid. Gekennzeichnet ist das Gebiet durch dünn besiedelte Flächenbereiche und Ballungszentren, die über das Liniennetz der RVK miteinander verknüpft sind.

Neben der Hauptverwaltung bestehen fünf Niederlassungen (drei linksrheinisch, zwei rechtsrheinisch), von denen aus die Steuerung der verkehrlichen Belange erfolgt. Darüber hinaus bietet die RVK ein- und mehrtägige Gesellschaftsfahrten an, deren Abwicklung über den Unternehmensbereich RVK REISEN erfolgt.

Entwicklung

- **1976**
Gründung der RVK durch die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bundespost. Die RVK übernimmt den Omnibusdienst von Bahn und Post im Verkehrsraum Rhein-Sieg-Wupper-Erft.
- **1978**
Die RVK wird in die Unternehmensgruppe Vereinigte Bundesverkehrsbetriebe (VBG) eingebunden. Gesellschafter der VBG sind die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bundespost. (1994: Gesellschafter Deutsche Bundesbahn = DB AG. 1995: Gesellschafter Deutsche Bundespost = PDB Postdienst Beteiligungs GmbH).
- **1987**
Kooperationsvertrag mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS).
- **1995**
Die VBG verkauft die RVK. Sieben kommunale Unternehmen und eine Gebietskörperschaft erwerben jeweils den gleichen Anteil an der RVK.
- **1999**
Gründung der Regio-Bus-Rheinland GmbH (RBR).
- **2001**
Gründung des Gemeinschaftsunternehmens "Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH" (VBL), zusammen mit der Oberbergischen Verkehrsgesellschaft AG (OVAG).

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**Eugen **Puderbach**, Köln**Aufsichtsrat - Zusammensetzung: Stand Dezember 2008**

Gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat nunmehr aus 12 Mitgliedern, wovon 8 Mitglieder durch die Anteilseigner entsandt und 4 Mitglieder nach den Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes 1952 gewählt worden sind.

Gesellschaftervertreter		Funktion
1.	Günter Rosenke Kreisverkehrsgesellschaft Euskirchen mbH - Vorsitzender -	Landrat des Kreises Euskirchen
2.	Karl-Hans Ganseuer Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH - 2. stellvertretender Vorsitzender -	Kreiskämmerer des Rhein-Sieg-Kreises
3.	Heinz Küpper Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH	Aufsichtsrats-Vorsitzender der Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH
4.	Direktor Walter Reinarz Kölner Verkehrs-Betriebe AG	Vorstand Kölner Verkehrs-Betriebe AG
5.	Heinz Jürgen Reining Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWB-V)	Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH
6.	Dipl.-Betriebswirt Christoph Stock Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG	Prokurist Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG
7.	Udo Wasserfuhr Rheinisch-Bergischer Kreis	Kreiskämmerer des Rheinisch-Bergischen-Kreises
8.	Prof. Dr. Hermann Zemlin Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG (SSB)	Geschäftsführer der SSB (bis 31.12.2008)
Arbeitnehmervertreter		
9.	Jürgen Buchwald - 1. stellvertretender Vorsitzender -	Betriebsrat, Regionalverkehr Köln GmbH
10.	Michael Bauch	Betriebsrat, Regionalverkehr Köln GmbH

11.	Andreas Frauenkron	Betriebsrat, Regionalverkehr Köln GmbH
12.	Ulrich Timm	Betriebsrat, Regionalverkehr Köln GmbH

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	
Ordentlicher Vertreter:	Hansjörg Spielhoff , Prokurist SWB GmbH
Stellvertreter	: Bernd Nottbeck , Prokurist SWB GmbH

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Am 21.12.1995 beschloss der Rat der Stadt Bonn, dass sich die Stadtwerke Bonn zum 01.01.1996 an der Regionalverkehr Köln GmbH beteiligt. Ausschlaggebend für die Übernahme von Gesellschaftsanteilen war die Überlegung, dass durch die Ausdehnung der Kooperation und weiterer Formen der Zusammenarbeit mit den im Verkehrsverbund Rhein-Sieg tätigen Verkehrsunternehmen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Bonn und auch zur Angebotsverbesserung für die Bevölkerung des VRS-Raumes beigetragen wird.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2008	2009	2010
Arbeiter	466	446	416
Angestellte	168	183	193
Beschäftigte	634	629	609

Ergebniskonsolidierung und -verteilung

Mit den Gebietskörperschaften Rheinisch-Bergischer-Kreis, Euskirchen und Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH (für den Rhein-Sieg-Kreis) sind Betreuungspakete bzw. Vereinbarungen über die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungen geschlossen worden. Negative Ergebnisse der RVK werden aufgrund der Bestimmungen des § 19 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages, bis zur dort festgelegten Höhe, von den jeweils betroffenen Gebietskörperschaften als Gesellschafter direkt oder mittelbar über eigene Beteiligungsgesellschaften ausgeglichen. Positive Ergebnisse werden – soweit eine Ausschüttung durch die Gesellschafterversammlung der RVK beschlossen wurde – entsprechend dem § 19 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages in Verbindung mit den Ausführungsrichtlinien zu § 19, die die Systematik der Ergebnisverteilung zwischen den Gesellschaftern regelt, ermittelt und jedem Gesellschafter zugerechnet.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	759.773	568.842	561.551
Sachanlagevermögen	46.751.470	49.405.916	36.290.086
Finanzanlagevermögen	291.414	293.467	300.142
Anlagevermögen	47.802.657	50.268.225	37.151.779
Vorräte	318.650	321.233	265.816
Forderungen/Sonst.			
Vermögensgegenstände	7.953.621	6.790.878	8.177.301
Flüssige Mittel	4.071.117	2.860.789	2.038.098
Umlaufvermögen	12.343.388	9.972.900	10.481.215
Rechnungsabgrenzungsposten	125.799	149.760	149.417
Summe Aktiva	60.271.844	60.390.885	47.782.411
Gezeichnetes Kapital	3.579.200	3.579.200	3.579.200
Rücklagen	8.476.567	17.387.910	23.366.160
Gewinn-/ Verlustvortrag	1.477.162	-8.263.769	-8.263.769
Jahresüberschuss/ -fehlbedarf	2.790.596	413.738	-7.194.009
Eigenkapital	16.323.525	13.117.079	11.487.582
Sonderposten für erhaltene Inv.zuschüsse	12.657.669	14.200.798	12.529.246
Rückstellungen	5.720.145	6.129.736	7.112.421
Verbindlichkeiten	25.415.505	26.817.272	16.398.162
Rechnungsabgrenzungsposten	155.000	126.000	255.000
Summe Passiva	60.271.844	60.390.885	47.782.411

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	66.542.185	62.413.812	61.103.643
Sonstige betriebliche Erträge	17.610.925	14.934.275	8.582.328
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83.707	29.192	208.070
Erträge aus Gewinnabführung/ Beteiligungen	17.346	87.526	35.423
Außerordentliche Erträge	134.420	0	0
Erträge	84.388.583	77.464.805	69.929.464
Position	2010	2009	2008
Materialaufwand	43.350.259	40.792.486	40.034.870
Personalaufwand	23.734.599	23.371.484	23.659.822
Abschreibungen	6.619.963	5.773.934	5.236.454
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.202.512	6.788.701	7.527.212
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	577.464	289.890	628.593
Steuern	34.404	34.572	36.522
Außerordentliche Aufwendungen	78.786	0	0
Aufwendungen	81.597.987	77.051.067	77.123.473
Position	2010	2009	2008
Erträge	84.388.583	77.464.805	69.929.464
- Aufwendungen	81.597.987	77.051.067	77.123.473
= Jahresergebnis	2.790.596	413.738	-7.194.009
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0
- Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0
+ Rücklagenentnahme	0	0	0
= Bilanzgewinn	2.790.596	413.738	-7.194.009

4.18.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	24,04%	21,72%	27,08%
Fremdkapitalquote	75,96%	78,28%	72,92%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	30,92%	26,09%	34,15%
Anlageintensität	77,75%	83,24%	79,31%
Kassenmittelintensität	4,27%	4,74%	6,75%
Eigenkapitalrentabilität	-62,62%	3,15%	17,10%
Gesamtkapitalrentabilität	-13,74%	1,17%	5,59%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	421.067	202.038	513.454
Sachanlagevermögen	17.058.249	19.049.859	4.026.571
Finanzanlagevermögen	12.797	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	17.492.113	19.251.897	4.540.025

4.19 Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH**4.19.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH
Gerhart-Hauptmann-Straße 8
53121 Bonn

Telefon: (0228) 711 - 4840
Telefax: (0228) 711 - 6702

Internet: www.stadtwerke-bonn.de
E-Mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 1.000.000 €

	€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	1.000.000	100,0

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von technischen Dienstleistungen aller Art sowie alle dazu gehörigen Aufgaben.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Heinz Jürgen **Reining**
Dipl.-Volkswirt Jürgen **Mohr**
Dipl.-Volkswirt Marco **Westphal**

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH
Ordentlicher Vertreter: Marita Heinrichs , Handlungsbevollmächtigte SWB GmbH

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Entsprechend dem Ratsbeschluss der Stadt Bonn vom 18.06.1998, den Eigenbetrieb Stadtwerke Bonn in eine Kapitalgesellschaft umzuwandeln, wurde beschlossen, schnellstmöglich erforderliche Schritte zu unternehmen um die SWB über die Holding, d. h. die noch zu gründenden Spartengesellschaften und Beteiligungen/Kooperationen, in dem liberalisierten Energie- und Verkehrsmarkt wettbewerbsfähig zu machen.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2008	2009	2010
Arbeiternehmer	342	354	361
Auszubildende	35	43	46
Gesamt	377	397	407

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn, einbezogen.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3.532	6.327
Sachanlagevermögen	6.267.227	6.344.168	6.552.685
Finanzanlagevermögen	1.614.789	1.949.155	8.311
Anlagevermögen	7.882.016	8.296.855	6.567.323
Vorräte	5.059.935	5.561.444	10.848.567
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	5.825.455	4.805.427	6.662.470
Flüssige Mittel	2.113	2.650	6.216
Umlaufvermögen	10.887.503	10.369.521	17.517.253
Rechnungsabgrenzungsposten	333	351	351
Summe Aktiva	18.769.852	18.666.727	24.084.927
Gezeichnetes Kapital	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Kapitalrücklagen	556.017	556.017	556.017
Eigenkapital	1.556.017	1.556.017	1.556.017
Rückstellungen	5.424.849	5.097.438	3.254.004
Verbindlichkeiten	11.788.986	12.013.272	19.274.906
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	18.769.852	18.666.727	24.084.927

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	41.169.611	41.037.957	42.352.785
Erhöhung d. Bestandes an unfertigen Leist.	0	0	594.794
Andere aktivierte Eigenleistungen	54.925	35.444	4.665
Sonstige betriebliche Erträge	413.138	428.756	293.977
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.167	57.681	60.351
Erträge	41.679.841	41.559.838	43.306.572

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	19.387.829	18.289.632	19.091.928
Personalaufwand	18.276.737	18.982.236	18.681.110
Abschreibungen	689.212	726.076	770.956
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.777.617	3.179.101	3.864.192
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	430.170	135.633	218.782
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	47.549	183.231	268.876
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	340.170
Steuern	70.727	63.929	70.558
Aufwendungen	41.679.841	41.559.838	43.306.572

Position	2008	2009	2010
Erträge	41.679.841	41.559.838	43.306.572
- Aufwendungen	41.679.841	41.559.838	43.306.572
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0

4.19.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	8,29%	8,34%	6,46%
Fremdkapitalquote	91,71%	91,66%	93,54%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	19,74%	18,75%	23,69%
Anlageintensität	41,99%	44,45%	27,27%
Kassenmittelintensität	0,01%	0,01%	0,03%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	0	3.592	3.720
Sachanlagevermögen	1.093.632	805.543	978.548
Finanzanlagevermögen	528.794	594.268	0
Gesamtes Investitionsvolumen	1.622.426	1.403.403	982.268

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2010 investierte die SWBD rund 979 T€ in Sachanlagen und 4 T€ in Software. Im Sachanlagevermögen waren dies im Wesentlichen die Beschaffung von Werkzeugen (rd. 300 T€), der Komplettüberholung und Modernisierung einer Unterflur-Drehmaschine (rd. 200 T€) und dem Erwerb eines Wohngebäudes (138 T€) zur Abrundung des betrieblichen Grundbesitzes.

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Die SWBD erbringt technischen Dienstleistungen in den Geschäftsbereichen **GA** (Gebäude- und Anlagenmanagement für technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement), **KW** (Werkstätten für PKW, LKW, Busse, Automaten und Funk) und **SW** (System Schiene mit Werkstätten für Schienenfahrzeuge, Fahrwegunterhalt, Fahrleitung und Signaltechnik).

Die SWBD ist überwiegend für die Konzerngesellschaften der SWB tätig und damit mittelbar auch für die Bundesstadt Bonn. Ferner werden im Buswerkstattbereich Busse der RVK (Regionalverkehr Köln) gewartet und instandgesetzt, die zum größten Teil im Liniennetz der Stadt Bonn eingesetzt werden. Darüber hinaus werden, zu einem an der Gesamtleistung gemessenen geringen prozentualen Anteil auch Leistungen für Dritte erbracht.

Die Umsätze der Gesellschaft beliefen sich auf 42,4 Mio. Euro (Vj. 41,0 Mio. Euro). Hierin enthalten sind die Umsätze mit den anderen Konzerntöchtern der Holding als auch Umsätze mit Dritten, sowie der Bundesstadt Bonn.

In der Hauptwerkstat Friesdorf (**KW**) wurden 3.022 Reparaturaufträge (VJ 2.831) bearbeitet. Alle gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen wurden im Rahmen der Eigenüberwachung durchgeführt. Im Bereich KW/ Lack- und Druck (LD) wurden 821 Aufträge bearbeitet, davon 509 aus Unfällen.

Im Bereich **GA** sind alle Inspektionen, die planmäßig wiederkehren und innerhalb der Fristen nach § 57 (3) BOStrab durchgeführt werden sollen, grundsätzlich erfolgt. Die kleinen Inspektionen sind teilweise als Sichtkontrollen bzw. Funktionsprüfungen entsprechend § 57 (2) BOStrab erfolgt. Die Betriebsanlagen des Bereiches GA entsprechen den Anforderungen der Sicherheit und Ordnung. Die Betriebsanlagen befinden sich in einem betriebssicheren Zustand.

Im Bereich Signaltechnik (**SW/ST**) wurden die erforderlichen Inspektions- und Wartungsmaßnahmen im Rahmen der planmäßigen Instandhaltung signaltechnischer Anlagen (Stellwerke und Bahnübergangsanlagen) durchgeführt. Die Instandhaltung umfasst die Inspektion von Anlagenteilen, die Aufnahme und Aufzeichnung von Messdaten, die Beseitigung festgestellter Mängel sowie die gerichts-feste Dokumentation der Instandhaltungsvorgänge.

Das Geschäftsjahr 2010 der SWB-Service schließt mit einem Gewinn von 269 TEUR ab. Damit wurde das geplante Ergebnis von 139 TEUR deutlich überschritten.

Da die Bundesstadt Bonn bereits seit einiger Zeit die Erbringung des ÖPNV an die SWBV und die SSB vergeben hat, sind und bleiben die Servicedienstleistungen der SWBD ein wesentlicher Eckpfeiler des Bonner Nahverkehrs.

Ausblick

Die SWBD plant für das Wirtschaftsjahr 2011 ein positives Ergebnis. Für den Bereich der Betriebsleistung wird von einer steigenden Leistung für die SWB Bus und Bahn für Wartung und Instandsetzung der Infrastruktur und der Fahrzeuge ausgegangen. In den

Umsatzerlösen gegenüber der SWB Bus und Bahn und der SSB ist auch die Zweiterstellung der B-Wagen enthalten. Ertrag- und aufwandseitig schlagen sich die Maßnahmen zur Zweiterstellung der B-Wagen in der Planung nieder. In den nächsten Jahren sollen jährlich zwei bis drei Fahrzeuge des Jahrgangs 1974 – 1977 umgebaut werden.

Mittelfristig werden kontinuierlich leicht verbesserte Ergebnisse prognostiziert.

Die Hauptrisiken der SWBD resultieren aus dem möglichen Wegfall der Dienstleistungsverträge mit der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH sowie einer Zerstörung der Werkstätten auf den Betriebshöfen Beuel, Dransdorf und Friesdorf.

4.19.3 Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die SWBD erwartet für die Wirtschaftsjahre 2012 bis 2014 jeweils positive Ergebnisse. Die Erwirtschaftung positiver Ergebnisse seit dem Jahre 2008 ist das Resultat eines auf mehrere Jahre angelegten Restrukturierungsprozesses.

Die SWBV und die SSB haben die SWBD mit der Zweiterstellung von 25 B-Wagen beauftragt. Damit ist die Auslastung des Betriebes auch in den kommenden Jahren gesichert. In 2012 wird die erste zweiterstellte neue Bahn dem Fahrbetrieb übergeben werden. Weitere 2 Fahrzeuge werden in 2012 umgebaut.

Die Geschäftsführung untersucht in 2011/2012, ob die Gesellschaften SWBD und SWBV in 2012/2013 wieder zusammengeführt werden sollen oder nicht. Maßgeblich für die Entscheidung werden Marktprognosen für die weitere Entwicklung sein.

Im Rahmen der strategischen Planung für die nächsten Jahre sind neue Geschäftsfelder, u.a. auch mit der Bundesstadt Bonn, geplant.

Es ist weiterhin Ziel, Leistungen, die nicht wirtschaftlich selber erbracht werden können, konsequent auf den Prüfstand zu stellen.

4.20 BHB - Bonner Hafenbetriebe GmbH**4.20.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Bonner Hafenbetriebe GmbH
Werftstraße 70
53117 Bonn

Telefon: (0228) 96 75 483
Telefax: (0228) 68 93 242

Internet: www.azs-bonn.de
E-Mail: info@azs-bn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000 €

	€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	24.500	49,0
Am Zehnhoff-Söns GmbH International Logistic Services	25.500	51,0

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des öffentlichen Hafens in Bonn mit allen hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen, insbesondere der Behandlung und Be- und Entladung von Gütern jeglicher Art von und auf Verkehrsträger jeglicher Art sowie die Lagerhaltung und branchenbezogene Dienstleistungen jeder Art.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Alfons **Söns**, Hennef

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH
Ordentlicher Vertreter: Bernd Nottbeck , Prokurist SWB GmbH

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt derzeit keine eigenen Arbeitnehmer.

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Die Geschäftsführung der SWB sieht in diesem Modell und einem damit korrespondierenden Betreibervertrag die bestmögliche Entwicklungsperspektive für den Bonner Hafen. Letztlich soll über eine marktgerechte Vermietung der Flächen und sonstige Hafeninfrastruktureinrichtungen eine höhere Wertschöpfung erfolgen.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagevermögen	4.107.709	1.870.182	2.202.582
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	4.107.709	1.870.182	2.202.582
Vorräte	0	0	0
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	217.916	123.059	389.720
Flüssige Mittel	327.607	1.151.918	859.388
Umlaufvermögen	545.523	1.274.977	1.249.108
Rechnungsabgrenzungsposten	1.692	1.691	1.691
Summe Aktiva	4.654.924	3.146.850	3.453.381
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000
Rücklagen	0	0	0
Gewinn-/ Verlustvortrag	259.046	187.098	57.535
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	35.545	71.948	129.563
Eigenkapital	344.591	309.046	237.098
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	62.000
Rückstellungen	7.000	39.089	94.358
Verbindlichkeiten	4.303.333	2.798.715	3.059.925
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	4.654.924	3.146.850	3.453.381

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	1.012.257	1.012.928	1.055.760
Sonstige betriebliche Erträge	16.943	62.000	833.850
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.696	5.073	21.613
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	1.030.896	1.080.001	1.911.223

Position	2010	2009	2008
Materialaufwand	30.000	30.000	30.000
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	60.193	36.628	4.640
Sonstige betriebliche Aufwendungen	851.545	861.827	1.663.313
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34.864	36.331	15.228
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	18.749	43.267	68.479
Aufwendungen	995.351	1.008.053	1.781.660

Erträge	1.030.896	1.080.001	1.911.223
- Aufwendungen	995.351	1.008.053	1.781.660
= Jahresergebnis	35.545	71.948	129.563
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0
- Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0
+ Rücklagenentnahme	0	0	0
= Bilanzgewinn	35.545	71.948	129.563

4.20.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	6,87%	9,82%	7,40%
Fremdkapitalquote	93,13%	90,18%	92,60%
Anlageintensität	63,78%	59,43%	88,24%
Kassenmittelintensität	24,89%	36,61%	7,04%
Eigenkapitalrentabilität	54,65%	23,28%	10,32%
Gesamtkapitalrentabilität	4,19%	3,44%	1,51%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	0	0	0
Sachanlagevermögen	5.173.653	1.899.338	6.761.062
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	5.173.653	1.899.338	6.761.062

4.21 Bonner City Parkraum GmbH**4.21.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Bonner City Parkraum GmbH
Am Hof 26 a
53113 Bonn

Telefon: (0228) 96 99 1 - 0
Telefax: (0228) 96 99 1 - 21

Internet: www.citypark-bonn.de
E-Mail: bcp@citypark-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.564,59 €

	T€	%
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	12,8	50,00
Parkgemeinschaft Bonn e.V.	12,8	50,00

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eigener oder gepachteter Parkhäuser, Tiefgaragen und sonstiger Parkflächen in Bonn mit dem Ziel, sie grundsätzlich nur für Kurzparker bereitzustellen.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Prof. Dr. Hermann Zemlin
Rüdiger van Dorp

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus 14 ordentlichen Mitgliedern, die je zur Hälfte von den beiden Gesellschaftern bestimmt werden. Zusätzlich bestellen die Gesellschafter jeweils 7 Vertreter für diese Mitglieder. Der Vorsitz im Aufsichtsrat wechselt jährlich zwischen den Vertretern der Stadt Bonn und der Parkgemeinschaft.

Vertreter der Stadt Bonn (aufgeführt sind die ordentlichen Vertreter):

Marco **Westphal**, Geschäftsführer SWB GmbH
Werner **Hümmrich**, Stadtverordneter (**FDP**)
Wilfried **Klein**, Stadtverordneter (**SPD**)
Arno **Hospes**, Bezirksverordneter (**CDU**)
Johannes **Klemmer**, Stadtverordneter (**CDU**)
Dieter **Schaper**, Stadtverordneter (**SPD**)
Hartwig **Lohmeyer**, Stadtverordneter (**B 90 / Die Grünen**)

Vertreter der Parkgemeinschaft Bonn e. V.:

Dr. Heinz-Werner Kröber, Optiker, Vorsitzender
Dr. Alexandra Raasch, Apothekerin
Thomas Grundmann, Buchhändler
Günter Hahnenberg, Kaufmann
Jörg Blömer, Kaufmann
Jan Graff, Kaufmann
Wolfgang Hild, Juwelier

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
Ordentlicher Vertreter:	Hansjörg Spielhoff , Prokurist SWB GmbH
Stellvertreter:	Reiner Löffel , Prokurist SWB GmbH

Begründung für die Beteiligung an der Gesellschaft

Mit Ratsbeschluss vom 16.07.1970 wurde der Abschluss eines Gesellschaftsvertrages zur Gründung der Bonner City Parkraum GmbH zwischen der Stadt Bonn und der Parkgemeinschaft Bonn e.V. beschlossen.

Ausgangsüberlegung der Neugründung der Gesellschaft war, wegen der hohen Kosten beim Bau und Betrieb von Garagen (insbesondere bei der Errichtung der Tiefgarage unter dem Marktplatz) interessierte Geschäftsleute für eine finanzielle Beteiligung zu gewinnen und diese im Interesse einer optimalen Innenstadtplanung vom Mithandeln im Sinne einer Gemeinschaftsaufgabe zu überzeugen.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2008	2009	2010
Arbeiter	28	27	27
Angestellte	3	4	4
Aushilfen	22	25	26
Gesamt	53	56	57

Beschluss über die Verwendung des Jahresüberschusses 2010

Die Gesellschafterversammlung der Bonner City Parkraum GmbH vom 14.07.2011 stellte den Jahresabschluss 2010 fest, erteilte dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung Entlastung und beschloss, den **Jahresüberschuss 2010** in Höhe von **515.842,45 €** an die Gesellschafter auszuschütten.

Sonstige Angaben**Entwicklung der Umsatzerlöse aus Parkgebühren im 3-Jahresvergleich in € (o. MwSt.)**

	Einstell- plätze	2008	2009	2010
Marktgarage	325	1.235.106	1.242.707	1.250.563
Stadthausgarage	300	802.641	815.041	812.855
Bahnhofgarage	110	376.545	375.152	373.679
Friedensplatzgarage	822	1.835.764	1.803.476	1.776.125
Münsterplatzgarage	319	997.222	976.474	989.106
Beethovengarage	426	307.576	329.779	337.471
GESAMT		5.554.854	5.542.629	5.539.799

Entwicklung der Anzahl der eingefahrenen Fahrzeuge (Kurzparker) im 3-Jahresvergleich

	Einstell- plätze	2008	2009	2010
Marktgarage	325	564.223	568.398	557.872
Stadthausgarage	300	414.585	423.763	411.177
Bahnhofgarage	110	154.570	153.756	153.041
Friedensplatzgarage	822	705.891	688.287	666.268
Münsterplatzgarage	319	431.570	431.267	434.974
Beethovengarage	426	47.192	44.577	45.278
GESAMT		2.318.031	2.310.048	2.268.610

Auslastungsgrade im 3- Jahresvergleich

	Einstell- plätze	2008 %	2009 %	2010 %
Marktgarage	325	79,5	79,8	78,8
Stadthausgarage	300	63,3	64,8	63,0
Bahnhofgarage	110	64,3	64,2	63,8
Friedensplatzgarage	822	39,2	38,5	37,0
Münsterplatzgarage	319	62,0	62,0	62,7
Beethovengarage	426	5,0	4,8	4,8

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.026	10.571	7.843
Sachanlagevermögen	206.371	148.340	152.721
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	213.397	158.911	160.564
Vorräte	7.669	7.669	7.669
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	423.751	177.152	156.519
Wertpapiere	934.276	959.472	970.304
Flüssige Mittel	1.437.730	1.925.493	1.835.622
Umlaufvermögen	2.803.426	3.069.786	2.970.114
Rechnungsabgrenzungsposten	25.482	22.200	20.183
Summe Aktiva	3.042.305	3.250.897	3.150.861
Gezeichnetes Kapital	25.565	25.565	25.565
Gewinnrücklagen	615.565	615.565	615.565
Gewinnvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	302.287	616.129	515.842
Eigenkapital	943.417	1.257.259	1.156.972
Rückstellungen	1.439.063	1.473.062	1.452.240
Verbindlichkeiten	659.426	519.653	529.415
Rechnungsabgrenzungsposten	399	923	12.234
Summe Passiva	3.042.305	3.250.897	3.150.861

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	5.682.126	5.634.586	5.656.995
Sonstige betriebliche Erträge	111.586	47.914	890
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75.260	52.640	44.552
Außerordentliche Erträge	0	0	86.259
Erträge	5.868.972	5.735.140	5.788.696

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	3.190.330	3.086.755	3.057.169
Personalaufwand	1.470.180	1.256.912	1.288.623
Abschreibungen	96.947	67.229	50.859
Sonstige betriebliche Aufwendungen	491.957	427.615	460.896
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39.075	0	14.876
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	5.912
Steuern	278.196	280.500	394.519
Aufwendungen	5.566.685	5.119.011	5.272.854

Position	2008	2009	2010
Erträge	5.868.972	5.735.140	5.788.696
- Aufwendungen	5.566.685	5.119.011	5.272.854
= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	302.287	616.129	515.842

4.21.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	31,01%	38,67%	36,72%
Fremdkapitalquote	68,99%	61,33%	63,28%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	442,09%	791,17%	720,57%
Anlageintensität	7,01%	4,89%	5,10%
Kassenmittelintensität	47,26%	59,23%	58,26%
Eigenkapitalrentabilität	32,04%	49,01%	44,59%
Gesamtkapitalrentabilität	11,22%	18,95%	16,84%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	0	9.481	1.001
Sachanlagevermögen	47.561	30.463	51.511
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	47.561	39.944	52.512

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Investitionen in Höhe von rund 53 T€ getätigt. Dazu zählen im Wesentlichen die Ausstattung der Garagen mit Sicherheitstechnik wie Videoüberwachung und Hardware-Firewalls und die Anschaffung eines Geschäftsfahrzeugs.

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Im Jahr 2010 betrug die Gesamtparkerzahl 2.288.609 (Vj. 2.330.296) und lag damit um 1,8 % unter dem Vorjahresergebnis. Den Rückgang führt die Geschäftsführung auf folgende Faktoren zurück: Der Einzelhandelsumsatz in Bonn ist auch in 2010 auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage gegenüber dem Vorjahr gesunken, damit sank auch die Zahl der Einkaufsfahrten. Die immer noch andauernde Sanierung der Kennedybrücke erschwert den Zugang zur Innenstadt erheblich.

Die Veränderungen der eingefahrenen Fahrzeuge (Kurzparker) bei den Garagen beliefen sich auf

- - 1,9 % in der Marktgarage,
- - 3,0 % in der Stadthausgarage
- - 0,5 % in der Bahnhofgarage,
- + 0,9 % in der Münsterplatzgarage,
- + 1,6 % im Beethoven-Parkhaus sowie
- - 3,2 % in der Friedensplatzgarage

Die günstig zu den Einkaufsschwerpunkten gelegenen Garagen haben die geringsten Rückgänge.

Die Umschlagshäufigkeit der Einstellplätze der Innenstadtgaragen lag in 2010 bei 2,71 = Auslastung 45,2 % und damit knapp unter dem Vorjahresniveau (2,76 = Auslastung 46,0 %).

Die Parkerlöse beliefen sich in 2010 auf 5.588.978 EUR und lagen damit um 0,12 % unter dem Vorjahresergebnis (5.595.950 EUR). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag danach in 2010 bei 830.014 EUR (Vj. 896.629 EUR).

Zur Instandhaltung und Reparatur von Garagen und Betriebsvorrichtungen wurden im Geschäftsjahr 90 TEUR (Vj. 125 TEUR) aufgewendet. Dabei handelt es sich um Instandsetzungs- und Wartungsmaßnahmen von technischen und sicherheitstechnischen Einrichtungen.

Ausblick

Für das Jahr 2011 rechnet die Bonner City Parkraum GmbH wiederum mit einem zufriedenstellenden Betriebsergebnis.

Risiken für die Gesellschaft bestehen im Wesentlichen in zwei Bereichen. Einerseits könnte eine radikale Verschlechterung der Zugänglichkeit der Innenstadt für PKW zu erheblichen Einnahmeverlusten führen. Andererseits könnte eine verschärfte wirtschaftliche Krise ein verändertes Kaufverhalten und damit ebenfalls zurückgehende Einnahmen nach sich ziehen.

4.21.3 Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Geschäftsführung der Bonner City Parkraum GmbH verfolgt weiterhin intensiv die Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit, der Sicherheit, der Attraktivität sowie der Kostengünstigkeit der Garagen, um angenehme Rahmenbedingungen für die Einkaufs- und Freizeitaktivitäten in der Bonner City zu bieten.

Bei sich nicht radikal verändernden Randbedingungen bestehen für die Gesellschaft erhebliche Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung, vor allem, weil die Parkhäuser qualitativ sehr hochwertig geführt werden. So sind die Parkhäuser ständig mit Servicepersonal besetzt, und es wird besondere Sorgfalt auf Helligkeit, Sauberkeit und Graffiti-Freiheit verwendet.

4.22 Flughafen Köln/Bonn GmbH**4.22.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Flughafen Köln/Bonn GmbH
Waldstraße 247
51147 Köln

Telefon: (02203) 40 - 0
Telefax: (02203) 40 - 40 44

Internet: www.koeln-bonn-airport.de
E-Mail: information@koeln-bonn-airport.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 10.821.000 €

	T€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	656	6,06
Bundesrepublik Deutschland	3.348	30,94
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG)	3.348	30,94
Stadt Köln	3.367	31,12
Rhein-Sieg-Kreis	64	0,59
Rheinisch-Bergischer-Kreis	38	0,35

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Köln/Bonn - Konrad Adenauer, einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie auf dem Gebiet des Flughafens sowie die Durchführung aller damit verbundenen Nebengeschäfte. Darüber hinaus erbringt das Unternehmen flughafenspezifische Dienstleistungen im In- und Ausland.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

- **Vorsitzender der Geschäftsführung:** Michael **Garvens**, Bergisch Gladbach
- **Technischer Geschäftsführer:** Wolfgang **Klapdor**, Köln (bis 31.12.2009)
- **Technischer Geschäftsführer:** Thomas **Schwarz**, Rösrath (vom 15.04.2010 bis 31.12.2010)
- **Technischer Geschäftsführer:** Athanasios **Titonis**, Bonn (ab 01.06.2011)

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus 15 Mitgliedern besteht. Der Aufsichtsrat setzt sich aus 10 Vertretern der Gesellschafter und 5 Vertretern der Arbeitnehmer zusammen.

Den Gesellschaftern Bundesrepublik Deutschland, Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH und Stadt Köln stehen paritätisch je 3 Sitze, **den übrigen Gesellschaftern - Stadtwerke Bonn GmbH, Rhein-Sieg-Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis - zusammen 1 Sitz** im Aufsichtsrat zu.

Nach § 7 (2) des Gesellschaftsvertrages endet die Amtszeit des Aufsichtsratsmitgliedes, das als Vertreter eines dieser drei Gesellschafter dem Aufsichtsrat angehört, mit der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das zweite Geschäftsjahr nach Beginn seiner Amtszeit beschließt. Im Zuge des Rotationsverfahrens ist der Rheinisch-Bergische Kreis seit dem 15.06.2011 im Aufsichtsrat der FKB vertreten. Danach wäre wieder die Stadtwerke Bonn GmbH berechtigt, einen Personalvorschlag zu unterbreiten.

Gesellschafter	Vertreter
Land NRW	Dr. Volker Hauff , <u>Vorsitzender</u> Günter Kozlowski (bis 30.08.2010) Dr. Willi Hausmann (bis 30.08.2010) Horst Becker (ab 30.08.2010 bis 30.04.2011) Dr. Günther Horzetzky (ab 17.05.2011) Dr. Rüdiger Messal (ab 30.08.2010)
Bundesrepublik Deutschland	Robert Scholl (bis 30.08.2010) Michael Odenwald , (ab 30.08.2010) <u>3. stellv. Vorsitzender</u> Thilo Eckehard Schmidt (bis 31.12.2009) Gerold Reichle (ab 23.04.2010) Petra von Wick
Stadt Köln	Martin Börschel (ab 30.08.2010 bis 14.04.2011) Jochen Ott (ab 20.04.2011) <u>2. stellv. Vorsitzender</u> Jörg Frank (bis 12.01.2010) Winrich Granitzka (ab 05.02.2010) Oberbürgermeister Jürgen Roters (ab 05.02.2010)
Stadtwerke Bonn GmbH, Rhein-Sieg-Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis	Dieter Heuel (ab 16.06.2009 bis 27.09.2010), Rhein-Sieg-Kreis Rolf Bausch (ab 11.11.2010 bis 15.06.2011), stellv. Landrat Rhein-Sieg-Kreis Eduard Wolf (ab 15.06.2011) Rheinisch-Bergischer Kreis
Arbeitnehmervertreter	Peter Marquardt (bis 30.08.2010) Binali Edis (bis 30.08.2010) Hans-Dieter Metzen , (ab 30.08.2010) <u>1.stellv. Vorsitzender</u>

	Bernhard Braun (ab 30.08.2010) Karl-Heinz Wildschrei (ab 30.08.2010) Waltraud Mayer Nuretdin Aydin
--	---

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
Ordentlicher Vertreter: n. n.	
Stellvertreter:	Dipl.-Betriebsw. Reiner Löffel , Prokurist SWB GmbH

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in 2010 (2009)

Mitarbeiter Bodenverkehrsdienste	509	(576)
Übrige Mitarbeiter	1.271	(1.206)
gesamt	1.780	(1.782)

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn

Am 06.10.1950 beschloss der Rat der Stadt Bonn einstimmig die Gründung und Beteiligung an der Köln-Bonner Flughafengesellschaft mbH. Da die Stadt Bonn seit langem bemüht war, gemeinsam mit der Stadt Köln, die Wirtschaft in diesem Raum zu beleben, war man der Auffassung, dass in einem nicht unerheblichen Maße auch die Inbetriebnahme eines gemeinsamen Flughafens dazu beitragen könne und auch für eine Bundeshauptstadt ein Flughafen eine unbedingte Notwendigkeit sei.

Gesamtergebnisse 2010

Verkehrsart	2009	2010	% 09/10
Flugzeugbewegungen	132.173	134.322	1,6
Fluggäste	9.742.321	9.851.692	1,1
Luftfracht/-post (t)	562.036	656.119	16,7

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.484.738	3.476.036	2.482.100
Sachanlagevermögen	734.764.430	518.350.351	414.296.761
Finanzanlagevermögen	1.017.992	1.189.406	1.190.278
Anlagevermögen	744.267.160	523.015.793	417.969.139
Vorräte	2.421.303	1.904.114	1.436.655
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	19.713.493	17.746.362	17.373.370
Flüssige Mittel	600.706	490.479	1.077.418
Umlaufvermögen	22.735.502	20.140.955	19.887.443
Rechnungsabgrenzungsposten	311.634	298.385	1.030.374
Summe Aktiva	767.314.296	543.455.133	438.886.956
Gezeichnetes Kapital	10.821.000	10.821.000	10.821.000
Gewinnrücklagen	145.644.574	0	0
Kapitalrücklagen	82.732.654	82.732.654	53.659.039
Gewinn-/ Verlustvortrag	-9.660.804	-4.897.878	1.598.700
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15.037.185	-4.762.926	-6.496.577
Eigenkapital	244.574.609	83.892.850	59.582.162
Rückstellungen	53.292.635	47.143.435	54.101.794
Verbindlichkeiten	397.626.941	410.170.438	323.134.403
Rechnungsabgrenzungsposten	1.887.285	2.248.410	2.068.597
Passive latente Steuern	69.932.826	0	0
Summe Passiva	767.314.296	543.455.133	438.886.956

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahres-Vergleich in €

Position	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	270.088.403	254.602.544	262.913.469
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.719.801	1.840.524	1.708.180
Sonstige betriebliche Erträge	4.198.888	9.327.979	3.262.078
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	456.242	25.495	777.646
Außerordentliche Erträge	17.363.025	0	0
Erträge	293.826.359	265.796.542	268.661.373
Position	2010	2009	2008
Materialaufwand	93.101.085	93.857.184	94.591.428
Personalaufwand	99.674.447	95.521.106	93.242.749
Abschreibungen	34.253.663	39.147.275	38.622.807
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.907.623	23.222.048	33.022.348
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.660.478	16.217.522	13.152.485
Außerordentliche Aufwendungen	5.745.015	0	0
Steuern	5.446.863	2.594.333	2.526.133
Aufwendungen	278.789.174	270.559.468	275.157.950
Position	2010	2009	2008
Erträge	293.826.359	265.796.542	268.661.373
- Aufwendungen	278.789.174	270.559.468	275.157.950
= Jahresergebnis	15.037.185	-4.762.926	-6.496.577
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0
- Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0
+ Rücklagenentnahme	0	0	0
= Bilanzgewinn	15.037.185	-4.762.926	-6.496.577

4.22.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	13,58%	15,44%	31,87%
Fremdkapitalquote	86,42%	84,56%	68,13%
Deckung des Anlagevermögens			
durch Eigenkapital	14,26%	16,04%	32,86%
Anlageintensität	95,23%	96,24%	97,00%
Kassenmittelintensität	0,25%	0,09%	0,08%
Eigenkapitalrentabilität	-10,90%	-5,68%	6,15%
Gesamtkapitalrentabilität	1,52%	2,11%	4,13%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	951.330	2.156.777	2.280.929
Sachanlagevermögen	62.698.442	142.480.713	29.116.887
Finanzanlagevermögen	41	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	63.649.813	144.637.490	31.397.816

Investitionen

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 2010 insgesamt rd. **31 Mio. EUR**. Zu den wesentlichen Investitionen zählen die Inbetriebnahme der FedEx-Frachthalle (9,3 Mio. €), der Aus- und Umbau des Terminal 1 mit weiteren Shopflächen (3 Mio. €), der Neubau einer Veterinärstation (0,7 Mio. €) sowie die Anschaffung der dritten Photovoltaikanlage (3 Mio. €), Betriebs- und Geschäftsausstattung (3,6 Mio. €) und Software/Lizenzen (1,5 Mio. €).

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Das Wachstum der nationalen Luftfahrt übertraf mit 7,4 % (Vorjahr: -5,1 %), gemessen an den Verkehrseinheiten, noch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

Die Verkehrsentwicklung auf dem Köln-Bonner Flughafen verlief insgesamt positiv, ohne jedoch den Bundesdurchschnitt zu erreichen. So stieg die Zahl der Passagiere trotz der negativen Konsolidierungseffekte einiger Low-Cost-Carrier sowie der Aschewolke, die zur Schließung des Flughafens für einige Tage führte, um 1,1 % (Bundesdurchschnitt 4,7 %) auf 9,9 Mio. an. Der Low-Cost-Anteil am Passagieraufkommen betrug 64 %. Das Frachtaufkommen (656 120 t) stieg um 16,7 % (Bundesdurchschnitt 21,4 %). Dies ist deutlich positiver als ursprünglich geplant. Dennoch hat der Flughafen Köln/Bonn seinen zweiten Platz unter den deutschen Frachtflughäfen an Leipzig/Halle abgegeben. Die Zahl der Flugzeugbewegungen verlief mit 1,6 % (Bundesdurchschnitt -0,3 %) positiv. Insgesamt konnte der Flughafen Köln/Bonn, gemessen in Verkehrseinheiten, seinen 4. Platz unter den deutschen Flughäfen behaupten. Im liberalisierten Markt der Bodenverkehrsdienstleistungen hält der Airport Marktanteile von 87 % (Vorjahr: 91,5 %).

Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2010 um 6,1 % auf 270,1 Mio. EUR. Besonders die Vermietung des neuen Frachtzentrums an FedEx im Sommer 2010 hat sich hier positiv ausgewirkt. Demgegenüber nahm der Materialaufwand um 0,1 % (auf 93,1 Mio. EUR) ab und der Personalaufwand um 4,3 % (auf 99,7 Mio. EUR) zu. Die betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 3 % auf 23,9 Mio. EUR. Die BilMoG-Anpassung

generierte ein außerordentliches Ergebnis von 11,6 Mio. EUR. Das ordentliche Ergebnis beträgt 3,4 Mio. EUR, sodass der Jahresüberschuss insgesamt bei 15 Mio. EUR liegt. Dabei hat sich die Verlängerung der Abschreibungsdauern für das Anlagevermögen mit ca. 6,1 Mio. EUR entlastend und die passiven latenten Steuern 1,8 Mio. EUR, Pensionsrückstellungen 1,1 Mio. EUR sowie übrige Effekte mit 0,8 Mio. EUR belastend auf das Jahresergebnis 2010 ausgewirkt.

Trotz der Aschewolke im Frühjahr 2010 verlief das Jahr sowohl im Verkehrswachstum als auch im Ergebnis erfolgreich. Um den 24-Stunden-Betrieb zu sichern, wird das 85 Mio. EUR schwere Programm zum Passiven Schallschutz fortgeführt. Den Bewohnern des Nachtschutzgebietes, das 900 Straßen mit 19.500 Gebäuden umfasst, werden Schallschutzfenster und Lüfter in Schlafräumen sowie in manchen Fällen auch Dachisolierungen eingebaut. Bislang hat die Flughafengesellschaft über 10 Mio. EUR in nachhaltige Landschaftsschutzprojekte in der Wahner Heide investiert. Mit seinem 1997 in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden aufgestellten Pflegekonzept verpflichtet sich der Airport zu einem umfangreichen ökologischen Ausgleich für auf seinem Gelände in Anspruch genommene Flächen. Ausserdem unternimmt der Köln Bonn Airport schon seit einigen Jahren viel, um Flugverkehr und Umweltschutz in Einklang zu bringen, denn nur so kann das Unternehmen auch in Zukunft erfolgreich und wettbewerbsfähig bleiben. Im Frühjahr 2010 ging der Flughafen noch einen Schritt weiter: Er stellte seine „Strategie zum Klimaschutz“ vor, welche die Senkung des CO₂-Ausstoßes zu einem wichtigen Unternehmensziel macht. Kernpunkt der Klimaschutzstrategie ist die Selbstverpflichtung, künftig nur noch CO₂-neutral wachsen zu wollen. Emissionen sollen langfristig – bezogen auf das Jahr 2005 – mindestens konstant bleiben.

Ausblick

Auch für 2011 rechnet die Luftfahrtbranche mit einem positiven Wachstum. Die Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft geht deshalb für 2011 wiederum von einer Verbesserung des Ergebnisses aus.

Wachstums- und Ergebnistreiber des Jahres 2011 wird dabei der Frachtbereich sein. Sowohl der Kunde FedEx, der erst im vergangenen Jahr seine neue Fracht- und Sortierhalle in Betrieb genommen hat, als auch der langjährige Frachtkunde UPS wachsen deutlich. Im Passagierbereich prognostiziert die Flughafengesellschaft ein Negativ-Wachstum im unteren einstelligen Bereich, welches im Ergebnis durch die Fracht kompensiert wird.

Um zukünftigem Verkehrswachstum Rechnung tragen zu können, wird die Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft auch in 2011 wieder ca. 46 Mio. EUR investieren. Damit ist die Sicherstellung der benötigten Kapazitäten gewährleistet.

Im Frachtbereich wächst der Bereich General Cargo seit 2010 deutlich. Um die Tonnage ordnungsgemäß abzufertigen, reicht die Kapazität des in 2008 in Betrieb genommenen Cargo Spedition Centers nicht mehr aus. Zur Erweiterung der Kapazität soll eine Leichtbauhalle neben dem bestehenden Gebäude errichtet werden.

Im Passagierbereich wird zur Anpassung an den steigenden Parkraumbedarf mit dem Neubau des Parkhaus 1 begonnen. Zum Ende des Jahres 2011 wird die

Flughafengesellschaft mit dem Abriss beginnen, um im Jahr 2012 das neue Parkhaus 1 mit ca. 2500 zusätzlichen Stellplätzen in Betrieb nehmen zu können.

4.22.3 Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Durch intensive Akquisition von neuen Airlines sowie durch Verhandlungen mit Airlines, die bereits in Köln/Bonn operieren, wird eine Angebotserweiterung nachhaltig vorangetrieben. Zudem wird die Tagesfracht weiter ausgebaut.

Das komfortable Drei-Start- und Landebahnensystem sowie ein großzügiges Terminalangebot sichern weitere Verkehrszuwächse. Außerdem wird der Verkehrszuwachs durch das Dienstleistungs- und Produktionsgewerbe in der Region begünstigt. Auch das vorhandene Autobahn- und Schienennetz fördert diese Entwicklung. Die äußerst günstigen klimatischen Bedingungen sind ein weiterer Faktor, der sich positiv auswirkt. So zählt der Airport zu den wenigen vergleichsweise witterungsunabhängigen und damit fast nebelfreien Flughäfen Deutschlands.

Um auch dauerhaft eine leistungsfähige Infrastruktur bereitzustellen, nimmt das Unternehmen diverse Erneuerungsmaßnahmen an der bestehenden Infrastruktur vor. Beispielhaft zu nennen sind hier die Erneuerung des Befeuerungssystems der Start- und Landebahnen sowie die Erneuerung von Heiz- und Wasserleitungen.

Grundsätzlich sind zurzeit keine existenzbedrohenden Risiken für die Gesellschaft zu erkennen. Die Einführung der Luftverkehrssteuer führt zur Erhöhung der Ticketpreise und wird sich negativ auf die Passagierzahl auswirken. Innerhalb der Regierung des Landes Nordrhein-Westfalen besteht die im Koalitionsvertrag niedergeschriebene Absicht, zwischen null und fünf Uhr ein Nachtflugverbot für Passagierflüge zu verhängen. Die Einführung der Nachtflugbeschränkung hätte Einnahmeverluste von einigen Millionen Euro zur Folge. Die Flughafen Köln/Bonn GmbH geht davon aus, dass die 2008 durch das Landesministerium verlängerte Betriebsgenehmigung auf das Jahr 2030 weiterhin seine Gültigkeit hat. Somit bleibt der 24-Stunden-Betrieb weiterhin in vollem Umfang bestehen und sichert der exportorientierten deutschen Wirtschaft volle Wettbewerbsfähigkeit. Die bestehende Betriebsgenehmigung bis 2030 sichert sowohl der Gesellschaft als auch den Flughafennutzern eine hohe Planungs- und Investitionssicherheit.

Ein weiteres Risiko liegt in der Verschärfung von Genehmigungsverfahren. Hier wird die Gesellschaft permanent durch Interessengemeinschaften, sowohl was die Investitionen, aber auch die Betriebsgenehmigung betrifft, beklagt, wobei bisher alle Klagen erfolglos geblieben sind.

Die Aussichten für das Jahr 2012 werden positiv bewertet, so dass die Gesellschaft von einem weiteren Wachstum der Verkehre und des Ergebnisses ausgeht.

4.23 Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH**4.23.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH
Richthofenstraße 120
53757 Sankt Augustin-Hangelar

Telefon: (0 22 41) 20 20 10

Internet: www.edkb.de oder
www.flugplatz-hangelar.de
E-Mail: Flugplatz.Hangelar@edkb.de

Telefax: (0 22 41) 2 87 72

- ältester in Betrieb befindlicher Flugplatz Deutschlands -

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.564,59 €

	T€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	12,7	49,6
Rhein-Sieg-Kreis	9,8	38,4
Stadt Sankt Augustin	2,6	10,0
Fliegergemeinschaft Hangelar e.V.	0,5	2,0

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Flugsports durch die Bereitstellung des Flugplatzes in Sankt Augustin.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Peter **Hardt**, leitender Angestellter i. R., Bonn (vormals Fachbereichsleiter
Unternehmensentwicklung/Kommunikation (Stadtwerke Bonn GmbH)

Klaus **Karcher**, Leitender Kreisverwaltungsdirektor, Rhein-Sieg-Kreis
(bis 30.04.2010)

Rainer **Gleß**, Erster Beigeordneter, Stadt Sankt Augustin (ab 01.07.2010)

- jeweils alleinvertretungsberechtigt -

Aufsichtsrat

	Gesellschafter	Ordentliche Mitglieder
1	Bundesstadt Bonn	Helmut Joisten , Bürgermeister, CDU Vorsitzender (ab 19.01.2012)
2		Dieter Schaper , Stadtverordneter, SPD
3		Jürgen Braun Co-Dezernent, Verwaltungsvertreter
4	Rhein-Sieg-Kreis	Frithjof Kühn , Landrat, stellv. Vorsitzender (ab 19.01.2012 - zuvor: Vorsitzender)
5		Norbert Chauvistré , Kreistagsabgeordneter, CDU
6		Gerhard Diekmann , Kreistagsabgeordneter, SPD
7	Stadt Sankt Augustin	Georg Schell , Ratsmitglied, CDU
8	Fliegergemeinschaft Hangelar e.V.	Günter Forneck

Stellvertreter:

zu 1) Dr. Detmar Jobst, Stadtverordneter, CDU

zu 2) Angelika Esch, Stadtverordnete, SPD

zu 3) Klaus Besier

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
Ordentlicher Vertreter:	Hansjörg Spielhoff , Prokurist SWB GmbH
Stellvertreter:	Reiner Löffel , Prokurist SWB GmbH

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2008	2009	2010
Arbeiter	6	5	5
Angestellte	3	3	3
Gesamt	9	8	8

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn

Am 08.05.1953 beschloss der Rat der Stadt Bonn den Beitritt zur Flughafen-Gesellschaft Hangelar.

Die Luftsporttreibenden Kreise und die einschlägigen Vereine im Raume Bonn waren sehr interessiert an der Gründung einer Gesellschaft, die den früheren Flughafen Hangelar für den Flugsportbetrieb bereithielt. Der Regierungspräsident als Schirmherr der Luftsportverbände war an die Kreise und Gemeinden herangetreten und hatte die Gründung einer Flughafengesellschaft angeregt. Aufgrund der engen Verbindung der Stadt Bonn mit der Entwicklung und dem Betrieb des Luftsports auf dem Flugplatz Hangelar in der Vergangenheit erschien die Beteiligung der Stadt Bonn an der Gesellschaft zweckmäßig und vertretbar.

Gesamtentwicklung der Starts und Landungen im 3-Jahresvergleich

	2008	2009	2010	% '09/'10
Motorflug	26.529	26.394	26.794	1,52%
Motorsegler	1.437	1.117	1.059	-5,19%
Segelflug	4.595	4.775	5.889	23,33%
Ultraleichtflug	1.180	1.627	2.965	82,24%
Gesamt Starts	33.741	33.913	36.707	8,24%
Gesamt Starts u. Landungen	67.482	67.826	73.414	8,24%

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in T€

Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	3	1.703
Sachanlagevermögen	1.209.566	1.135.084	1.453.516
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	1.209.569	1.135.087	1.455.219
Vorräte	10.644	11.034	13.926
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	278.680	205.276	233.209
Wertpapiere	0	0	0
Flüssige Mittel	416.979	469.311	442.582
Umlaufvermögen	706.303	685.621	689.717
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	1.915.872	1.820.708	2.144.936
Gezeichnetes Kapital	25.565	25.565	25.565
Kapitalrücklagen	562.572	562.572	562.572
Gewinnrücklagen	0	0	99.604
Gewinn-/Verlustvortrag	273.844	195.369	191.592
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-78.475	-3.778	43.706
Eigenkapital	783.506	779.728	923.039
Sonderposten mit Rücklageanteil	198.543	190.781	183.573
Rückstellungen	409.557	426.357	340.401
Verbindlichkeiten	524.266	378.618	657.595
Rechnungsabgrenzungsposten	0	45.224	40.328
Summe Passiva	1.915.872	1.820.708	2.144.936

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in T€

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	679.860	743.065	798.913
Sonstige betriebliche Erträge	150.189	74.569	100.172
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.526	7.153	50.434
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Erträge	851.575	824.787	949.519

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	140.338	145.428	169.206
Personalaufwand	379.505	384.069	399.553
Abschreibungen	81.402	91.637	92.380
Sonstige betriebliche Aufwendungen	294.369	187.827	207.678
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.212	7.380	7.028
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	26.224	12.224	29.968
Aufwendungen	930.050	828.565	905.813

Position	2008	2009	2010
Erträge	851.575	824.787	949.519
- Aufwendungen	930.050	828.565	905.813
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-78.475	-3.778	43.706

4.23.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	40,90%	42,83%	43,03%
Fremdkapitalquote	59,10%	57,17%	56,97%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	64,78%	68,69%	63,43%
Anlageintensität	63,13%	62,34%	67,84%
Kassenmittelintensität	21,76%	25,78%	20,63%
Eigenkapitalrentabilität	-10,02%	-0,48%	4,74%
Gesamtkapitalrentabilität	-3,67%	0,20%	2,37%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	0	0	2.042
Sachanlagevermögen	475.607	17.158	449.841
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	475.607	17.158	451.883

Investitionen

Die Investitionstätigkeit der Gesellschaft belief sich im Kalenderjahr 2010 auf rund 452 TEUR. Diese betreffen im Wesentlichen beim immateriellen Vermögen eine Software (2 TEUR) und im Sachanlagevermögen die Anschaffung eines Wiesenschleppers HPC (1 TEUR), eines Allradtraktors (43 TEUR) sowie geleistete Anzahlungen für die Arbeiten an der im Jahre 2009 begonnenen Flughalle mit 2 Drehtellern.

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Die Gesellschaft, deren Anteile überwiegend direkt und indirekt durch öffentlich-rechtliche Körperschaften gehalten werden, trug durch ihre Tätigkeit im Jahre 2010 entsprechend dem vorgesehenen Gesellschaftszweck zur Förderung des Flugsports durch die Bereitstellung des Verkehrslandeplatzes Bonn/Hangelar bei.

Im Geschäftsjahr 2010 ist die Zahl der Flugbewegungen gestiegen. Es wurden 73.414 Flugbewegungen registriert, was einer Steigerung von 5.588 Bewegungen (8,24 %) entspricht. Die Anzahl der Motorstarts (ohne Motorsegler und UL-Flugzeuge) erhöhte sich um 400 auf 26.794 Starts (= 53.588 Bewegungen). Die Bewegungen der Motorsegler, des Ultraleichtflugs und der Segelflüge haben insgesamt zugenommen. Die Motorflüge (ohne Motorsegler) verteilen sich auf den gewerblichen und nichtgewerblichen Verkehr etwa im Verhältnis 1:1.

Als Folge der gestiegenen Flugbewegungen haben sich die Erlöse aus Landegebühren im Berichtsjahr um rd. 23 TEUR erhöht. Insgesamt haben sich die Umsatzerlöse von 743 T€ um 56 T€ auf 799 T€ und die sonstigen betrieblichen Erträge um 25 T€ auf 100 T€ gesteigert. Gleichzeitig erhöhten sich die Materialaufwendungen von 145 TEUR um 24 TEUR auf 169 TEUR und die Personalaufwendungen von 384 TEUR um 16 TEUR auf 400 TEUR.

Die isolierte Betrachtung des ausgewiesenen Jahresüberschusses in Höhe von 44 TEUR stellt das wirtschaftliche Ergebnis aus dem operativen Geschäft nicht zutreffend dar, da bei der Bilanzierung erstmals die neuen Vorschriften des Handelsgesetzbuches berücksichtigt wurden. Durch die erforderliche Abzinsung einer Rückstellung wurde ein außerordentlicher Zinsertrag in Höhe von 45 TEUR verbucht. Unter Berücksichtigung der Forderungsabschreibungen sowie eines Verlustes aus dem Verkauf eines Anlagegutes (9 TEUR) hat die Gesellschaft an dem operativen Geschäft ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Ausblick

Die geplante Verlängerung der Start- und Landebahn zur Erreichung der Bestimmungen gem. JAR-OPS befindet sich weiterhin in der Planungs- und Abstimmungsphase. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass ein solches Vorhaben in der jetzigen Zeit aus Kostengründen für die Gesellschafter nicht mehr zu finanzieren ist, zumal Landeszuschüsse für eine solche Maßnahme wohl nicht mehr zur Verfügung stehen. Zum Planungsbeginn war ein Zuschuss des Landes von rd. 65% möglich.

Die Sanierung der eigenen Boxenhalle wegen der eingebauten asbesthaltigen Baustoffe wird weiterhin als ein Risiko angesehen, obwohl diese Altlasten bei Nichtbearbeitung des Materials als nicht mehr brisant angesehen wird. Inwieweit die Landeshalle, die sich im Eigentum des Landes Nordrhein-Westfalen befindet, auf Kosten der Gesellschaft saniert werden muss, ist noch immer nicht geklärt.

Neben der Luftaufsicht des Landes hat die Flugplatzgesellschaft den Infodienst am Platz übernommen, was zu einer Erhöhung der Personalkosten geführt hat. Sollten die geplanten Lärmmesseinrichtungen realisiert werden, ist weiter mit zusätzlichen Personalkosten zu rechnen. Eine endgültige Entscheidung hierzu ist erst in einem Jahr zu erwarten.

4.23.3 Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Geschäftsführung geht derzeit verstärkt davon aus, dass die wirtschaftliche Entwicklung in der Republik und die immens steigenden Treibstoffkosten zu einer Verminderung der Flugbewegungen und damit zu Mindereinnahmen bei Landegebühren und Provisionen führen wird.

Kosteneinsparungen könnten eventuell durch geplante Ansiedlungen weiterer Unternehmen bzw. Unternehmensbereiche eintreten, da dies entsprechende Grundstücksverkäufe durch den Bund voraussetzt, die den Mietvertrag der Gesellschaft mit dem Bund entlasten. Entsprechende Kaufinteressenten wurden von der Geschäftsführung der BlmA genannt, die jetzt mit den Interessenten in Verhandlungen eintreten müssen. Wie sich die Mietkosten der Gesellschaft gegenüber dem Bund für die Jahre nach der Vertragsverlängerung (2013 ff) verändern werden, ist derzeit noch nicht absehbar. Die Geschäftsführung geht bei gleicher Bewertung von Grund und Boden von einer Erhöhung der Mieten aus, wird aber alles daran setzen, zu einer anderen Bewertung zu kommen, da es sich nach Auffassung der Geschäftsführung nicht mehr um „bestes Ackerland“ sondern mittlerweile um ein „Naturschutzgebiet“ handelt. Wird das nicht gelingen, ist davon auszugehen, dass sich dann die

Aufwendungen der Gesellschaft weiter erhöhen werden, was in der Zukunft zu negativen Ergebnissen führen könnte.

Wie bereits bei der Einschätzung der Geschäftsführung im Lagebericht des Jahres 2009 wird die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft unter den oben genannten Bedingungen nicht mehr so positiv gesehen. Sollten die Entscheidungen gegen die wirtschaftlichen Interessen der Gesellschaft getroffen werden, geht die Geschäftsführung davon aus, dass es zukünftig dazu kommen wird, dass die Gesellschafter für die entstehenden Mehrbelastungen durch Nachschüsse im Verhältnis ihrer Anteile in Anspruch genommen werden müssen, um die entstehenden Verluste der Gesellschaft auszugleichen. Selbst eine positive wirtschaftliche Entwicklung des Großraumes Köln/Bonn wird hier keine Abhilfe schaffen können.

4.24 Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG

4.24.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG
Friedensplatz 2
53721 Siegburg

Telefon: (0221) 499 67 - 110

Internet: www.radiobonn.de/bonn/rb

Telefax: (0221) 499 67 - 199

E-Mail: info@hsg-koeln.de

Frequenzen - UKW: 97,8 - 91,2 - 99,9 - 94,2 - 107,9 - 104,2 MHz
Bonn - Siegburg - Ölberg - Much - Windeck - Bornheim
(Venusberg) (Kreishaus)

Kontakt Programm: Radio Bonn/Rhein-Sieg, Kennedybrücke 4, 53225 Bonn

Tel: 0228/40071 - 0 Fax: 0228/40071 - 36 E-Mail: redaktion@radiobonn.de

Beteiligungsverhältnis

Komplementär: Radio Bonn/Rhein-Sieg Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Kommanditkapital: 511.291,88 €

Kommanditisten	T€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	63,9	12,50
RBR Rundfunkbeteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH & Co. KG, Bonn	383,5	75,00
Stadt Siegburg	33,2	6,50
Rhein-Sieg-Kreis	25,6	5,00
Stadt Bornheim	2,5	0,50
Stadt Meckenheim	2,5	0,50

Beteiligungen der Gesellschaft

	T€	%
Radio Bonn/Rhein-Sieg Geschäftsführungsgesellschaft mbH	25,6	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Gesellschaftsvertrag die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen;
2. der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
3. für die Veranstaltergemeinschaft den in § 24 Abs. 4 Satz 1 LRG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
4. Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Harald **Riske**, Linz (bis 18.02.2010)

Wolfgang **Schmitz-Vianden**, Alfter (ab 18.02.2010)

Dietmar **Henkel**, Leichlingen

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
Ordentlicher Vertreter: Helmut Joisten , Bürgermeister (CDU)	
Stellvertreter	: Angelica Maria Kappel , Bürgermeisterin (B 90 / Die Grünen)

Anzahl der Beschäftigten

Das Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal.

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn

Der Rat der Stadt Bonn hat die Beteiligung in einem Grundsatzbeschluss vom 08.07.1987 beschlossen. Als Grundlage des Beschlusses diente das Rundfunkgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen. Der Rat und die Verwaltung waren der Auffassung, dass die Stadt Bonn von dem im Gesetz eingeräumten Recht zur vorrangigen Beteiligung an einer Betriebsgesellschaft Gebrauch machen sollte. Aus wirtschaftlichen und finanztechnischen Überlegungen war es sinnvoll, die Stadtwerke Bonn zu beauftragen, die Anteile als kommunaler Träger zu erwerben.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in EUR

Position	2008	2009	2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.572	1.127	108
Sachanlagevermögen	178.716	150.285	109.445
Finanzanlagevermögen	25.565	25.565	25.565
Anlagevermögen	206.853	176.977	135.118
Vorräte	0	0	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	1.139.649	1.157.555	1.065.408
Wertpapiere	0	0	0
Flüssige Mittel	171	304	318
Umlaufvermögen	1.139.820	1.157.859	1.065.726
Rechnungsabgrenzungsposten	1.250	750	250
Summe Aktiva	1.347.923	1.335.586	1.201.094
Gezeichnetes Kapital	511.292	511.292	511.292
Verlustvortrag d. Kommanditisten	0	0	0
Geleistete Einlagen	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	634.947	579.712	428.302
Eigenkapital	1.146.239	1.091.004	939.594
Rückstellungen	46.700	60.400	90.200
Verbindlichkeiten	154.984	184.182	171.300
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	1.347.923	1.335.586	1.201.094

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in EUR

Position	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	2.887.203	2.948.439	2.761.606
Sonstige betriebliche Erträge	113.755	79.240	68.872
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.105	4.683	1.802
Erträge	3.028.063	3.032.362	2.832.280

Position	2008	2009	2010
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	1.380	1.432	1.059
Abschreibungen	54.126	54.919	52.847
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.192.929	2.268.510	2.253.899
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.372	16.011	14.941
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	121.309	111.778	81.232
Aufwendungen	2.393.116	2.452.650	2.403.978

Position	2008	2009	2010
Erträge	3.028.063	3.032.362	2.832.280
- Aufwendungen	2.393.116	2.452.650	2.403.978
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	634.947	579.712	428.302

4.24.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	85,04%	81,69%	78,23%
Fremdkapitalquote	14,96%	18,31%	21,77%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	554,13%	616,47%	695,39%
Anlageintensität	15,35%	13,25%	11,25%
Kassenmittelintensität	0,01%	0,02%	0,03%
Eigenkapitalrentabilität	55,39%	53,14%	45,58%
Gesamtkapitalrentabilität	48,84%	44,60%	36,90%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	0	0	0
Sachanlagevermögen	79.128	28.627	10.988
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	79.128	28.627	10.988

Investitionen

Im Berichtsjahr 2010 hat die Gesellschaft rund 11 T€ in Sachanlagen investiert, wobei die gesamten Investitionen die Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen.

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Die Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Siegburg, betätigt sich als Betriebsgesellschaft für den Veranstaltergemeinschaft für den Lokalfunk Bonn/Rhein-Sieg e.V., Bonn.

Der Werbemarkt in Deutschland hat sich im Geschäftsjahr 2010 stabilisiert und verzeichnete laut Medienforschungsunternehmen Nielsen einen Zuwachs über alle Mediengattungen von 11 %. Das Wachstum spiegelt sich insbesondere im Bereich der Onlinewerbung mit einem Plus von 34,8 % und im TV mit 16,2 % wider. Die Werbeumsätze der Gattung Radio sind um 5,2 % gestiegen. Der Anteil der Radiowerbung an den Gesamtwerbeaufwendungen lag in 2010 bei 5,5 % (i. Vj. 5,8 %).

Die Betriebsgesellschaft Radio Bonn/Rhein-Sieg erzielte im Geschäftsjahr 2010 Umsatzerlöse in Höhe von 2.762 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsätze um 187 TEUR zurückgegangen. Der Umsatzrückgang entfällt mit 164 TEUR auf die Vertriebsprovisionen des Mantelprogrammzulieferers radio NRW.

Die über die HSG Hörfunk Service GmbH akquirierten Umsätze aus Hörfunk- und Onlinewerbung sind um 22 TEUR gesunken. Die Umsatzverluste bei den Vertriebsprovisionen stehen in direktem Zusammenhang mit den Hörerreichweiten. Hier ist die Reichweite „Hörer gestern Montag bis Freitag“ von 22,5 % (EMA 2009) auf 18,7 % (EMA 2010 I) gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Summe leicht (-0,6 %) auf 2.254 TEUR zurückgegangen. Die Kosten der Veranstaltergemeinschaft liegen mit 869 TEUR um 12 TEUR unter dem Vorjahreswert. Die Dienstleistung der HSG (Hörfunk Service GmbH) ist um 2,2 % auf 579 TEUR gestiegen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss von 428 TEUR ab und liegt damit um 151 TEUR niedriger als im Vorjahr. Das mit 241 TEUR für 2010 geplante Jahresergebnis wird dagegen deutlich übertroffen.

Ausblick

Die Geschäftsführung sieht für den Fortbestand der Gesellschaft keine besonderen Risiken. Für das Geschäftsjahr 2011 ist ein schlechteres Ergebnis geplant. Bei Umsätzen auf dem Niveau von 2010 wird angenommen, dass die Vertriebsprovisionen von Radio NRW sinken werden.

2011 feiert der Sender sein 20-jähriges Jubiläum und sich nach dieser langen Zeit gut im Markt etabliert.

5. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen der Bundesstadt Bonn

5.1 Theater der Bundesstadt Bonn

5.1.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Theater der Bundesstadt Bonn

Opernhaus (Teilbereich Oper / Tanz)
Am Boeselagerhof 1
53111 Bonn

Telefon: (0228) 77-8000
Telefax: (0228) 77-8244

Internet: www.theater-bonn.de
E-mail: theater@bonn.de

Kammerspiele (Teilbereich Schauspiel)
Am Michaelshof 9
53177 Bonn

Telefon: (0228) 77-8001
Telefax: (0228) 77-8129



- Spielzeit 2009/2010: 01.08.2009 bis 31.07.2010 -

Beteiligungsverhältnis zum 31.07.2010

	€	%
Bundesstadt Bonn	12.800.000,00	100,00

Beteiligungen

Keine.

Gegenstand und Zweck der Einrichtung

Gegenstand des Betriebes ist die Förderung der Kunst, insbesondere die Unterhaltung der Einrichtung und die Veranstaltung von Opern-, Schauspiel- und Ballett- bzw. Tanztheateraufführungen. Das Theater verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Das 1997 aus den selbständigen Sparten Oper/Ballett und Schauspiel zusammengeführte "THEATER DER BUNDESSTADT BONN" wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen/EigVO NRW (selbständige kommunale Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit) geführt.

Organe

Theaterleitung

- **Generalintendant:** Klaus Weise * - ab Spielzeit 2003/04 -
- **Kaufmännischer Direktor:** Joachim Fiedler - ab 01.01.2004 -

* Vertragsverlängerung: Gemäß Beschluss des Rates vom 14.12.2006 wurde Herr Klaus Weise ab dem 01.08.2008 bis zum 31.07.2013, also für die Spielzeiten 2008/2009 bis 2012/2013, zum Generalintendanten des Theaters der Bundesstadt Bonn bestellt.

Betriebsausschuss

Der **Kulturausschuss** ist **zuständiger Betriebsausschuss** gemäß § 5 Eigenbetriebsverordnung. Unter anderem bereitet er die vom Rat zu entscheidenden Angelegenheiten vor und nimmt die Vierteljahresberichte sowie den Bericht zum Jahresabschluss entgegen.

Zur aktuellen Zusammensetzung des Ausschusses wird auch auf das „Ratshandbuch“ verwiesen, welches im Internet auf der Homepage der Stadt Bonn „www.bonn.de“ (Rubrik: Rat und Verwaltung, Bürgerservice online, Auswahl: Rat und Ausschüsse – Bonner Ratsinformationssystem (Bo-RIS)) verfügbar ist. Dort können über verschiedene Suchmöglichkeiten auch die Zusammensetzungen und Terminplanungen des Rates, der Bezirksvertretungen und der anderen Ausschüsse sowie Informationen über die Mandatsträger, den Inhalt öffentlicher Vorlagen und anderes mehr abgerufen werden.

Anzahl der Beschäftigten

	31.07.2009	31.07.2010	Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (2009/2010)
NV-Bühne	187	182	183
Beschäftigte	207	209	220
Beamte	10	10	10
Summe	404	401	413
Auszubildende und Volontäre	8	11	11
Kassenaushilfen	9	14	10
Abendhilfen (festbeschäftigt)	53	55	56
Summe	70	80	77
Personal gesamt	474	481	490

Im Geschäftsjahr (01.08.2009 – 31.07.2010) wurden insgesamt 18 technische Aushilfen eingesetzt.

Wirtschaftliche Grundlagen

Zweck des „Theaters der Bundesstadt Bonn“ ist die Förderung der Kunst, also die Versorgung der Bevölkerung mit dem Kulturgut Theater als Sprechtheater, Oper und Tanztheater bei sparsamer Wirtschaftsführung. Im Rahmen des von dem Rat der Bundesstadt Bonn festgesetzten Budgets wird unter Beachtung wirtschaftlicher Gesichtspunkte eine optimale Theaterproduktion angestrebt.

Aufgrund seines **nicht-wirtschaftlichen Charakters** ist das Theater gemäß § 5 Absatz 1 Nr. 9 Körperschaftssteuergesetz von der Körperschaftsteuer befreit, da es ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken (Förderung der Kunst) dient.

Es finanziert sich nur zu einem geringen Teil aus Eintrittsgeldern und übrigen Umsatzerlösen (Spielzeit 2009/2010: 3.332 T€). Die Umsatzerlöse (ohne Biennale) decken lediglich 10 % der Gesamtaufwendungen.

Der überwiegende Teil der Aufwendungen wird durch den Zuschuss der Stadt (Betriebskostenzuschuss) sowie zu einem kleinen Teil durch Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen (Spielzeit 2009/2010: 1.017 T€) bestritten.

Hinzu kommen Erträge aus dem Zuschuss der Bundesrepublik Deutschland (Bund), die das Theater erstmals in der Spielzeit 2002/2003 vereinnahmen konnte.

Gemäß der sogenannten „Bonn-Vereinbarung 2000“, die zwischen der Stadt Bonn und dem Bund mit Datum vom 20.12.2002 / 07.03.2003 abgeschlossen wurde, leistet der Bund an die Stadt Bonn als Ausgleich für den Berlin-Umzug der Bundesregierung

finanzielle Unterstützung zum Zweck der Erfüllung der städtischen Kulturaufgaben und der notwendigen Strukturveränderungen. Für das Theater bedeutet dies, dass für den Zeitraum von 2002 bis 2010 insgesamt 44.482.393,66 € (= 87.000.000,00 DM) durch den Bund zur Verfügung gestellt werden sollten. In 2009 wurde zwischen der Bundesregierung und der Stadt Bonn vereinbart, dass das Theater Bonn in den Wirtschaftsjahren 2009/2010 und 2010/2011 auf insgesamt 5,0 Mio. € verzichtet. Insgesamt hat der Bund damit 39.483.000,00 € zur Verfügung gestellt. Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Bonn für die beiden vorgenannten Jahre wurde entsprechend erhöht.

Aufgrund der „Bonn-Vereinbarung 2000“ vermindert sich der Betriebskostenzuschuss der Stadt Bonn in den Geschäftsjahren 2002/2003 bis einschließlich 2010/2011 um den Bundeszuschuss. **Die Zuschüsse des Bundes für die Kalenderjahre 2002 bis 2010 werden also nicht zusätzlich zu dem Betriebskostenzuschuss der Bundesstadt Bonn gewährt, sondern von diesem in Abzug gebracht.**

Entwicklung des Betriebskostenzuschusses

Spielzeit	Zuschuss Bonn	Zuschuss Bund	Bemerkung
2007/2008	(a) 25.980.700 €	5.113.000 €	In dem Betrag ‚Zuschuss Bonn‘ ist der Biennale-2008-Zuschuss (1,022 Mio. €) und die tatsächlichen Tarifkostensteigerungen enthalten.
2008/2009	22.993.386 €	5.113.000 €	Die Entnahme aus der satzungsmäßigen Rpcklage für Tarifsteigerungen betrug rd. 1,050 Mio. €. Rd. 77 T€ sind der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt worden.
2009/2010	27.061.823 €	1.362.900 €	Die Entnahme aus der satzungsmäßigen Rpcklage für Tarifsteigerungen betrug rd. 1,368 Mio. €. Rd. 543 T€ sind der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt worden.

(a) Im Intendantenvertrag ist geregelt, dass sich der Zuschuss der Bundesstadt Bonn um die effektiv anfallende Tarifsteigerung verändert. Nach internen Berechnungen sind im Geschäftsjahr 2006/2007 um 40.400 € geringere Tarifkostensteigerungen angefallen. Der ursprüngliche Betriebskostenzuschuss wurde von 24.643.000 € auf 24.602.600 € reduziert.

Liquidität

Kredite wurden nicht in Anspruch genommen. Der Liquiditätsbedarf wird durch den Betriebskostenzuschuss der Bundesstadt Bonn sowie durch Zuwendungen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes NRW gedeckt. Der Abruf von Teilbeträgen des städtischen Betriebskostenzuschusses erfolgt nach Liquiditätsbedarf, wobei durch das Theater ein gewisser Bestand als Liquiditätsreserve vorgehalten wird. Mit dem Bund wurden feste Zahlungstermine vereinbart.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich (zum 31.07. in EURO)

Position	Spielzeit	2007/08	2008/09	2009/10
Immaterielles Vermögen		16.233	13.944	68.996
Sachanlagevermögen		43.345.540	42.306.106	41.059.410
Finanzanlagevermögen		8.574	0	0
Anlagevermögen		43.370.347	42.320.050	41.128.406
Vorräte		449.061	353.839	361.972
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände		12.542.166	10.343.887	11.360.808
Flüssige Mittel		70.103	1.817.986	312.488
Umlaufvermögen		13.061.330	12.515.712	12.035.268
Rechnungsabgrenzungsposten		118.109	126.636	136.120
Summe Aktiva		56.549.787	54.962.397	53.299.793
Gezeichnetes Kapital		12.800.000	12.800.000	12.800.000
Rücklagen		40.511.658	35.063.964	33.197.764
Eigenkapital		53.311.658	47.863.964	45.997.764
Sonderposten z. Finanzierung d. Anlageverm.		0	3.432.409	3.639.372
Rückstellungen		1.532.230	1.877.800	2.329.800
Verbindlichkeiten		1.529.197	1.537.375	1.131.506
Rechnungsabgrenzungsposten		176.703	250.849	201.351
Summe Passiva		56.549.787	54.962.397	53.299.793

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in EURO

Position	Spielzeit	2007/08	2008/09	2009/10
Umsatzerlöse		3.154.660	3.593.037	3.332.434
Zuschuss der Stadt Bonn		25.980.700	21.943.000	25.693.100
Zuschuss des Bundes		5.113.000	5.113.000	1.362.900
übrige betriebliche Erträge		1.683.164	1.475.372	1.403.717
Erträge a.d. Auflösung des Sonderpostens AV		0	707.817	641.799
Finanzerträge		17.655	9.576	252
Erträge		35.949.179	32.841.802	32.434.202
Position	Spielzeit	2007/08	2008/09	2009/10
Produktionsaufwand		10.777.763	8.974.136	9.003.644
Aufwendungen a.d. Zuführung z.Sonderposten		0	704.487	819.000
Personalaufwand		21.450.545	19.590.260	19.337.765
Abschreibungen		1.758.973	1.745.262	1.658.969
Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.707.901	3.835.192	3.453.726
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0
Steuern und a.o. Aufwendungen		1.194	4.419	3.361
Aufwendungen		37.696.376	34.853.756	34.276.465
Position	Spielzeit	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Erträge		35.949.179	32.841.802	32.434.202
- Aufwendungen		37.696.376	34.853.756	34.276.465
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-1.747.197	-2.011.954	-1.842.263

Behandlung des Jahresergebnisses:			
davon Einstellung in satzungsgem. Rücklagen	0	76.826	543.555
davon Entnahme aus satzungsgem. Rücklage	708.804	1.050.387	1.368.722
davon Entnahme aus allgemeiner Rücklage	1.038.393	1.038.393	1.017.096
Bilanzgewinn/ - verlust	0	0	0

Geschäftsjahr ist die jeweilige Spielzeit, also der Zeitraum vom 01. August eines Jahres bis zum 31. Juli des Folgejahres.

Zu „Biennale Zuschüsse“ und „Biennale Aufwendungen“: in der Spielzeit 2006/2007 fand keine Biennale statt. Für die Spielzeit 2007/2008 wurden die Werte nicht mehr, wie bei den Spielzeiten 2003/2004 und 2005/2006 in eigenen Positionen ausgewiesen, sondern sind Bestandteil der Positionen „Umsatzerlöse“ und „Produktionsaufwand“.

Jahresabschluss des Theaters 2009/2010 (01.08.2009 - 31.07.2010) und Behandlung des Ergebnisses

Der **Jahresfehlbetrag** beträgt - **1.842.263,34 €**. Dieser liegt unter dem im Wirtschaftsplan 2009/2010 ausgewiesenen Jahresfehlbetrag in Höhe von – 2.641,6 T€.

Der Jahresabschluss 2009/2010 und der Lagebericht des Theaters wurden gemäß § 26 Abs. 2 EigVO NRW in der von der Theaterleitung vorgelegten Form am 14.04.2011 vom Rat der Stadt Bonn festgestellt.

5.1.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse

Die Aussagekraft betriebswirtschaftlicher Kennzahlen bleibt stark eingeschränkt, da das Theater nicht als wirtschaftliches Unternehmen, sondern als gemeinnütziger, durch öffentliche Zuschüsse finanzierter Kulturbetrieb betrachtet werden muss. Deshalb wird auf die Bildung von Kennzahlen verzichtet.

Aufgrund der Einbringung des Theater- und Operngebäudes liegt die **Eigenkapitalquote** bei **86,3 %** der Bilanzsumme.

5.2 Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn

5.2.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn
Haus der Bonner Altenhilfe
Flemingstraße 2
53123 Bonn

Telefon: (02 28) 77 - 6480

Internet:

**[www.bonn.de/familie_gesellschaft_bildung_sozial
es/senioren/seniorenzentren/index.html](http://www.bonn.de/familie_gesellschaft_bildung_sozial/es/senioren/seniorenzentren/index.html)**

Telefax: (02 28) 77 - 6490

E-mail: Seniorenzentren@bonn.de

Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010

Stammkapital: 2.556.459,41 €

	in €	in %
Bundesstadt Bonn	2.556.459,41	100,00

Beteiligungen

Keine.

Gegenstand und Zweck

Aufgabe der Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn ist im Wesentlichen die Unterbringung, Pflege, Betreuung und Versorgung in der Regel alter Menschen.

Die Leistungen stehen in erster Linie den Bürgerinnen und Bürgern der Bundesstadt Bonn, darüber hinaus auch anderen Personen, zur Verfügung.

Dem Betrieb gehören die drei Alten- und Pflegeheime der Bundesstadt Bonn („Haus Elisabeth“, „St. Albertus-Magnus-Haus“, „Wilhelmine-Lübke-Haus“), das „Tagespflegehaus“, die „Konvente St. Aegidius und St. Jakob“, zwei Begegnungsstätten, der „Hausbetreuungsdienst“ sowie die „Zentralverwaltung“ an.

Der „Ambulante Pflegedienst“ wurde in 2007 eingestellt. „Betreutes Wohnen“ wird nicht mehr angeboten.

Hintergrund für die Gründung

Nach Vorgabe der sozialen Pflegeversicherung können die Pflegekassen nur mit solchen Pflegeeinrichtungen Versorgungsverträge abschließen, die die Gewähr für eine leistungsfähige und wirtschaftliche Versorgung bieten und die selbständig wirtschaftende Einrichtungen sind.

In der früheren Rechtsform des optimierten Regiebetriebes konnte diese Vorgabe nicht erfüllt werden, so dass der Betriebsformwechsel in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW zum 01.01.1998 erforderlich wurde.

Der Rat der Bundesstadt Bonn hat daher in seiner Sitzung am 18.12.1997 beschlossen, das Leistungszentrum „Alten- und Pflegeheime“ **ab dem 01.01.1998 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung** im Sinne des § 107 Abs. 2 GO NRW zu führen.

Organe der Gesellschaft

a) Betriebsleitung

Betriebsleiter: Dieter **Liminski**

Geschäftsführung:

- Marc **Biedinger** als Geschäftsführer und Leiter Zentralverwaltung (betriebswirtschaftliche und administrative Leitung)
- Claudia **Steffen** als Geschäftsführerin und Hausleitung Haus Elisabeth (pädagogische und inhaltliche Leitung)

b) Betriebsausschuss

Betriebsausschuss im Sinne des § 5 Eigenbetriebsverordnung **ist der Ausschuss für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen** (vormals: der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnungswesen).

Zur Zusammensetzung des Ausschusses wird auf das „Ratshandbuch“ verwiesen, welches im Internet auf der Homepage der Bundesstadt Bonn „www.bonn.de“ (Rubrik: Rat und Verwaltung/ Bürgerservice online, Auswahl: Rat und Ausschüsse – Bonner Ratsinformationssystem (Bo-RIS)) verfügbar ist.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (auf Basis von Vollzeitstellen)

	2008	2009	2010
Einrichtungsleitungen	3,67	4,00	4,00
Therapeutischer Dienst	10,57	10,90	13,90
Pflegedienst *	129,51	128,10	130,00
Verwaltung	14,35	19,16	17,11
Küche / Hauswirtschaft	57,60	56,00	56,30
Wäscherei	2,00	2,00	1,00
Hausmeister / Gärtner	8,00	8,30	8,40
Pforte	2,96	2,94	3,59
Gesamt	228,66	231,4	234,30

* Die Mitarbeiterzahlen **berücksichtigen auch** die Mitarbeiter des Ambulanten Dienstes (bis zu seiner Einstellung) sowie **die in Stellen umgerechneten Überstunden**.

Bis zu 6 Auszubildende pro Jahr können von den Seniorenzentren **eingestellt werden** (2 pro vollstationärer Einrichtung).

Die Seniorenzentren boten zudem - bis zum Aussetzen der Wehrpflicht und des Zivildienstes - insgesamt **23 Plätze für Zivildienstleistende** an. Dies waren anerkannte Zivildienststellen in den Bereichen Pflege, Sozialer Dienst, Rezeption, Haustechnik, Bautrupps und Fahrdienst.

Durch das Aussetzen des Zivildienstes und dem damit verbundenen „Ausfall“ der Zivildienstleistenden sollen die Aufgaben durch „Freiwilliges-soziales-Jahr-Kräfte“, „Ein-Euro-Kräfte“ oder den Bundesfreiwilligendienst kompensiert werden.

Auslastungsgrade

Einrichtung	2008	2009	2010
Haus Elisabeth	91,3 %	93,9 %	95,35 %
St. Albertus-Magnus-Haus	96,7 %	94,1 %	94,7 %
Wilhelmine-Lübke-Haus	96,3 %	97,2 %	95,28 %
Tagespflegehaus (a)	84,5 %	ca. 85 %	ca. 72 %

	2008	2009	2010
Pflegeplätze	389	380	375
Durchschnittsbelegung	370,4 Pflegeplätze	363,2 Pflegeplätze	356,8 Pflegeplätze
Ausnutzungsgrad (unter Berücksichtigung der Abwesenheitstage)	94,5 %	95,2 %	94,7 %
Mit Äquivalenzziffern gewichtete Pflage tage	195.951	192.705	186.272

Der Betrieb der **Konvente** und der **Begegnungsstätten** wurde mit Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung auf die Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn übertragen. Nicht durch Erträge gedeckte Aufwendungen werden laufend aus Zuschüssen der Bundesstadt Bonn bzw. einer Stiftung finanziert. Zum Bilanzstichtag entstandene Fehlbeträge werden im Folgejahr ausgeglichen.

Leistungsangebote

Stand: April 2011

	St. Albertus-Magnus-Haus	Haus Elisabeth
Adresse / Lage	Karmeliterstr. 20 – 22 53229 Bonn-Pützchen Das Haus liegt in der Fußgängerzone des rechtsrheinischen Ortsteils Bonn-Beuel-Pützchen und damit zentral und ruhig zugleich. Die nahe Umgebung bietet vielfältige Einkaufsmöglichkeiten. Der benachbarte Klostergarten sowie die Gegend um den Ennert-Berg ermöglichen Spaziergänge in der Nähe des Hauses.	Gudenauer Weg 140 53127 Bonn-Ippendorf Am Schnittpunkt der Ortsteile Venusberg und Ippendorf gelegen, bietet die Nähe des Landschaftsschutzgebietes Kottenforst-Ville sicher einmalige Möglichkeiten zu Spaziergängen und Naturgenuss.
Vollstationäre Pflege	■	■
Kurzzeitpflege	■	■
Begegnungsstätte		■
Kurzinfo		
- Einzelzimmer	65	92
- Doppelzimmer	17	17
- Wohnmöglichkeiten gesamt	99	126
erbaut	1973	1956
modernisiert	1997	1996 - 1999; 2008 (teilweise)

	Wilhelmine-Lübke-Haus	
Adresse / Lage	Am Wesselpütz 2 53123 Bonn-Duisdorf Das Haus liegt am Fuße des Hardtbergs, unweit der Duisdorfer Fußgängerzone und unmittelbar am Eingang des Derletals. Diese Lage macht das Haus interessant für Menschen, die Natur lieben und dennoch eine relativ zentrale Lage schätzen.	Zusätzliches Angebot: „Tierbesuchsdienst“. Familien und Einzelpersonen können mit ihrem Haustier regelmäßig ältere Menschen im Wilhelmine-Lübke-Haus besuchen. Die Tiere sollen ihnen helfen, soziale Brücken zu bauen und Erinnerungen aufzufrischen. Sie bieten Abwechslung, liefern Gesprächsstoff und erleichtern die Kontaktaufnahme selbst dann, wenn andere Formen der Kommunikation versagen, etwa weil ein Mensch an Demenz erkrankt ist.
Vollstationäre Pflege	■	
Kurzzeitpflege	■	
Begegnungsstätte		
Kurzinfo		
- Einzelzimmer	72	
- Doppelzimmer	38	+ 3 Ehepaarappartements
- Wohnmöglichkeiten gesamt	148	
erbaut	1975	
modernisiert	1996	

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.964	834	1.345
Sachanlagevermögen	8.928.788	9.056.842	9.525.861
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	8.944.752	9.057.676	9.527.206
Vorräte	59.145	55.772	69.972
Forderungen/Sonst.			
Vermögensgegenstände	295.776	417.244	617.389
Flüssige Mittel	4.095.971	3.737.589	4.428.037
Umlaufvermögen	4.450.892	4.210.605	5.115.398
Rechnungsabgrenzungsposten	4.560	4.320	7.915
Summe Aktiva	13.400.204	13.272.601	14.650.519
Gezeichnetes Kapital	2.556.459	2.556.459	2.556.459
Rücklagen	3.193.081	3.099.303	3.099.303
Gewinn-/ Verlustvortrag	-1.639.313	-1.312.567	-1.067.458
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-253.357	-326.747	-245.109
Eigenkapital	3.856.870	4.016.448	4.343.195
Sonderposten mit Rücklageanteil	332.669	353.809	375.763
Rückstellungen	750.946	1.129.511	1.257.413
Verbindlichkeiten	8.239.043	7.579.997	8.518.683
Rechnungsabgrenzungsposten	220.676	192.835	155.464
Summe Passiva	13.400.204	13.272.600	14.650.518

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Erträge aus Pflegeleistungen und ähnlichem	13.176.823	13.225.988	12.674.223
Zuweisungen/ Zuschüsse zu Betriebskosten	536.175	582.647	640.755
Erträge aus Investitionsförderung	22.980	23.125	0
Erträge aus der Auflösung von			
Sonderposten	21.139	21.954	21.962
Zinsen und ähnliche Erträge	71.092	134.921	255.944
sonstige ordentliche und außerord. Erträge	248.211	237.067	341.441
Erträge	14.076.420	14.225.702	13.934.325
Position	2010	2009	2008
Personalaufwand	10.003.096	9.919.704	9.667.852
Materialaufwand	2.800.549	2.937.650	2.955.554
Steuern, Abgaben, Versicherungen	190.637	177.106	183.689
Mieten, Pachten, Leasing	92.295	97.568	99.157
Abschreibungen	607.962	638.948	611.454
Aufwendungen für Instandsetzung/ -haltung	286.177	442.224	318.360
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	303.855	312.393	337.940
Sonstige ord. und außerord. Aufwendungen	45.206	26.857	5.428
Aufwendungen	14.329.777	14.552.450	14.179.434
Position	2010	2009	2008
Erträge	14.076.420	14.225.702	13.934.325
- Aufwendungen	14.329.777	14.552.450	14.179.434
= Jahresergebnis	-253.357	-326.748	-245.109
- Einstellung in die Satzungsrücklage	0	0	0
+ Entnahme aus Satzungsrücklage	0	0	0
+ Entnahme aus allgemeiner Rücklage	0	0	0
= Bilanzgewinn	-253.357	-326.748	-245.109

Der Bilanzaufbau – Vermögensseite – ist durch die für Pflegeheime typische starke Mittelbindung im Anlagevermögen gekennzeichnet.

Nachhaltige Verluste wurden in der Vergangenheit **im ambulanten Dienst** realisiert. Er wurde deshalb **zum 31.10.2007 eingestellt**.

Das **Tagespflegehaus**, die **Begegnungsstätten** und die **Konvente schließen systembedingt nahezu ausgeglichen**, da die hier erwirtschafteten Defizite durch (unterjährige) Zuschüsse aus Stiftungs- und Haushaltsmitteln ausgeglichen werden.

Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses 2010

Der Rat der Stadt Bonn hat in seiner Sitzung vom 14.07.2011 den Jahresabschluss 2010 der Seniorenzentren sowie den Lagebericht festgestellt. **Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag in Höhe von - 253.357,31 € wird mit dem bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 1.639.313,41 € verrechnet und als Verlustvortrag in Höhe von 1.892.670,72 € in das Jahr 2011 vorgetragen.**

5.2.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Betriebes

Kennzahl	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	29,65%	30,26%	28,78%
Fremdkapitalquote	70,35%	69,74%	71,22%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	45,59%	44,34%	43,12%
Anlageintensität	65,03%	68,24%	66,75%
Kassenmittelintensität	30,22%	28,16%	30,57%
Eigenkapitalrentabilität	-5,64%	-8,14%	-6,57%
Gesamtkapitalrentabilität	0,63%	-0,11%	0,38%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	0	0	17.041
Sachanlagevermögen	249.452	159.378	466.357
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	249.452	159.378	483.397

5.2.3 Entwicklung im Geschäftsjahr 2010

Hierfür wird auf den Jahresabschluss-/Prüfbericht der Seniorenzentren für das Geschäftsjahr 2010 verwiesen. Er ist im öffentlichen Teil des Bonner Ratsinformationssystems verfügbar (sowohl lesbar als auch downloadbar als PDF)

Behandelt in der öffentlichen Sitzung des Rates am 14.07.2011

Drucksache 1112014 - Beschlussvorlage: Feststellung des Jahresabschlusses der Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn für das Wirtschaftsjahr 2010, Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung sowie über die Entlastung der Betriebsleitung

Drucksache 1112014ED2 - Externes Dokument
Jahresabschluss 2010 Anlagen (zum Jahresabschluss-/Prüfbericht)

Drucksache 1112014ED3 - Externes Dokument
Jahresabschluss 2010 Bericht

Die Unterlagen beinhalten unter anderem den Lagebericht der Seniorenzentren für das Geschäftsjahr 2010.

5.3 SGB Städtisches Gebäudemanagement Bonn**5.3.1 Allgemeine Unternehmensdaten****SGB Städtisches Gebäudemanagement Bonn****Berliner Platz 2****53111 Bonn****Telefon: (02 28) 77-2211 und -2219****Telefax: (02 28) 77-2214****Internet: www.bonn.de****E-mail: Betriebsleitung.SGB@bonn.de****Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010**

Stammkapital	in €	in %
Bundesstadt Bonn	81.000.000,00	100,00

Beteiligungen

Keine.

Gegenstand und Zweck

Der Zweck des Betriebes ist gemäß Betriebssatzung vom 16.12.2003 (Ratsbeschluss vom 11.12.2003, inzwischen viermal fortgeschrieben; aktuelle Fassung vom 20.06.2008, in Kraft getreten am 03.07.2008) die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Stadt Bonn mit Gebäuden, Räumen und zugehörigen Grundstücken - bebauter Grundbesitz der Stadt - unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen. Der Betrieb stellt insoweit sicher, dass das von der Stadt Bonn einzubringende Vermögen zur Erfüllung des jeweils öffentlichen Zwecks, für den es eingebracht wurde, genutzt werden kann.

Im Rahmen der sachgerechten Bewirtschaftung wird der Betrieb insbesondere in folgenden Bereichen tätig:

- Planung, Erstellung, Instandhaltung, Umbau, Ausbau und Modernisierung sowie laufende Unterhaltung von Gebäuden und baulichen Anlagen
- Energiemanagement
- Gebäudereinigung
- Hausmeisterdienste
- Vermietung und Anmietung von Gebäuden.

Der Betrieb ist auch dazu berechtigt, alle sonstigen die Betriebszwecke fördernden Maßnahmen und Geschäfte zu tätigen. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen.

Hintergrund für die Gründung

Der Rat hat in seiner Sitzung am 24.07.2003 im Zusammenhang mit der Neuordnung der kommunalen Gebäudewirtschaft die Verwaltung beauftragt, die bebauten städtischen Liegenschaften - zunächst mit Ausnahme der Gebäude der Sondervermögen und Betriebe gewerblicher Art (wie: Theater, Kongresswesen/ Gastronomie, öffentliche Bäder, Ver- und Entsorgungsanlagen, Einrichtungen der Altenpflege) zu gegebener Zeit als Sondervermögen unter gleichzeitiger Zuordnung der anteiligen Fremdfinanzierung auf einen Betrieb zu übertragen, der alle mit der Planung, dem Bau und Betrieb im Zusammenhang stehenden Aufgaben und Leistungen in einer zentralen Einheit unter kaufmännischen Gesichtspunkten bündelt.

In der Folge hat der Rat am 11.12.2003 beschlossen, dass mit Wirkung vom 01.01.2004 durch Zusammenführung verschiedenster Organisationsbereiche (Teile der Liegenschaftsverwaltung, des Stadtbauamtes, des Service- und Reinigungsbereiches des Personal- und Organisationsamtes sowie Teile von Organisationseinheiten weiterer Fachämter, überwiegend aus den Bereichen Hausmeisterdienste und Hallenbetreuung) eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung unter dem Namen "Städtisches Gebäudemanagement Bonn (SGB)" gegründet wird. Gleichzeitig ist eine entsprechende Betriebssatzung für diese eigenbetriebsähnliche Einrichtung beschlossen worden.

Die Aufgabenbündelung und die teilweise Übertragung des Vermögens der städtischen bebauten Liegenschaften soll u. a. dazu dienen,

- effektive Steuerungsmöglichkeiten durch Rat, Verwaltungsführung und Betriebsleitung zu erreichen,
- eine "Komplett-Leistung" zu ermöglichen, d. h. alle Serviceleistungen rund um das nutzergerechte Vorhalten der Immobilie für die nutzenden Einheiten aus einer Hand anzubieten,
- klare Leistungsbeziehungen zwischen Nutzer / Dienststellen und zentraler Bewirtschaftungseinheit zu schaffen sowie
- Synergieeffekte, Kostentransparenz und Kostenzuordnung (mittelfristig) zu erreichen.

Organe der Gesellschaft**Betriebsleitung****a) bis zum 29.04.2010**

- **Betriebsleiter:** Friedhelm **Naujoks**
- **stellvertretender Betriebsleiter:** Bruno **Lossau**

b) seit dem 30.04.2010

- **Betriebsleiter:** Bruno **Lossau**
- **stellvertretende Betriebsleiterin:** Annette **Boemer**

- Wechsel in der Betriebsleitung gemäß Ratsbeschluss vom 29.04.2010 -

Betriebsausschuss

Betriebsausschuss im Sinne des § 5 Eigenbetriebsverordnung ist der **"Betriebsausschuss SGB"**.

Zur Zusammensetzung des Ausschusses wird auf das „Ratshandbuch“ verwiesen, welches im Internet auf der Homepage der Bundesstadt Bonn „www.bonn.de“ (Rubrik: Rat und Verwaltung/ Bürgerservice online, Auswahl: Rat und Ausschüsse – Bonner Ratsinformationssystem (Bo-RIS)) verfügbar ist.

Personal

Im Wirtschaftsjahr **2010** waren durchschnittlich **346** Arbeitnehmer - ohne Auszubildende - beschäftigt.

Anzahl	Jahr	gesamt	davon Verwaltung	davon Haus- meister	davon Reinigungs- kräfte	davon Hallen- warte
Beamte	2010	23	23	0	0	0
	2009	23	23	0	0	0
	2008	23	23	0	0	0
Mitarbeiter des öffent- lichen Dienst- es (TVöD) *	2010	323	139	144	24	16
	2009	323	135	144	28	16
	2008	317	126	145	30	16
<u>Summen</u>	2010	346	162	144	24	16
	2009	346	158	144	28	16
	2008	340	149	145	30	16

* Vormalis: Angestellte und Arbeiter; jetzt: „Beschäftigte“

Seit dem 01.10.2005 ersetzt der neu vereinbarte Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) den Bundes-Angestelltentarifvertrag (BAT) und die Manteltarifverträge für Arbeiter (MTArb, BMT-G).

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Finanzierung des Betriebes erfolgt bislang grundsätzlich durch einen Investitions- und Betriebskostenzuschuss der Stadt Bonn. Die Abrechnung der Leistungen für kostenrechnende Einrichtungen, Betriebe gewerblicher Art und Stiftungen der Stadt Bonn erfolgt separat im Wege eines Kostenerstattungsverfahrens (Kostendeckungsprinzip). Der Liquiditätsbedarf des SGB wird über ein Cash-Pool sichergestellt. Hierbei wird der Tagessaldo des SGB- Kontos jeweils zu Lasten oder zu Gunsten eines Kontos der Stadtkasse Bonn auf Null gestellt.

Zur weiteren Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Transparenz soll mittelfristig das Mieter- Vermieter- Modell eingeführt werden. Dazu würden zwischen dem SGB und den Nutzern Verträge geschlossen und die Liquidität über Mietzahlungen sichergestellt werden.

Wichtige Verträge

- Vereinbarung über die Mitbenutzung von SAP/R 3 Classic mit der Stadtwerke Bonn GmbH vom 25.10.2004.
- Vereinbarung mit dem Personal- und Organisationsamt der Stadt Bonn über die Leistung einer Versorgungsumlage für die Beamtinnen und Beamten des SGB vom 12.04.2005.
- Verschiedene Verträge mit Architekten und Bauingenieuren über Planungs- und Überwachungsleistungen.
- Verschiedene Verträge zur Unterhaltsreinigung von städtischen Gebäuden.
- Verschiedene Verträge mit der Stadtwerke Bonn GmbH über die Belieferung von städtischen Einrichtungen mit Energie und Wasser.

Beschluss über die Ergebnisverwendung 2010

Am 14.07.2011 stellte der Rat der Stadt Bonn den Jahresabschluss 2010 fest und beschloss, den handelsrechtlichen Jahresüberschuss i. H. v. 8.590 T€ der allgemeinen Rücklage des SGB zuzuführen.

Bei dem Jahresabschluss handelt es sich um ein handelsrechtliches Ergebnis und nicht um einen Liquiditätsüberschuss. Vor diesem Hintergrund wird der Jahresüberschuss zur Stärkung des Eigenkapitals der allgemeinen Rücklage zugeführt. Hierdurch wird sichergestellt, dass der Betrieb gemäß § 9 EigVO mit einem angemessenen Eigenkapital ausgestattet wird.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	129.509	109.021	160.051
Sachanlagevermögen	712.237.071	698.128.199	695.681.913
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	712.366.580	698.237.220	695.841.964
Vorräte (unfertige Leistungen)	121.376	133.353	147.143
Forderungen/Sonst.			
Vermögensgegenstände	11.429.421	10.090.251	13.322.720
Umlaufvermögen	11.550.797	10.223.604	13.469.863
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	723.917.377	708.460.824	709.311.827
Stammkapital	81.000.000	81.000.000	81.000.000
Rücklagen	159.952.549	151.131.185	143.607.209
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	8.590.073	8.821.364	7.523.975
Eigenkapital	249.542.622	240.952.549	232.131.184
Sonderposten für Investitionszuschüsse	230.338.885	208.801.814	197.472.760
Rückstellungen	2.813.948	2.844.846	2.357.102
Verbindlichkeiten	241.221.923	255.861.615	277.350.780
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	723.917.378	708.460.824	709.311.826

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	1.238.535	1.371.227	973.729
Bestandserhöhungen	-11.977	-13.789	147.143
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.260.825	1.219.241	373.494
Sonstige betriebliche Erträge	100.748.710	106.270.307	91.734.347
Finanzerträge	0	577	400.788
Erträge	103.236.093	108.847.563	93.629.501

Position	2010	2009	2008
Materialaufwand	51.454.896	56.930.118	43.038.871
Personalaufwand	15.817.154	15.474.143	14.351.479
Abschreibungen	14.085.136	13.875.606	13.664.165
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.089.817	1.667.396	1.519.768
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.976.564	11.893.921	13.335.976
Steuern	222.452	185.015	195.267
Aufwendungen	94.646.019	100.026.199	86.105.526

Position	2010	2009	2008
Erträge	103.236.093	108.847.563	93.629.501
- Aufwendungen	94.646.019	100.026.199	86.105.526
= Jahresergebnis	8.590.074	8.821.364	7.523.975
- Einstellung in die allgemeine Rücklage	8.590.074	8.821.364	7.523.975
- Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0
+ Rücklagenentnahme	0	0	0
= Bilanzgewinn	0	0	0

Erläuterung zur Bilanz-Position „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ (zum Anlagevermögen):

Die vom Land und der Stadt Bonn gewährten Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurden in einen Sonderposten eingestellt, der über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst wird.

5.3.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahl		2008	2009	2010
Eigenkapitalquote (in %)		32,7	34,0	34,5
Fremdkapitalquote (in %)		67,3	66,0	65,5
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (in %)		33,4	34,5	35,0
Altersstruktur des Anlagevermögens (Restbuchwert / Anschaffungskosten) (in %)		92,8	91,2	89,7
Anlageintensität (in %)		98,1	98,6	98,4
Personalaufwand (in %) (Personalaufwand / Betriebsaufwand)		19,8	17,6	18,6
Anteil Objektunterhaltung in (Aufwendungen f. Unterhaltung / Betriebsaufwand)		59,6	64,7	61,5
Eigenkapitalrentabilität (in %)		3,2	3,7	3,4
Gesamtkapitalrentabilität (in %)		2,9	2,9	2,7
Investitionen in €:				
Immaterielles Vermögen		0	4.461	92.908
Sachanlagevermögen		95.849.905	16.268.685	28.480.377
Gesamtes Investitionsvolumen		95.849.905	16.273.146	28.573.285

Die Eigenkapitalquote beträgt per 31.12.2010 über 34 %. Sie wird als angemessen betrachtet. Angestrebt wird ein Wert von 30 %, der zum 31.12.2008 übertroffen werden konnte.

5.2.3 Entwicklung im Geschäftsjahr 2010

wird auf den Jahresabschluss-/Prüfbericht des SGB für das Geschäftsjahr 2010 verwiesen. Er ist im öffentlichen Teil des Bonner Ratsinformationssystems verfügbar (sowohl lesbar als auch downloadbar als PDF).

Behandelt in der öffentlichen Sitzung des Rates am 14.11.2011:

Drucksache 1112032 - Beschlussvorlage: Feststellung des Jahresabschlusses des Städtischen Gebäudemanagements für das Wirtschaftsjahr 2010; Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung sowie über die Entlastung der Betriebsleitung mit Verlinkung zum **Jahresabschluss 2010 Bericht**

Dieser enthält unter anderem den Lagebericht des SGB für das Geschäftsjahr 2010.

In den Darstellungen der einzelnen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen werden teilweise „Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens“ aufgeführt. Diese Kennzahlen sind nicht nur für die Beteiligungsverwaltung ein wichtiges Informations- und Steuerungsinstrument. Nachfolgend werden die Kennzahlen näher definiert, ihre Berechnung erläutert und ihr Informationswert aufgezeigt.

1. Kennzahlen zur Finanzlage

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Bei der Eigenkapitalquote wird der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital dargestellt. Je höher die Eigenkapitalquote, desto größer ist die wirtschaftliche Sicherheit und die finanzielle Stabilität des Unternehmens. Bei einer geringen Eigenkapitalquote bestehen eventuell höhere Risiken, dass Kapitalzuführungen der Gesellschafter notwendig werden.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Mit der Fremdkapitalquote wird der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital dargestellt. Je niedriger die Fremdkapitalquote, desto weniger abhängig ist das Unternehmen von fremden Geldgebern und desto erfolgreicher können neue Kreditgeber gewonnen werden.

$$\text{Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Der Anlagendeckungsgrad gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Nach der „Goldenen Bilanzierungsregel“ sollte das Anlagevermögen möglichst weitgehend durch das Eigenkapital finanziert sein. In der Regel reicht es aber völlig aus, wenn das Anlagevermögen durch Eigenkapital und durch langfristiges Fremdkapital gedeckt ist (Anlagendeckungsgrad 2). Um ein Liquiditätsrisiko zu vermeiden, sollte diese Anlagendeckung (Grad 2) jedoch mindestens 100 % betragen.

Je höher der Anlagendeckungsgrad, desto größer ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalrentabilität gibt die Höhe der Verzinsung des Eigenkapitals an. Liegt die Kennzahl mittelfristig unter der Kapitalmarktrendite, könnte es finanzwirtschaftlich sinnvoll sein, das Eigenkapital aus der Gesellschaft abzuziehen und anderweitig einzusetzen. Betrachtet werden muss allerdings die langfristige Entwicklung. Eine umfassende Wertung der Unternehmung anhand dieser Kennzahl ist nicht möglich.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = \frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen})}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Gesamtkapitalrentabilität zeigt die Höhe der durchschnittlichen Verzinsung des gesamten im Unternehmen arbeitenden Kapitals an.

2. Kennzahlen zur Vermögenslage

$$\text{Kassenmittelintensität} = \frac{\text{Flüssige Mittel}}{\text{Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Diese Kennzahl drückt den Grad der Zahlungsfähigkeit des Unternehmens aus. Je mehr flüssige Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken, desto liquider und damit sicherer ist das Unternehmen.

$$\text{Anlageintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Als Gesamtvermögen ist die Bilanzsumme anzusehen (Anlagevermögen + Umlaufvermögen + Rechnungsabgrenzungsposten)

Die Anlageintensität (Anlagequote) ist das Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme eines Unternehmens. Sie stellt zugleich die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit eines Unternehmens dar. Denn: Je niedriger die Anlageintensität ist, desto flexibler kann sich ein Unternehmen veränderten Marktsituationen anpassen.

Bei dieser Kennzahl gibt es große Unterschiede je nach Branche und Art des zu betrachtenden Betriebes.

Sofern im Beteiligungsbericht von „**Eigenkapital**“ die Rede ist, ist immer das Eigenkapital laut Bilanz, ggf. unter Abzug noch ausstehender Einlagen auf das gezeichnete Kapital gemeint.

a. (p. a.)	annum, Jahr (per annum, pro Jahr, jährlich)
a. D.	außer Dienst
AbfG	Abfallgesetz des Bundes
AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
ASF	Auto-Schnellfähre Bad Godesberg - Niederdollendorf GmbH, Bonn
AST	Anrufsammeltaxi
AVV	Aachener Verkehrsverbund
AZS	Am Zehnhoff-Söns GmbH International Logistic Services, Bonn
B 90 / Grüne	Bündnis 90/Die Grünen
BBB	Bürger Bund Bonn (freie Wählerversammlung)
BCP	Bonner City Parkraum GmbH, Bonn oder Bonn Conference Partners. Kongressinitiative, angesiedelt bei der T & C. Ziel: gemeinsame Vermarktung des Kongressstandortes Bonn
beka	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen GmbH, Aachen
Bg.	Beigeordnete(r)
BGW	Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft e. V.
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BHB	Bonner Hafenbetriebe GmbH, Bonn
BIS	Bonner International School
BMP	Bonn Medical Partners. Bei der T & C angesiedelte Initiative, die als Marketingplattform dient, um den Gesundheitsstandort Bonn im Ausland zu vermarkten.
B+R	Bike and Ride (Fahrradabstellplätze für Bahnbenutzer)
BRS	Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
Bzv.	Bezirksverordnete(r)
cbm	Kubikmeter
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CO ₂	Kohlendioxid
CVUA	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR
DB	Deutsche Bahn Aktiengesellschaft

edkb	Europa - Deutschland - Köln - Bonn Lagebezeichnung für den Flugplatz Hangelar
e. V.	eingetragener Verein
EEG	Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (Kurtitel Erneuerbare-Energien-Gesetz, EEG). Es regelt die bevorzugte Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Quellen in das Stromnetz und garantiert deren Erzeugern feste Einspeisevergütungen.
eG	eingetragene Genossenschaft
EGM	Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement Bonn mbH, Bonn
EnW	Energie- und Wasserversorgung Bonn/ Rhein-Sieg GmbH, Bonn (Strom, Gas, Fernwärme, Wasser, Straßenbeleuchtung)
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EigVO	Eigenbetriebsverordnung (des Landes NRW)
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EVG	Energieversorgungsgesellschaft Sankt Augustin mbH, Sankt Augustin
FBG	Fahrbetrieb Bonn GmbH, Bonn
FDP	Freie Demokratische Partei
FH	Fachhochschule
FKB	Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln
FO-Verkehre	Verkehre nach der Freistellungsverordnung (im Busbereich z. B. Schul- und Sportfahrten, Klassenfahrten; kein Linienverkehr)
FS	Fährschiff
GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
GF	Geschäftsführer
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen
GuD	Gas- und Dampf (...- Turbine, - Kraftwerk, - Anlage)
GT, GT-Anlage	Gasturbine, Gasturbinen-Anlage

GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
GVL	Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten
GWh	Gigawattstunden Eine Gigawattstunde entspricht 1000 Megawattstunden oder einer Million Kilowattstunden.
GWZ	Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG (i. L.)

ha	Hektar (eine Maßeinheit der Fläche mit dem Einheitenzeichen ha. Ein Hektar entspricht 10.000 Quadratmetern.
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HGK	Hafen und Güterverkehr Köln AG, Köln
Hj.	Halbjahr
HKW	Heizkraftwerk

IBFB	Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH, Bonn
IKBB	Internationales Kongresszentrum Bundeshaus Bonn
ICE	Intercity Express
i. e. S.	im engeren Sinne
i. L.	in Liquidation
i. R.	im Ruhestand
i. Vj.	im Vorjahr
i. V. m.	in Verbindung mit
IHK	Industrie- und Handelskammer
IRS	Informations- und Reservierungssystem
IT	Informationstechnologie
JAR-OPS 1	Bestimmungen der Joint Aviation Authorities über die gewerbsmäßige Beförderung von Personen und Sachen in Flugzeugen (JAR = Joint Aviation Requirements). In der JAR werden die Betriebsvorschriften für den Luftverkehr geregelt.

Kfz	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft
KOM	Kraftomnibusse
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz

KStG	Körperschaftssteuergesetz
KVB	Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Köln
kWh	Kilowattstunde
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
kWp	Kilowatt Peak - (elektrische) Spitzenleistung, Angabe wird verwendet insbesondere bei Photovoltaik-Anlagen („Solarzellen“) zur Erzeugung von Strom
LABfG	Landesabfallgesetz (Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen)
Linke	(Partei) Die Linke
lit.	Buchstabe
LL	Lieferungen und Leistungen
LRG	Landesrundfunkgesetz
Ltd.	Leitende(r)
mbH	mit beschränkter Haftung
MdB	Mitglied des Bundestages
MdL	Mitglied des Landtages
MdR	Mitglied des Rates (dies sind in Bonn: die Stadtverordneten)
Mio.	Million
MOD	marktorientierte Direktvergabe
ModernG NRW	(erstes) Gesetz zur Modernisierung von Regierung und Verwaltung in Nordrhein-Westfalen (Modernisierungsgesetz)
Mrd.	Milliarde
MVA	Müllverwertungsanlage Bonn GmbH
MWh	Megawattstunde 1 MWh = 1.000 Kilowattstunden = 1 Million Wattstunden
MwSt.	Mehrwertsteuer
NV-Solo	Normalvertrag (für "echte" Künstler)
NVR	Nahverkehr Rheinland (GmbH, Köln)
NW oder NRW	Nordrhein-Westfalen
oHG	offene Handelsgesellschaft
OB	Oberbürgermeisterin / Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OTC(-Geschäfte)	Over the Counter = außerbörslicher Handel (z. B. mit Strom)

PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PPK	Papier, Pappe und Kartonagen
PPP	Public-Private-Partnership
Prof.	Professor
P+R	Park and Ride-Anlagen (Parkplätze für Bahnbenutzer)
RBR	Rundfunkbeteiligungsgesellschaft Bonn/ Rhein-Sieg mbH & Co. KG, Bonn
REVG	Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH, Bergheim
rhenag	Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln
rheinstud	Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR
RMS	Radio Marketing Service GmbH und Co. KG, Hamburg
RSVG	Rhein-Sieg Verkehrsgesellschaft mbH, Troisdorf-Sieglar
r. V.	rechtsfähiger Verein
RVK	Regionalverkehr Köln GmbH, Köln
RWE Energie AG	Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke Energie AG, Essen
SGB	Städtisches Gebäudemanagement Bonn (eigenbetriebsähnliche Einrichtung)
SPNV	Schienengebundener Personennahverkehr
SRS	Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH (i. L.), Köln
SSB	Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG, Bonn
St.	Städtische(r)
StK	Stadtkämmerer
Stv.	Stadtverordnete(r)
SWB	Stadtwerke Bonn (GmbH), Bonn
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SUK	„Schiffs-TÜV“ (Schiffsuntersuchungskommission)
SWBB	Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH, Bonn
SWBD	Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH, Bonn
SWBV	Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH, Bonn
t	Tonne
T & C	Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler, Bonn

TASi	Technische Anleitung Siedlungsabfall bzw. Verordnung über die umweltverträgliche Ablagerung von Siedlungsabfällen
TDM	Tausend deutsche Mark
TEET	<i>Trianel European Energy Trading GmbH - historischer Firmenname -</i> Unternehmen firmierte bis zum 28.12.2008 unter dieser Bezeichnung, danach Umfirmierung in <u>Trianel GmbH</u> zum 29.12.2008
TEUR, T€	Tausend Euro
TGH	Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG - Gas- und Dampfturbinenkraftwerksprojekt - (Firma hieß zuvor: TPH - Trianel Power-Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG)
TKL	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG - Steinkohlekraftwerksprojekt - (Firma hieß zuvor: TPK - Trianel Power-Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co. KG)
TPH	<i>Trianel Power Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG</i> <i>historische Firmenbezeichnung</i> - Gas- und Dampfkraftwerksprojekt - Firma heißt jetzt: Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH)
TöB	Träger öffentlicher Belange
TPK	<i>Trianel Power-Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co. KG, historische Firmenbezeichnung</i> - Steinkohlekraftwerksprojekt - Firma heißt jetzt: Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL)
TPWB	<i>Trianel Power Windpark Borkum GmbH & Co. KG</i> <i>historische Firmenbezeichnung</i> - Windkraftwerksprojekt - Firma heißt jetzt: Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG (TWB)
TWB	Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG (Firma hieß zuvor: Trianel Power Windpark Borkum GmbH & Co. KG - TPWB)
TWh/a	Terrawattstunden pro Jahr
UL	Ultraleicht(-Flugzeuge)
UmwG	Umwandlungsgesetz
VBG	Vereinigte Bundesverkehrsbetriebe GmbH
VD	Verwaltungsdirektor(in)
VEBOWAG	Vereinigte Bonner Wohnungsbau-Aktiengesellschaft, Bonn
Vj. / i. Vj.	Vorjahr / im Vorjahr

ver.di	Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft
VRS	Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH, Köln
VWS	Verkehrsbetriebe Westfalen Süd GmbH, Siegen <i>- Sämtliche Anteile wurden von der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH rückwirkend zum 01.01.2009 veräußert -</i>
WBG	Wohnungsbaugesellschaft Bonn mbH (Tochterunternehmen der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft eG Bonn), Bonn
WDR	Westdeutscher Rundfunk, Köln
WE	Wohneinheit(en)
WEG	Wohnungs- und Teileigentum
WTV	Wahnachtalsperrenverband, Siegburg
WV	Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen Energie AG („WV Energie AG“), Frankfurt am Main
WVG	Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin, Sankt Augustin
ZV	Zweckverband
ZV NVR	Zweckverband Nahverkehr SPNV & Infrastruktur Rheinland, Köln
ZV VRS	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg, Köln

